

GELD

DAS MAGAZIN
FÜR WIRTSCHAFT,
POLITIK &
INVESTMENTPRODUKTE

ÖSTERREICHISCHER DACHFONDS AWARD 2025

Setzen Sie auf die Sieger-Fonds!

Hier finden Sie die besten Produkte
nach ihren risikogewichteten Renditen.



Die besseren Zinsen

Mit welchen Dividendenfonds
Sie vergleichsweise hohe
Erträge erwarten können.

Börse Wien boomt

So mancher Aktienkurs hat
sich heuer mehr als verdoppelt
– wie es nun weitergeht.

Gute Anleihenfonds

Auf was Sie bei der Auswahl
achten sollten, um in Zukunft
stabile Renditen zu erzielen.

Finanzpolitik + Volkswirtschaft + Länder- und Branchenanalysen + Banking + Investmentfonds
+ Aktien + Immobilien + Rohstoffe + Blockchain + Alternative Investments + Versicherungen



A woman with long brown hair, wearing a beige blazer over a white top, stands by a large window. She is holding a black cup and looking out. A blue line graph with an upward-pointing arrow is overlaid on the right side of the image. The background shows a modern interior with a potted plant and a lamp.

GELDANLAGE IM BLICK?

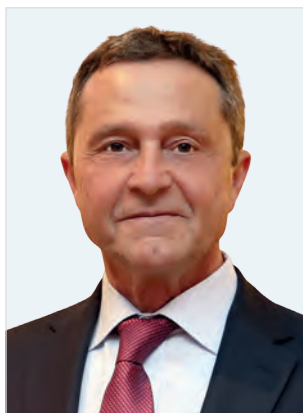
WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Was die Zukunft bringt, steht noch in den Sternen.
Mit achtsamer und zugleich ambitionierter Beratung sorgen
wir dafür, dass Sie sich und Ihr Geld gut aufgehoben wissen.

Hypo Vorarlberg – Ihre persönliche Beratung in Vorarlberg,
Wien, Graz, Wels, Salzburg und St. Gallen (CH).
www.hypovbg.at

HYPO
VORARLBERG

editorial



Mario Franzin,
Chefredakteur GELD-Magazin

Diversifizieren!

Das Jahr 2025 ist bis jetzt gut gelaufen – satte Gewinne bei Aktien, stabile Renditen bei Anleihen und ein Rekordlauf bei den Edelmetallpreisen. Viele Unternehmen lieferten Zahlen ab, die über den Erwartungen lagen – dank des Booms bei Künstlicher Intelligenz, Halbleiter-Produktion und Robotik (s. auch Artikel Seite 32). Anleger beginnen aber nun zu zweifeln, ob sich die hohen Investitionen in KI rechnen werden, was die Branche angesichts der hohen Bewertungen anfällig für Korrekturen macht. Hingegen scheint z.B. im Rüstungs- und Finanzbereich weiterhin die Sonne. In den USA sorgt der in der Geschichte längste Regierungs-Shutdown zunehmend für Unbill, der Konsum beginnt langsam zu schwächeln. Donald Trump bekam bei den Regionalwahlen bereits die erste Rechnung für seine Politik präsentiert.

Europa derzeit als Insel der Seligen zu bezeichnen, wäre frivol. Hohe Staatsverschuldungen, Bürokratiemonster und mangelnde Lösungsansätze seitens der Politik bremsen die Wettbewerbsfähigkeit aus. Als Anleger ist man gut beraten, über den Tellerrand zu blicken, die Assets regional zu diversifizieren und teilweise in konservativere Anlageformen zu wechseln. Dazu finden Sie ab Seite 40 einen Artikel zu Anleihenfonds plus umfangreicher Tabelle der besten Produkte (ab Seite 43) und ab Seite 36 die besten Dividendenfonds – hinzugefügt einen Artikel über „Immobilien als Inflationsschutz“ ab Seite 66 und einen Beitrag über Investments in Rohstoffe ab Seite 46.

Im Rahmen des **Dachfonds Award 2025** untersuchten wir – wie jährlich seit 25 Jahren – das gesamte Dachfonds-Universum in Österreich. Und es ist immer wieder erfreulich, die besten Fonds bzw. Fondsmanager auszuzeichnen. Ab Seite 70 lesen Sie über alle diesjährigen Gewinner, denen wir herzlich gratulieren! Ab Seite 81 haben wir alle 387 Dachfonds in 14 Kategorien sortiert und absteigend nach ihrem Anlageerfolg gereiht. Ein Tipp zur Tabelle: Wenn Sie einen bestimmten Dachfonds suchen, um nachzusehen, wie er abgeschnitten hat, ist es einfacher, in unserem E-Book die Suchfunktion zu nutzen – den QR-Code mit dem Link zu dieser Online-Ausgabe finden Sie am Cover links unten.

impressum

MEDIENEIGENTÜMER UND HERAUSGEBER 4profit Verlag GmbH • **MEDIENEIGENTÜMER-, HERAUSGEBER- UND REDAKTIONSADRESSE** Rotenturmstraße 19/1/29B, 1010 Wien • T: +43/676/570 95 10 • E: office@geld-magazin.at • **GESCHÄFTSFÜHRUNG** Snezana Jovic, Mario Franzin • **CHEFREDAKTEUR** Mario Franzin • **REDAKTION** Mario Franzin, Mag. Harald Kolerus, Michael Kordovsky, Wolfgang Regner, Moritz Schuh MSc, Mag. Christian Sec • **LEKTORAT** Mag. Rudolf Preyer • **GRAFISCHE LEITUNG** Noura El-Kordy • **COVERFOTO** Mark/stock.adobe.com • **DATENANBIETER** Lipper Thomson Reuters*, Morningstar • **VERLAGSLEITUNG** Snezana Jovic • **BACKOFFICE & ONLINE REDAKTION** Ivana Jovic • **MARKETING & ANZEIGENVERKAUF** Anita Tenic • **IT-MANAGEMENT** Oliver Uhlir • **DRUCK** Berger Druck, 3580 Horn, Wiener Str. 80 • **VERTRIEB** PGV Austria, 5412 Puch, Urstein Süd 13.

www.geld-magazin.at

ABO-HOTLINE: +43/699/1922 0326 • abo@geld-magazin.at



* Weder Lipper noch andere Mitglieder der Reuters-Gruppe oder ihre Datenanbieter haften für Fehler, die den Inhalt betreffen. Performance-Ranglisten verwenden die zur Zeit der Kalkulation verfügbaren Daten. Die Beistellung der Performance-Daten stellt kein Angebot zum Kauf von Anteilen der genannten Fonds dar, noch gilt sie als Kaufempfehlung für Investmentfonds. Für Investoren gilt es zu beachten, dass die vergangenen Performanzen keine Garantie für zukünftige Ergebnisse darstellen.

inhalt

Ausgabe Nr. 5/2025

BRENNPUNKT

06 Kurzmeldungen

Europa: Rüsten, Rüsten, Rüsten + Erneuerbare Energien: Das Comeback.

08 Interview Martin Kocher

Der Gouverneur der OeNB spricht über Sparmaßnahmen, Inflation und das heimische Wirtschaftswachstum.

10 Mercosur

In der Zielgerade: Die EU und Lateinamerika sollen jetzt näher zusammenrücken - ist das wirklich eine gute Idee?

14 Reale Renditen

Die Inflation bleibt hartnäckig. Darauf muss man achten, um seine Kaufkraft (mindestens) zu erhalten.

WIRTSCHAFT

16 Kurzmeldungen

Ukraine: Traurige Wirtschaftsbilanz + Cyber-Sicherheit: Gut vorbereitet.

18 Steuertipps

Kassasturz zu Jahresende: Keinen Euro zu viel an den Fiskus zahlen!

BANKING

20 Kurzmeldungen

Bank-Aktien: Haar in der Suppe + Österreich: Mehr Kredite vergeben.

22 Online-Broker

Im Vergleich: Neue Anbieter stürmen den Markt – so schneiden sie gegenüber traditionellen Platzhirschen ab.

Mercosur

Welche Chancen das Freihandelsabkommen birgt – und welche Risiken drohen.
ab Seite 10



Martin Kocher,
Gouverneur der OeNB:
„Die Rezession ist vorbei.“
Seite 08

MÄRKTE & FONDS

26 Kurzmeldungen

KI: Droht die Blase? + Alternative Investments: Gute Chancen für Private Equity.

28 Institutional Investors Congress

Profis nehmen die aussichtsreichsten Anlagechancen unter die Lupe.

32 Robotik

KI fasst immer stärker in der „realen Welt“ Fuß. Die sogenannte Physical AI öffnet auch Investmentmöglichkeiten.

36 Dividendenfonds

Das Salz in der „Börsen-Suppe“: Hohe und regelmäßige Ausschüttungen.

40 Anleihenfonds

Entscheidend für den Erfolg mit Bonds: Qualität, Liquidität und Regionenauswahl + Tabelle Anleihenfonds.

46 Rohstoffe

Gold und Silber lieb' ich sehr! Aber auch andere Commodities eignen sich fürs Portfolio.

AKTIEN

50 Kurzmeldungen

OMV: Höhere Margen + Valneva: Fortschritte in der Pipeline.

52 Weltbörsen

USA: Neue Rekorde + Europa: Aufholjagd beendet + Japan: Wirtschaft zieht an + China: Korrektur nach Jahreshoch.

54 Anlagetipps

BAE Systems: Profitieren vom Rüstungsboom + Elis SA: Günstiges Wachstum + Fastenal: Korrektur bietet Chancen.

56 Börse Deutschland

Der DAX wartet jetzt auf neue Impulse.

58 Börse Wien

Der starke Anstieg des ATX freut Aktionäre - aber wo liegt jetzt noch Potenzial?

BLOCKCHAIN

62 Kurzmeldungen

Bitcoin und Ethereum als Kreditsicherheit + Miner bauen Rechenzentren.



Moderne Zeiten
Intelligente Roboter auf dem Vormarsch.
Seite 32

**ÖSTERREICHISCHER
DACHFONDS AWARD
2025**

Der große Überblick:
Die besten Produkte für
Ihr Portfolio.
Seite 70



IMMOBILIEN

64 Kurzmeldungen

Wohnungen: Hohe Nachfrage + BUWOG: Dachgleiche bei „drygalski“.

66 Inflationsschutz

Mit Zinshäusern und Bauherrenmodellen die Teuerung abfedern – so funktioniert's.

VERSICHERUNG & VORSORGE

68 Kurzmeldungen

VIG: Ausblick weiter verbessert + Politik ist gefordert: Mehr private Vorsorge.

69 FLV-Listing

Der monatliche Überblick zu fondsgebundenen Lebensversicherungen.

DACHFONDS AWARD 2025

70 Die Stunde der Sieger

Wie jedes Jahr hat das GELD-Magazin den Markt durchforstet und die besten Dachfonds ausgezeichnet. Sie bieten beste Performance bei breiter Streuung.

Europa: Rüsten, was das Zeug hält



Starker Trend. Europa ist in ein neues Zeitalter der Sicherheits- und Verteidigungsplanung eingetreten. In den kommenden Jahren wird eine bewusste Verlagerung von kurzfristiger Wiederaufrüstung hin zu struktureller, langfristiger Bereitschaft stattfinden. Dazu gehören die Stärkung der industriellen Kapazitäten, Investitionen in gemeinsame Beschaffungsmaßnahmen, der Aufbau strategischer Vorräte und die Operationalisierung von schnellen Reaktionskräften. Das haben auch die Anleger erkannt und so manche Rüstungs-Aktien in lichte Höhen beför-

dert – wobei im Oktober Gewinne realisiert wurden, und eine Korrektur einsetzte. Aneeka Gupta, Direktorin im Bereich Makro-Research bei WisdomTree, sieht in der strukturellen Veränderung von Europas Verteidigungspolitik dennoch eine nachhaltige Anlagechance: „Mehrjährige Verpflichtungen der EU, der NATO und nationaler Regierungen erzeugen eine beispiellose Transparenz bei den Verteidigungsausgaben und der Industrieproduktion. Damit werden starke Impulse für Unternehmen entlang der Lieferkette geschaffen.“

ESG: Neues Rating



Fabio Pellizzari, ESG-Spezialist, Zürcher Kantonalbank

Dänemark legt vor. Das nachhaltige Swisscanto-Staatenrating beleuchtete heuer 199 Länder in den Dimensionen Environment, Social und Governance. Dazu sagt Fabio Pellizzari, Head of ESG Strategie der Zürcher Kantonalbank: „Dänemark, das vergangenes Jahr den

Spitzenplatz eroberte, konnte diesen verteidigen. Der letztjährige Zweite, Island, erreichte den dritten Rang und Norwegen liegt neu auf Platz zwei.“ Kommen wir zur D-A-CH-Region: Während die Schweiz von Platz drei auf vier und damit vom Podium fiel, verbesserte sich Österreich von Rang 14 auf 13. Deutschland rangiert unverändert an neunter Stelle. „Damit steht die D-A-CH-Region wenig verändert und zufriedenstellend im globalen Vergleich da. Mit Australien, Kanada und Uruguay in den Top-20-Platzierungen zeigen weitere nicht-europäische Länder, dass auch sie Fortschritte in puncto Nachhaltigkeit aufweisen“, so Pellizzari.

USA: Historischer Wendepunkt

Techno-Supermacht. „Die Vereinigten Staaten befinden sich im Jahr 2025 an einem historischen Wendepunkt. Zum ersten Mal seit Ende des Zweiten Weltkrieges basiert ihr wirtschaftlicher Einfluss nicht mehr primär auf Konsum und globaler Liquidität, sondern auf gezielten Investitionen in Technologie, Infrastruktur und Energieeffizienz. Die stärkste Waffe der USA ist nicht mehr der Flugzeugträger, sondern die Rechenzentrumsarchitektur ihrer Tech-Giganten“, erklärt Benjamin Bente, Portfoliomanager des „Vates Parade Fonds“. Tatsächlich: In der ersten Hälfte des Jahres 2025 trugen Investitionen in KI-Infrastruktur über einen Prozentpunkt zum realen BIP-Wachstum der USA bei und übertrafen damit erstmals den Beitrag des privaten Konsums. Das scheint kein zyklisches Phänomen, sondern ein systemischer Bruch zu sein. Ein ebenfalls wichtiges Faktum: Im Gegensatz zur Dotcom-Ära Anfang des Jahrtausends finanzieren die großen Technologieunternehmen ihre Expansion aus eigenen Mitteln. Microsoft, Google oder Amazon bauen Milliardeninfrastruktur ohne Fremdkapitalexzesse auf.

DIE ZAHL DES MONATS

10 Jahre

Am Entgleisen. Der demografische Wandel stellt das deutsche Rentensystem auf eine harte Probe. Immer mehr ältere Menschen beziehen immer länger Pension, während immer weniger junge Arbeitnehmer Beiträge einzahlen. Während in den 1950er Jahren noch sechs Personen im erwerbsfähigen Alter auf eine Person im Rentenalter kamen, waren es 2020 nur noch drei. Bis 2050 wird sich diese Zahl voraussichtlich auf etwa zwei Personen pro Rentner reduzieren. Da in den kommenden Jahren verstärkt die geburtenstarken Jahrgänge der 60er Jahre in den Ruhestand treten, während die nachfolgenden Kohorten wesentlich dünner gesät sind, gerät das System der gesetzlichen Pensionsversicherung deutlich unter Druck. Eine Analyse von Berenberg titelt sogar mit den Worten: Deutschlands Rentensystem am Entgleisen. Um den Kollaps zu vermeiden, fordern die Experten unter anderem die Lebensarbeitszeit an die Lebenserwartung zu koppeln. Die Anpassung wäre graduell: Alle zehn Jahre würde sich die Lebensarbeitszeit um etwa ein halbes Jahr erhöhen.

Wanted: Finanzbildung

Nachholbedarf. Wie aus einem Bericht der OECD hervorgeht, verfügen 66 Prozent der Erwachsenen in den Mitgliedsländern nicht über grundlegende Finanzkenntnisse. Die Finanzkompetenz – also die Fähigkeit, Geld zu verwalten, voranzuplanen und fundierte Entscheidungen zu treffen – ist somit in den Industrieländern nach wie vor gering. Selbst in hochentwickelten Volkswirtschaften wie Großbritannien hat eine aktuelle Studie ergeben, dass 39 Prozent der Erwachsenen kein ausreichendes Selbstvertrauen im Umgang mit Geld haben. EBC Financial Group stellt in diesem Zusammenhang das „Drei-E-Modell“ vor – Explanation (Erklärung), Engagement und Education (Bildung): es soll praktische Wege zu einem besseren Verständnis des Wirtschaftslebens aufzeigen.

Klimakrise: Ernstes Problem

Alle sind gefragt. Eine Untersuchung des Meinungsforschungsinstituts Marketagent zeigt deutlich: Die große Mehrheit der Österreicherinnen und Österreicher sieht die Klimakrise als ernsthafte Herausforderung – doch sie fordert zugleich Fairness, Leistbarkeit und mehr Verantwortung von Entscheidungsträgern. Drei Viertel der Befragten finden es richtig, dass Klimaschutz auch persönliche Veränderungen erfordert. Gleichzeitig glaubt eine deutliche Mehrheit (6 von 10), dass individuelles Verhalten allein zu wenig bewirkt, wenn Politik und Wirtschaft nicht entschlossen handeln. Und 83 Prozent sehen persönlichen Verzicht als wenig wirksam, solange die großen Akteure nicht nachziehen. Auch die Kosten sind ein wichtiger Faktor: Für neun von zehn Befragten ist zentral, dass Klimaschutzmaßnahmen leistbar für alle sein müssen. Weiters interessant: 49 Prozent sorgen sich um die Zukunft der nächsten Generationen, 40 Prozent empfinden Wut über mangelndes Handeln von Politik und Wirtschaft. Zugleich reagieren 21 Prozent mit Skepsis und halten die Darstellung für übertrieben, 17 Prozent fühlen sich genervt – ein Zeichen wachsender Ermüdung angesichts der Dauerpräsenz des Themas.

Erneuerbare Energien: Comeback



Christian Rom, Portfoliomanager,
DNB Asset Management

„**Stromlücke**“ schließen. Der globale Markt für Erneuerbare Energien erlebt derzeit eine deutliche Wiederbelebung. Nach Jahren der Seitwärtsbewegung rückt der Sektor nicht zuletzt durch den rasant wachsenden Energiebedarf von Rechenzentren, getrieben durch KI, wieder stärker in den Fokus von Investoren. Christian Rom, Portfoliomanager, DNB Asset Management: „Der Boom der KI-Anwendungen hat den Energieverbrauch massiv angekurbelt. Nach einer Dekade nahezu stagnierender Stromnachfrage in den USA zeigt sich nun eine klare Trendwende:

Der Ausbau von Rechenzentren, die Elektrifizierung des Verkehrs sowie der zunehmende Einsatz elektrischer Heizsysteme treiben den Energiebedarf deutlich nach oben.“ Prognosen zufolge werden Rechenzentren bis 2035 rund zehn Prozent der gesamten Stromkapazität in den USA beanspruchen. Zugleich sorgt laut dem Experten politische Klarheit im Bereich der Erneuerbaren Energien in den USA für neues Vertrauen. Die Kombination aus wachsender Stromnachfrage durch Künstliche Intelligenz und einem stabileren politischen Rahmen stärke die Überzeugung, dass Erneuerbare Energien eine Schlüsselrolle bei der Schließung der entstehenden Stromlücke spielen müssen. Auch wirtschaftlich schneiden Erneuerbare Energien gut ab: Selbst unter Einbeziehung signifikanter Batteriespeicher zur Überbrückung von Erzeugungsschwankungen bleiben sie kosteneffizienter als Gas oder Kernkraft.

Equal Pay Day: Frauen im Nachteil



Michael Bröner, Country Manager,
Mastercard Österreich

Gender Gap. Der Equal Pay Day fiel 2025 auf den 2. November und markiert symbolisch den Tag, an dem Männer in Österreich bereits das Jahresgehalt von Frauen erreicht haben. Frauen müssen im Jahr 2025 also insgesamt 60 Tage länger arbeiten, um das gleiche Gehalt wie ihre männlichen Kollegen zu verdienen. Auswirkung: Mehr als jede vierte Frau (27 %) in Österreich gibt in einer Mastercard-Studie an, dass der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen ihre finanzielle Unabhängigkeit einschränkt. Nur 26 Prozent der Frauen in Österreich sind der Meinung, dass ihr Arbeitsplatz Maßnahmen wie gleiche Entlohnung und attraktive Pensionsregelungen bietet. „Der Equal Pay Day erinnert uns daran, dass es noch immer zu wenig Fortschritte beim Thema Lohnungleichheit gibt“, so Michael Bröner, Country Manager von Mastercard Österreich. Lobenswert: Mastercard selbst hat den Gender Pay Gap geschlossen, Frauen verdienen für denselben Job am selben Karrierelevel einen Euro für jeden von Männern verdienten Euro.

„Die Rezession ist zu Ende“

Der österreichischen Wirtschaft geht es nicht glänzend, aber zumindest wurde der Wachstumspfad wieder aufgenommen. Auch bei der Inflation ist Besserung in Sicht, so der renommierte Ökonom und ehemalige Wirtschaftsminister Kocher.

HARALD KOLERUS



ZUR PERSON

Martin Kocher kann sich mit einer ganzen Reihe akademischer Titel schmücken: Universitäts-Professor, Magister und Doktor. Geboren wurde er 1973 in Salzburg, seine Habilitation in Volkswirtschaftslehre erfolgte an der Uni Innsbruck. Kochers berufliche Karriere umfasst unter anderem die Funktion als Wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Höhere Studien (IHS). Zu noch höherem berufen, wurde Kocher Bundesminister für Arbeit, Familie und Jugend sowie später für Arbeit und Wirtschaft. Nach dem Abschied aus der Bundespolitik nahm er 2025 die Position des Gouverneurs der Oesterreichischen Nationalbank an.

Rosarot präsentieren sich Status quo und nahe Zukunft der heimischen Wirtschaft nicht. Aber es gibt Hoffnung: Die Konjunktur zieht (wenn auch gemächlich) jetzt schon an, im kommenden Jahr und 2027 soll es dann noch besser laufen. Bei der Teuerung verharret Österreich weiter über dem EU-Schnitt.

Die heimische Wirtschaft ist von einer langen Durststrecke geprägt, wie geht es jetzt weiter? Vor allem die Inflation bereitet vielen Bürgerinnen und Bürgern Kopfzerbrechen ...

Die gute Nachricht lautet: Die Rezession ist zu Ende, denn Österreichs Wirtschaft ist im ersten Halbjahr 2025 wieder gewachsen. Für das Gesamtjahr 2025 erwarten wir laut aktueller OeNB-Prognose ein BIP-Wachstum von 0,3 Prozent. 2026 und 2027 werden Steigerungsraten von 0,8 bzw. 1,1 Prozent prognostiziert. Die Inflation steigt 2025 auf 3,5 Prozent an, bevor sie 2026 auf 2,4 Prozent sinkt. Damit wird die Teuerung hierzulande noch über dem Durchschnitt des Euro-Raums liegen, die Differenz verringert sich allerdings. Auch 2027 wird die Inflationsrate mit 2,3 Prozent in Österreich laut Prognose noch nicht ganz am Zielwert von zwei Prozent sein.

Was sind die Gründe für die vergleichsweise doch hohe Teuerung in Österreich?

Das lässt sich auch durch das Auslaufen von Einmaleffekten erklären, wie beispielsweise der Strompreisbremse, die Ende 2024 ausgelaufen ist und die Preise dadurch erhöht hat. Andere Ursachen sind, erstens, der vergleichsweise größere Anteil des Dienstleistungssektors an der Gesamtwirtschaft, so dass sich die Dienstleistungs-Inflation im

Warenkorb stärker widerspiegelt. Zweitens der Energiesektor: Wir waren stark von Gasimporten abhängig, der starke Preisanstieg heizte die Inflation an. Und Drittens: Im kommenden Jahr sind einige Gebührenerhöhungen geplant, was 0,2 Prozentpunkte zur Teuerungsrate beitragen wird. Insgesamt ist die höhere Inflation natürlich nicht nur aus Konsumentensicht bedenklich, weil steigende Kosten zum Verlust von Wettbewerbsfähigkeit führen.

Was lässt sich dagegen unternehmen?

Man kann einen teilweisen Ausgleich über gesteigerte Produktivität anstreben, wofür vor allem Innovation gefragt ist. Der Anstieg der Energiepreise sollte eingeschränkt werden. Damit meine ich aber keine direkten Preiseingriffe, sondern mehr Effektivität durch gesetzliche Maßnahmen. Etwa, was das Elektrizitätswirtschaftsgesetz betrifft, Einspeisung, Netzwerkentgelte etc. Auch beim Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz und den Genehmigungsverfahren gibt es Potenzial; wir müssen dafür sorgen, schneller zu mehr Erneuerbarer Energie zu kommen.

Was halten Sie von dem kontroversiell diskutierten Vorschlag, die Mehrwertsteuer auf Lebensmittel zu reduzieren?

Hier bin ich skeptisch, denn so ein Schritt würde natürlich Ausfälle auf der Einnahmenseite zur Folge haben – was sich vor allem angesichts der aktuellen Budget-Situation schwer darstellen lässt. Auch wären die Auswirkungen auf die Inflation wohl gering, weil die fehlenden Einnahmen gegenfinanziert werden müssten. Was übrigens gerne übersehen wird: Die Lebensmittelpreise in Österreich sind in den letzten Jahren ähnlich gestiegen wie die Preise anderer Güter,



„Vernünftiges Sparen kann auch durchaus belebend auf die Wirtschaft einwirken“, meint Spitzenökonom Martin Kocher.

auch im EU-Vergleich liegen wir hier bei den Steigerungsraten nicht im Spitzenfeld. Österreich weist aber ein hohes Niveau bei Lebensmittelpreisen auf, etwa im Vergleich zu Deutschland. Das hat mehrere Ursachen: Etwa der höhere Anteil an Bio-Produkten, die ja teurer sind, territoriale Lieferbeschränkungen oder die Konzentration im Handel. Um nochmals zur Reduktion der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel zurückzukommen: Es stellt sich die Frage, ob eine solche Maßnahme auch wirklich die Konsumentinnen und Konsumenten erreicht. Mittel- und langfristig lässt sich das schwer kontrollieren und durchsetzen.

Ein weiteres heißes politisches Eisen sind die Sparmaßnahmen der Regierung – Ihr Kommentar dazu?

Klar ist: Österreich muss schon alleine aus Eigeninteresse Schulden und Defizit zurückfahren. Darüber herrscht auch politischer Konsens. Und ich meine auch, dass dieser Weg Schritt für Schritt verfolgt wird. Vor allem dort, wo der Anstieg der Kosten besonders dynamisch voranschreitet, muss der Hebel angesetzt werden. Es gibt viele Maßnahmen und Überlegungen, um die Effizienz zu steigern. Es ist nun besonders wichtig, diese geradlinig und glaubwürdig umzusetzen.

Besteht aber nicht die Gefahr, dass die ohnedies schwache Konjunktur durch Sparmaßnahmen abgewürgt wird?

Ich meine: Die Überlegung, „Ist es jetzt der falsche Zeitpunkt, um zu sparen?“, ist eine zu kurzfristige Betrachtungsweise. Denn wenn die Sparbemühungen ehrlich, langfristig sowie ausgewogen ausfallen und außerdem klar kommuniziert werden, steigert das die Zuversicht von Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie Unternehmen. Das hat dann wieder erhöhten Konsum und Investitionen zur Folge. Sparsamkeit der öffentlichen Hand muss also nicht zwangsläufig dämpfend auf die Konjunktur wirken, sondern kann auch für Sicherheit und Belebung der Wirtschaft sorgen.

Wie sieht es mit der Einnahmenseite aus? Neue Steuern und Abgaben scheinen mit leichten Abstrichen politisch nicht durchsetzbar, aber wie sinnvoll wären sie aus ökonomischer Sicht?

Österreich weist bereits jetzt eine der höchsten Steuerquoten der Welt auf – wir haben für neue oder stärkere Abgaben und Steuern keinen Spielraum nach oben. Auch werden oft die negativen Effekte von höheren Abgaben – etwa auf Investitionen und das Arbeitsangebot – unterschätzt.

Aber wäre es nicht doch wünschenswert, Vermögen stärker zu belasten und den Faktor Arbeit im Gegenzug zu entlasten?

Über die Gestaltung der Steuerstruktur kann man natürlich diskutieren – sich dieser Frage anzunehmen, ist aber Aufgabe der Politik bzw. des Gesetzgebers. <

„
Österreich hat für neue
Steuern und Abgaben
keinen Spielraum nach
oben.



Ein Schiff wird kommen: Der Mercosur-Vertrag würde den Handel zwischen Lateinamerika und Europa stärken. Für die Umwelt ist das massenhafte Verschippern von Waren quer über den Atlantik aber bedenklich.

Heiß umstritten

Mercosur – also das Freihandelsabkommen zwischen der EU und den meisten südamerikanischen Staaten – biegt in die Zielgerade. In Zeiten von Protektionismus ist das begrüßenswert, aber es gibt auch Kritik.

HARALD KOLERUS

Donald Trump schwingt die „Zoll-Keule“, aber auch andere protektionistische Maßnahmen erschweren den Welthandel und legen der Globalisierung Steine in den Weg. Als Gegenbewegung ist das Zusammenrücken von Wirtschaftsblöcken logisch. An Mercosur, dem Handelsabkommen zwischen Europa und Lateinamerika, wurde lange gefeilt, jetzt ist die Umsetzung in Sicht.

Nicht sehr ambitioniert

Es gibt noch Stolperfallen im Ratifizierungsprozess seitens der EU (siehe Fahrplan auf Seite 12), aber was ist von dem Abkommen überhaupt zu halten, sollte es wirklich in Kraft treten? Harald Oberhofer, Ökonom am WIFO, erklärt im Gespräch mit dem GELD-Magazin: „Im Vergleich mit ähnlichen Verträgen ist Mercosur wenig ambitioniert. So geht CETA, das Handelsabkommen zwischen der EU und Kanada, zum Beispiel beim Zollabbau viel weiter. Der Mercosur-Vertrag sieht etwa bei sensiblen landwirtschaftlichen Produkten wie Rindfleisch Quotenregelungen vor. Hinzufügen möchte ich auch, dass in der EU ein ‚Förder-Topf‘ für Landwirtschaft eventuelle Schäden im Agrarbereich abfedern soll. Außerdem gibt es Schutzklauseln für beide Seiten: Wenn volkswirtschaftliche Schäden in Sicht sind, können Liberalisierungsschritte rückgängig gemacht und Zölle wieder hinaufgesetzt werden. Ungewöhnlich ist dabei, dass diese Schäden nur absehbar und nicht bewiesen sein müssen – wie bei anderen vergleichbaren Verträgen üblich.“

Alles in allem ist das Abkommen also sehr vorsichtig formuliert, um Befürchtungen zu beruhigen und den Pakt politisch durchsetzbar zu machen. Oberhofer: „Falls das nicht gelingt, wird die EU für andere Handelspartner unattraktiv. Ein Scheitern würde unsere

Rolle international schwächen, Vertrauen verloren gehen.“ Auch ökonomisch hält der Experte das Abkommen für sinnvoll: „Laut Berechnungen der London School of Economics würde es in der EU das Niveau des BIP um 0,1 Prozent oder elf Milliarden anheben. Das klingt zunächst nach nicht viel, wobei der Schaden der trumpschen Zoll-Politik für die EU auf 0,2 Prozent des BIPs geschätzt wird. Somit könnte immerhin die Hälfte des Verlusts durch Mercosur kompensiert werden.“ So weit, so gut, es gibt aber auch fundamentale Kritik.

„Giftabkommen“

Eindeutig negativ ist Greenpeace positioniert, die Umweltorganisation bezeichnet Mercosur als „Giftabkommen“. In einer Stellungnahme heißt es: „Der veraltete Pakt soll den Handel mit umwelt- und klimaschädlichen Produkten erleichtern. In den Mercosur-Staaten sind das vor allem Rindfleisch und Futtersoja. Um deren Produktion zu steigern, werden Weide- und Anbauflächen benötigt, was Natur wie den bereits bedrohten Amazonas-Regenwald weiter gefährdet. Aus der EU sollen neben Autos insbesondere Einwegplastik, aber auch Pestizide günstiger exportiert werden – eine Gefahr für das Klima und die menschliche Gesundheit.“

Greenpeace fordert daher eine grundlegende Neuverhandlung des Vertrags „im Sinne von Klima und Natur“. Wie realistisch das ist, steht auf einem anderen Blatt Papier. Viele Beobachter gehen davon aus, dass das Abkommen, wenn es nicht in vorliegender Form kommt, gestorben ist. Weiters hält etwa das deutsche Landwirtschaftsministerium entgegen: „Alle eingeführten Erzeugnisse müssen auch weiterhin die Anforderungen der EU erfüllen, das bedeutet die >>



„Nur zwei bis drei Prozent aller Exporte der EU gehen in die Mercosur-Region.“

Bernhard Tröster, Ökonom, öfSE



„Gegen Mercosur haben sich Italien, Polen, Frankreich und Österreich positioniert.“

Harald Oberhofer, Ökonom, WIFO/WU

Fahrplan zum Freihandel

Bereits im Vorjahr wurde eine politische Einigung zwischen der EU und den Mercosur-Staaten erzielt. Im September 2025 hat dann die EU-Kommission dem Rat sowie dem Europäischen Parlament zwei Verträge unterbreitet: Der eine betrifft ausschließlich EU-Kompetenzen (zum Beispiel Handel) und benötigt somit „nur“ die Zustimmung von Parlament und Rat. Der andere erfordert die nationale Ratifizierung der Mitgliedstaaten. Aus heutiger Sicht soll die Abstimmung im Rat bereits im kommenden Dezember erfolgen, im Parlament im nächsten Frühjahr.

Störungen möglich

Ist das Abkommen somit „in trockenen Tüchern“? Harald Oberhofer, Ökonom an WU und WIFO, würde das so nicht unterschreiben: „Wie die Abstimmungen ausgehen, ist noch unklar. Gegen Mercosur haben sich Italien, Polen, Frankreich und Österreich positioniert. Sollten etwa Italien, Polen und Frankreich dagegen stimmen, ist eine qualifizierte Mehrheit (mindestens 55 % der Mitgliedstaaten, die zumindest 65 % der EU-Bevölkerung repräsentieren, Anm.) nicht möglich.“

vollumfängliche Einhaltung der EU-Standards bezüglich Produkt- und Lebensmittelsicherheit sowie bezüglich Tier- und Pflanzengesundheit.“

Der richtige Weg?

Aber wie sieht das Abkommen unter entwicklungspolitischen Aspekten aus? Bernhard Tröster, Ökonom an der ÖFSE (Österreichische Forschungsförderung für Internationale Entwicklung) erklärt: „Die ÖFSE vertritt keine übergeordnete Meinung, ob das Mercosur-Abkommen abgeschlossen werden soll oder nicht. Aber wir zeigen gewisse Aspekte auf, Chancen und Risiken, die abgewogen werden sollten. So sehen wir etwa die große Hoffnung der Industrie, dass durch das Abkommen die Exporte der EU massiv gesteigert werden, nicht. Dafür ist die Ausgangsbasis nicht breit genug. Denn nur zwei bis drei Prozent aller Exporte der EU gehen in die Mercosur-Region. Auch ist Mercosur ebenfalls nur mit zwei bis drei Prozent für die gesamte Wirtschaftsleistung außerhalb der EU verantwortlich. Wenn es positive Aspekte für die europäische Industrie geben sollte, dann nur langfristig, unmittelbar sind keine großen Impulse zu erwarten.“

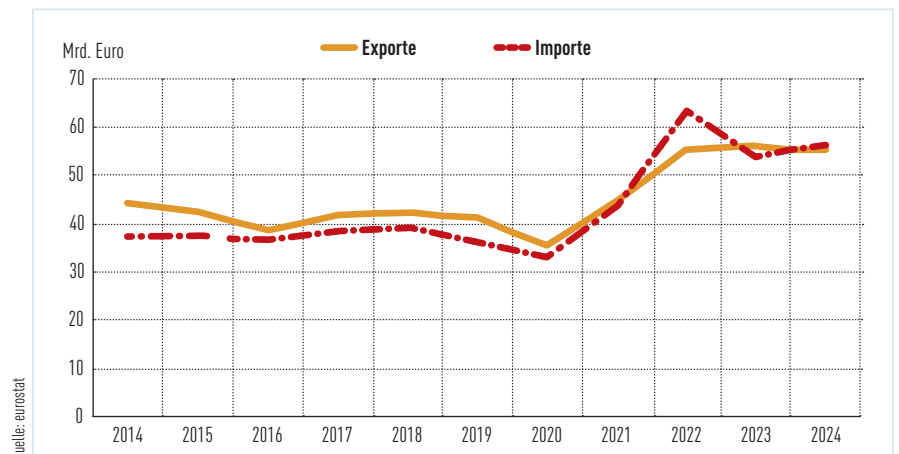
Was der Experte aus entwicklungspolitischer Sicht an dem geplanten Abkommen kritisiert: „In den lateinamerikanischen Staaten ist die Agrarwirtschaft stark, in der EU die Indus-

trie – dieses Verhältnis würde sich noch zusätzlich verstärken. Somit würden negative Muster zementiert werden, denn die Industrie sorgt ja eher für mehr Wachstum und Dynamik als die Landwirtschaft und der Rohstoffabbau. Wichtig wäre es, die industrielle Entwicklung gemeinsam mit den Mercosur-Ländern voranzutreiben, dafür braucht es viel mehr und engere Kooperation sowie gegenseitiges Verständnis. Die Annahme, dass Handelsliberalisierungen alleine zu Wohlstandsgewinnen führen, ist zu wenig.“ Tröster führt weiter aus, dass Handelsabkommen eigentlich Vereinbarungen sind, die den Freiraum von Staaten einschränken: „Gerade diesen Spielraum wünschen sich aber viele Länder vermehrt, etwa für industriepolitische Maßnahmen. Alleine Zölle zu senken und bereits bestehende Handelsbeziehungen zu untermauern, ist keine langfristige Lösung für strukturelle Herausforderungen unserer Zeit, wie Klimawandel, grüne Transformation oder Digitalisierung.“

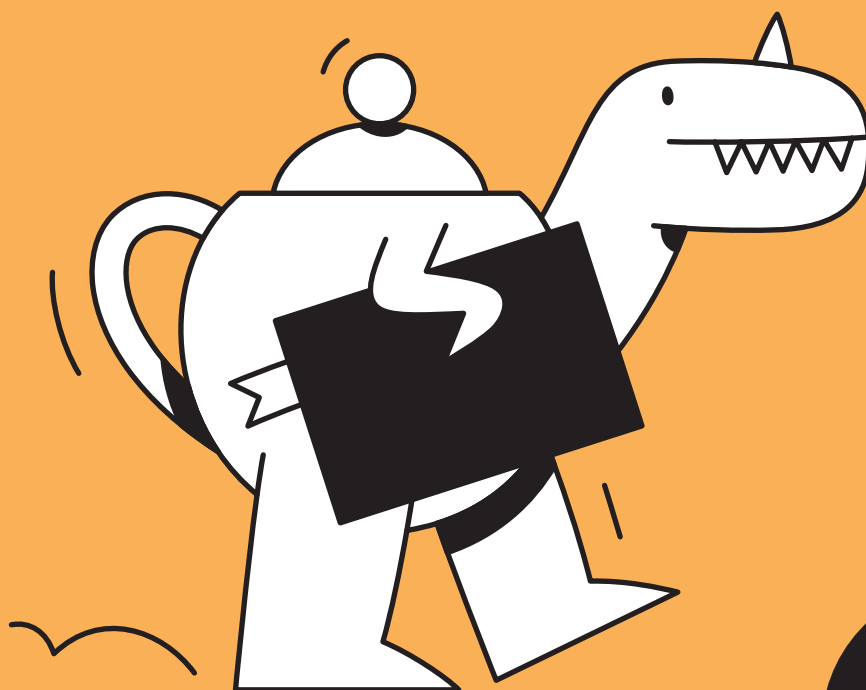
Fazit

Das Abkommen ist nicht das „Gelbe vom Ei“. Es würde die EU wie auch Mercosur aber auch nicht in die befürchtete Umweltkatastrophe stürzen. Schlimm wäre aber der Reputationsverlust Europas, sollte der Vertrag nach 25 Jahren Verhandlungen letztendlich scheitern. <

Gestiegen: Warenhandel der EU mit Mercosur



Im Vergleich zu 2023 stiegen 2024 die Importe der EU aus den vier Mercosur-Gründungsstaaten um 4,2 Prozent, während die Exporte leicht um 1,3 Prozent zurückgingen.



Jetzt
informieren!
[kepler.at](https://www.kepler.at)

Thesaurower?

Einfach mal nichts verstehen. Und trotzdem profitieren.

Thesaurierung – klingt wie ein Saurier, ist aber eine automatische Wiederveranlagung der Fondserträge, anstatt diese auszuschütten.

KEPLER Fonds versteht's für Sie.

Strenge Rechnung

Der Erhalt der Kaufkraft ist die Mindestforderung an Vermögensverwaltungen bzw. an diverse Sparformen. Die Frage dabei ist, welche Bruttorendite mussten bzw. müssen Sie erzielen, um von Ihrer Kaufkraft zumindest nichts zu verlieren?

MARIO FRANZIN



100.000 Euro trotz Zinsen auf 77.547 Euro gesunken!

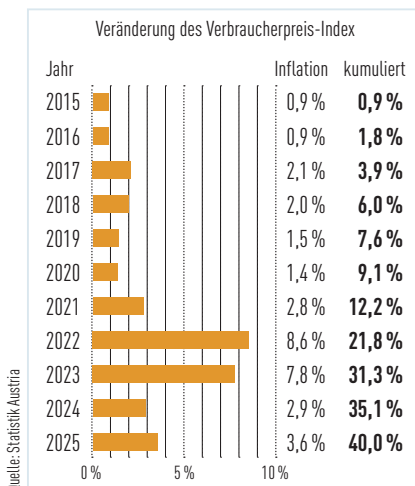
41,4 Prozent sind flöten gegangen

In Österreich betrug die Inflation seit Anfang 2015 laut Statistik Austria kumuliert 40 Prozent, seit Anfang 2020 genau 30 Prozent. Die Frage, die sich Anleger nun stellen ist, wie stark musste mein Vermögen in dieser Zeit gewachsen sein, um zumindest nicht an Kaufkraft verloren zu haben. Beschränken wir uns auf den Zeitraum seit Anfang 2020. Ohne Verzinsung reduzierte sich die Kaufkraft auf 76,9 Prozent des Anfangskapitals. Um dies wieder auf 100 zu kompensieren, wäre ein kumulierter Ertrag von eben 30 Prozent notwendig. Umgerechnet auf sechs Jahre sind das 4,47 Prozent p.a. Wer so rechnet, liegt zwar prinzipiell nicht falsch, macht die Rechnung aber ohne den Wirt – sprich ohne Berücksichtigung des Fiskus. Denn um netto – und nur das zählt – in knapp sechs Jahren eine kumulierte Rendite von 30 Prozent zu erwirtschaften, bedeutete dies einen dafür notwendigen Brutto-Wertzuwachs von 41,4 Prozent (ohne Berücksichtigung von Spesen). Kontrollieren Sie Ihren Depotzuwachs seit Anfang 2020: Liegt der Wertzuwachs unter brutto 41,4 Prozent bzw. 5,94 Prozent p.a., so hat Ihr Vermögen tatsächlich an Kaufkraft verloren!

Zukünftige reale Renditen

Aber Schwamm drüber, die letzten Jahre waren harte Zeiten. Jetzt ist die Inflation ja wieder nur bei etwa vier Prozent – für das Gesamtjahr 2025 wird laut WIFO mit 3,5 Prozent gerechnet und für 2026 mit 2,4 Prozent. Nun stellt sich die Frage: „Wie hoch muss die Bruttorendite sein, um real zumindest nichts zu verlieren?“ Also, bei der aktu-

Seit 2015 sind die Preise (VPI) um 40 Prozent gestiegen!



Durch die Inflation der vergangenen zehn Jahre sank der Geldwert um 29,8 Prozent.

Der Euro gilt allgemein als stabile Währung, das Sparbuch als sichere Geldanlage. Das glaubt zumindest die Allgemeinheit. Einige wenige haben jedoch bereits begriffen, dass dem nicht so ist. Man hat zwar Euro am Sparbuch und der Wert des Guthabens steigt um – sagen wir optimistisch – ein Prozent pro Jahr. Dann haben wir statt 100.000 Euro, die wir Anfang 2015 „zurückgelegt“ haben, theoretisch Ende dieses Jahres 111.567 Euro – wäre da nicht die Kapitalertragsteuer von 25 Prozent. Diese wird nämlich bei Gutschrift der Zinsen (i.d.R. am Jahresende) abgezogen, was den Zinseszinsseffekt natürlich schmälert. Also, nach Steuern bleiben nach zehn Jahren 108.566 Euro. Rechnerisch wie auch gefühlt hat sich nun das Geld vermehrt. Das Problem ist nur, das, was Sie sich vor zehn Jahren um dieses Geld kaufen konnten, ist mittlerweile um exakt 40 Prozent teurer geworden (s. Tabelle links). Das heißt, real ist die Kaufkraft der ehemaligen

ellen Inflation von vier Prozent muss sie laut Adam Riese brutto 5,75 Prozent betragen, um abzüglich KESt auf 4,16 Prozent zu kommen – und abzüglich der Inflation auf genau null Prozent. Nehmen wir eine realistische durchschnittliche Inflation von 2,5 Prozent in den kommenden Jahren an, so muss brutto 3,45 Prozent p.a. an Ertrag generiert werden, nur um die Kaufkraft des Kapitals nach Steuern zu erhalten. Das heißt im Umkehrschluss, dass man jedes Jahr mindestens rund 3,5 Prozent Rendite erzielen muss, um wenigstens nichts zu verlieren! Das ist mit dem Sparbuch bei weitem nicht zu erreichen, aber auch kaum mit europäischen Staatsanleihen, die mit Laufzeit zehn Jahre Renditen zwischen 2,62 Prozent (Deutschland) bis rund 3,40 Prozent (Frankreich, Italien) bringen.

7,8 Prozent werden zu drei Prozent

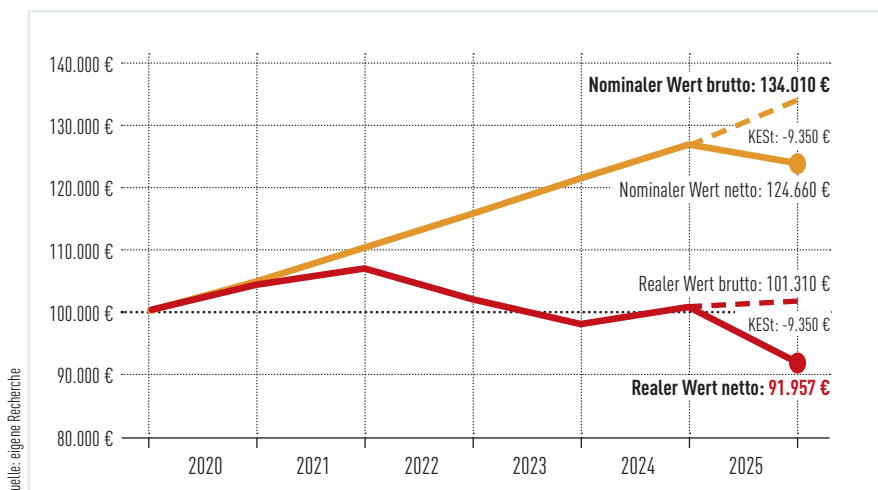
Gehen wir davon aus, dass man mit einem ausschließlichen Kapitalerhalt nicht wirklich zufrieden ist und man den Anspruch hat, das Kapital jährlich um real – sagen wir drei Prozent – zu vermehren. Bleiben wir bei unserer angenommenen Inflation von 2,5 Prozent, dann muss die Kapitalanlage brutto jedes Jahr einen Wertzuwachs von 7,78 Prozent (!) schaffen, um auf netto 5,64 Prozent zu kommen und nach Inflation letztendlich

einen realen Vermögenszuwachs von drei Prozent zu erzielen. Selbst am Aktienmarkt ist die reale Vermögensvermehrung keine ausgemachte Sache. Gehen wir dabei auf den Betrachtungszeitraum von 2020 bis 2025 zurück – und Sie haben mutig in den MSCI World Index veranlagt. Dieser legte infolge des Börsebooms seit Anfang 2020 immerhin um 67 Prozent zu. Nun wird beim Verkauf die KESt abgezogen – es bleiben netto 48,4 Prozent. Wenn man nun vom Nettovermögen (148,4 %) die Inflation von 30 Prozent wegchnet, kommt man schlussendlich auf 103,9 Prozent. Das Vermögen hat in diesem Fall real um kumuliert 3,9 Prozent oder 0,8 Prozent p.a. zugelegt.

Nachsatz: Fehler im Steuersystem

Angenommen, wir haben fünf Prozent Inflation und Ihre Wertpapiere gleichen dies mit einer Rendite von wenigstens fünf Prozent aus. Von diesen fünf Prozent wird aber bei Realisierung die KESt abgezogen und man kommt dann auf netto 3,62 Prozent. Das heißt, Sie haben 1,48 Prozent an Kaufkraft verloren und genau diesen Anteil an das Finanzamt abführen müssen. Es entstand Ihnen infolge der KESt ein realer Kapitalverlust! Eigentlich dürfte nur jener Gewinn besteuert werden, der über der Inflationsrate erwirtschaftet wird. <

Entwicklung der Kaufkraft bei fünf Prozent Bruttorendite p.a.



Sollten Sie mit Ihrer Wertanlage eine jährliche Bruttorendite von fünf Prozent erzielt haben, ist Ihre Kaufkraft seit Anfang 2020 trotzdem um 8,04 Prozent gesunken bzw. 1,4 Prozent p.a.

Inflation und Zinsen

Grob gesagt, sollten sich Inflation und Zinsen ausgleichen. Steigt die Inflation, erhöht die Zentralbank die Leitzinsen. Doch muss man zwischen nachfrage-induzierter und angebots-induzierter Inflation unterscheiden. Deutlich war das im Jahr 2022 zu sehen, als die vor allem aufgrund von hohen Energiekosten getriebene Inflation (angebotsinduziert) auf 8,6 Prozent emporschoß. Die EZB hob hurtig die Zinsen von praktisch null auf 4,5 Prozent an. Bei den Sparbuchzinsen kam davon nur wenig an. Bei Anleihen stiegen zwar die Kupons von Neuemissionen, bestehende Schuldtitel verloren jedoch. Ebenso fielen die Aktienkurse um durchschnittlich rund 25 Prozent, denn steigende Kosten bei gleichzeitiger Wirtschaftsflaute (schwache Nachfrage) drückt auf die Margen. Profitiert hat zur Zeit der hohen Inflation hingegen alles, was vertraglich indexierte Preisanpassungen enthielt – Versicherungen (Prämien), Banken (Kreditzinsen), Immobilien (Mieten). Andere reale Werte reagierten verzögert mit Preisanstiegen, vor allem ab Oktober 2022 unter der Erwartung, dass die EZB die Zinsen wieder senken würde. Fazit ist, die Inflationsentwicklung und -ursachen richtig einzuschätzen.

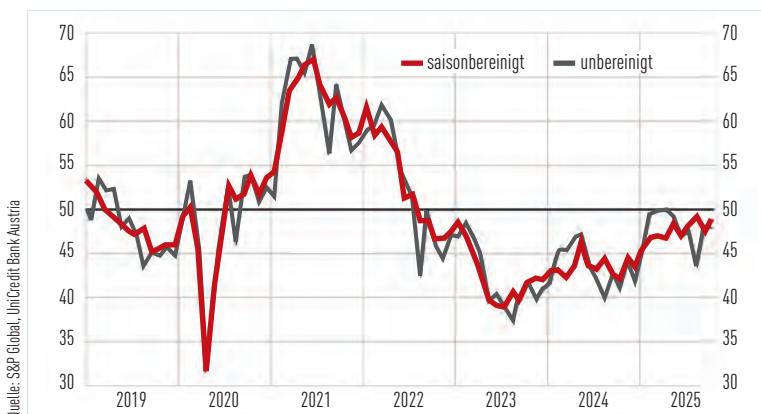
Ukraine: Weniger Wachstum

Traurige Bilanz. Für die vom Krieg gezeichnete Ukraine verdüstern sich die wirtschaftlichen Aussichten zusehends: 2025 dürfte sie nur noch um zwei Prozent wachsen und 2026 um drei Prozent, wobei sehr viel vom weiteren

Kriegsverlauf abhängt. Hauptverantwortlich dafür sind laut dem „Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche“ (wiiw) neben dem eskalierenden Konflikt die geringeren Agrarexporte, die in Folge einer schlechten Ernte im letzten Jahr zwischen Jänner und Juli 2025 in Dollar gerechnet um rund neun Prozent sanken. Wobei sich die Situation bei den Exporten durch eine bessere Ernte im heurigen Jahr wieder aufhellen dürfte. Aggressor Russland steuert aufgrund der restriktiven Geldpolitik der Zentralbank und niedrigerer Ölpreise auf eine Beinahe-Stagnation zu (2025: 1,2 % BIP-Wachstum; 2026: 1,4 %). Das wiiw geht davon aus, dass sich der Krieg mit seinen negativen ökonomischen Auswirkungen noch bis 2027 hinziehen wird.

Industrie Österreich: Zaghaft aufwärts

Aufhellung. Der vorsichtige Aufwärtstrend des Sommers setzt sich in der österreichischen Industrie fort: Der UniCredit Bank Austria EinkaufsManagerIndex stieg im Oktober auf 48,8 Punkte. Der Indikator verfehlte zwar damit weiterhin die Neutralitätslinie von 50 Punkten, ab der Wachstum in der verarbeitenden Industrie signalisiert wird, doch zumindest konnte der zweithöchste Wert der vergangenen drei Jahre verzeichnet werden. Die Konjunkturlage war im Oktober weiter sehr fragil, belastet von Sorgen der Betriebe wegen schwächelnder Nachfrage, geo-politischer Spannungen, hoher Kosten und nachlassender Wettbewerbsfähigkeit. Aber die Anzeichen für eine Stabilisierung haben sich verfestigt und geben Hoffnung auf eine Verbesserung der Industriekonjunktur 2026.

UniCredit Bank Austria EinkaufsManagerIndex**Cybersicherheit
Gut vorbereitet**

Studie. Cybersecurity und Datensouveränität sind bestimmende Themen bei Österreichs Unternehmen, seitdem immer klarer wird, dass sich das weltweite Machtgefüge zunehmend unvorhersehbarer gestaltet. Das zeigt eine von A1 gemeinsam mit Integral durchgeführte Studie. Demnach wird IT-Sicherheit in acht von zehn heimischen Firmen zumindest teilweise intern organisiert; rund 45 Prozent der Unternehmen halten diese komplett im Haus, während 55 Prozent auf externe Partner setzen oder Maßnahmen auslagern. 85 Prozent schätzen ihr Unternehmen als völlig oder eher ausreichend vorbereitet auf künftige IT-Sicherheits Herausforderungen, 19 Prozent als völlig ausreichend. 15 Prozent glauben, dass die Firma zumindest eher mangelhaft vorbereitet ist – speziell in den Branchen Handel, Logistik sowie Land- und Forstwirtschaft.

DIE ZAHL DES MONATS**1 Prozent**

Deutschland. Das ifo Geschäftsklima hat sich im Oktober verbessert und konnte damit den Rückgang im September nahezu wettmachen. Für eine spürbar höhere Investitionsbereitschaft reicht die aktuelle Entwicklung jedoch nicht aus. Die IKB Deutsche Industriebank urteilt: „Die deutsche Wirtschaft sollte im Jahr 2026 um über ein Prozent wachsen – doch um das Potenzialwachstum zu steigern und staatliche Ausgaben wirksam in private Investitionen zu überführen, braucht es eine deutlichere Stimmungsaufhellung. Hierfür sind vor allem Maßnahmen nötig, die die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts nachhaltig stärken.“ Etwas versöhnlicher ist Union Investment: „Der Blick nach vorne stimmt optimistisch. Die Mittel aus den Infrastrukturpaketen werden ihren Weg zu den Unternehmen finden und auch eine steuerliche Entlastung der Konzerne in Deutschland ist auf den Weg gebracht.“



Putnam, der neue Strang in unserer **US-Aktien DNA**

In volatilen Märkten benötigen Anleger robuste Lösungen. Franklin Templeton bringt zwei herausragende US-Aktienstrategien von Putnam auf den Markt. Eine in ihrer Kategorie führende **US-Value-Strategie** (Putnam US Large Cap Value Equity Strategie) und eine **aktive US-Core-Strategie** (Putnam US Research Equity Strategie) – beide haben sich den Ruf erarbeitet, unter allen Marktbedingungen konsistente Alpha-Renditen zu erzielen.

**Lernen Sie Putnam kennen – den neuen Strang
in unserer US-Aktien-DNA.**

www.franklintempleton.at



**FRANKLIN
TEMPLETON**



Putnam
INVESTMENTS

Alle Anlagen sind mit Risiken verbunden. Der Wert einer Anlage kann steigen oder fallen. Anleger können ggf. nicht den investierten Betrag zurückerhalten.
Herausgegeben von: Franklin Templeton International Services S.à r.l. Niederlassung Deutschland, Mainzer Landstr. 16, 60325 Frankfurt/Main, Deutschland.
Tel. 0800 / 29 59 11.

© 2025 Franklin Templeton. Alle Rechte vorbehalten. Stand: 6.10.2025.

Sparen, sparen, sparen

Es gibt einfach nichts zu verschenken. Der Staat hat den Rotstift angesetzt, das wirtschaftliche Terrain bleibt holprig. Da hilft es, die eigene Bilanz zu verbessern und mit cleverer Steueroptimierung den einen oder anderen Euro zu sparen.

HARALD KOLERUS



Zum Jahresende die Buchhaltung durchforsten – und Steuern sparen.

2026 wird es keine massiven Umwälzungen im österreichischen Steuersystem geben, einige Neuerungen bzw. Anpassungen sind aber gut zu wissen. Interessant ist etwa für Gewerbetreibende und Selbstständige, dass die Umsatzgrenze für die Anwendung der Basispauschalierung deutlich erhöht wird. Bis zum Jahr 2024 lag diese Grenze bei 220.000 Euro, 2025 bei 320.000 Euro und im Jahr 2026 wird sie 420.000 Euro (jeweils bezogen auf den Vorjahresumsatz) betragen. Damit können Gewerbetreibende und Selbstständige mit echter Einnahmen-Ausgaben-Rechnung ihre Betriebsausgaben unter gewissen Umständen ohne Nachweis pauschal absetzen. Tipp der Steuer-Profis von TPA: Es wird empfohlen,

eine Anlagekartei auch bei Pauschalierung zu führen, um später bei eventueller Nicht-Pauschalierung eine Grundlage zur Geltendmachung der Abschreibung zu haben, zumindest sollten die Rechnungen von Anschaffungen bzw. Herstellungen und Instandsetzungen aufbewahrt werden.

Unterstützung für Pendler

Wichtig für diejenigen, deren Arbeitsplatz nicht gleich um die nächste Ecke liegt: Die Regierung will mit 2026 den Pendlereuro von zwei auf sechs Euro pro Kilometer anheben. Zudem ist geplant, den maximalen Erstattungsbeitrag der Sozialversicherungsrücküberstattung für Arbeitnehmer mit Pendlerpauschale-Anspruch von 608 Euro (Wert 2025) auf 737 Euro anzuheben und diesen Betrag in weiterer Folge an die Inflation anzupassen. Diese Maßnahmen dienen als Teilkompensation für die vorgesehene Abschaffung des Klimabonus. (Die ökologische Sinnhaftigkeit des Ganzen in Zeiten voranschreitender Erderwärmung sei an dieser Stelle dahingestellt.)

Ausgaben vorziehen

Kommen wir jetzt sozusagen zu einem Klassiker: Als Einnahmen-Ausgaben-Rechner kann man sein steuerpflichtiges Einkommen optimieren, indem Betriebsausgaben vor dem 31. Dezember 2025 bezahlt, diverse Vorauszahlungen geleistet, bzw. Rechnungen an den Kunden erst nach dem 31. Dezember 2025 gelegt werden – und somit auch der Mittelzufluss erst 2026 erfolgt. Tipp von TPA: Aufgrund der beschlossenen Verbreiterung der Tarifstufen für das Jahr 2026 um 1,73 Prozent können sich in 2025 abgesetzte Ausgaben steuerlich unter Umständen stärker auswirken.

Mitarbeiter belohnen

Ins Auge zu fassen ist auch Folgendes: Die Regelung zur Mitarbeiterprämie 2025 erlaubt es Unternehmen, eine zusätzliche Zahlung bis zu 1.000 Euro pro Arbeitnehmer und Kalenderjahr lohnsteuerfrei auszusahlen. Monika Seywald, Steuerberaterin und Partnerin bei TPA, führt weiter aus: „Ein Schriftstück ist dazu nicht nötig, aber empfehlenswert. Die Zahlungen können – betrieblich begründet, sachlich gerechtfertigt und unter Beachtung der arbeitsrechtlichen Gleichbehandlungsgrundsätze – dem Grunde und der Höhe nach zwischen Arbeitnehmern variieren.“ Bitte dabei beachten: Die Mitarbeiterprämie 2025 ist zwar lohnsteuerfrei, nicht aber beitrags- und auch nicht lohnnebenkostenfrei.

Und wenn wir schon bei „Goodies“ für wertvolle Mitarbeiter sind: Geschenke an Dienstnehmer anlässlich von Betriebsveranstaltungen sind bis zu einem Freibetrag von 186 Euro jährlich lohnsteuer- und sozialversicherungsfrei, wenn es sich um Sachzuwendungen handelt. Doch Vorsicht: Geldgeschenke sind immer steuerpflichtig! Der zusätzliche TPA-Tipp lautet: Für die Teilnahme an Betriebsveranstaltungen (z.B. Weihnachtsfeier, Betriebsausflug) gibt es pro Dienstnehmer und Jahr zusätzlich einen Steuerfreibetrag von 365 Euro.

Wenn die Börse nicht gut läuft

Wechseln wir nun zu Kapitalvermögen. Was so mancher nicht weiß: Werden im außerbetrieblichen Bereich Veräußerungsverluste aus Kapitalvermögen (etwa Aktien, Anlei-

hen, Fonds, Kryptowährungen) oder Derivaten erzielt, die „Neuvermögen“ darstellen und dem Steuersatz von 27,5 Prozent unterliegen, können diese unter Berücksichtigung einiger Einschränkungen mit Gewinnen aus Kapitalvermögen verrechnet werden. Ein Verlustausgleich ist jedoch nur mit gleichartig besteuerten Überschüssen aus Kapitalvermögen im selben Jahr möglich (zum Beispiel Dividenden, Anleihezinsen, Veräußerungsgewinne aus Aktien oder Anleihen). Die Möglichkeit eines Verlustvortrages besteht im steuerlichen Privatvermögen – anders als im Betriebsvermögen – nicht. Eine Verrechnung mit Zinserträgen aus Bankguthaben – hier gilt der KESt-Satz von 25 Prozent – ist nicht möglich.

Für Kapitalvermögen in Depots, die von demselben Bankinstitut geführt werden, erfolgt ein unterjähriger automatischer Verlustausgleich. Bei betrieblichen Depots, Gemeinschaftsdepots und für Wertpapiere, bei denen die Anschaffungskosten pauschal ermittelt werden, wird der Verlustausgleich nicht automatisch durchgeführt. TPA-Tipp zum Abschluss: Prüfen Sie vor Jahresende unbedingt, ob für Sie Verkäufe von Verlustpositionen sinnvoll sind. Sie können dadurch eventuell eine Gutschrift von bereits bezahlter KESt erreichen! Umgekehrt können Gewinnrealisierungen dann sinnvoll – weil (teilweise) KESt-frei – sein, wenn Sie heuer bereits relevante Verluste aus Kapitalvermögen erlitten haben. Ein zeitnaher Rückkauf der zum Verlustausgleich veräußerten Wertpapierpositionen ist nach geltender Rechtslage steuerlich nicht schädlich. <

GEWINNFREIBETRAG 2025 – INVESTIEREN BIS ZUM 31.12.

DER GEWINNFREIBETRAG BETRÄGT 2025	MAXIMALE ZUSÄTZLICHE BETRIEBSAUSGABE*
15,0 % bis zu einem Gewinn von 33.000,- €	4.950,- €
13,0 % für den Gewinnanteil zwischen 33.000,- € und 178.000,- €	23.800,- €
7,0 % für den Gewinnanteil zwischen 178.000,- € und 353.000,- €	36.050,- €
4,5 % für den Gewinnanteil zwischen 353.000,- € und 583.000,- €	46.400,- €

* Maximaler Gewinnfreibetrag inklusive Grundfreibetrag bis zur Obergrenze dieser Bandbreite

Sowohl als Einnahmen-Ausgaben-Rechner als auch als Bilanzierer kann man auch heuer einen bestimmten Betrag seines steuerlichen Gewinnes (ausgenommen Veräußerungsgewinne und bestimmte Einkünfte aus betrieblichem Kapitalvermögen) steuerfrei stellen. Und zwar, wenn rechtzeitig in bestimmte körperliche abnutzbare Anlagegüter und/oder begünstigte Wertpapiere investiert wird. Es gilt eine Behaltefrist von tagesgenau mindestens vier Jahren, das ist auch bei Betriebsveräußerung, Betriebsaufgabe und bei der Pensionsplanung zu beachten.



„Arbeitgebende können ihren Beschäftigten in 2025 eine Mitarbeiterprämie bis zu 1.000 Euro steuerfrei gewähren.“

Monika Seywald, Steuerberaterin und Partnerin bei TPA

Kommt die KöSt-Keule?

Der Staat ist klamm, Budgetdefizit- und Verschuldungsquote sind in der Vergangenheit aus dem Ruder gelaufen. Jetzt ist Sparen angesagt. Auf der Einnahmenseite hingegen hat sich die Dreier-Regierungskoalition auf das Motto „no new taxes“ eingeschworen. Steuererhöhungen sind somit auf absehbare Zeit unwahrscheinlich – aber nicht unmöglich. Man weiß ja nie. Ob 2026 mit einer KöSt-Senkung oder -Erhöhung zu rechnen ist, ist naturgemäß ungewiss. Wenn ein Unternehmer beispielsweise vorhat, eine gewinnbringende Transaktion zum 31. Dezember 2025 abzuwickeln, und infolge der hohen Schuldenbelastung doch eher eine Steuererhöhung erwartet, könnte sich bei einem Regelbilanzstichtag die Gewinnrealisierung im laufenden Jahr 2025 empfehlen.

BAWAG: Robuste Bilanz



Anas Abuzaakouk, CEO, BAWAG

Aktienrückkauf abgeschlossen. Die BAWAG Group gab ihre Ergebnisse für das dritte Quartal 2025 bekanntgegeben, hier heißt es: „Die Geschäftsentwicklung blieb weiterhin stark, mit einem Nettogewinn in Höhe von 219 Millionen Euro, einem Gewinn je Aktie von 2,77 Euro, und einem Return on Tangible Common Equity (Rendite auf das materielle Eigenkapital, Anm.) von 27,8 Prozent.“ Die CET1-Ratio – sie misst die Finanzstärke einer Bank – lag bei 14,1 Prozent, nach Abzug der abgegrenzten Dividende in Höhe von 346 Millionen Euro für die ersten neun Monate 2025. Anas Abuzaakouk, CEO, kommentierte: „Die operative Entwicklung unserer Geschäftsbereiche war solide. Im dritten Quartal haben wir unser Aktienrückkaufprogramm in Höhe von 175 Millionen Euro abgeschlossen und anschließend 1,6 Millionen Aktien eingezogen. Damit beläuft sich die Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien auf 77 Millionen – ein Rückgang von 23 Prozent seit unserem Börsengang im Jahr 2017.“ Die BAWAG Group erwartet, die Ziele für das Jahr 2025 zu übertreffen und bestätigt die mittelfristigen Ziele, die am 4. März 2025 im Rahmen des Investor Days präsentiert wurden.

DIE ZAHL DES MONATS

2 Dollar

Sparen – aber richtig. Wer lediglich auf Ausgaben verzichtet, verliert Kaufkraft. Wer das Gesparte dagegen investiert, lässt sein Geld arbeiten. „Und wir sollten es hart arbeiten lassen“, erklärt Swen Köster, von Moventum AM. Dazu stellt er folgende Analyse auf: Aktien – gemessen am US-Leitindex S&P 500 – erzielten seit 1900 einen aufs Jahr hochgerechneten Realertrag von 6,9 Prozent. Langfristige US-Staatsanleihen kamen auf 1,7 Prozent, kurzfristige Geldanlagen sogar nur auf 0,5 Prozent. Über mehr als 120 Jahre hinweg wurde so aus einem in Aktien investierten Dollar trotz aller Finanzkrisen ein Vermögen von 3.950 Dollar. Aus demselben Dollar wären in Anleihen nur acht Dollar geworden und in Barmitteln sogar lediglich zwei Dollar. „Diese Zahlen belegen, dass kontrolliertes Investieren kein Wagnis, sondern eine vernünftige Strategie ist“, betont Köster. Gleichzeitig sei es heute so einfach wie nie, den ersten Schritt zu tun. Bereits ab minimalen Beträgen im Monat können Anleger per Fonds- oder ETF-Sparplan beginnen.

Österreich
Mehr Kredite vergeben

Belebung. In einer Euroraum-weiten Umfrage melden die österreichischen Banken eine gestiegene Kreditnachfrage der Unternehmen im dritten Quartal 2025. Für das vierte Quartal 2025 erwarten sie einen weiteren Anstieg. Das beendet einen langen Abwärtstrend, zuvor war die Kreditnachfrage der Firmen in einem schwachen Konjunkturmilieu fast drei Jahre lang gesunken. In der Vergangenheit hat vor allem ein rückläufiger Finanzierungsbedarf der Unternehmen für Anlageinvestitionen die Kreditnachfrage gebremst. Es wird sich in den nächsten Monaten in der Monatstatistik der OeNB zeigen, in welchem Ausmaß die steigende Kreditnachfrage von Unternehmen auch zu einer erhöhten Neukreditvergabe führt. Die Nachfrage der privaten Haushalte nach Wohnbaukrediten ist im dritten Quartal 2025 ebenfalls gestiegen. Hier hat sich eine schon länger bestehende spürbare Belebung fortgesetzt.

Bank-Aktien: Haar in der Suppe

USA. Die Berichtssaison zum dritten Quartal ist passabel gestartet: Das Schwergewicht der Gewinnanstiege kommt von Big-Techs und US-Großbanken, wo die Wachstumsraten bis dato bei 30 bzw. 23 Prozent liegen. Es gibt aber auch „Haare in der Suppe“: So wurden Probleme zweier US-Regionalbanken öffentlich. Sowohl die Zions Bank als auch Western Alliance ließen Sorgen über ihre Bilanzqualität aufkommen, nachdem beide scheinbar unabhängig voneinander Opfer eines mutmaßlichen Betrugs geworden sind. Die Beträge, die im Raum stehen, sind verhältnismäßig überschaubar. Dennoch ruft dies Erinnerungen an 2023 wach, als die Zahlungsunfähigkeit der Silvergate Bank, der Signature Bank und der Silicon Valley Bank zu einer Art Mini-Bankenkrise führten. Gemäß den letzten Informationen sieht Raiffeisen Research die jüngsten Entwicklungen jedoch nicht als systemische Risiken an. Stellen sich die Sorgen vor einer neuen Bankenkrise deutlicher als überzogen dar, so bieten die aktuellen Kursniveaus sogar interessante Kauf-Niveaus. Das gilt insbesondere für den Finanzsektor, welcher im Einklang mit dem gegebenen Konjunkturtrend und der erwarteten Verteilung der US-Zinskurve favorisiert werden kann.

Stabilität entsteht durch langfristiges Denken

Trotz geopolitischer Spannungen und konjunktureller Schwäche zeigen sich die Börsen erstaunlich robust. Karl-Heinz Strube spricht über aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Chancen am globalen Anlagemarkt.

Warum bleiben die Börsen stark – trotz der globalen Krisen?

Die Aktienmärkte befinden sich seit über einem Jahr in einem anhaltenden Bullenmarkt. Kurzfristige Rücksetzer infolge geopolitischer oder wirtschaftlicher Spannungen sind erwartbar. Langfristig treiben aber KI, Robotik, grüne Energie und Digitalisierung die fünfte industrielle Revolution voran und eröffnen neue Märkte sowie nachhaltige Wachstumschancen.

Droht eine neue Spekulationsblase wie zur Jahrtausendwende?

Nein. Der Vergleich mit der Dotcom-Blase greift zu kurz. Heute beruhen die Bewertungen auf einer soliden Gewinnentwicklung der großen Technologiekonzerne. Während die Kurse um die Jahrtausendwende ohne Fundament stiegen, ist der aktuelle Aufschwung breit getragen und substanzbasiert. Von einer Blasenbildung kann derzeit keine Rede sein.

Wie entwickelt sich die Weltwirtschaft?

Wir erleben eine zunehmend multipolare Weltordnung. Die BRICS+-Staaten bauen ihren Einfluss aus, indem sie ihre wirtschaftlichen, politischen und institutionellen Kooperationen vertiefen und dadurch eine stärkere Rolle im internationalen System einnehmen. Gleichzeitig zeigt sich in den etablierten Wirtschaftszentren ein gemischtes Bild: Während die US-Konjunktur weiterhin relativ robust verläuft, bleibt das Wachstum in Europa verhalten, und China steht vor der Herausforderung, sein Wachstumsmodell an strukturelle Veränderungen anzupassen.

Wie wichtig bleibt die Beziehung zwischen den USA und China?

Trotz politischer Differenzen bleibt die wirtschaftliche Verflechtung enorm. Die USA, Westeuropa



Karl-Heinz Strube,
Kapitalmarktstrategie und
Leiter Asset Management
der Hypo Vorarlberg

und China erwirtschaften gemeinsam rund 60 Prozent des weltweiten Bruttoinlandsprodukts – sie sind aufeinander angewiesen. Diese Abhängigkeit wird auch künftig Stabilität schaffen.

Was bedeutet das für Anlegerinnen und Anleger?

Der Kapitalmarkt ist der unabhängigste Richter – er urteilt langfristig und bestraft Panik als auch Kurzsichtigkeit. Unsere Strategie basiert auf breiter Diversifikation über Anlageklassen und Regionen. Wegen politischer Risiken meiden wir China, investieren jedoch gezielt in Japan, wo technologischer Fortschritt und globale Vernetzung überzeugen.

Wie sehen Sie die aktuelle Zinspolitik?

Ich gehe davon aus, dass die Europäische Zentralbank die Zinsen bei zunehmendem Stress weiter senken wird. In den USA liegen sie derzeit bei rund 4,0 bis 4,25 Prozent, in Europa bei etwa 2,15 Prozent. In den kommenden Monaten sind weitere Zinsschritte nach unten wahrscheinlich, was die Liquidität stützen wird. Sinkende Zinsen wirken sich zudem positiv auf Sachwerte wie Aktien und Rohstoffe aus.

Wie ist die Hypo Vorarlberg aktuell positioniert?

Unser ausgewogenes Portfolio besteht zu etwa 45 Prozent aus Aktien, zu 40 Prozent aus Anleihen und zu 15 Prozent aus alternativen Anlagen. Im März, als die Märkte schwächer tendierten, haben wir die Aktienquote erhöht – das war richtig. Dennoch: Veranlagungen in Finanzinstrumente sind stets mit Risiken verbunden. Kursschwankungen und -verluste sind möglich.

Ihr Fazit?

Wer langfristig denkt, breit diversifiziert und Qualität bevorzugt, wird auch in volatilen Zeiten erfolgreich sein. Stabilität entsteht nicht durch Aktionismus, sondern durch Konsequenz und einen fokussierten Blick auf das Wesentliche.

(Marketingmitteilung im Sinne des WAG 2018.)

www.hypovbg.at/anlageberatung

Billig-Broker versus traditionelle Anbieter

Onlinebroker mit niedrigen Gebühren beleben den Wertpapierhandel. Klassische Anbieter punkten mit Service und steuerlicher Einfachheit. Neue EU-Vorgaben werfen Fragen zur künftigen Unterscheidung der Geschäftsmodelle auf.

MICHAEL KORDOVSKY

Automatischer KEST-Abzug

Ein großer Vorteil von Brokern mit Depotbank in Österreich ist für heimische Anleger der automatische KEST-Abzug bei Erträgen und Kursgewinnen aus Wertpapieren und verbrieften Derivaten wie zum Beispiel Zertifikate oder Optionsscheine. Das ist bei DADAT, easybank und flatexDEGIRO der Fall. Von den Neobrokern nimmt laut eigenen Angaben ebenfalls Trade Republic einen KEST-Abzug vor. Revolut, Scalable und eToro hingegen nehmen keinen automatischen KEST-Abzug vor. Dazu Scalable: „Nein, für österreichische Kunden erfolgt kein automatischer Kapitalertragsteuer-Abzug durch Scalable Capital; die Besteuerung muss über die österreichische Einkommensteuererklärung erfolgen. Scalable Capital stellt hierfür einen kostenlosen Steuerreport inklusive Ausfüllhilfe zur Verfügung“. Einen jährlichen Steuerreport für die Steuererklärung liefert auch eToro. Gewinne aus nicht verbrieften Derivaten wie Futures und CFDs müssen überall extra in der Einkommensteuererklärung angeführt werden und unterliegen dem persönlichen progressiven Einkommensteuertarif.

Während die Neobroker in der Regel nur einen Euro pro Transaktion verlangen, kosten traditionelle Broker bei kleineren Aktientransaktionen fünf bis acht Euro oder mehr. Die im Internet gewachsene „Gratis-kultur“ lockte zahlreiche Trader zu diversen Neobrokern, die als moderne Fintech-Unternehmen disruptive Konditionen bieten und sogar Sparpläne mit Sparraten ab einem Euro ermöglichen. Teils noch günstiger ist Revolut mit einem Abo-Ansatz mit monatlichen provisionsfreien Trade-Limits und Zusatzleistungen, denn Revolut ist nicht nur Broker, sondern auch Anbieter von Debitkarten. Es gibt dort fünf verschiedene Abos: von Standard (kostenlos, eine Freiorder), bis hin zu Metal und Ultra (je 13,99 bzw. 60 Euro pro Monat und zehn Freiorders). Erst über den monatlichen Limits fällt die Kommission von entweder 0,25 oder 0,12 Prozent des Orderbetrags oder die minimale länderspezifische Gebühr von einem Euro an (höherer Betrag). Scalable betreibt unter der Bezeichnung „European Investor Exchange“ an der Börse Hannover ein elektronisches Handelssystem. Beim Handel auf der European Investor Exchange werden keine Gebühren seitens der Börse oder der Market Maker erhoben. Kosten wie das Börsenentgelt oder die Makler-Courtage entfallen gänzlich. Mehr als 8.000 Aktien, 2.500 ETFs bzw. ETCs und ETNs sowie über 3.500 Fonds werden gehandelt. Für 4,99 Euro pro Monat gibt es den PRIME+-Broker-Zugang zu einem umfangreichen Handel ohne Ordergebühren ab einem Ordervolumen von 250 Euro.

Werden die Neobroker teurer?

Das lässt auf den ersten Blick herkömmliche Anbieter „alt“ aussehen. Doch diese überzeugen mit einem breiten Angebotsspektrum in puncto Zugang zu unterschiedlichen Märkten und guter Erreichbarkeit per Hotline und E-Mail. Viele Anleger fragten sich lange, wie Neobroker bei so niedrigen Spesen Geld verdienen können. Nun rückt im Zuge des spätestens nach der Übergangsfrist bis 30. Juni 2026 in allen EU-Ländern geltenden Verbots für Payment for Order Flow (PFOF) ein möglicher Schwachpunkt des Geschäftsmodells in den Fokus der öffentlichen Diskussion. Medienberichten zufolge lassen Neobroker die Kunden-trades über Market Maker abwickeln, die ihrerseits den Brokern eine Provision für die vermittelten Transaktionen zahlen. Das ermöglicht Spielräume für sehr günstige Konditionen beim Wertpapierhandel. Die Europäische Kommission sah allerdings im PFOF-Modell einen Interessenskonflikt, da Broker die Aufträge im bestmöglichen Kundeninteresse auszuführen haben, also dort, wo die besten Preise für die Kunden erzielt werden.

Laut „AnlagePunk“ ist PFOF eine wesentliche Einnahmequelle vieler Neobroker, beispielsweise bei Trade Republic im letzten Jahr ein Drittel der Erlöse. Eine Reihe von EU-Ländern hat das PFOF-Verbot bereits umgesetzt. In Deutschland tritt es ab Juli 2026 in Kraft. Die Folgen könnten in der Einführung von Handelsgebühren, höher bepreisten Pauschalmodellen oder neuen Dienstleistungen wie kostenpflichtigen Analysetools liegen, so die Vermutung diverser

Marktbeobachter. Doch gegenüber dem GELD-Magazin zeigten sich die Neobroker auffällig gelassen: So wende eToro keine Payment for Order Flow an. Laut eigenen Angaben wird PFOF keinen Einfluss auf die Konditionen von Revolut und Trade Republic haben. Ein genaueres Statement erhielt das GELD-Magazin hingegen von Scalable Capital: „Bereits seit dem Inkrafttreten im März 2024 entspricht Scalable Capital dem sogenannten PFOF-Verbot (Artikel 39a Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 600/2014) in allen Ländern, in denen das Unternehmen aktiv ist. Dazu zählen neben Deutschland und Österreich auch Frankreich, Italien, die Niederlande und Spanien. Diese einheitliche Vorgehensweise wurde gewählt, um eine technisch skalierbare und in der EU rechtskonforme Lösung umzusetzen. Die Vermögensverwaltung ist von dem PFOF-Verbot nicht betroffen, da hier ohnehin nie Zuwendungen angenommen wurden“. Und der traditionelle Broker DADAT vermerkte zum PFOF-Verbot: „Dieses sollte für unsere Kunden keine bzw. nur geringfügige Auswirkung haben“. Laut easybank gibt es keine Auswirkung.

Vorteile traditioneller Broker

FlatexDEGIRO brachte seinen USP gegenüber sogenannten „spesenfreien Brokern“ auf den Punkt: „Mehr Handelsplätze, mehr Produkte, stabilere Systeme und einen echten Kundenservice“. Letzteres bedeutet laut einer Sprecherin des Unternehmens: „Kunden und Interessenten erreichen unsere erfahrenen Servicemitarbeiter telefonisch“. FlatexDEGIRO deckt 40 Börsen (Aktien, Bonds, Zertifikate) ab und ermöglicht den Handel mit Aktien, Anleihen, ETFs, Investmentfonds, Zertifikaten, ETCs, Optionsscheinen, Krypto-Assets und CFDs. Und DADAT verweist u.a. darauf, dass alle weltweit gängigen Börsen inklusive Wiens angeboten werden. Insgesamt sind es 40 Börsenplätze für Aktien, Bonds und Zertifikate. Auch OTC-Handel ist möglich. Monatssparpläne sind bei DADAT in Aktien, ETFs, Fonds, Zertifikaten und Gold machbar. Es sind alle Orderarten verfügbar. Hinzu kommen sämtliche anderen Bankdienst-

leistungen (Giro, Sparen, Ratenkredit etc.). Diese Kombination aus Broker und traditioneller Bank bietet auch die easybank: Neben einem breiten Angebotsspektrum verwies das Institut gegenüber dem GELD-Magazin auf eine State-of-the-Art-Trading-App, die komplett in die easybank-Banking-App integriert ist und Kunden einen vollumfänglichen Marktplatz bietet. Hinzu kommt noch eine Kooperation mit stock3 (hochprofessionelle Trading-Plattform) für äußerst aktive Trader. Wichtig: Kunden sollten vor allem bei ETFs und Zertifikaten auch auf aktuelle „Sonderaktionen“ achten. Beispielsweise fallen bei der easybank im Free Trade Monat bei Zertifikaten des jeweiligen Startpartners keine Ordergebühren an. <

KONDITIONEN-ÜBERSICHT DER NEOBROKER

NAME DES ANBIETERS	ETORO	REVOLUT	SCALABLE CAPITAL BANK**	TRADE REPUBLIC
Anzahl Börsenplätze*	20	k.A.	3	1
Außerbörslicher Handel	ja	ja	ja, OTC für ELTIFs	ja
Handelbare Anlageklassen	8 (über 7.000 Assets) ¹⁾			
Aktien	ja	ja	ja	ja
Anleihen	nein	ja	ja	ja
ETFs	ja	ja	ja	ja
Investmentfonds	Smartportfolios	nein	ja	ja
Zertifikate	nein	nein	ja	ja
ETCs (notierte Rohstoffe)	nein	nein	ja	ja
Optionen	nein	nein	nein	nein
Optionsscheine	nein	nein	ja	nein
Krypto-Assets	ja	ja	ja, als ETPs	ja
Futures	nein	nein	nein	nein
Spot Forex	ja	ja	nein	nein
Assets für monatliche Sparpläne	ETF, Aktien, Crypto, Smartpf., Copytrading	Aktien, ETFs, Kryptowährungen	ETFs, ETCs u. ETNs, Aktien & Fonds ⁶⁾	k.A.
Günstigster Handelsplatz				
für Aktien	1 \$ Ordergebühren	aboabh. Schema	EIX*** u. gettex	LSX
für ETFs	keine	aboabh. Schema	EIX*** u. gettex	LSX
für Zertifikate	k.A.	-	gettex	LSX
Ordergebühren günstigster Handelsplatz				
700 Euro-Aktienorder	1 \$	aboabh. ³⁾	0,99 €	1,- €
7.000 Euro-Aktienorder	1 \$	aboabh. ³⁾	0,99 €	1,- €
700 Euro-ETF-Order	null	0,12 %/0,25 % ⁴⁾	0 € ⁵⁾	1,- €
7.000 Euro-ETF-Order	null	0,12 %/0,25 % ⁴⁾	0 € ⁵⁾	1,- €
700 Euro-Zertifikate-Order	k.A.	-	0,99 €	1,- €
7.000 Euro-Zertifikate-Order	k.A.	-	0,99 €	1,- €
Konditionen Sparpläne				
Mindestsparrate Sparplan	25,- \$	1,- €	1,- €	1,- €
Order-Gebühr pro Monatssparrate	keine	keine	keine	keine
Depotgebühren p.a. (inkl. USt.)	keine	keine	keine ²⁾	keine
Gebühren Verrechnungskonto p.a.	keine	keine	keine	keine

*Aktien, Bonds u. Zertifikate; **FREE Broker; ***European Investor Exchange; 1) Aktien, ETF, Indizes, Crypto, Copytrading, Smartportfolios, Rohstoffe, Devisen; 2) PRIME+ Broker 59,88 Euro pro Jahr; 3) max.: 0,12 %, 0,25 % oder 1 Euro; 4) max.: 0,12 %, 0,25 % oder 1 Euro; 5) bei iShares, Xtrackers u. Amundi; 6) über 2.400 ETFs, ETCs u. ETNs, über 3.000 Aktien u. über 50 Fonds gebührenfrei

Ausgezeichnet beraten in herausfordernden Zeiten

Die HYPO NOE bietet allen Unternehmen – vom regionalen Betrieb ab 5 Millionen Euro Jahresumsatz bis zum internationalen Konzern – maßgeschneiderte Lösungen im Finanzierungs- und Veranlagungsbereich.

Die HYPO NOE ist für ihre Kunden eine starke Partnerin für Finanzfragen, wie die zuletzt erhaltenen Auszeichnungen von Forbes und FMVÖ beweisen. Was macht diesen USP aus?

Unsere Stärke liegt in der Verbindung von regionaler Nähe, persönlicher Beratung und hoher fachlicher Kompetenz. Dabei setzen wir auch auf digitale Lösungen, die das Erlebnis unserer Kundinnen und Kunden nachhaltig verbessern und uns etwa im Finanzierungsprozess mehr Zeit für das lassen, was wirklich zählt: Die persönliche Beratung unserer Kundinnen und Kunden.

Die Auszeichnungen von Forbes und FMVÖ bestätigen, was unsere Kundinnen und Kunden täglich erleben: Wir sind eine Bank, die zuhört, versteht und individuelle Lösungen bietet. Unser USP ist nicht nur ein Versprechen, sondern gelebte Praxis – ob bei der Finanzierung von Wohnträumen, der Begleitung von Unternehmen oder der öffentlichen Hand oder der Veranlagung. Dabei liegt auch in der Größe des Instituts ein Vorteil. Denn für uns sind unsere Kundinnen und Kunden keine anonymen Nummern, die von häufiger Betreuerinnen- und Betreuer-Fluktuation geplagt werden. Im Gegenteil: Wir setzen auf langfristige Beziehungen, persönliche Erreichbarkeiten und verantwortungsvolles Wirtschaften – das macht uns zur verlässlichen Partnerin in Finanzfragen.

Die HYPO NOE vergab im 1. Halbjahr 2025 – und damit noch vor Auslaufen der restriktiven KIM-Verordnung – Neukredite in der Höhe von 812 Millionen Euro und damit um zehn Prozent mehr als im

1. Halbjahr 2024. Wie erwarten Sie hier die weitere Entwicklung?

Die Zahlen zeigen deutlich: Unsere Kundinnen und Kunden vertrauen uns – auch in Zeiten herausfordernder regulatorischer Rahmenbedingungen. Dennoch haben wir während der aktiven Zeit der KIM-Verordnung gemerkt, dass viele Privatpersonen sich gar nicht erst getraut haben, bei Banken um eine Wohnbaufinanzierung anzufragen. Mit dem Auslaufen der KIM-Verordnung sehen wir wieder eine Belebung des Kreditmarkts, insbesondere im Bereich Wohnbaufinanzierung. Nach Auslaufen der KIM-Verordnung trauen sich wieder mehr Personen aktiv auf Banken zuzugehen und um eine Finanzierung für ihren Wohntraum anzufragen. Und ich kann nur weiterhin betonen, dass man keine Scheu davor haben soll, bei uns um eine Finanzierung anzufragen. Wir finden immer gute Lösungen für jedes Vorhaben!

Welche sind derzeit die am häufigsten nachgefragten Kreditformen, mit fixer oder mit variabler Verzinsung? Zu welcher raten Sie Ihren Kunden? Wie setzen Sie die Eigenmittelerfordernisse an?

Aktuell beobachten wir eine verstärkte Nachfrage nach Krediten mit fixer Verzinsung – insbesondere bei privaten Wohnbaufinanzierungen. Die Kundinnen und Kunden schätzen die Planbarkeit und Sicherheit, gerade in einem volatilen Zinsumfeld. Dennoch raten wir unseren Kundinnen und Kunden immer, individuell und gerne auch im Gespräch mit unseren Expertinnen und Experten zu prüfen, welche Variante für sie besser passt – denn

jede Finanzierung ist so einzigartig wie die Lebenssituation unserer Kundinnen und Kunden selbst.

Was die Eigenmittel betrifft, empfehlen wir, zwanzig Prozent selbst aufzubringen. Allerdings können wir – passend zur jeweiligen individuellen Situation – in einem gemeinsamen Beratungsgespräch auch Lösungen finden, um mit begrenzterem Eigenkapital eine Finanzierung zu ermöglichen – immer unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit und Tragfähigkeit. Am wichtigsten ist: unsere Kundinnen und Kunden sollen sich die Finanzierung natürlich auch selbst leisten können.

Aufgrund der sehr guten Bonität waren die letzten Anleiheemissionen der HYPO NOE im Februar und im Mai à 500 Millionen Euro deutlich überzeichnet. Wann kommt die nächste Gelegenheit für Investoren?

Die starke Nachfrage nach unseren Anleihen zeigt das Vertrauen des Kapitalmarkts in die HYPO NOE. Unser solides und langfristig orientiertes Geschäftsmodell macht uns zu einer attraktiven Emittentin. Unsere nächsten Refinanzierungsschritte planen wir sorgfältig – und abhängig von den aktuellen Marktbedingungen und unserem Refinanzierungsbedarf. Daher kann ich keine genauen Termine nennen, aber schon vorab verraten, dass wir dabei auch weiterhin auf Green Bonds setzen werden.

Was sind derzeit die größten Projekte, an denen Sie arbeiten? Digitalisierung? Produktneueiten im Veranlagungsbe-



„Wir sind eine Bank, die zuhört, versteht und individuelle Lösungen bietet.“
Wolfgang Viehauser, Vorstand der HYPO NOE

Digitalisierung, aber auch Künstliche Intelligenz sind für uns kein Selbstzweck, sondern Mittel zur Verbesserung unserer Services für unsere Kundinnen und Kunden. Wir investieren hier gezielt und loten neue Verwendungsmöglichkeiten aus. Ein gutes Beispiel dafür ist unser Online-Service wohnrechner.at: Unsere Kundinnen und Kunden können von zuhause aus mit wenigen Klicks anhand von echten Baumeisterpreisen berechnen, was der Kauf, Bau oder die Sanierung ihres Wohntraums kosten würde. Und sie können sich ein unverbindliches Finanzierungsangebot erstellen lassen. Mit nur einem Klick kann ein Termin bei unseren Wohnbauexpertinnen und -experten angefordert werden, die anhand der zuvor eingegebenen Daten beraten.

Ein gutes Beispiel also für die Kombination von Digitalisierung und weiterhin persönlicher Beratung?

Genau! Und da die Digitalisierung voranschreitet, passen wir auch unser Filialdesign an: Unsere Filiale in der St. Pöltner Kremser Gasse wurde rechtzeitig zum Weltspartag frisch renoviert eröffnet und ist nun

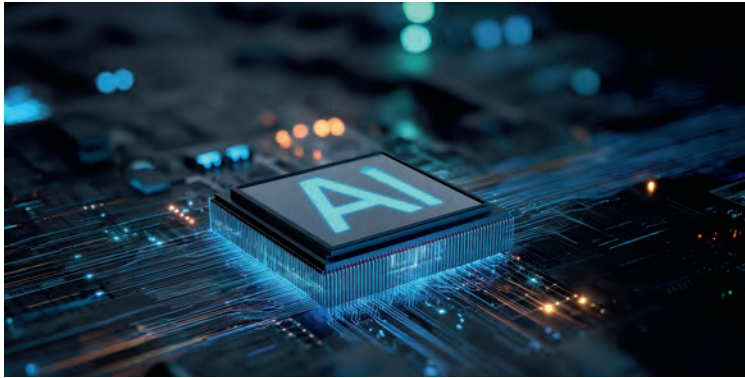
auch nach unserem Wohlfühlkonzept ausgestattet. Wir legen in der Filialausstattung noch stärker den Fokus auf Beratung. Früher hatten wir hier mehrere Schalter, aber alltägliche Bankgeschäfte, wie Überweisungen oder die Abfrage von Kontoauszügen, werden heutzutage meistens per Mausclick im Internetbanking durchgeführt. Lebensentscheidungen jedoch, wie für einen Wohnbaukredit oder eine Altersvorsorge, trifft man oft nur einmal und unsere Kundinnen und Kunden haben Fragen und wollen hier ausführlich beraten werden. Dem tragen wir hier mit unseren gemütlich eingerichteten Beratungszimmern Rechnung.

Ein weiteres großes Thema ist aktuell aber auch die Awarenessbildung in Zusammenhang mit Online-Betrug. Die Empfängerinnen- und Empfängerprüfung, die nun alle Banken eingeführt haben, ist da ein Teil davon. Hier braucht es weiterhin Bewusstseinsbildung in allen Bevölkerungsschichten, weswegen wir gemeinsam mit der Polizei eine Broschüre mit den wichtigsten Tipps rund um Online-Betrugsmaschen und Sicherheit im Internet herausgebracht haben.

Zudem stärken wir unsere eigene Cybersicherheitsarchitektur – denn Vertrauen entsteht auch durch Sicherheit. Unsere Projekte sind darauf ausgerichtet, die HYPO NOE als moderne, verantwortungsvolle und kundinnen- und kundennahe Bank weiterzuentwickeln.

www.hyponoe.at

Die **HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG** ist die größte und älteste Landesbank Österreichs. Als öffentlich-rechtliches Institut mit Sitz in St. Pölten bietet sie umfassende Finanzdienstleistungen für Privatkunden, Unternehmen und die öffentliche Hand. Ihre Schwerpunkte liegen auf nachhaltiger Finanzierung, regionaler Förderung und verantwortungsvollem Wirtschaften. Mit soliden Kapitalquoten und regionaler Verankerung gilt die HYPO NOE als verlässlicher Partner für langfristige Finanzlösungen. Nachhaltiges Handeln im Kerngeschäft wird durch klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze sichergestellt und aktiv gefördert.



Künstliche Intelligenz: **Keine Blase**

Enorme Ausgaben. 2024 dürften die Hyperscaler – Amazon, Microsoft, Google und Co. – weltweit rund 200 Milliarden Dollar in Rechenzentren, Chips und Infrastruktur investiert haben. 2025 werden es wohl über 300 Milliarden sein. Dazu eine Analyse von Reichmuth & Co Privatbankiers: „Nominal sind das Rekordwerte, die weit über den Summen liegen, die während des Glasfaserbooms der späten 1990er Jahre in die digitale Infrastruktur flossen. Doch im Verhältnis zur Weltwirtschaft bleibt der Umfang bescheiden: Die KI-Investitionen machen etwa ein Prozent des BIP der USA aus. Das ist deutlich weniger als frühere technologische Revolutionen wie Eisenbahn, Automobil, Telekommunikation oder Personal Computer in ihren Hochphasen beanspruchten.“ Da die Geschäftsmodelle der Hyperscaler deutlich profitabler und stabiler als diejenigen der Techno-Leader in den 90er Jahren sind, gehen die Experten von einer weiteren positiven Marktentwicklung in diesem Segment aus und glauben derzeit nicht an eine Blase. Korrekturen sind natürlich möglich.

Private Equity: **Gute Chancen**

Großes Potenzial. Private Equity galt lange Zeit vor allem als Domäne institutioneller Investoren, zum Beispiel von Family Offices, Versicherungen oder Stiftungen. Schade eigentlich, denn rund 88 Prozent der globalen Unternehmen mit einem Umsatz über 100 Millionen Euro sind nicht börsennotiert. „Damit bietet der Bereich der Private Markets vielfältige Chancen auf reale Wertschöpfung jenseits der klassischen Kapitalmärkte, allerdings auch ein höheres Maß an Komplexität und Risiko, das professionelles Management erfordert“, so eine Analyse der Schoellerbank. Zu beachten: Private-Equity-Investitionen unterscheiden sich deutlich von herkömmlichen Fondsanlagen. Sie erfordern nicht nur Kapital, sondern auch operative und strategische Expertise, um Beteiligungen gezielt weiterzuentwickeln und erfolgreich zu veräußern. Die Managementleistung ist daher aufwendiger und kostenintensiver, zugleich aber für den Erfolg solcher Investments entscheidend. Jedenfalls positiv laut den Experten ist: Mit der überarbeiteten europäischen ELTIF-2.0-Regulierung wurde der Zugang zu illiquiden Vermögenswerten deutlich erleichtert. Privatanleger können nun an langfristigen Beteiligungen teilnehmen und über sogenannte Evergreen-Strukturen bereits nach einer bestimmten Haltedauer flexibel agieren. Die Einstiegshürde liegt mit rund 10.000 Euro deutlich niedriger als früher.

Japan Positive Stimmung

Im Trend. Japan ist „in“. Das Land der aufgehenden Sonne punktet nicht nur mit Lifestyle-Marken wie Uniqlo oder Sony, sondern ebenso als Urlaubsdestination mit mehr als 37 Millionen Touristen jährlich und zunehmend auch als Anlageziel. Man freut sich über hohe Zuflüsse in den Aktienmarkt von ausländischen Investoren. Der Amtsantritt von Japans erster Premierministerin Sanae Takaichi wurde von den Anlegern ebenfalls positiv bewertet. Sie verknüpfen mit Takaichi eine Wiederbelebung des Abenomics-Ansatzes mit Schwerpunkt auf Deregulierung, Wachstumsförderung und wirtschaftlicher Stabilität. Richard Kaye, Portfoliomanager bei der Fondsboutique Comgest, sagt: „Von weltweit gefragten Premiummarken bis hin zu führenden Halbleiterherstellern – japanische Unternehmen prägen mit ihrer Innovationskraft und langfristigen Ausrichtung das globale Wachstum.“

Staatsanleihen: **Ladenhüter?**



Maksim Hrupin, Senior Portfoliomanager, Bantleon

Vorsicht. Eine schwache Wertentwicklung seit Jahresanfang und Kursverluste im Umfeld von Krisenphasen der vergangenen Jahre lassen Anleger an Staatsanleihen zweifeln. Die konjunkturelle und politische Lage spricht aktuell tatsächlich nicht für ein stärkeres Engagement in europäischen Staatsanleihen,

weil die gewaltigen Investitionen in Infrastruktur und Verteidigung die Konjunktur stimulieren, was Risikoassets wie Aktien und Corporate Bonds stützt. Außerdem führen die expansiven Schritte zu einem höheren Angebot an Staatsanleihen und – sofern kein massives Wirtschaftswachstum entsteht – steigenden Verschuldungskennzahlen, was diese Asset-Klasse belastet. Also nicht übergewichten, „wobei hochqualitative Staatsanleihen Portfoliobausteine bleiben, die in unruhigeren Zeiten an den Finanzmärkten Stabilität im Portfolio schaffen werden“, so Maksim Hrupin, Senior Portfoliomanager bei Bantleon.

Aktiv gemanagte ETFs helfen dabei, die Fondsindustrie zu modernisieren

Exchange Traded Funds (ETFs) galten lange Zeit nur als kostengünstige passive Indexfonds. Seit einigen Jahren reüssieren jedoch die aktiv verwalteten ETFs, die die Lücke zu aktiven Investmentfonds schließen.

In der Vergangenheit war die Fondsindustrie relativ strikt getrennt. Auf der einen Seite gab es börsengethandelte Indexfonds die sogenannten Exchange Traded Funds (ETFs) mit ihren passiven Anlagestrategien, auf der anderen Seite die „normalen“ Investmentfonds, die einen aktiven Managementansatz verfolgten. Wobei es auch bei den „normalen“ Investmentfonds seit langem Indexfonds, also Investmentfonds, die passiv einen Index abbilden, gab.

Als die ETFs bei den Anlegern immer beliebter wurden und deren verwaltete Vermögen von einem Rekord zum nächsten eilten, wurde die Stimmung im Markt rauer und der Name ETF wurde zum Synonym für passives Investieren gemacht. Auch wenn die Versuche, ETFs zu diskreditieren, keinen Erfolg hatten, muss man beachten, dass der ETF als solches nur eine Vertriebschülle ist, die wie „normale“ Investmentfonds durch die OGAW-Richtlinie reguliert wird.

Kritiker verstummen

Mit der Auflage der ersten aktiv gemanagten ETFs und ETF-Anteilsklassen von aktiv gemanagten Investmentfonds hat sich die Welt für die Kritiker der ETFs verändert. Denn plötzlich kann man ETF nicht mehr als Synonym für passive Produkte verwenden. Da die ersten aktiven ETFs schnell signifikante Vermögen verwalteten, brauchten die Kritiker neue Argumente. Zu Anfang bot es sich an, darauf hinzuweisen, dass die ersten aktiv gemanagten ETFs gar nicht so aktiv gemanagt wurden, wie es der Name versprach. Schließlich unterlagen diese ETFs einem strengen Regelwerk, das nur kleine Abweichungen zum Vergleichsindex erlaubte. Dieses Argument wurde mit der Auflage von echten aktiv gemanagten ETFs mit und ohne Vergleichsindex entkräftet. Hinzu kam, dass immer mehr Anbieter von aktiv gemanagten Investmentfonds ihre Pläne zur Auflage von aktiven ETFs öffentlich machten. Diesen Anbietern wird nun vorgeworfen, sie würden mit ihren ETFs nur von einem Trend profitieren wollen.



Detlef Glow,
Research Lead ETFs,
LSEG Data & Analytics

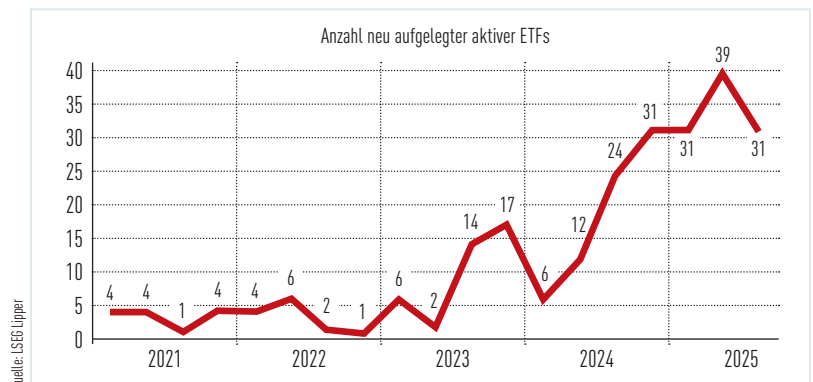
Fazit

In Wahrheit ist die Auflage von aktiven ETFs oder ETF-Anteilsklassen von aktiv gemanagten Investmentfonds nur ein logischer Schritt. Jedes Jahr werden hunderte neue Investmentfonds in Europa zum Vertrieb zugelassen. Bei der Neuauflage von Fonds passen sich die Anbieter jedoch der Nachfrage ihrer Kunden an und bringen neue Produkte in der erfolgversprechendsten Vertriebschülle auf den Markt. Somit könnte man auch sagen, dass die Anbieter von aktiv gemanagten Investmentfonds, die nun Produkte als ETFs oder ETF-Anteilsklasse begeben, damit begonnen haben, ihre Produktpaletten hinsichtlich der Vertriebschülle zu modernisieren. Ob die Anlagestrategien der neuen Produkte erfolgreich sein werden, bleibt abzuwarten. Aber eines ist klar, an der Vertriebschülle liegt dies nicht.

detlef.glow@lseg.com

Dieser Artikel dient nur der Information und stellt keine Anlageberatung dar. Für den Inhalt der Kolumne ist allein der Verfasser verantwortlich. Der Inhalt gibt ausschließlich die Meinung des Autors wieder, nicht die von der LSEG.

Aktive ETFs auf dem Vormarsch



Es wurden nicht nur seit 2023 zahlreiche neue aktive ETFs aufgelegt, die Assets in diesen Fonds haben sich in Europa in den vergangenen beiden Jahren auf 62,4 Milliarden Euro verdoppelt.

Anlegen mit Mehrwert

Attraktive Aktienmärkte und ausgeklügelte Strategien. Beim Institutional Investors Congress erfuhr man von Vollprofn, in welchen Regionen und Branchen die besten defensiven Werte, aber auch Wachstumstitel zu finden sind.

HARALD KOLERUS

Wer spielt an den Weltbörsen die erste Geige? Das verrät der Institutional Investors Congress (IIC) in regelmäßigen Abständen. Die vom GELD-Magazin organisierte Veranstaltung stand zuletzt unter dem Motto „Attraktive Aktienmärkte und Anlagestrategien“. Bernd Merking, Portfolio Manager bei Kepler-Fonds, erklärte, wie Momentum als Motor für Rendite-Steigerung eingesetzt werden kann. In weiterer Folge beleuchtete er aktuelle Trends, wie den Schub bei Bank-Aktien oder den KI-Boom. Matthias Herold von Robert Beer Management warf wiederum einen Blick auf die erfolgreiche Strategie von

risikoadjustierten, systematischen Aktienanlagen. Blue Chips spielen hierbei die führende Rolle.

Qualität, Innovation, Wachstum

Gerald Pistracher, Comgest Asset Management, ging in seinem Referat darauf ein, warum Quality-Growth-Titeln in jüngerer Vergangenheit ein recht kalter Wind entgegengeschlagen hat. Aber keine Sorge: Besserung ist in Sicht. Rachael Burri, BB Biotech AG, beleuchtete die Gesundheitsbranche und die damit verbundenen Investitionsmöglichkeiten. Auch hier sieht die Situation vielversprechend aus, getrieben von unter-

schiedlichsten Faktoren. Dazu zählen unter anderem ökonomisch-demografische Veränderungen wie die zunehmende Alterung der Bevölkerung oder die wachsende Mittelschicht in Schwellenländern. Und wir bleiben im Healthcare-Bereich. Martina Beran von Medical Strategy beobachtet Fortschritte bei der Bekämpfung verschiedenster Krankheiten, wie zum Beispiel der Geißel Krebs, aber auch bei „Orphan Diseases“. Das freut nicht nur die Patienten, sondern auch die Anlegerschaft. Besonders kleine und mittlere Unternehmen sind hier die Innovationshoffnungen – inklusive schöner Wachstums- und Renditechancen.

Intelligent investieren · ROBERT BEER



Matthias Herold, Direktor,
Robert Beer Management GmbH

Robert Beer Management ist ein Spezialist für risikoadjustierte Aktienanlage, sowie bekannt für seinen systematischen, regelbasierten Investmentprozess. Erklärte Ziele sind: Substanzerhalt, Inflationschutz und langfristiger Ertrag für den Anleger. In diesem Zusammenhang wurde die FSR-Methode der „RB LuxTopic Fonds“ vorgestellt. FSR steht dabei für fundamental erstklassige Blue Chips, systematische Selektion der „Gewinner-

Aktien“ mit einem intelligenten Algorithmus und aktive Risikosteuerung mit Optionsstrategien.

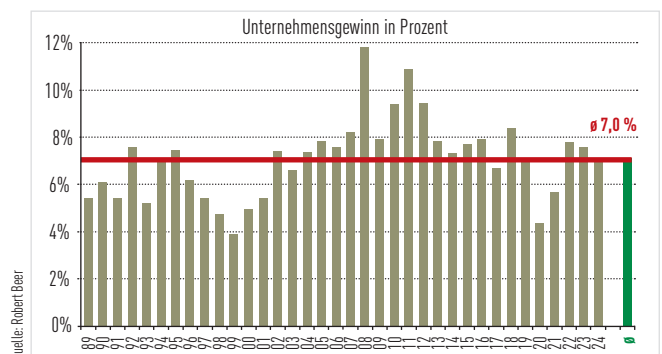
Das Risiko minimieren

Matthias Herold, Direktor bei Robert Beer Management, ging bei seinem Vortrag noch weiter ins Detail: „Nur wer langfristig denkt, investiert erfolgreich. So setzen wir auch langfristig unsere Strategie konsequent um: Die Investitionen erfolgen dabei ausschließlich in Blue Chips, die Titel werden aufgrund ihrer Trendstärke ausgewählt, und die Absicherung erfolgt mittels Put-Optionen. Wir managen dabei

keine Risiken von Einzelaktien, sondern von großen Bewegungen an der Börse.“ Breite Diversifikation wird ebenfalls als Teil des Risikomanagements gesehen. Und die Strategie trägt Erfolg: Zum Beispiel hat der „RB LuxTopic Flex“ seit seiner Auflage eine Rendite von 7,4 Prozent pro anno erzielt.

www.robertbeer.com

EuroStoxx 50: Schöne Gewinne



Die im Euro Stoxx 50 notierten Unternehmen überzeugen durch Gewinne, die im Schnitt bei sieben Prozent jährlich liegen.

Keine Hypes fürs Portfolio • COMGEST



Gerald Pistracher, Leiter Investor Relations Österreich, Comgest Asset Management

Gerald Pistracher, Investor Relations Manager bei Comgest, stellte die Strategie seines Hauses und den Fonds „Comgest Growth Europe“ näher vor: Die französische Fondsboutique setzt prinzipiell auf stabile Geschäftsmodelle und Qualitätswachstum, was man auch Quality Growth nennt. Dieser Stil hatte in jüngerer Vergangenheit mit einem gewissen Gegenwind zu kämpfen, denn viel Kapital floss in Value-Titel. Treiber waren hier besonders Rüstung und der Bankensektor. In beiden Bereichen ist Comgest allerdings nicht investiert. Denn diese Branchen sind, wie häufig bei Value-Aktien der Fall, stark von externen Faktoren abhängig. Bei Rüstung sind das politische und regulatorische Entscheidungen, in der Finanzindustrie Zins- und Wirtschafts-Zyklen.

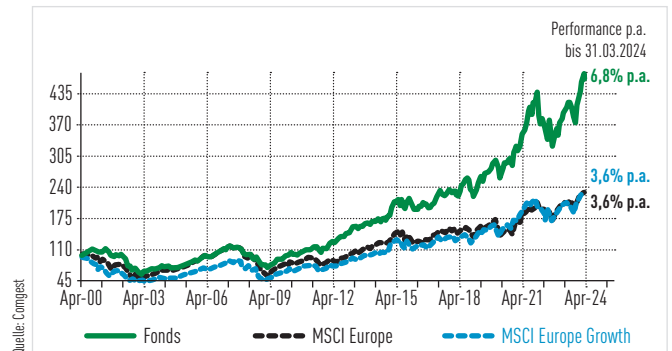
40 Jahre Qualität

Comgest bleibt also seiner Strategie seit rund 40 Jahren treu und setzt auf Quality Growth: „Value-Aktien haben ihr Schicksal aus den oben genannten Gründen nicht in der eigenen Hand, bei den Wachs-

tumsunternehmen, in die wir investieren, ist das anders. Außerdem sind diese so günstig bewertet, wie zuletzt vor vier Jahren.“ Die Stilrotation von Value zu Growth werde sich wieder ändern, erstklassige Unternehmen sind aber bleibende Werte. Auf kurzfristige Trends und Hypes setzt Comgest nicht.

www.comgest.com/de

Comgest Growth Europe: Outperformer



Im Vergleich zu breiten europäischen Aktienindizes schneidet der „Comgest Growth Europe“ sehr gut ab.

Momentum als Motor • KEPLER-FONDS



Bernd Meringer, MSc., Equity Portfolio Manager, Kepler-Fonds

Das Momentum ist eine sehr wichtige Größe der technischen Analyse an der Börse. Es gibt Aufschluss über Tempo und Kraft von Kursbewegungen sowie über Trendumkehrungen. Somit können Kauf- und Verkaufszeitpunkt besser eingeordnet werden.

Die richtige Kombination

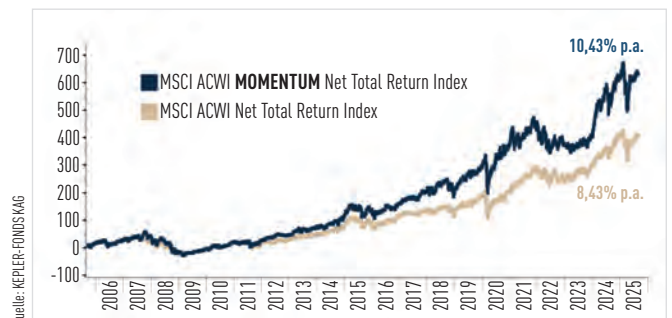
Deshalb ist die Idee naheliegend, Momentum in Anlagestrategien einzusetzen, wie

Bernd Meringer von Kepler-Fonds am Institutional Investors Congress erklärte: „Die Trendstärke muss man langfristig sehen und auch verschiedene Zeiträume beachten. Auch sollte man nicht alleine auf Momentum setzen, sondern es im Aktienmanagement mit einer soliden Fundamentalanalyse kombinieren. Künstliche Intelligenz fungiert bei Kepler dabei als Risikomanager.“ Ein Beispiel für den Einsatz von technischer und fundamentaler Analyse bietet der Kepler Trend Select Aktienfonds“. Und wie sieht es mit den aktuellen Trends an den Märkten aus? Schwung aufgenommen haben Bank-Aktien, die von niedrigen Bewertungen aus gestartet sind.

Deutschland hat bekanntlich mit einigen wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen, massive Konjunkturpakete sollten sich aber positiv auswirken. Künstliche Intelligenz ist wiederum seit der Veröffentlichung von ChatGPT so richtig in hohe Kurs-Sphären abgehoben. Bei KI gab es auch Rücksetzer – aber das gehört natürlich zum Börsen-Alltag dazu, der übergeordnete Trend sieht aber stark aus.

www.kepler.at

Vorteil für Momentum



Der 20-Jahres-Vergleich führt vor Augen, dass ein MSCI-Momentum-Index den „herkömmlichen“ MSCI übertrifft.

Fundamentale Treiber · BB BIOTECH



Rachael Burri, Head Investor Relations, BB Biotech AG

„Der Bereich Biopharma ist eine Schlüsselindustrie, die uns alle angeht“, so Rachael Burri, Head Investor Relations bei BB Biotech. Als fundamentale Treiber des Sektors bezeichnet die Spezialistin: eine alternde Bevölkerung, technologischen Fortschritt (nicht zuletzt aufgrund von Künstlicher Intelligenz) und großen Bedarf im Kampf gegen Krankheiten wie etwa Krebs.

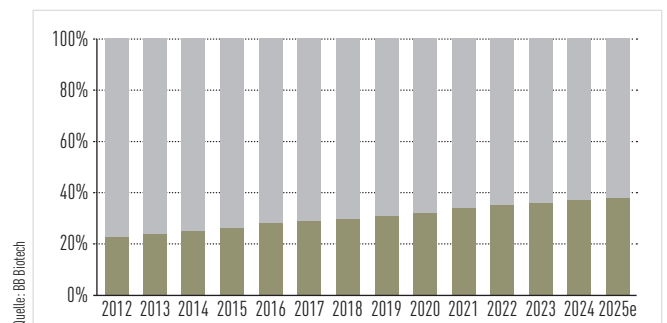
Kapitalaufnahme der Unternehmen für ihre aufwendigen und teuren Forschungs- und Entwicklungsprozesse erleichtern. Ein zusätzlicher Treiber: Große Pharmafirmen müssen Patentabläufe ausgleichen, schaffen das allerdings oft nicht aus ihrer eigenen Forschung. Deshalb kaufen sie Biotech-Innovationen zu oder akquirieren gleich ganze Unternehmen.

www.bbbiotech.ch

Kein Sand im Getriebe

Die USA sind wiederum der wichtigste Ort für Innovation und federführend für das Investitions-Klima in der Branche. Wobei manche Beobachter die Befürchtung hegen, dass Donald Trump hier vieles umkrempeln und somit für Unruhe oder sogar Verzögerungen sorgen könnte. Davon ist bis jetzt unterm Strich nichts wirklich Substantielles zu beobachten: Die US-Kontrollbehörde FMA hat heuer 19 Medikamente zugelassen – im Vergleich zu den letzten Jahren stellt das keine Abbremsung dar. Weitere positive Faktoren sind laut Burri auch die sinkenden Zinsen in den Vereinigten Staaten, die die

Arzneimittelumsatz: Konsequentes Wachstum



Auch die alternde Bevölkerung trägt dazu bei, dass die weltweiten Arzneimittel-Umsätze steigen.

Innovativer Fortschritt · MEDICAL STRATEGY



Martina Beran, Relationship Management, Medical Strategy

„Wir investieren in echte medizinische Herausforderungen – und zwar dort, wo der Bedarf am größten und die Innovationskraft am stärksten ist“, fasst Martina Beran, Relationship Management, Medical Strategy, zusammen. Der Flaggschiff-Fonds des Hauses ist nunmehr bereits seit einem Vierteljahrhundert der auf Small und Mid Caps konzentrierte „Medical Bio Health“.

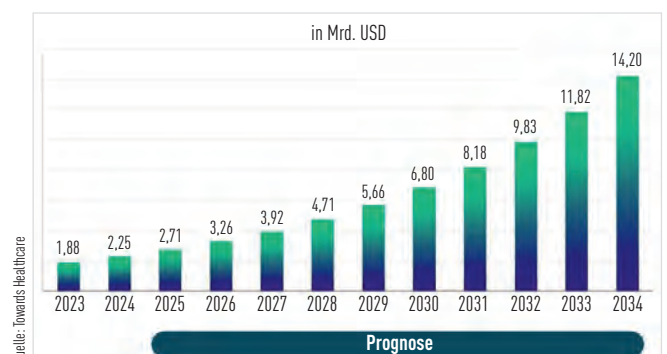
Vergangenheit: Vor rund fünf Jahren hat der Markt zu leiden begonnen, die hohen Zinsen, so manche überzogene Bewertung durch Corona und die Verunsicherung vor der US-Wahl hatten den Markt beunruhigt. Diese Turbulenzen und die eine oder andere negative Aussage Trumps sind inzwischen aber größtenteils verdaut.

www.medicalstrategy.de

Medizin unter der Lupe

Beran weiter: „Die kleinen und mittleren Unternehmen sind die Innovationsträger der Branche. Alle Titel werden vor der Auswahl einer genauen Fundamentalanalyse unterzogen. Deshalb zählen zu unserem Team auch Mediziner, Molekularbiologen und Immunologen.“ Ein weiterer merkwürdiger Satz der Spezialistin lautet: „Der Biotech-Sektor, wo es unglaublich viel zu erforschen und entschlüsseln gilt, ist der größte Profiteur der Fortschritte im Bereich der Künstlichen Intelligenz. Im Umkehrschluss bedeutet das: Man kann in KI auch mittels Biotech investieren.“ Jetzt noch ein kurzer Blick in die

Life Science: Lebendiger Markt



Optimistische Prognose: Die Größe des Life-Science-Bereichs legt mit rasantem Tempo weiter zu.

Unterschätztes Renditepotenzial in Schwellenländern

Nach Jahren der Underperformance treten Schwellenländer in eine neue Phase ein – ein guter Zeitpunkt für Anleger, um wieder genauer hinzusehen. Dabei sollten auch Dividendenstrategien in Betracht gezogen werden.

Was zeichnet Schwellenländer im aktuellen Marktumfeld aus?

Schwellenländer stehen derzeit vor einer möglichen Trendwende. Ihre Wettbewerbsfähigkeit nimmt spürbar zu, die Fundamentaldaten verbessern sich, und die Bewertungen sind attraktiv. Gleichzeitig sorgen strukturelle Entwicklungen wie Digitalisierung, Demografie und Urbanisierung für langfristig stabile Renditepotenziale. In geopolitisch angespannten Zeiten – etwa durch die politische Unsicherheit in den USA oder die Schwäche des US-Dollars – zeigen viele dieser Märkte bemerkenswerte Resilienz. Länder wie China und Indien setzen gezielt auf Innovation und stärken das Vertrauen der Verbraucher. Besonders in Indien deutet sich ein Ende der geldpolitischen Straffung an, was positive Impulse für Unternehmen und Investoren liefert.

Welche strukturellen Faktoren stärken die Wettbewerbsfähigkeit der Emerging Markets?

Zentrale globale Trends wirken derzeit als starke Treiber für die Wirtschaftskraft der Schwellenländer. Die grüne Transformation, technologische Innovationen und die Reindustrialisierung der USA lösen eine neue Investitionswelle aus. Da Unternehmensgewinne in Emerging Markets eng mit globalen Investitionen verknüpft sind, profitieren sie besonders vom Ausbau der Stromnetze, der Automatisierung, dem steigenden Energiebedarf von Rechenzentren und der Umstellung auf erneuerbare Energien. Diese Entwicklungen schaffen attraktive Rahmenbedingungen und stärken die langfristigen Perspektiven. Gleichzeitig zeigen viele Schwellenländer fiskalische Disziplin und gesunde Verschuldungsniveaus.

Wo sind derzeit besonders starke Wachstumsimpulse zu beobachten?

Während China in den 2010er Jahren eine dominierende Rolle spielte, rücken heute andere Regionen in den Fokus. Indien überzeugt mit umfangreichen



Pascale-Céline Cadix, Head of Wholesale Business Development Germany & Austria bei Aberdeen Investments

Infrastrukturprojekten, einer wachsenden Mittelschicht und steigender Konsumnachfrage. Mexiko profitiert von seiner geografischen Nähe zu den USA und von wirtschaftlichen Reformen, die das Geschäftsumfeld verbessern.

Sie setzen in den Schwellenländern zunehmend auch auf dividendenstarke Unternehmen?

Ja, ein häufig übersehener Aspekt. Rund 85 Prozent der dortigen Unternehmen zahlen Dividenden und damit ein höherer Anteil als in vielen Industrieländern. Seit dem Jahr 2000 sind diese Ausschüttungen doppelt so schnell gewachsen wie im Rest der Welt, was heute häufig zu Renditen von über 3 Prozent führt. Bemerkenswert ist dabei, dass dieses Dividendenwachstum nicht zulasten des Unternehmenswachstums geht. Vielmehr profitieren Anleger von soliden Bilanzen, starken Fundamentaldaten und einer positiven wirtschaftlichen Dynamik sowie strukturellen Entwicklungen.

Wie können Anleger vom Potenzial der Schwellenländer profitieren?

Ein strukturierter Investmentansatz, der wachstumsstarke Unternehmen mit stabilen Dividendenzahlern kombiniert, kann das Potenzial der Schwellenländer besonders effektiv ausschöpfen. Dabei ist eine breite Diversifikation über Regionen, Sektoren und Unternehmensgrößen entscheidend. Grundlage für eine erfolgreiche Auswahl ist eine fundierte Analyse der Unternehmenskennzahlen – insbesondere des Cashflows – sowie die gezielte Investition in Unternehmen, die langfristig solide wirtschaften und ihre Anteilseigner angemessen beteiligen.

aberdeeninvestments.com/at

Disclaimer: Nur für professionelle Investoren bestimmt. Nicht für Privatanleger. Der Wert von Anlagen sowie die mit ihnen erzielten Erträge können sowohl sinken als auch steigen. Unter Umständen erhalten Sie Ihren Anlagebetrag nicht in voller Höhe zurück. Die in diesen Marketingunterlagen enthaltenen Informationen stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Handel mit Anteilen an Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar. Herausgegeben von abrdn Investments Luxembourg S.A., zugelassen und beaufsichtigt durch die CSSF in Luxemburg.



Ein moderner Gärtner:
KI kümmert sich um Setzlinge in
einem Hightech-Gewächshaus.

KI - einmal anders

Wir verbinden Künstliche Intelligenz heute meistens mit ChatGPT, Deepseek & Co.

Immer wichtiger wird allerdings die Umsetzung in der „realen Welt“.

Die Zauberwörter heißen hier Robotik und „Physical AI“.

HARALD KOLERUS

Was versteht man nun unter „Physical AI“ (PAI)? Das GELD-Magazin sprach dazu mit Bernhard Selinger, Fondsmanager des „Erste Future Invest“ (ein aktiv gemanagter, globaler Aktienfonds, der in Megatrends bzw. „zukunftssträchtige“ Themen investiert). Der Experte: „Als PAI bezeichnet man die Verschmelzung bzw. Kombination von KI und physischen Systemen, das können etwa diverse Maschinen, Roboter oder Fahrzeuge sein. Man könnte sagen: PAI bringt KI von der virtuellen in die reale Welt.“ Möglich wurde das durch die technologischen Fortschritte der letzten Jahre in den Bereichen Sensorik, Bewegungsabläufe, Feinmotorik und natürlich der KI selbst. Das eröffnet Selinger zufolge eine Vielfalt von Einsatzfeldern, die sich immer weiter ausdehnen: „Angesichts des demografischen Wandels und der zunehmend alternden Bevölkerung ist die Robotik auch in der Pflege angekommen. Ein bekanntes Beispiel bietet die Therapie-Robbe Paro; dabei handelt es sich um mehr als ein künstliches Kuscheltier, Paro interagiert mit den Patienten mittels Bewegungen und Tönen. In Japan sind andere Pflege-Roboter schon länger im Einsatz, sie unterstützen etwa bei physisch anstrengenden Arbeiten, wie dem Umbetten von Patienten.“ Ein überaus wichtiges Gebiet bieten weiters natürlich Industrie und Logistik. Der Spezialist der Erste Asset Management: „Gefährliche monotone und über Gebühr anstrengende Tätigkeiten können zunehmend durch Roboter ersetzt werden. Das geht über die schon lange bekannten Schweißroboter hinaus, die immer nur denselben Arbeitsschritt vollziehen. Verbesserte Sensorik und die Kombination mit KI ermöglichen es Robotern zum Bei-

spiel, selbstständig zu fahren und Qualitätsprüfungen vorzunehmen.“ Wobei der Mensch gegenüber der Maschine (noch) einen gehörigen Vorteil hat: Die Haptik. Denn die Wahrnehmung durch den Tastsinn ist beim Menschen extrem stark ausgeprägt. Sehr schnell und absolut perfekt lässt sich das nicht imitieren, obwohl PAI laut Selinger auch auf diesem Gebiet Fortschritte macht: „Wenn hier gewisse Schranken überwunden werden, öffnet sich weiteres, enormes Potenzial.“

Schritt für Schritt

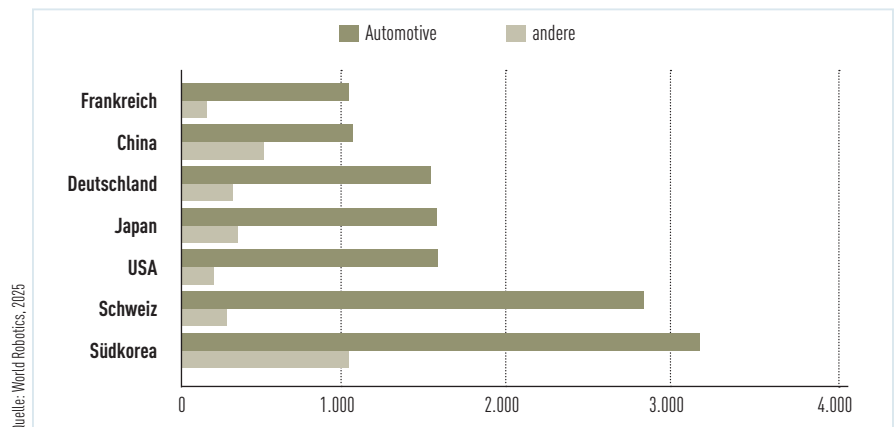
Wobei der Experte bei der technologischen Weiterentwicklung von PAI nicht von einer Revolution, sondern von einer kontinuierlichen Evolution spricht: „Es handelt sich um schrittweise Verbesserungen, dabei lernen Roboter und KI sowohl vom Menschen als auch von sich selbst. Es handelt sich >>



„Die Grenzen zwischen Technologie und der physischen Welt verschwimmen zunehmend.“

Anjali Bastianpillai, Senior Client Portfolio Manager bei Pictet Asset Management

Dichte der Industrie-Roboter in verschiedenen Ländern und Regionen: Südkorea an der Spitze



Es sticht ins Auge, dass Südkorea bei Industrie-Robotern die Nase vorne hat. Aber in Europa sollte man den Kopf nicht hängen lassen: Die Schweiz stellt unter Beweis, dass auch ein kleines Land in Sachen High-Tech brillieren kann.

um selbstlernende und selbstverstärkende Systeme.“ Audun Wickstrand Iversen, Portfoliomanager DNB Fund Disruptive Opportunities, bestätigt, dass PAI bereits in mehreren Branchen angekommen ist: „In der Logistik bewegen autonome mobile Roboter Waren Seite an Seite mit Menschen, und wir sehen eine exponentielle Entwicklung bei Drohnen. Waymo und Tesla skalieren Roboter-Taxis, und Aurora Innovation hat begonnen, selbstfahrende Lkw in Texas zu skalieren. In Krankenhäusern liefert die robotergestützte Chirurgie extreme Präzision und wird täglich eingesetzt. In der Landwirtschaft sprühen und ernten KI-gesteuerte Maschinen effizienter. In Fabriken übernehmen kollaborative Roboter repetitive Arbeiten und passen sich schnell an neue Aufgaben an. Und im Bergbau sowie Bauwesen werden Roboter für riskante Arbeiten eingesetzt, bei denen Sicherheit oberste Priorität hat. Humanoide Roboter stecken noch in den Kinderschuhen, aber Pilotprojekte zeigen bereits echte Fortschritte.“

Von Industrie bis Chirurgie

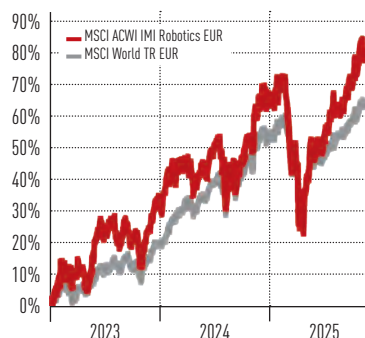
Auch Christophe Pouchoy, Fondsmanager bei LFDE, sieht enorme Fortschritte im Bereich der Robotik in den letzten Jahren: „Wir beobachten einen deutlichen Wandel von rein mechanischer Automatisierung hin zu intelligenten, vernetzten und adaptiven Systemen, die physisch mit ihrer Umgebung interagieren und diese wahrnehmen können.“

Dank der Kombination aus Sensortechnologie, KI und Cloud-Technologien sind Roboter heute in der Lage, flexibel und präzise auf komplexe Situationen zu reagieren.“ Der Experte gibt konkrete Einblicke: „Das japanische Unternehmen Fanuc beispielsweise produziert hochpräzise Industrieroboter, die in der Automobilfertigung und bei der Montage von Smartphones eingesetzt werden. Neben klassischen Industrierobotern entwickelt das Unternehmen auch kollaborative Roboter, sogenannte Cobots, die Seite an Seite mit Menschen arbeiten und monotone Aufgaben übernehmen. Im Gesundheitswesen gilt Intuitive Surgical mit seinem Da-Vinci-System als Pionier der robotergestützten Chirurgie, die Ärzten eine bisher unerreichte Präzision im Operationsaal ermöglicht. Ein weiteres Beispiel ist Amazon, das in seinen Logistikzentren vollautomatisierte Lagersysteme einsetzt, in denen Tausende von Robotern gemeinsam Bestellungen kommissionieren. Auch in der Elektronik- und KI-Branche sind Fortschritte zu verzeichnen, etwa mit dem Jetson Xavier NX von NVIDIA, dem derzeit kleinsten KI-Supercomputer der Welt, der autonome Systeme antreibt.“

Steig ein ins Robo-Taxi

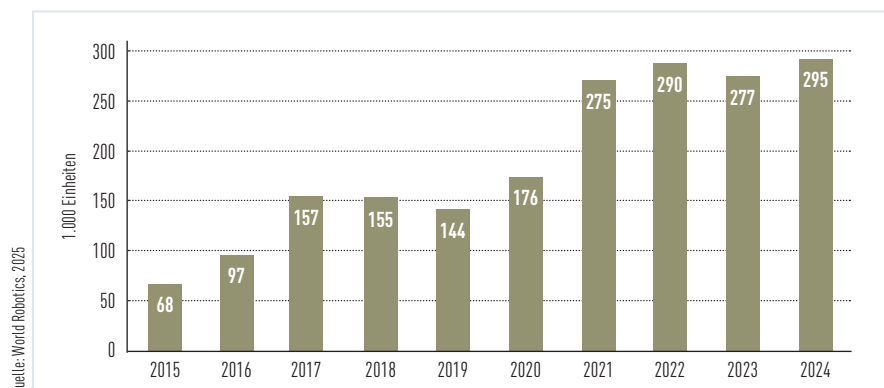
Anjali Bastianpillai, Portfolio Managerin bei Pictet, fügt hinzu: „Da die Grenzen zwischen Technologie und der physischen Welt zunehmend verschwimmen, sind mittlerweile fast alle großen Technologieunternehmen in den USA und China in den Bereichen humanoide Roboter oder Robotik aktiv. Während humanoide Roboter oft im Rampenlicht stehen, stellen sie nur eine von vielen Formen intelligenter Robotik dar.“ Ein prominentes Beispiel für physische KI sind laut der Expertin Robotaxis – autonome Fahrzeuge, die sich in mehreren Städten in den USA und Asien rasch verbreiten: „Chinesische Unternehmen wie Apollo (im Besitz von Baidu, Anm.), Pony.ai und WeRide wachsen rasant. Apollo Go hat Waymo mit über elf Millionen Fahrten bereits überholt und expandiert international in Regionen wie die Vereinigten Arabischen Emirate und Europa. Der Vorteil Chinas

Robo-Index vs. MSCI World



Der „MSCI ACWI IMI Robotics“ umfasst Unternehmen aus den Bereichen Robotik, Automatisierung und KI. Den MSCI World konnte er nicht immer ausstechen, in den letzten Monaten hat er aber Fahrt aufgenommen.

Jährliche Installationen von Industrie-Robotern in China



Das Reich der Mitte galt lange Zeit als „Werkbank der Welt“. Jetzt hat China den Spieß umgedreht und produziert Industrie-Roboter sozusagen am laufenden Band.

liegt in seinem robusten Ökosystem für E-Fahrzeuge, das einen kostengünstigen und schnellen Einsatz autonomer Fahrzeuge ermöglicht.“ Im Gegensatz dazu sehen sich US-Unternehmen mit regulatorischen Hürden und langsameren Akzeptanzraten konfrontiert, wobei nur Waymo einen vollständig kommerziellen Service anbietet. Trotz dieser Herausforderungen wird für den US-Markt ein deutliches Wachstum prognostiziert, wobei die Einnahmen aus Ridesharing von autonomen Fahrdiensten bis 2030 voraussichtlich sieben Milliarden Dollar erreichen werden“, so Bastianpillai.

Wo investieren?

Das Thema Robotik/Physical AI kann gut mit ETFs abgedeckt werden, aber welche Unternehmen sind besonders spannend? Bastianpillai: „Die wachsende Nachfrage nach hochmodernen Halbleitern hat zu neuen Kooperationen zwischen Automobil- und Chipherstellern geführt. Diese Nachfrage bringt jedoch auch Druck auf die Lieferkette mit sich und unterstreicht die Notwendigkeit energieeffizienter Halbleiterlösungen, um den sich wandelnden Anforderungen autonomer Fahrzeuge gerecht zu werden. Zu den Unternehmen, die von dieser Nachfrage nach immer fortschrittlicheren Fahrzeugen profitieren dürften, gehören Halbleiterhersteller wie Infineon oder TSMC sowie NVIDIA, das Grafikprozessoren und Software-Stacks entwickelt, die speziell für autonomes Fahren ausgelegt sind.“ Ohne eine Empfehlung abzugeben, nennt DNB-Experte Iversen einige Beispiele aus der gesamten Lieferkette: Ambarella, Symbotix und Trimble im Bereich Bildverarbeitung und Sensoren, RBC Bearings, Moog und Teradyne in der industriellen Automatisierung, Intuitive Surgical und Procept BioRobotics in der medizinischen Robotik und NVIDIA im Bereich Computing für KI-Systeme. „Joby, Kraken und Ondas entwickeln und produzieren Drohnen, die unsere Vorstellung von Infrastruktur und Transport revolutionieren werden. UBTECH produziert humanoide Roboter, Horizon Robotics stellt KI-Chips her, Amkor baut Gehäuse für Halbleiterchips, die diese für Roboter robust ma-

chen. Amazon und Google haben Vorteile bei der Entwicklung und Implementierung von Robotik in ihren Ökosystemen. Tesla wird die Automobilindustrie revolutionieren und durch ein „Transport-as-a-Service“-Modell ersetzen, wenn sie mit ihrem Robotaxi erfolgreich sind.“ Zum Abschluss sagt Pouchoy von LFDE: „Aus unserer Sicht ist Harmonic Drive Systems aus Japan spannend, ein weltweit führender Anbieter von kleinen Präzisionsgetrieben, die für humanoide Roboter von entscheidender Bedeutung sind.“ Ebenfalls laut dem Experten beachtenswert: Die erwähnte Intuitive Surgical und NVIDIA, dessen Grafikprozessoren und KI-Plattformen die Grundlage für viele physische KI-Anwendungen bilden. Pouchoy: „Darüber hinaus sind Amazon mit seinen automatisierten Logistiksystemen und der Halbleiterhersteller TSMC interessante Beispiele für Unternehmen, die das Spektrum von der physischen bis zur digitalen Robotik abdecken.“



„Cobots arbeiten Seite an Seite mit Menschen und übernehmen monotone Aufgaben.“

Christophe Pouchoy,
Fondsmanger von Echiquier
Robotics bei LFDE



„Als Physical AI bezeichnet man die Verschmelzung bzw. Kombination von KI und physischen Systemen.“

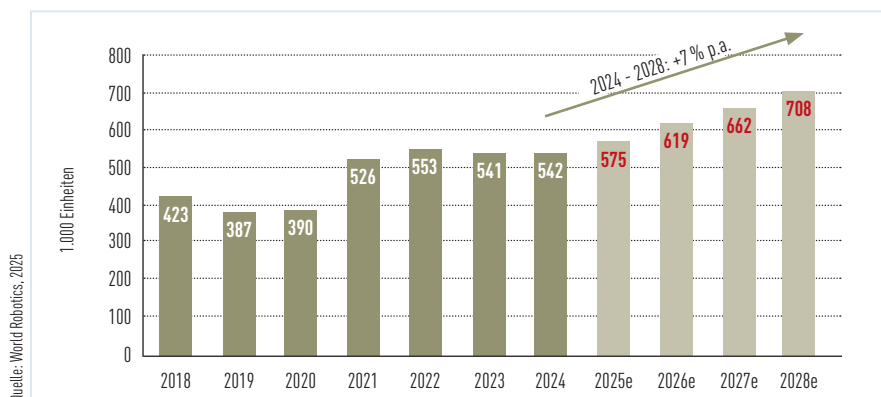
Bernhard Selinger,
Fondsmanger Erste Asset
Management

DIE BESTEN FONDS ZUM THEMA ROBOTIK & AI

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER
LU1279333675	Pictet-Robotics	10.394 Mio.€	26,7 %	102,7 %	112,4 %	1,98 %
LU1861132840	Amundi MSCI Robotics & AI UCITS ETF	1.076 Mio.€	23,5 %	71,9 %	104,0 %	0,35 %
IE00BYZK4552	iShares Automation & Robotics UCITS ETF	3.462 Mio.€	20,6 %	69,7 %	78,9 %	0,40 %
FR0012417350	Echiquier Robotics	18 Mio.€	26,4 %	86,2 %	65,3 %	1,65 %
IE0003A512E4	ARK AI & Robotics UCITS ETF	318 Mio.€	87,9 %	–	–	0,75 %

Quelle: Morningstar, alle Angaben auf Euro-Basis, Auswahl der Fonds nach Sharpe Ratio, TER=Total Expense Ratio (p.a.), Stichtzeitpunkt: 31. Oktober 2025

Roboter: Weltweites jährliches Angebot steigt



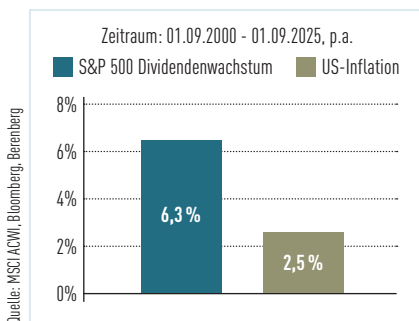
Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate beim Angebot von Industrierobotern beträgt im Prognosezeitraum bis ins Jahr 2028 rund sieben Prozent. Die ständige technische Weiterentwicklung könnte noch für zusätzlichen Schwung sorgen.

Die besseren Zinsen

Einen Ersatz für Sparbücher stellen Dividendenfonds mit Sicherheit nicht dar. Aber regelmäßige Ausschüttungen lassen doch viele Anlegerherzen höherschlagen. Was gibt es in dieser Anlagekategorie zu beachten?

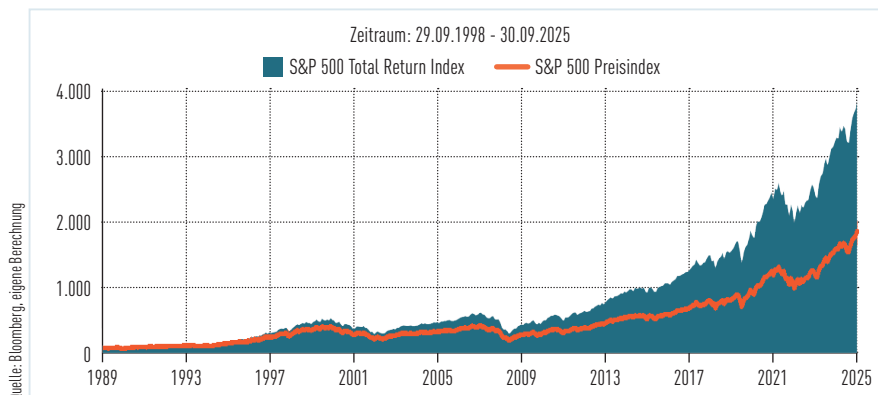
HARALD KOLERUS

Dividendenwachstum gegen Inflation



Das Dividendenwachstum übertrifft die Inflation und bietet Schutz vor Kaufkraftverlusten.

Reinvestierte Dividenden lieferten in der Historie mehr als die Hälfte der Gesamterträge in den USA



Die Grafik zeigt am Beispiel des breit gestreuten S&P 500-Index den Anteil der Renditen an der Gesamtleistung. Über 50 Prozent tragen die Ausschüttungen zum Ertrag bei. Ein Bild, das nicht nur für die USA, sondern auch für Europa gilt.

Dividenden-Aktien und Dividendenfonds – klingt das in Zeiten von KI, rasanten Kursraketen und Hochtechnologie nicht verstaubt, um nicht zu sagen „unsexy“? Das muss nicht sein. Denn mittlerweile haben sich auch einige High-Tech-Firmen zu Dividenden-Zahlern gemauert und historisch betrachtet sind Ausschüttungen ein entscheidender Baustein langfristiger Aktienerträge. In einer Analyse von Berenberg heißt es zum Thema: „In Zeiten von Marktvolatilität und wirtschaftlicher Unsicherheit rücken Dividenden wieder stärker in den Fokus. Entscheidend ist jedoch, dass sie halten, was sie versprechen: Stabilität, Wachstumspotenzial und Kapitaldisziplin. Auch die Wirkung gezielter Aktienrückkäufe verdient besondere Beachtung.“

Ein großes Stück der Torte

Wobei ein Blick zurück zeigt: Ohne Dividenden fehlt ein großes Stück vom Renditeku-

chen. Zwischen 1989 und 2025 lieferten reinvestierte Dividenden mehr als die Hälfte der Gesamterträge der großen Indizes in den USA und Europa. Bei Berenberg heißt es dazu: „Besonders in schwachen Marktphasen waren Dividenden mehr als ein Bonus: Sie dienten als Ertragsanker und reduzierten die Volatilität im Portfolio. So zeigten Dividenden beispielsweise in den turbulenten 2000er Jahren ihre Stärke. Während die Aktienindizes nach der Dotcom-Blase und der Finanzkrise auf ein Jahrzehnt gesehen eine negative Kursentwicklung verzeichneten, trugen Dividenden erträge als einziger positiver Performancebeitrag dazu bei, die Verluste teilweise abzufedern. Dividenden schwanken häufig weniger stark als die zugrundeliegenden Unternehmensgewinne und wirken stabilisierend gegenüber Marktüberhebungen in Phasen hoher Volatilität.“

Rendite, Wachstum, Stabilität

Das klingt ja alles verlockend, aber zunächst zurück zum Start: Was zeichnet Dividenden-Papiere eigentlich aus? Florian Mayer, Portfoliomanager Allianz GEM Equity High Dividend, antwortet darauf: „Dividendenaktien messen wir anhand von drei Kriterien: Rendite, Wachstum und Stabilität. Entscheidend ist dabei die Gesamtvergütung an Aktionäre – Dividenden plus Aktienrückkäufe, die Total Shareholder Yield. Stabilität heißt für uns: zuverlässige und nachhaltig finanzierbare Auszahlungen. Favorisiert werden Unternehmen mit hoher Profitabilität, starkem Cashflow und moderater Payout Ratio (Ausschüttungsquote, Anm.). Die maßgeblichen Selektionskriterien sind jedoch Störfaktoren wie Value, Trendfolge und Qualität. Daher sind selbst Unternehmen ohne Dividendenzahlungen Bestandteil des Portfolios, um Ri-

siken zu steuern oder aufgrund attraktiver Stil-Exposures. Das Ziel der Strategie ist, einen Mehrertrag gegenüber dem MSCI Emerging Markets Index zu erzielen.“

Deutlich höhere Rendite

Wobei Emerging Markets vielleicht auf den ersten Blick nicht unbedingt mit der Dividenden-Thematik verbunden werden. Was zeichnet Schwellenländer in dieser Beziehung aus? Mayer: „Emerging Markets sind für Dividendenstrategien besonders interessant. Im Durchschnitt bieten sie deutlich höhere Dividendenrenditen, zudem sind die Quellensteuern auf Ausschüttungen oft niedriger. Historisch gesehen zeigen Schwellenländer-Dividendenstrategien im Vergleich zu denen sogenannter Developed Markets außerdem tendenziell geringere Draw-downs. Entscheidend ist hierbei, einen diversifizierten Ansatz zu verfolgen. Insbesondere in den Emerging Markets verhindert ein derartiges Vorgehen eine zu starke Konzentration auf die Sektoren Finanzen, Energie oder Rohstoffe.“ Wobei Aktien 2025 prinzipiell bereits stark performt haben und teilweise ambitioniert bewertet sind. Welche Rolle spielen Dividenden-Aktien in diesem Umfeld? Darauf der Allianz-Experte: „Dividenden-Portfolios weisen typischerweise ein geringeres Beta gegenüber dem breiten Markt auf. Ihr Vorteil liegt in der defensiven Ausrichtung, da Dividenden-Aktien häufig strenge Qualitätskriterien erfüllen, wie etwa hohe Profitabilität oder überdurchschnittliche Cashflow-Yields. Der Valuation Gap – also die Differenz zwischen günstigsten und teuersten Aktien – ist in den Emerging Markets relativ hoch, was diese Strategie in einem Umfeld steigender Bewertungen unterstützt. Emerging Markets haben sich gegenüber dem MSCI World gut entwickelt und bieten unseres Erachtens weiterhin Potenzial. Die durchschnittliche Dividendenrendite unseres Portfolios liegt bei 4,5 Prozent, das KGV bei 9,8.“

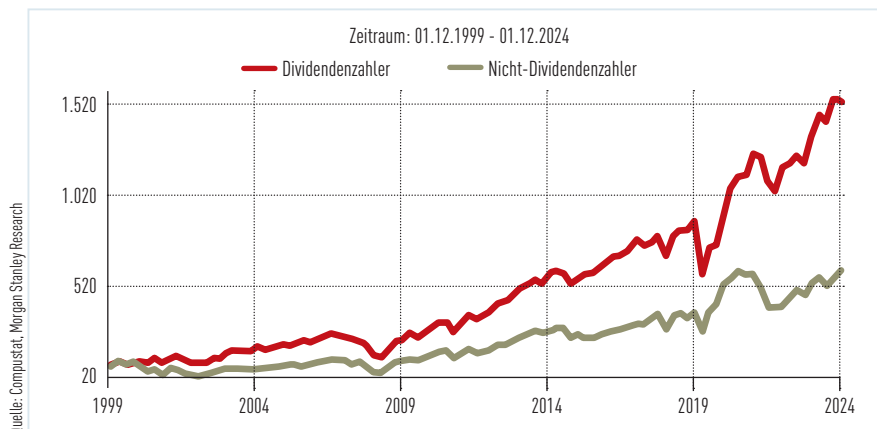
Rechnen Profis nun für 2025 mit einem guten Dividendenjahr? Die Kurzantwort lautet: Ja! Die etwas längere Version: Laut Dividend Watch stiegen die globalen Ausschüttungen im ersten Halbjahr 2025 deutlich um



Dividenden können einen erheblichen Anteil an der Gesamtperformance haben.

7,7 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 1,14 Billionen Dollar. Das Gesamtergebnis profitierte auch vom schwachen US-Dollar, da insbesondere Dividenden aus Japan und Europa zu deutlich günstigeren Wechselkursen umgerechnet wurden. Bereinigt um Sondereffekte, Wechselkurse und andere kleinere Faktoren lag das Kernwachstum der Ausschüttungen jedoch bei ebenfalls soliden 6,2 Prozent. Alexandra Haggard, Asset-Class-Spezialistin bei der Capital Group, kommentiert: „2025 entwickelt sich zu einem weiteren starken Jahr für glo- >>

Dividendenzahler „siegen“ über Nicht-Zahler



Die positive langfristige Wirkung nachhaltiger Dividendenzahlungen auf die Kursentwicklung zeigt sich in einer Studie von Morgan Stanley, die den Unterschied in der Kursperformance zwischen Dividendenzahlern und Nicht-Zahlern am Beispiel des Russel 1000 herausgearbeitet haben.

„Wir favorisieren Unternehmen mit hoher Profitabilität, starkem Cashflow und moderater Payout Ratio.“

Florian Mayer,
Portfoliomanager Allianz
GEM Equity High Dividend



bale Dividenden, mit einem robusten ersten Halbjahr und ausgewogenem Wachstum über Regionen und Sektoren hinweg. Wir sind zuversichtlich, dass auch die zweite Jahreshälfte solides Dividendenwachstum auf globaler Ebene zeigen wird.“

Erfolgreiche Branchen

Interessant dabei: Der Finanzsektor stellte im ersten Halbjahr rund zwei Fünftel des globalen Dividendenwachstums, begünstigt durch seine Größe und das positive wirtschaftliche Umfeld. Ausschüttungen stiegen in der Branche auf bereinigter Basis um 9,2

Prozent auf den Rekordwert von 299 Milliarden Dollar. Banken trugen fast die Hälfte dieses Zuwachses bei. Weitere wachstumsstarke Sektoren waren Transport (insbesondere Schifffahrt und Flughäfen), Maschinenbau (vor allem Luft- und Raumfahrt sowie Verteidigung) und Software. Weltweit erhöhten oder hielten 86 Prozent der Unternehmen ihre Dividenden stabil. Das mediane Kernwachstum auf Unternehmensebene lag bei 6,1 Prozent im Jahresvergleich.

Regionen: Geteiltes Bild

Rekordausschüttungen im ersten Halbjahr wurden in den USA, Kanada, Japan, großen Teilen Europas sowie in einigen Schwellen- und Pazifikmärkten erzielt. Schwächen zeigten sich hingegen in Australien, Brasilien, Italien, China und Großbritannien. Japan verzeichnete mit einem Kernwachstum von 13,8 Prozent den stärksten Anstieg, dieser lag mehr als doppelt so hoch als der globale Durchschnitt. Rekordausschüttungen von umgerechnet 54,9 Milliarden Dollar spiegeln historische Gewinnhöchststände und eine veränderte Unternehmenskultur in Japan wider, die mehr Kapital an Aktionäre zurückführt. Die USA stellten aber mit Abstand den größten Beitrag zum globalen Anstieg, vor allem aufgrund ihrer schieren Größe. In Europa, wo das zweite Quartal die wichtigste Dividendensaison ist, fiel das Wachstum schwächer aus als in den vergangenen vier Jahren. Das Kernwachstum lag bei 5,6 Prozent und damit unter dem globalen Durchschnitt. Kürzungen bei europäischen Automobilherstellern bremsen die Entwicklung um etwa ein Drittel. Zum Abschluss sagt Mayer zu Schwellenländern: „Für heuer erwarten wir, dass das Gewinnwachstum in den Emerging Markets jenes in den entwickelten Märkte übertreffen wird. Bei stabilen Ausschüttungsquoten dürfte dies zu einem überdurchschnittlichen Dividendenwachstum führen. Zudem könnten die Payout Ratios steigen, da sowohl China als auch Südkorea jüngst Initiativen gestartet haben, um höhere Dividendenausschüttungen zu fördern. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Kapitalmärkte zu stärken und das Investorenvertrauen zu erhöhen.“

DIE BESTEN DIVIDENDENAKTIENFONDS EUROPA

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER
DE0002635299	iShares STOXX Europe Select Dividend 30	619 Mio.€	33,9 %	76,6 %	116,7 %	0,31 %
LU1615090864	BNP Paribas Easy Dividend Europe UCITS ETF	31 Mio.€	21,8 %	78,2 %	114,8 %	0,30 %
LU0169527297	JPM Europe Strategic Dividend	815 Mio.€	20,2 %	74,2 %	102,8 %	1,75 %
IE00BF2B0L69	Franklin European Quality Dividend UCITS ETF	420 Mio.€	18,0 %	64,2 %	92,9 %	0,25 %
IE00BZ4BMM98	Invesco EURO STOXX Hi Div Low Vltty UCITS ETF	228 Mio.€	27,6 %	86,7 %	98,3 %	0,30 %

Quelle: Morningstar, alle Angaben auf Euro-Basis, TER=Total Expense Ratio (p.a.), Stichtzeitpunkt: 31. Oktober 2025

DIE BESTEN DIVIDENDENAKTIENFONDS GLOBAL

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER
NL0011683594	VanEck MS Dev. Mkts. Div. Leaders UCITS ETF	3.607 Mio.€	12,2 %	47,3 %	165,6 %	0,38 %
IE00BYM85152	Jupiter Merian Global Equity Income Fund	40 Mio.€	12,7 %	44,8 %	127,9 %	1,94 %
LU2125154778	Allspring Global Equity Enhanced Income Fund	106 Mio.€	21,9 %	45,2 %	105,9 %	1,40 %
LU0292096186	Xtrackers Stoxx Global Sel. Div. 100 UCITS ETF	713 Mio.€	11,0 %	43,7 %	105,8 %	0,50 %
IE00BYTH6121	First Trust Global Equity Income UCITS ETF	39 Mio.€	10,9 %	33,0 %	105,1 %	0,70 %

Quelle: Morningstar, alle Angaben auf Euro-Basis, TER=Total Expense Ratio (p.a.), Stichtzeitpunkt: 31. Oktober 2025

DIE BESTEN DIVIDENDENAKTIENFONDS USA

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER
LU1378994856	Capital Group Investment Comp. of America	789 Mio.€	15,6 %	72,3 %	111,8 %	1,65 %
IE00BYXVGY31	Fidelity US Quality Income UCITS ETF	1.509 Mio.€	9,3 %	50,0 %	102,7 %	0,30 %
IE00BZ56RG20	WisdomTree US Quality Div. Growth UCITS ETF	678 Mio.€	6,1 %	48,5 %	98,3 %	0,33 %
LU0214495557	Goldman Sachs US Equity Income	398 Mio.€	8,2 %	39,7 %	96,7 %	2,30 %
LU1670627253	M&G (Lux) North American Dividend Fund	344 Mio.€	4,7 %	48,6 %	92,3 %	1,83 %

Quelle: Morningstar, alle Angaben auf Euro-Basis, TER=Total Expense Ratio (p.a.), Stichtzeitpunkt: 31. Oktober 2025

DIE BESTEN DIVIDENDENAKTIENFONDS EMERGING MARKETS / ASIEN

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER
DE00A0H0744	iShares Dow Jones AsPac Sel Div 50 UCITS ETF	310 Mio.€	7,1 %	39,4 %	72,3 %	0,31 %
LU0188438468	Schroder ISF Asian Equity Yield	876 Mio.€	12,2 %	46,5 %	55,5 %	2,44 %
LU0862449427	JPM Emerging Markets Dividend	782 Mio.€	14,3 %	44,5 %	54,1 %	1,80 %
LU0293313671	Allianz GEM Equity High Dividend	334 Mio.€	15,3 %	48,7 %	50,8 %	3,00 %
LU0348784397	Allianz Oriental Income	1.227 Mio.€	7,9 %	40,0 %	50,1 %	1,80 %

Quelle: Morningstar, alle Angaben auf Euro-Basis, TER=Total Expense Ratio (p.a.), Stichtzeitpunkt: 31. Oktober 2025

AUSBLICK 2026

MEGATRENDS

Welche ökonomischen Entwicklungen, Branchen und Regionen werden das kommende Jahr prägen? Von welchen Trends werden Investoren 2026 am meisten profitieren, welche sollte man wiederum meiden? Ein umfangreicher Expertenausblick gibt hier kompetente Antworten.

Diese Veranstaltung ist bei „meine weiterbildung“ akkreditiert!

Ausblick 2026: Welche Asset-Klassen stehen im Fokus

Dr. Sönke Siemßen, Head of Client Portfolio Management

Nomura Asset Management

NOMURA
NOMURA ASSET MANAGEMENT

Japan Repositioned: A Market in Motion

Junichi Takayama, Japan Equity Investment Director

Amova Asset Management

amova
Asset Management

Trend 2026: Goldrausch – Minen

Michael Kopf, Leiter Vertrieb Deutschland und Österreich

Commodity Capital AG

commoditycapital
invest in real assets

Megatrends für eine lebenswerte Zukunft

Mario Schmidt, Senior Account Manager - Austria

Swisscanto Asset Management

swisscanto

Portfoliodiversifikation mit Small- und Mid-Caps

Graham McCraw, Senior Investment Specialist

Aberdeen Investments

aberdeen
Investments

Megatrends und Märkte – unsere aktuellen Gedanken zur Marktlage

Sebastian Lewis, Senior Strategist, Advisory Research Centre

Vanguard Group Europe

Vanguard

- ☐ Ja, ich melde mich zur kostenlosen Teilnahme an der Veranstaltung
Institutional Investors Congress am 19. November 2025 im Grand Hotel Wien an.

Mit meiner Anmeldung bin ich damit einverstanden, dass meine angegebenen Daten für die Event-Abwicklung von der 4profit Verlag GmbH elektronisch gespeichert und verarbeitet werden dürfen.

Titel, Vor- und Zuname _____

Firma _____

Position _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

bitte um Antwort per E-Mail: office@geld-magazin.at

19. NOVEMBER 2025

Empfang: 8:30 bis 9:00 Uhr

Vorträge: 9:00 bis ca. 13:00 Uhr
anschließend Mittagsbuffet

Ort der Veranstaltung

GRAND HOTEL WIEN
Kärntner Ring 9, 1010 Wien
Ballsaal „Quadrille“

Zielgruppen/Gäste

Fondsmanager, Dachfondsmanager,
Vermögensverwalter, Versicherungen,
WPDL-Unternehmen, Pensionskassen,
CFOs, Private Banker,
Kundenbetreuer von Banken, etc.

Veranstalter

GELD | MAGAZIN

4profit Verlag GmbH

Rotenturmstraße 19/1/29B
1010 Wien
Austria

Snezana Jovic

s.jovic@geld-magazin.at
T: +43 699 1922 0326

Neu orientieren im Anleihen-Dschungel

Ob High Yield, EM-Bonds oder europäische Staatsanleihen: In einem Umfeld wachsender Haushaltsrisiken und steilerer Zinskurven sind Qualität, Liquidität und Regionenauswahl wichtiger denn je.

MICHAEL KORDOVSKY



Wer sich im Anleihen-Dickicht zurechtfinden will, braucht kompetente Guides – sprich darauf spezialisierte Fondsmanager.

„

Wir sind weiterhin positiv bei selektiven Engagements in Anleihen aus Peripherieländern, die volkswirtschaftlich eine Verbesserung bei den Fundamentaldaten zeigen.“

Kelly Gemmel, Head of Fixed Income Product Specialism bei Vanguard



Am 16. Mai 2025 senkte Moody's das langfristige US-Rating von Aaa (Ausblick negativ) auf Aa1 (Ausblick stabil) und verwies auf Steuersenkungen, die das Defizit bis 2035 auf neun Prozent des BIP ausweiten könnten (Fiskaljahr 2024: 6,3 Prozent des BIP 2024). Im Fiskaljahr 2025 war der Nettozinsaufwand mit 14 Prozent der Staatsausgaben bereits der viertgrößte Posten. Frankreichs Rating wurde am 17. Oktober von S&P auf A+/A-1 gesenkt; die Verschuldung lag im ersten Quartal 2025 bei 114,1 Prozent des BIP und dürfte laut S&P bis 2028 auf 128 Prozent steigen.

In Japan ist eine geldpolitische Zinswende vollzogen, die Zinskurve wurde steiler. In den entwickelten Ländern steigen tendenziell die Renditen am langen Ende. Kelly Gemmel, Head of Fixed Income Product Specialism bei Vanguard erklärt: „Das lange Ende bietet tendenziell höhere Renditen,

kann aber auch mit einer höheren Volatilität einhergehen. Wir sehen daher einige Chancen im Fünf- bis Zehn-Jahres-Bereich der Kurve. Dieser profitiert von einem gewissen Renditeanstieg.“

Gemmel zu attraktiven Sovereign-Segmenten: „Wir sind weiterhin positiv bei selektiven Engagements in Anleihen aus Peripherieländern, die volkswirtschaftlich eine Verbesserung bei den Fundamentaldaten zeigen. Auch das lange Ende in Großbritannien und Japan ist weiterhin attraktiv. Hier sind wir uns jedoch auch bewusst, dass es zu erhöhter Volatilität kommen kann.“ Zugleich warnt sie: „Bei Ländern, die erhebliche Defizite aufweisen und eine Neubewertung vornehmen könnten, ist Vorsicht geboten. Aufgrund des steigenden Angebots sind wir aktuell zudem bei deutschen Bundesanleihen vorsichtig.“

Investment Grade Corporate Bonds mit niedrigen Risikoauflagen

Je besser das Rating von Banken- und Firmenanleihen ist, desto geringer sind die Renditespreads zu laufzeitkongruenten Staatsanleihen und desto größer wird die Korrelation zu Staatsanleihen. Zu aktuellen Angebots-/Nachfrage-Trends äußert sich Roman Gaiser, Head of Fixed Income, EMEA, bei Columbia Threadneedle Investments: „Aktuell sehen wir kein einzelnes Segment mit unerwartet hohem Neuemissionsvolumen. Die Nachfrage der Investoren ist weiterhin robust und trifft auf ein gut dosiertes Angebot.“

Mittlerweile ist das Segment laut Meinung des Autors (Kordovsky) eher ausgegrent und

Gaiser formuliert die Marktsituation wie folgt: „Schon seit Jahresanfang sind die Spreads insgesamt deutlich zurückgegangen und damit relativ niedrig. Der Grund dafür ist die Volatilität, die wir Ende März und im April hatten. Einige wenige Ausfälle hatten wir natürlich, aber die ganze Thematik ist für Investment Grade eher weniger relevant, da die Anleihen vorher herabgestuft werden. Die Bonitäten sind gut.“

„Insgesamt sind die Ausfallraten aber stabil. Der Anstieg einzelner Zahlungsausfälle in Europa entfällt überwiegend auf kleinere, nicht kapitalmarktnahe Unternehmen. Insgesamt ist die Liquidität bei Banken und Corporates mit Investment-Grade-Rating sehr gut, sodass sich am Gesamtbild des Investment-Grade-Marktes wenig geändert hat“, so Gaiser. Vorsicht lässt Columbia Threadneedle am längeren Laufzeitende walten (USA).

„Übergewichtet sind wir bei Utilities, da diese defensiv ausgerichtet sind und mit stabilen, regulierten Erträgen punkten. Gleiches gilt für den Immobilienbereich: Vor allem Datenzentren profitieren strukturell durch KI-getriebenen Bedarf, Logistik sehen wir positiv aufgrund von Onshoring und begrenzter Neubautätigkeit, und im Wohnsegment sind die Fundamentaldaten und die Spreads weiterhin tragfähig“, so Gaiser, der wegen guter Fundamentaldaten auch von einer Übergewichtung des Bankenbereichs spricht.

Doch generell gilt: „Wir sind vorsichtiger aufgestellt als zu Jahresanfang, haben das Risiko reduziert und uns defensiv positioniert. Das liegt daran, dass aktuell die Spreads sehr niedrig sind“, so Gaiser.

High Yield Bonds grundsätzlich attraktiv

Will Smith, Director Credit; Lead Portfolio Manager AB Income bei AllianceBernstein sieht High Yield (HY) Bonds trotz relativ enger Spreads positiv: „Die laufende Verzinsung ist historisch der verlässlichste Prädiktor künftiger Renditen in diesem Segment – und die heutigen Renditen liegen weiterhin deutlich über den langjährigen Durchschnitt.“ „Erstens hat sich die Qualität des Marktes deutlich verbessert – so sind über die Hälfte des US-HY-Universums mittlerweile BB; CCC-Emissionen sind hingegen zurückgegangen. Zweitens hat sich die Liquidität merklich erhöht. Das liegt unter anderem an dem Ausbau von Handelsplattformen und Portfolio-Trading. Drittens bleibt die Anlegernachfrage aufgrund attraktiver Renditen hoch“, so Smith, der aktuelle Ausfallraten wie folgt quantifiziert: „Unter Einbezug von ‚Distressed Exchanges‘ (außergerichtliche Restrukturierungen/LMEs) lagen die nominalgewichteten Ausfallraten Ende September 2025 bei 1,4 Prozent für den US-High-Yield-Anleihemarkt und 3,5 Prozent für Leveraged Loans. Zum Vergleich: 25-Jahres-Durchschnittswerte betragen 3,3 Prozent (HY) bzw. 3,1 Prozent (Loans). In Europa lag die HY-Ausfallrate per Ende September 2025 bei 3,3 Prozent und damit etwa auf langjährigem Durchschnitt.“ Und es gibt eine weitere gute Nachricht: „Wir sehen keine strukturelle Gefahr durch das CCC-Segment. Nur zwölf Prozent des US-HY-Marktes sind aktuell CCC oder schlechter. Zum Vergleich: Der 20-Jahres-Durchschnitt liegt bei 17 Prozent. Historisch waren fast 80 Pro- >>



„Wir sind vorsichtiger aufgestellt als zu Jahresanfang, haben das Risiko reduziert und uns defensiv positioniert.“

Roman Gaiser, Head of Fixed Income, EMEA, bei Columbia Threadneedle Investments

Wandelanleihen: Asien stark im Vorteil

„Der Anleiheanteil der durchschnittlichen Wandelanleihe bleibt mit fast 80 Prozent recht hoch, was angesichts der hohen Aktienbewertungen Schutz nach unten bietet“, kommentiert Jamil Bouallai, Portfolio Manager Fixed Income, Swisscanto: „Wandelanleihen handeln unserer Meinung nach relativ teuer im Vergleich zur jüngeren Geschichte. Der Markt erscheint uns aber immer noch deutlich günstiger als zu Zeiten der Corona-Pandemie-Ära oder in den Jahren 2013-2014 und 2017-2018. Nach Regionen betrachtet ist unseres Erachtens Asien der günstigste Markt, während die USA als Marktregion relativ teuer erscheinen. Betrachtet man das Universum nach Prämien, sind nur 'busted' (tief außerhalb des Geldes liegende) Wandelanleihen günstig bis fair bewertet.“ Aktuelle Coupons und Prämien sind mit 2,5 bzw. 30 Prozent noch immer attraktiver als null und 50 Prozent nach der Pandemie. „Aus Bewertungsgründen sehen wir es als angezeigt, Asien gegenüber den USA stärker zu gewichten.“ Hingegen werden in Bouallais Betrachtung Europa und Japan als neutral eingestuft.

ANLEIHENRENDITE-KOMPASS

FONDSNAME	BENCHMARK	RENDITE BIS LAUFZEITENDE
Staatsanleihen Global (Investment Grade)	FTSE World Government Bond Index (EUR)	3,25 %
Investment Grade Corporate Bonds global	MSCI USD IG Core Corporate Bond Index	4,80 % *
High Yield Bonds global	S&P USD Global High Yield Corp. Bond Ind.	7,18 % **
High Yield Bonds Europa	MSCI EUR High Yield Corp. Bond Index	4,63 % ***
Schwellenländer - Anleihen	FTSE Emerging Markets USD Broad Bond Ind.	6,03 %
EZB-Einlagenzins		2,00 %

Stichtag 30. September 2025; *Yield To Worst; **per 31. Oktober 2025; ***per 29. August 2025 u. Yield to Worst; Quellen: FTSE Russell, MSCI, S&P Global

„

Historisch waren fast 80 Prozent der später ausgefallenen Emissionen zuvor CCC oder schlechter.“

Will Smith, Director Credit & Lead Portfolio Manager AB Income bei AllianceBernstein



zent der später ausgefallenen Emissionen zuvor CCC oder schlechter – die geringere Exponierung reduziert folglich das Ausfallrisiko im Gesamtmarkt“, so Smith, der aktuell qualitativ besseren Emittenten den Vorzug gibt: „Wir bevorzugen ein Qualitäts-Upgrade und defensivere Branchen. Da Wachstumserwartungen – unter anderem aufgrund der Unsicherheiten rund um die Handelszölle – gesunken sind und die Risikoaversion hoch bleibt, rechnen wir mit Gegenwind für niedriger geratete Titel.“ Auch potenzielle Fallen Angels im BBB-Spektrum mit gehandelter Herabstufungswahrscheinlichkeit zu BB sind interessant: „Diese Papiere handeln günstiger als andere BBBs und etwa auf Linie mit BBs. Historisch entwickeln sich Fallen Angels nach dem Downgrade besser als der übrige BB-Bereich; fundamental stehen sie oft solider da“, so Smith.

EM-Bonds: Lokalwährungsanleihen als Zusatzchance

Ein schwächerer US-Dollar und sinkende Dollarzinsen sind gut für EM-Bonds. Dazu Christian DiClementi, Portfolio Manager – Emerging Market Debt bei AllianceBernstein, der die Wahrscheinlichkeit positiver Erträge bei EM-Anleihen in den kommenden zwei Jahren hoch hält: „Historisch zeigt sich, dass EM-Hartwährungs-Assets in Schwäche-Phasen des US-Dollar, wie wir sie etwa zwischen 2002 und 2007 erlebt haben, dazu tendierten, andere Anleihemärkte auszuperformen.“ Aussichtsreiche Lokalwährungschancen kommentiert DiClementi: „Aus Sicht der Lokalwährungsmärkte bevorzugen wir Länder mit hohen realen Leitzinsen und gut entwickelten heimischen Anleihemärkten, die Portfoliozuflüsse anziehen können. Beispiele sind Brasilien, Mexiko und Südafrika: Hohe Realzinsen geben den Zentralbanken Spielraum, 2026 zu lockern und damit Wachstum zu stimulieren. Hohe Realzinsen begrenzen das Währungsabwertungsrisiko während des Lockerungszyklus; mit der erwarteten Wachstumsverbesserung 2026 sollten der brasilianische Real, der mexikanische Peso und der südafrikanische Rand aufwerten.“ Chancen sieht DiClementi auch in Kolumbien: „Kolumbianische Credit-Spreads blieben über mehrere Jahre erhöht, bedingt durch anhaltende fiskalische Verschlechterung unter Präsident Petro. Kolumbien erscheint als günstig bewerteter BB-Souverän. Wir erwarten, dass ein Regierungswechsel als Katalysator für eine fiskalpolitische Konsolidierung und makroökonomische Verbesserungen dienen könnte.“ Neben Brasilien und Mexiko zeigt Südafrika ein relativ gutes Chancen-/Risiko-Verhältnis. „Die sehr glaubwürdige South African Reserve Bank (SARB) strebt ein niedrigeres Inflationsziel an als in der Vergangenheit. Wir halten dieses Ziel für erreichbar und erwarten in der Folge eine Absenkung der Zinsstruktur über die Zeit. Südafrika wird seit 2024 von einer Regierung der Nationalen Einheit (GNU) geführt, dominiert vom ANC und der Democratic Alliance (DA). Ein Risiko für südafrikanische Assets ist ein Zerfall dieser GNU.“

RENTENFONDS/ETFs DEFENSIV BIS AUSGEWOGEN

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER ¹⁾
Staatsanleihen Europa und global						
LU0659916679	UBS (Lux) Bond SICAV - GL. ST Flexible (USD)	128 Mio.€	0,6 %	1,8 %	15,0 %	0,92 %
LU0614173895	Xtracker II Euroz. Gov. Bond 3-5 UCITS ETF*	461 Mio.€	3,6 %	9,4 %	-1,6 %	0,15 %
LU0451523590	DPAM I Bonds Government Sust. (EUR H)	817 Mio.€	1,6 %	4,0 %	-14,6 %	0,82 %
Corporate Bonds (Investment Grade Schwerpunkt, global)						
LU1670717831	M&G (Lux) Short Dated Corp. Bond Fund USD	743 Mio.€	-0,5 %	4,2 %	20,7 %	0,49 %
AT0000676846	Erste Reserve Corporate	246 Mio.€	3,1 %	12,8 %	11,1 %	0,40 %
LU0555026177	Goldman Sachs Euro Credit	2.018 Mio.€	4,6 %	18,3 %	0,9 %	0,95 %

*Eurzone Laufzeiten von 3-5 Jahren; alle Angaben auf Euro-Basis; Quelle: Morningstar; 1) Laufende Kosten lt. Basisinformationsblatt; Erhebungsdatum: 1.11.2025

RENTENFONDS/ETFs DYNAMISCH

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER ¹⁾
High Yield global						
LI0229057109	Solitaire Global Bond Fund USD **	717 Mio.€	4,4 %	34,0 %	48,5 %	1,26 %
IE00B74DQ490	iShares Global HY Corp. Bond UCITS ETF USD	2.315 Mio.€	3,9 %	19,4 %	25,4 %	0,50 %
LU0654559516	AB Short Duration HX Portfolio USD *	1.345 Mio.€	-0,4 %	7,5 %	24,2 %	1,30 %
LU0616839501	DWS Invest Euro HY Corporates EUR	2.963 Mio.€	4,2 %	26,7 %	18,0 %	1,18 %
Emerging Markets Bonds						
LU0735968888	Global Evolution Frontier Markets USD	1.817 Mio.€	9,6 %	31,0 %	46,1 %	2,05 %
LU1623763221	Carmignac Portfolio EM Debt EUR	325 Mio.€	7,9 %	38,7 %	29,6 %	1,81 %
IE00B3DD5N41	PIMCO EM Local Bond Fund USD ***	4.695 Mio.€	9,0 %	24,0 %	24,2 %	1,89 %
LU0478345209	Templeton EM Bond Fund USD	1.700 Mio.€	11,3 %	34,7 %	15,6 %	1,83 %
Wandelanleihen Asien und Europa						
LU0351440481	SISF Asian Convertible Bond USD	105 Mio.€	27,1 %	46,4 %	55,9 %	1,60 %
LU0108066076	UBS (Lux) BF - Convert Europe EUR	214 Mio.€	12,5 %	24,4 %	18,4 %	1,88 %

*kürzere Laufzeiten; **BBB-Rating; 32,5 %; ***Lokalwährungen wie Chinesischer Renminbi, Mexikanischer Peso, Brasilianischer Real und Südafrikanischer Rand; Quelle: Morningstar; alle Angaben auf Euro-Basis; 1) Laufende Kosten laut Basisinformationsblatt; Erhebungsdatum: 1. November 2025

MÄRKTE & FONDS · Top-Anleihenfonds

ISIN	FONDS	WÄHRUNG	VOL. MIO.€	WERTZUWACHS (%)				SHARPE RATIO	GEBÜH. (%)	MORNING STAR	ESG
				1 J.	3 J.	5 J.	10 J.		AA	TER	STAR

Anleihenfonds Staaten Europa/Eurozone

DE000A0ETKT9	BayernInvest Renten Europa-Fonds	EUR	334	3,8	27,6	10,8	45,8	1,11	k.A.	0,49	★★★★★ ●
IE00BGJWWT11	Invesco Euro Government Bond 5-7 Year UCITS ETF	EUR	10	3,9	10,1	-5,7	–	0,08	0,00	0,10	★★★★ ○
LU0290356954	Xtrackers II Eurozone Government Bond 3-5 UCITS ETF	EUR	461	3,6	9,4	-1,6	3,6	0,04	0,00	0,15	★★★★ ○
AT0000A2C020	SB Euro Staatsanleihen	EUR	979	3,1	7,2	7,6	–	-0,17	3,00	0,40	★★★★ –

Anleihenfonds Staaten Eurozone kurze Laufzeiten

LU0925589839	Xtrackers II iBoxx Euroz. Gov. Bond Yield Plus 1-3 ETF	EUR	264	3,1	9,2	4,0	5,8	0,01	0,00	0,15	★★★★★ ●
LU0169253654	Generali IS Euro Short Term Bond Fund	EUR	605	2,6	8,4	9,1	7,7	-0,46	2,00	0,64	★★★★★ –

Anleihenfonds Europa/Eurozone gemischt

DE000A0MZ309	Berenberg Euro Bonds	EUR	196	4,0	19,6	3,5	11,6	0,87	5,50	0,92	★★★★ ●
AT0000A09F56	Alpen Privatbank Anleihenstrategie	EUR	40	3,2	15,0	1,9	9,2	0,67	3,00	1,20	★★★★ –
AT0000818059	Macquarie Bonds Europe	EUR	136	4,3	18,3	-4,0	10,1	0,56	2,00	0,34	★★★★ ○
AT0000824685	Allianz Invest Rentenfonds	EUR	172	3,4	15,3	-2,5	11,9	0,42	2,50	0,58	★★★★ ●●

Anleihenfonds Europa/Eurozone flexible

LU0733673288	Nordea 1 - European Cross Credit	EUR	811	5,9	26,4	12,2	23,2	1,39	3,00	0,64	★★★★ ●
FR0000971913	Mandarine Credit Opportunities	EUR	201	4,0	18,7	22,7	40,3	1,34	k.A.	0,85	★★★★★ ●●
LU1882475988	Amundi Funds Strategic Bond	EUR	467	4,4	30,1	13,3	16,3	1,02	4,50	1,59	★★★★ –
LU0988492970	HSBC GIF Euro Bond Total Return	EUR	155	5,5	17,2	8,8	18,0	0,72	3,10	1,15	★★★ ○

Anleihenfonds Europa/Eurozone gemischt - kurze Laufzeiten

DE0009799528	Renten Strategie	EUR	117	4,9	17,7	9,5	9,7	2,16	1,00	0,74	★★★★ ●
AT0000857768	IQAM ShortTerm	EUR	229	3,6	13,7	8,6	10,1	2,05	0,50	0,42	★★★★ ●
LU1706854152	Amundi SF Diversified Short-Term Bond Select	EUR	2.249	5,9	20,1	18,3	–	1,34	5,00	0,77	★★★★★ ●
FR0010149120	Carmignac Sécurité	EUR	5.278	3,3	15,0	8,8	12,1	0,95	1,00	0,87	★★★★ ●

Anleihenfonds Europa/Eurozone gemischt - sehr kurze Laufzeiten

AT0000944806	Schoellerbank Kurzinvest	EUR	269	3,0	11,0	10,3	7,8	3,91	0,50	0,33	★★★ ●
DE0008474230	DWS Euro Flexizins	EUR	1.938	3,0	11,3	9,6	9,5	2,83	k.A.	0,20	★★★ ●
FR0007033477	CM-AM Institutional Short Term	EUR	413	2,9	10,6	9,7	9,9	1,68	k.A.	0,09	★★★★ ○

Anleihen Europa inflationsindexiert

LU1645380368	UBS Core BBG Euro Infl. Linked Bond 1-10 UCITS ETF	EUR	242	3,5	7,8	13,0	–	-0,11	0,00	0,10	★★★★ ○
AT0000600671	KEPLER Realzins Plus Rentenfonds	EUR	155	2,3	5,6	5,9	13,9	-0,27	2,50	0,60	★★★★ ○
AT0000A015A0	3 Banken Inflationsschutzfonds	EUR	33	2,9	6,1	9,4	13,1	-0,30	2,50	0,49	★★★★ ○
AT0000622014	Raiffeisen-Inflationsschutz-Fonds	EUR	50	2,5	5,3	10,3	11,6	-0,37	3,00	0,82	★★★★ ○

Anleihenfonds Europa Hochzins

IE00B460MY98	Barings European High Yield Bond Fund	EUR	740	6,0	30,8	27,3	52,1	1,89	k.A.	0,32	★★★★★ –
LU0086177085	UBS (Lux) Bond Fund - Euro High Yield	EUR	3.137	6,7	32,7	26,2	44,5	1,74	3,00	1,22	★★★★ –
IE00BJRHVJ28	Wellington Euro High Yield Bond Fund	EUR	1.120	6,1	32,1	27,0	–	1,68	5,00	1,10	★★★★ –
LU0849399786	Schroder ISF EURO High Yield	EUR	2.959	5,4	34,7	25,6	46,7	1,46	3,00	1,28	★★★★ –

Anleihenfonds Europa/Eurozone Unternehmen

FR0007008750	R-co Conviction Credit Euro	EUR	4.502	5,6	24,0	9,6	19,1	1,25	2,00	0,72	★★★★★ ○
FR0011288513	Sycomore Sélection Crédit	EUR	857	5,0	22,0	11,4	17,9	1,21	3,00	1,45	★★★★★ –
LU0995119749	Schroder ISF EURO Credit Conviction	EUR	3.547	4,9	24,4	2,4	21,1	1,04	k.A.	1,78	★★★★ ●
IE00BYPHT736	Xtrackers iBoxx EUR Corp. Bond Yield Plus UCITS ETF	EUR	504	5,4	23,1	3,4	–	1,02	0,00	0,25	★★★★ ●

Anleihenfonds Europa/Eurozone Unternehmen - kurze Laufzeiten

AT0000676846	ERSTE RESERVE CORPORATE	EUR	250	3,1	12,8	11,1	12,9	1,59	0,75	0,40	★★★★ ●
LU1048314196	UBS BBG Euro Area Liquid Corp 1-5 UCITS ETF	EUR	357	4,6	16,3	5,7	12,4	0,92	0,00	0,18	★★★ ○

Anleihenfonds Global Staatsanleihen

AT0000A0P7W6	Raiffeisen-Global-Fundamental-Rent	EUR	67	3,1	8,0	-5,6	0,1	0,27	k.A.	1,09	★★★★ ●
IE00BJLJ2094	Colchester Global Bond Fund	USD	1.347	1,4	-1,0	-10,6	–	-0,01	5,00	0,65	★★★★ ●
LU0963865323	abrdn GDP Weighted Global Government Bond Fund	USD	66	-0,9	-2,2	-7,8	0,6	-0,09	5,00	1,20	★★★★ –

Anleihenfonds Global gemischt EUR

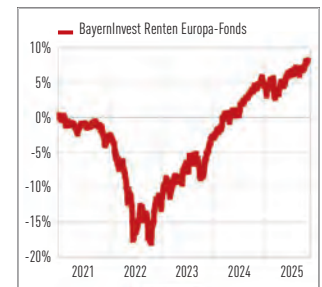
LU0326856928	Rentenstrategie MultiManager	EUR	49	6,1	26,4	14,1	16,3	1,36	4,00	2,26	★★★★★ –
AT0000784756	KEPLER Euro Plus Rentenfonds	EUR	459	6,0	26,4	5,1	15,8	1,09	2,00	0,57	★★★★★ ●
DE0008481052	Ampega Rendite Rentenfonds	EUR	417	4,3	18,0	2,2	15,4	0,76	4,00	0,66	★★★★ ○
AT0000A257W2	BKS Strategie Anleihen-Dachfonds	EUR	87	4,5	14,6	5,0	–	0,45	3,00	0,54	★★★★ ○

Anleihenfonds Global gemischt

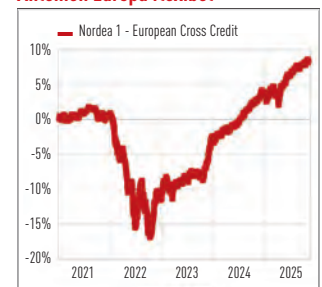
LU1981859819	Amundi Global Aggr. Proceeds Bond 1-10Y UCITS ETF	EUR	24	3,0	10,6	-7,3	–	0,41	0,00	0,15	★★★★ ●●
LU0138643068	DPAM L Bonds Universalis Unconstrained	EUR	804	3,5	11,2	-2,8	18,7	0,40	2,00	0,92	★★★★★ ○
IE00BDF30F67	iShares Green Bond Index Fund (IE) Flexible	EUR	1.196	2,2	9,6	-8,7	–	0,33	0,00	0,05	★★★★ ●
LU0159549574	DJE - Zins Global	EUR	139	1,1	7,8	2,4	10,0	0,32	2,00	1,42	★★★★ ○
DE0008481086	Ampega Global Green-Bonds-Fonds	EUR	97	2,5	5,6	-0,2	2,9	0,23	4,50	0,83	★★★★ ●●

Quelle: Morningstar, alle Angaben auf Euro-Basis, gereiht absteigend nach 3-Jahres-Sharpe Ratio, Stichtag: 31. Oktober 2025
Morningstar ESG-Rating: ● = hoch, ● = überdurchschnittlich, ○ = durchschnittlich, ● = unterdurchschnittlich, ●● = niedrig

Anleihen Staaten Eurozone



Anleihen Europa flexibel



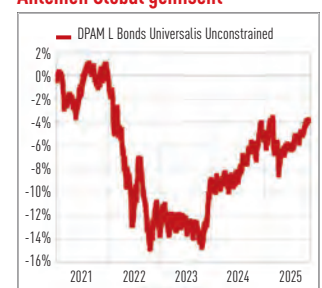
Anleihen Europa Hochzins



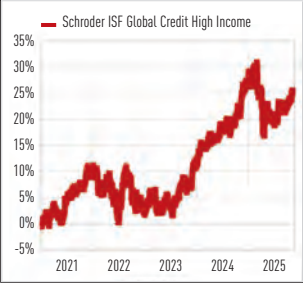
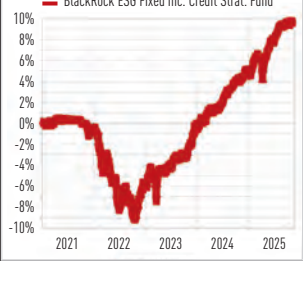
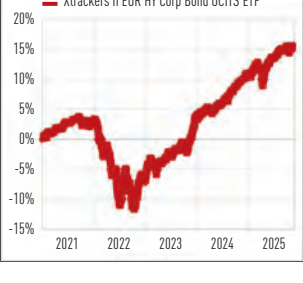
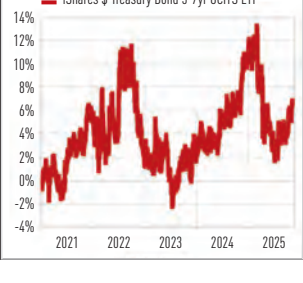
Anleihen Global Staaten



Anleihen Global gemischt



MÄRKTE & FONDS · Top-Anleihenfonds

	ISIN	FONDS	WÄHRUNG	VOL. MIO.€	WERTZUWACHS (%)				SHARPE RATIO	GEBÜH. (%)		MORNING- STAR	ESG
					1 J.	3 J.	5 J.	10 J.		AA	TER		
Anleihen Global - EUR Hedged													
	AT0000A07HR9	SUPERIOR 1 - Ethik Renten	EUR	152	4,4	18,0	1,1	7,3	0,76	2,50	0,57	★★★★	●
	LU0616844923	DWS Invest Global Bonds	EUR	117	5,2	16,9	-0,9	-4,6	0,76	3,00	1,07	★★★★	●
	AT0000A066L0	Optima Rentenfonds	EUR	103	3,6	15,0	-1,1	9,8	0,46	2,50	0,76	★★★★★	●
	AT0000A00Q56	Raiffeisen-Rent-Flexibel	EUR	213	4,0	13,8	2,9	7,8	0,41	2,50	1,02	★★★★★	●
Anleihenfonds Global kurze Laufzeiten EUR													
	AT0000618723	KEPLER Short Invest Rentenfonds	EUR	128	3,1	12,0	10,1	11,6	2,37	0,50	0,18	★★★★	●
	AT0000A09G30	Hypo Vorarlberg Euro Anleihen Kurzläufer	EUR	10	2,6	10,5	8,1	5,2	1,62	0,20	0,41	★★★★	●
	AT0000A05TK3	Amundi Öko Sozial Euro Short Term Bond	EUR	142	3,5	12,2	7,4	7,1	1,17	0,50	0,48	★★★★	●
	FR0007067673	Oddo BHF Euro Short Term Bond	EUR	321	3,9	13,4	7,6	9,9	0,89	4,00	0,40	★★★★	●
Anleihenfonds Global Flexibel													
	LU0575582027	Schroder ISF Global Credit High Income	USD	287	3,1	18,7	25,9	54,5	1,22	3,00	1,50	★★★★	—
	LU2140567392	Mandatum UCITS Fixed Income Total Return	EUR	1.574	5,1	19,9	14,6	—	0,69	k.A.	0,83	★★★★	●
	AT0000634720	C-QUADRAT ARTS Total Return Bond	EUR	129	5,4	17,4	18,0	26,3	0,64	3,00	2,58	★★★★	●
Anleihenfonds Global Flexibel EUR													
	LU1763762843	Carmignac Portfolio Credit	EUR	2.295	7,4	32,7	20,6	—	1,83	2,00	1,59	★★★★	●●
	DE000A0X7582	ACATIS IFK Value Renten	EUR	1.116	7,1	32,2	20,1	36,5	1,61	3,00	1,07	★★★★	●●
	LU0890805848	Assenagon Credit Selection ESG	EUR	201	4,8	27,0	19,0	26,1	1,36	2,50	1,57	★★★★	●
	FR0010230490	Lazard Credit Opportunities	EUR	1.318	6,9	9,8	24,2	45,2	0,06	4,00	0,82	★★★★	●
Anleihenfonds Global Flexibel - EUR Hedged													
	DE000A2PB6F9	LF - Sustainable Yield Opportunities	EUR	288	6,0	25,7	20,4	—	1,51	3,00	1,22	★★★★	●
	AT0000675673	Gutmann Euro Bond Opportunities	EUR	24	6,0	26,1	10,8	16,2	1,33	3,00	1,40	★★★★	—
	IE00B6VXJV34	BNY Mellon Absolute Return Bond	EUR	216	3,3	19,5	17,9	9,9	1,33	5,00	1,16	★★★★	—
	LU0438336264	BSF ESG Fixed Income Strategies	EUR	2.528	5,4	15,7	10,9	15,0	0,73	5,26	1,27	★★★★	●
Anleihenfonds Unternehmen Global EUR													
	LU1965316372	BlackRock ESG Fixed Income Credit Strategies Fund	EUR	438	5,5	19,8	11,0	—	1,64	5,00	1,36	★★★★	●
	AT0000A1PKM0	ERSTE BOND CORPORATE PLUS	EUR	512	5,2	24,7	9,5	—	1,39	3,50	0,70	★★★★	●●
	DE0008481078	Ampega Unternehmensanleihenfonds	EUR	77	5,3	23,7	6,2	18,7	0,97	4,50	0,83	★★★★	●
Anleihenfonds Unternehmen Global - EUR Hedged													
	LU0489951441	Quoniam Funds Selection Global Credit MinRsk	EUR	350	4,2	16,2	6,5	10,4	1,03	k.A.	0,51	★★★★	●
	LU1461846427	FISCH Bond Global Corporates Fund	EUR	349	4,8	19,7	-0,9	—	0,59	3,00	1,06	★★★★	●
	IE00B3Z1QY42	BlackRock ASF Global Screened Corporate Bond Fund	EUR	186	4,8	18,2	-3,3	15,2	0,47	k.A.	0,00	★★★★	●
Anleihenfonds Global Hochzins													
	LU1988890759	Artemis Short dated Global High Yield Bond Fund	USD	334	1,5	16,6	40,4	—	2,10	k.A.	0,44	★★★★	●
	LU1670723136	M&G (Lux) Global Floating Rate High Yield Fund	USD	2.774	0,1	15,0	45,8	55,3	1,97	4,00	1,20	★★★★	—
	IE00BC1J1W89	Barings Global High Yield Bond Fund	USD	3.688	1,5	14,4	35,2	—	1,12	k.A.	1,08	★★★★	—
	LU0300740767	Templeton Global High Yield Fund	USD	84	5,2	20,1	23,0	32,7	0,98	5,00	1,78	★★	—
Anleihenfonds Global Hochzins EUR													
	LU1109942653	Xtrackers II EUR High Yield Corporate Bond UCITS ETF	EUR	2.445	5,3	27,5	21,0	36,4	1,64	0,00	0,20	★★★	—
	LU0133807163	Pictet-EUR High Yield	EUR	500	5,9	30,3	18,3	32,1	1,63	5,00	1,37	★★★	●
	LU0966248915	DPAM L - Bonds EUR Corporate High Yield	EUR	712	5,4	27,0	16,4	41,4	1,39	2,00	1,16	★★★	—
	LU0960826575	Robus Value Bond Fund	EUR	80	5,6	18,9	24,2	25,7	0,80	3,00	2,17	★★	—
Anleihenfonds Global Hochzins - EUR Hedged													
	IE00BKXBBP11	SpherInvest Global Credit Strategies Fund	EUR	327	4,9	34,2	27,7	49,8	2,07	k.A.	1,79	★★★★	—
	IE00BDTYP61	Man High Yield Opportunities	EUR	4.349	6,3	36,2	42,8	—	1,84	k.A.	1,57	★★★★	—
	LU0170291933	Candriam Bonds Global High Yield	EUR	1.875	5,9	25,5	24,5	54,7	1,28	2,50	1,45	★★★★	●
	LU1981107367	Jupiter Global High Yield Bond	EUR	320	3,6	29,5	27,2	—	1,18	5,00	1,30	★★★★	—
Anleihenfonds Global inflationsindexiert													
	LU0353648891	Fidelity Global Inflation-linked Bond Fund	USD	430	0,4	-1,1	9,3	14,9	-0,05	3,50	0,70	★★★★	—
	BE0948791349	DPAM B - Bonds Global Inflation Linked	EUR	38	-0,5	-2,9	-3,0	9,7	-0,11	2,00	0,64	★★★	●
	LU028614878	LLB Obligationen Inflation Linked	USD	280	-1,9	-2,6	-6,2	1,9	-0,12	1,50	0,61	★★	—
	LU1353950568	AXAWF Global Infl Sh Dur Bds A Cap USD	USD	1.289	-0,5	-2,9	18,9	—	-0,34	3,00	0,72	★★★★	●
Anleihenfonds Global inflationsindexiert - EUR Hedged													
	LU0165520114	Candriam Bonds Global Inflation Short Duration	EUR	65	3,7	7,2	8,4	4,7	-0,25	2,50	0,87	★★★★	●
	LU0266009793	AXA WF Global Inflation Bonds	EUR	940	1,4	0,5	-14,0	-1,1	-0,45	3,00	0,83	★★	●
	LU017755534	LGT Bond Fund Global Inflation Linked	EUR	306	2,2	3,6	2,1	1,4	-0,58	3,00	1,07	★★★	●
Anleihenfonds USA Staatsanleihen													
	IE00B3VWN393	iShares \$ Treasury Bond 3-7yr UCITS ETF	USD	7.815	0,0	-1,2	1,4	12,0	-0,05	0,00	0,07	★★★★	●
	LU0029872446	Franklin U.S. Government Fund	USD	619	-0,2	-3,0	-2,7	-0,9	-0,12	5,00	1,22	★★★	●
	AT0000A0C822	Kathrein Sustainable US-Dollar Bond	USD	38	-0,9	-2,8	-5,0	6,8	-0,15	3,00	0,67	★★★	●●

Quelle: Morningstar, alle Angaben auf Euro-Basis, gereiht absteigend nach 3-Jahres-Sharpe Ratio, Stichtag: 31. Oktober 2025
Morningstar ESG-Rating: ● = hoch, ● = überdurchschnittlich, ● = durchschnittlich, ● = unterdurchschnittlich, ●● = niedrig

ISIN	FONDS	WÄHRUNG	VOL. MIO.€	WERTZUWACHS (%)				SHARPE RATIO	GEBÜH. (%)	MORNING STAR	ESG
				1 J.	3 J.	5 J.	10 J.		AA	TER	

Anleihenfonds USA gemischt

IE00B0M2Y900	PIMCO GIS Total Return Bond Fund	USD	3.661	1,2	3,1	-2,4	10,7	0,19	5,00	1,40	★★
LU0083284397	Schroder ISF US Dollar Bond	USD	559	0,8	1,6	-2,4	12,3	0,12	3,00	0,92	★★★
LU1883848977	Amundi Funds - US Bond	EUR	2.091	0,2	1,1	0,9	14,6	0,09	4,50	1,34	★★★
LU0013255679	LLB Obligationen	USD	44	-0,6	1,1	-0,1	13,6	0,09	1,50	0,77	★★★

Anleihenfonds USA Hochzins

IE00B7N3W49	PIMCO US Short-Term HY Corp. Bond Index UCITS ET	USD	1.671	2,0	12,7	38,2	63,5	1,14	3,00	0,55	★★★★
IE00B99FL386	SPDR Bloomberg U.S. HY Corporate Scored UCITS ETF	USD	395	1,3	15,5	31,2	55,7	0,97	0,00	0,40	★★★★
LU1105449950	AXAWF US Dynamic High Yield Bonds	USD	1.749	0,2	17,6	34,8	87,3	0,95	3,00	1,53	★★★★
IE00B3RW7J78	Nomura US High Yield Bond Fund	USD	3.963	1,2	12,9	34,1	65,7	0,85	5,00	1,12	★★★★

Anleihenfonds USA Unternehmen

LU0146923718	UBAM - Medium Term US Corporate Bond	USD	363	0,5	5,9	7,3	21,6	0,47	k.A.	0,94	★★★
IE00BYV12Y75	SPDR Bloomberg 1-10 Year U.S. Corp. Bond UCITS ETF	USD	504	0,8	5,6	9,9	-	0,43	0,00	0,12	★★★★
IE00B046QX83	Vanguard U.S. Investment Grade Credit Index Fund	USD	1.471	0,5	6,0	4,3	27,4	0,33	0,00	0,25	★★★★
IE00B0DNC706	iShares US Corporate Bond Index Fund	USD	1.250	0,4	6,1	4,1	-	0,32	0,00	0,12	★★★

Anleihenfonds Schwellenländer Global Hartwährungen

LU0926439562	Vontobel Emerging Markets Debt	USD	4.246	6,5	39,0	26,3	53,5	1,28	5,00	1,36	★★★★
IE00B986J944	Neuberger Berman EM Debt - Hard Currency Fund	USD	2.916	8,0	37,0	20,5	48,3	1,24	5,00	1,48	★★★★
LU1897607013	Edmond de Rothschild - Emerging Sovereign	USD	62	7,6	43,2	24,2	-	1,21	1,00	1,38	★★★★

Anleihenfonds Schwellenländer Global Euro-Hedged

AT0000746979	Apollo New World	EUR	156	6,5	29,2	11,2	30,4	1,19	5,25	1,01	★★★★
AT0000718598	KEPLER Emerging Markets Rentenfonds	EUR	247	10,4	36,8	4,6	18,8	1,08	3,00	1,08	★★★
LU0907913460	Amundi Emerging Markets Hard Currency Bond	EUR	814	10,1	36,8	5,3	18,3	1,03	4,50	1,59	★★★

Anleihenfonds Schwellenländer Global Lokalwährungen

LU0029876355	Templeton Emerging Markets Bond Fund	USD	1.699	11,4	34,8	15,6	13,3	1,05	5,00	1,83	★★★
IE00BYXQSJ74	VanEck - Emerging Markets Bond UCITS	USD	147	6,0	26,6	26,4	-	0,90	5,00	1,20	★★★★
LU2607189326	Morgan Stanley Em. Markets Local Income Fund	USD	1.256	10,5	27,7	22,2	60,9	0,84	2,00	0,84	★★★★
IE00B3DD5N41	PIMCO GIS Emerging Local Bond Fund	USD	4.695	9,0	24,0	24,2	36,4	0,77	5,00	1,89	★★★★

Anleihenfonds Schwellenländer Global Unternehmen

LU1080015420	Edmond de Rothschild - Emerging Credit	USD	402	-0,1	23,2	20,1	58,8	1,23	1,00	1,33	★★★★
IE00BF541080	VanEck Emerging Markets High Yield Bond UCITS ETF	USD	36	2,3	23,7	19,9	-	1,18	0,00	0,40	★★★★
LU0919597632	Morgan Stanley Em. Markets Corporate Debt Fund	USD	1.015	1,5	19,6	18,7	46,3	1,11	2,00	0,94	★★★★

Anleihenfonds Asien-Pazifik Hartwährungen

LU1480985222	LO Funds Asia Value Bond	USD	1.848	3,6	33,9	10,3	46,9	1,03	5,00	1,25	★★★★
LU1697875497	T. Rowe Price Asia Credit Bond Fund	USD	33	1,3	14,4	7,4	-	0,87	5,00	0,82	★★★
IE00BN15GC88	PIMCO GIS Asia Strategic Interest Bond Fund	USD	237	1,0	15,5	5,2	-	0,71	5,00	1,50	★★★

Anleihenfonds Asien-Pazifik Hartwährungen High Yield

LU2201852659	Goldman Sachs Asia High Yield Bond Portfolio	USD	733	2,9	37,3	6,4	-	0,84	5,50	1,47	★★★★
LU028668453	Fidelity Asian High Yield Fund	USD	1.545	3,3	40,0	-14,1	3,5	0,80	3,50	1,40	★★★

Anleihenfonds Asien-Pazifik Lokalwährungen

LU0315179829	Eastspring Asian Local Bond Fund	USD	31	-1,2	14,8	2,5	19,7	0,52	3,00	1,25	★★★
IE00B60GFW01	iShares Emerging Asia Local Govt. Bond UCITS ETF	USD	49	-2,2	6,4	4,7	23,8	0,24	0,00	0,50	★★★★
LU0358729142	Schroder ISF Asian Local Currency Bond	USD	178	-2,5	3,0	2,8	24,3	0,13	3,00	1,19	★★★★

Anleihenfonds China RNB

IE00BJSBCS90	Goldman Sachs Access China Gov. Bond UCITS ETF	USD	94	-2,9	-1,3	16,8	-	1,49	5,00	0,58	★★★★
IE00BYPC1H27	iShares China CNY Bond UCITS ETF	USD	1.637	-2,9	-1,1	18,4	-	1,42	0,00	0,35	★★★★
IE00BJMD6T08	HSBC GF China Government Local Bond UCITS ETF	USD	292	-2,9	-1,6	17,4	-	1,33	0,00	0,40	★★★★

Wandelanleihen Global

IE00BNH72088	SPDR FTSE Global Convertible Bond UCITS ETF	USD	1.737	16,9	32,7	37,9	90,4	1,23	0,00	0,50	★★★★
LU0157052563	CT (Lux) Global Convertible Bond Fund	EUR	18	14,9	24,1	22,4	33,4	0,79	5,00	1,71	★★★
LU0162832405	FISCH Convertible Global Opportunistic Fund	CHF	189	14,9	26,1	14,3	28,5	0,72	3,00	1,71	★★

Wandelanleihen Global - EUR Hedged

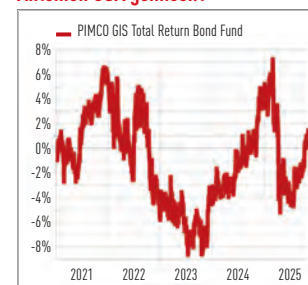
LU0203937692	UBS (Lux) Bond SICAV - Convert Global	EUR	4.496	15,0	30,9	21,9	51,9	0,87	4,00	1,85	★★★★
LU028614704	LLB Wandelanleihen KI.	EUR	268	12,5	31,4	20,6	28,9	0,83	1,50	0,72	★★★★
IE00BTFQZL13	CQS Global Convertible Fund	EUR	858	16,0	23,7	21,5	47,2	0,72	0,00	1,79	★★★★

Wandelanleihen Europa

LU0108066076	UBS (Lux) Bond Fund - Convert Europe	EUR	215	12,5	24,4	18,4	19,4	1,00	4,00	1,88	★★★
LU0401809073	DNCA Invest Convertibles	EUR	628	11,8	28,0	15,3	10,8	0,92	2,00	0,00	★★★
FR0007009139	R-co Conviction Convertibles Europe	EUR	99	12,2	24,9	10,7	5,0	0,90	3,00	1,41	★★

Quelle: Morningstar, alle Angaben auf Euro-Basis, gereiht absteigend nach 3-Jahres-Sharpe Ratio, Stichtag: 31. Oktober 2025
Morningstar ESG-Rating: ● = hoch, ● = überdurchschnittlich, ○ = durchschnittlich, ● = unterdurchschnittlich, ●● = niedrig

Anleihen USA gemischt



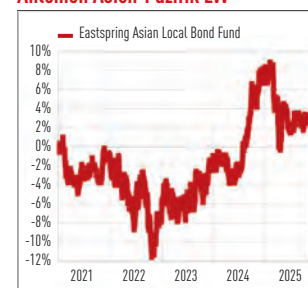
Anleihen Schwellenländer Global HW



Anleihen Schwellenländer Global LW

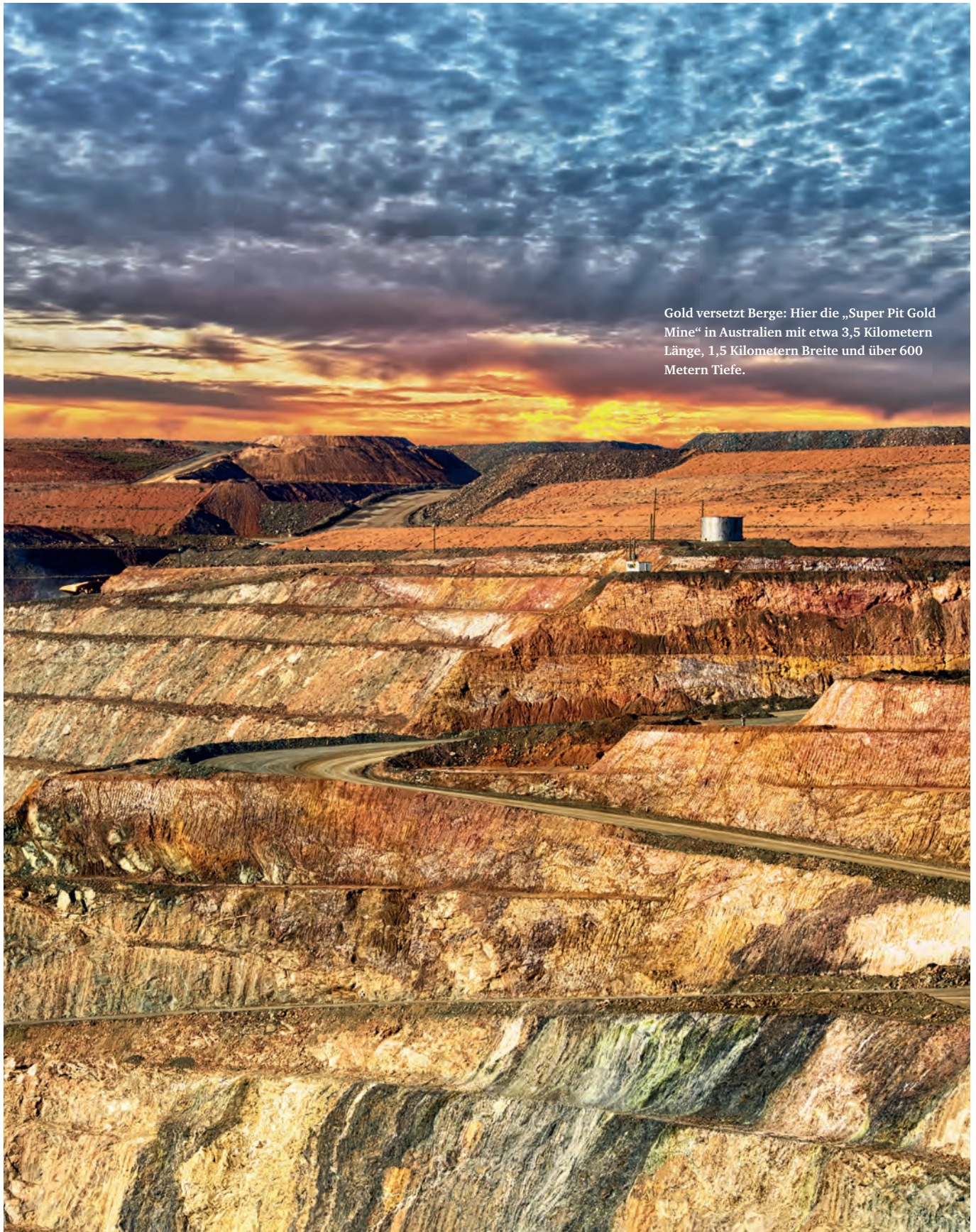


Anleihen Asien-Pazifik LW



Wandelanleihen Global





Gold versetzt Berge: Hier die „Super Pit Gold Mine“ in Australien mit etwa 3,5 Kilometern Länge, 1,5 Kilometern Breite und über 600 Metern Tiefe.

Gold: Nicht unverwundbar

So mancher Anleger war überrascht, als das Edelmetall Ende Oktober den Weg Richtung Süden einschlug. Und das noch dazu ziemlich steil. Aber im großen Bild bleibt die positive Gold-Story weiter intakt.

HARALD KOLERUS

In einer Welt voller Krisen startete Gold heuer so richtig durch. Anfang des Jahres gelang das Kunststück sich vom MSCI World abzusetzen – wobei der „Liberation Day“ Donald Trumps unterstützte, indem die Aktienkurse kurzfristig in den Keller gejagt wurden. Das Edelmetall setzte seinen Erfolgskurs hingegen – fast – ungebremst fort und erklomm ein Allzeithoch nach dem anderen. In dieser Tonart konnte es aber nicht ungebremst weitergehen.

Gold: Notwendige Korrektur

Zu viel des Guten war es aber, als Gold ausgehend vom September innerhalb eines Monats von umgerechnet 3.100 auf 3.700 Euro pro Feinunze in die Höhe schnellte. Dabei wurde eine Chart-Formation gebildet, die an ein Doppel-Top erinnert – ein Verkaufssignal. Damit ist die Gold-Story aber nicht vorbei. Christian Zilien, Aktien-Spezialist bei Allianz Global Investors, gibt Auskunft zur Strategie des Fonds „Allianz Global Metals and Mining“: „Gold und Silber werden weiterhin durch makroökonomische Faktoren und Portfoliofaktoren gestützt: Anhaltend erhöhte Inflationsraten, hohe Staatsverschuldungen und geopolitische Unsicherheiten untermauern weiterhin die Nachfrage nach diesen Edelmetallen – vor allem Gold – als Wertanlage. Die Haushaltsreform in den USA und das Infragestellen der Tragfähigkeit der US-Staatsverschuldung haben die Bedenken hinsichtlich der fiskalischen Glaubwürdigkeit verstärkt und damit die Argumente für Gold als Absicherung gegen politische Risiken weiter unterfüttert.“ Im Gegensatz zu Fiat-Währungen kann Gold nicht abgewertet werden, was laut dem Experten seine Attraktivität als defensiver Vermögenswert in Zeiten geldpoli-

tischer Lockerungen unterstreicht. Hinzu kommt, dass Zentralbanken – insbesondere in Schwellenländern – weiter Reserven aufbauen und damit eine stabile Quelle für strukturelle Nachfrage bieten. Zilien: „Aus Anlegerperspektive gehören Goldminenaktien daher seit Jahresbeginn zu den Top-Performern, da sie sowohl von höheren Basispreisen als auch von Umschichtungen der Anleger in defensive Rohstoffengagements profitieren. Aus Portfoliosicht bleiben Goldaktien zudem aufgrund ihrer Diversifizierungsvorteile und ihres Inflationsschutzes attraktiv. Wir behalten daher unsere derzeitige Position bei. Obwohl kurzfristig mit Volatilität zu rechnen ist, bleiben die mittelfristigen Aussichten für Gold unseres Erachtens positiv, gestützt durch fiskalische Risiken, einen schwächeren Dollar und eine robuste Anlegernachfrage.“

Kupfer: Im Fokus

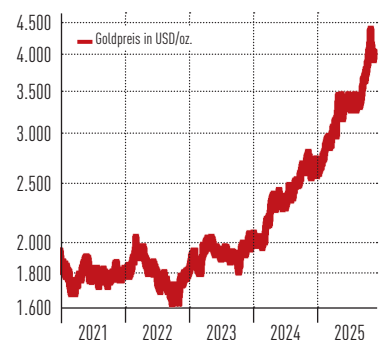
Interessant ist aber auch folgende Info des Experten: „Obwohl der Markt momentan einen starken Fokus auf Edelmetalle legt, sehen wir perspektivisch einen verstärkten Fokus bei den Basismetallen, insbesondere bei Kupfer. Denn die weltweite Kupfernachfrage steigt rapide an, getrieben durch die Elektrifizierung, den Ausbau erneuerbarer Energien, Elektrofahrzeuge, den Netzausbau, industrielle Automatisierung sowie den rapiden Ausbau großer Data Center.“ Gleichzeitig stellt die Internationale Energieagentur IEA fest, dass das Angebot an abgebautem Kupfer hinter den Nachfrageprognosen zurückbleibt, und erwartet unter den aktuellen politischen Rahmenbedingungen bis 2035 ein erhebliches Versorgungsdefizit. Zilien kommentiert: „Die Kupfervorräte sind gering, und die Erschlie- >>



„Im Gegensatz zu Fiat-Währungen kann Gold nicht abgewertet werden.“

Christian Zilien, Product Specialist Equity bei Allianz Global Investors

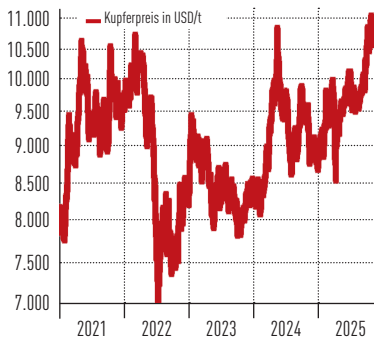
Gold: Kasse gemacht



Das Edelmetall ist heuer gut gelaufen und setzte Anfang Oktober zu einem weiteren Höhenflug an. Da war der Moment für einige Investoren gekommen, um Gewinne zu realisieren. Ein interessanter Einstiegszeitpunkt.

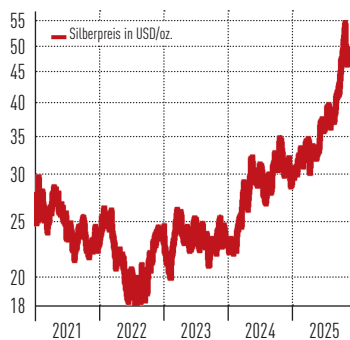
ßung sowie Erweiterung neuer Minen wird durch sinkende Erzgehalte, Verzögerungen im Genehmigungsprozess, hohe Kapitalintensität und begrenzte Funde stark beeinträchtigt. Dieses Ungleichgewicht sorgt für einen starken Aufwärtstrend bei den Kupferpreisen, insbesondere da die Nachfrage im Bereich der Energiewende weiterhin stark steigt. Auch Seltenerdmetalle spielen eine immer wichtigere Rolle. Während das Angebot insgesamt ausreichend erscheint, bleibt die Konzentration der Raffinierung (in China, Anm.) und Verarbeitung eine geo-politische Schwachstelle.“

Kupfer: Steigende Nachfrage



Getrieben durch De-Karbonisierung, Elektrifizierung und notwendigem Netzausbau ist Kupfer heiß begehrt. Gleichzeitig hat die Versorgung Schwierigkeiten, mit dieser steigenden Nachfrage Schritt zu halten.

Silber: Begehrt



Händler stehen vor der Problematik, die Nachfrage nach physischem Silber für Investment-Bedürfnisse zu befriedigen. Dass auch eine gewisse Korrelation zu Gold besteht, zeigt der Kursverlauf oben.

Zentral: Gold-Minen

Aber kehren wir nochmals zurück zu Gold, besser gesagt zu den Plätzen, wo es geschürft wird. Gertraud Dürnberger, Fondsmanagerin bei Schoellerbank Invest: „Im Dachfonds Schoellerbank Global Resources nehmen Goldminen-Fonds seit längerer Zeit eine zentrale Rolle ein. Bereits seit mehreren Jahren beobachten wir die Entwicklung des gelben Edelmetalls sowie die zugrundeliegenden Fundamentaldaten mit großer Sorgfalt. Unsere Einschätzung hat dazu geführt, diesem Segment ein überdurchschnittliches Gewicht von zuletzt 30 Prozent im Fondsportfolio einzuräumen. Trotz der bereits starken Kursentwicklung von Gold, Silber und Minen-Aktien sehen wir das Potenzial in diesem Segment mittelfristig noch nicht ausgeschöpft, wenngleich kurzfristige Korrekturen jederzeit möglich sind. (Wie wir sie ja, wie erwähnt, bereits gesehen haben, Anm.) Geo-politische Spannungen, anhaltende Inflationserwartungen sowie das begrenzte Angebot an Edelmetallen könnten die Nachfrage weiterhin stützen.“ Ein zusätzlicher struktureller Treiber ist das Verhalten der Zentralbanken weltweit, die ihre Währungsreserven zunehmend diversifizieren und dabei verstärkt auf Gold setzen. Diese Entwicklung unterstreicht das Vertrauen institutioneller Akteure in den langfristigen Wert von Edelmetallen. Dürnberger: „Gleichzeitig ist zu beachten, dass diese Anlageklasse mit erhöhter Volatilität verbunden sein kann. Umso wichtiger ist daher eine breit diversifizierte

fizierte Portfolioausrichtung, um Risiken effektiv zu steuern und langfristige Chancen optimal zu nutzen.“

Wasser marsch

Ein weiterer strategischer Schwerpunkt des Schoellerbank-Fonds liegt auf dem Bereich Energie, der laut Dürnberger das Rückgrat der globalen Wirtschaft bildet: „Rund 25 Prozent des Portfolios sind in Unternehmen investiert, die sowohl konventionelle als auch erneuerbare Energieträger abdecken – inklusive jener, die im Bereich der Energietransformation tätig sind. Der weltweite Trend zur Dekarbonisierung, technologische Fortschritte bei Speicherlösungen sowie der Ausbau intelligenter Stromnetze (Smart Grids, Anm.) eröffnen dabei attraktive und zukunftsgerichtete Investitionsmöglichkeiten. Die gezielte Kombination traditioneller Energieunternehmen mit Anbietern erneuerbarer Lösungen schafft eine ausgewogene Balance aus Stabilität, Ertragskraft und Wachstumspotenzial.“ Das Portfolio wird durch zwei weitere thematische Schwerpunkte ergänzt: klassische Rohstoffe sowie die für die Menschheit strategisch äußerst bedeutende Ressource Wasser. Jeder dieser Bereiche macht derzeit rund 20 Prozent des Portfolios aus.“ Die Expertin fasst zusammen: „Mit den klassischen Rohstoffen profitieren Anlegerinnen und Anleger vom zyklischen Wachstumspotenzial eines Sektors, der derzeit durch erhöhte Infrastrukturinvestitionen begünstigt wird. Die Ressource Wasser, deren globale Verfügbarkeit durch zunehmende Knappheit und Umweltbelastung eingeschränkt wird, eröffnet einen langfristigen Wachstumsmarkt. Investiert wird in Unternehmen aus den Bereichen Wasserversorgung, -aufbereitung, -infrastruktur und Wassertechnologie.“

Knappes Silber

Einblicke in die Strategie des „LBBW Rohstoffe 1“ gewährt Daniel Rauch, Fondsmanager bei LBBW: „Der Fonds investiert indirekt in Rohstoffe. Dies wird durch den Einsatz von Derivaten erreicht. Diese Futures werden in einem eigens für den Fonds ent-

wickelten Index zusammengefasst.“ Aktuell wird in vier Energieträger investiert, nämlich in die Rohöle Brent und WTI, in Gasöl sowie Heizöl. Zudem erfolgt die Veranlagung in die vier Basismetalle Aluminium, Kupfer, Zink und Zinn sowie die Edelmetalle Gold und Silber. Im Anlage-Universum finden sich auch Platin und Palladium, in die derzeit aber nicht investiert wird. Rauch: „Aktuell sehen wir vor allem bei physischem Silber eine Knappheit am Markt. Die Lagerbestände am Referenzmarkt in London sind deutlich zurückgegangen, wodurch Händler vor der Herausforderung stehen, die Nachfrage nach physischem Silber für Investmentzwecke, zum Beispiel zur Hinterlegung von Silber-ETCs, zur Verfügung zu stellen. Wenn sich diese Sondersituation entspannt, werden wir auch wieder rückläufige Kurse sehen.“

Fossil vs. Öko

Weiters bezeichnet Rauch fossile Rohstoffe als aktuell noch unerlässlich, sie sind daher im Fonds mit mindestens 30 Prozent vertreten: „Auch wenn erneuerbare Energien auf dem Vormarsch sind, sind wir noch nicht so weit, dass wir ohne fossile Brennstoffe auskommen. Bei den Erneuerbaren Energieträgern stehen wir aktuell vor der Herausforderung, dass die Derivate nicht die Liquidität aufweisen, damit wir sie für unseren Fonds handeln können.“ Christian Zilien von Allianz Global Investors sagt zum Thema Ökologie: „Die steigende Nachfrage nach erneuerbaren Energien führt zu einem erheblich erhöhten Bedarf an Rohstoffen und Mineralien wie Kupfer, Lithium, Nickel, Kobalt und seltene Erden, da diese für die Herstellung von Batterien, Windturbinen, Solarpanels und Elektromotoren unverzichtbar sind.“ Diese Entwicklung treibe die Preise und die Investitionen in den Bergbausektor an, während gleichzeitig Lieferengpässe und Umweltaspekte neue Herausforderungen schaffen. Der Experte: „Zudem fördert dies Innovationen im Recycling und in der Materialeffizienz. Insgesamt verändert die Energiewende die Rohstoffmärkte strukturell und langfristig. So spielen etwa fossile Energien für den Fonds keine bedeu-

tende Rolle mehr. Unternehmen, die mehr als 20 Prozent ihres Umsatzes mit Kohle erzielen, sind aus dem Fonds ausgeschlossen. Da zudem der Fokus des Fonds nicht auf Investitionen im Bereich Öl & Gas liegt, sind diese Energieträger nicht im Portfolio enthalten.“ Zusatzinfo: Die drei größten Positionen im Fonds „Allianz Global Metals and Mining“ sind BHP Group, Franco-Nevada Corp. und Agnico Eagle. Zilien: „Die Unternehmen, in die der Fonds investiert, decken ein breites Spektrum an Metallen und Mineralien ab. Zu den wesentlichen Elementen des Anlageprozesses zählen eine aktive Allokation in Teilsektoren und eine Bottom-up-Aktienauswahl. Der Ansatz folgt einem konsistenten Anlageprozess, der auf Fundamentalanalysen basiert und diszipliniert und risikokontrolliert angewendet wird.“ Die ESG-Analyse wird intern integriert, um nachteilige Auswirkungen auf Unternehmen oder potenzielle Reputationsschäden zu vermeiden. Der Prozess umfasst laut dem Allianz-Experten auch umfangreiche Kontakte zu und Gespräche mit den jeweiligen Unternehmensleitungen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Unternehmen mit erfolgreichen Geschäftsmodellen und überdurchschnittlichem Gewinnwachstum, die weiterhin attraktiv bewertet sind.

Balance im Portfolio

Abschließend sagt wiederum Dürnberger: „Erneuerbare Energien und fossile Energieträger nehmen im ‚Schoellerbank Global Resources‘ eine ausgewogene und strategisch durchdachte Position ein. Während fossile Energien weiterhin einen festen Platz im Portfolio haben – getragen von ihrer globalen Relevanz und anhaltenden Nachfrage –, richtet der Fonds zugleich den Blick gezielt auf erneuerbare Energien, um von der weltweiten Energiewende und den langfristigen Wachstumsperspektiven nachhaltiger Technologien zu profitieren.“ Das Ergebnis ist laut der Expertin ein Portfolio, das zukunftsgerichtet positioniert ist und zugleich auf ein stabiles Fundament zurückgreift, im Sinne einer intelligenten Balance zwischen Beständigkeit und Transformation. <



„Im Schoellerbank Global Resources nehmen Goldminen-fonds seit längerer Zeit eine zentrale Rolle ein.“

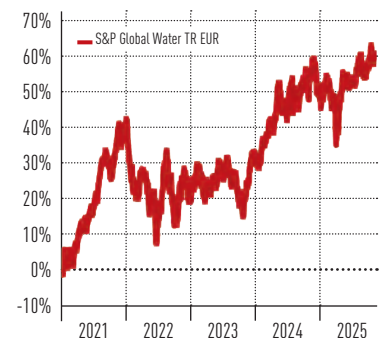
Gertraud Dürnberger,
Fondsmangerin,
Schoellerbank Invest



„Aktuell sehen wir vor allem bei physischem Silber eine Knappheit am Markt.“

Daniel Rauch, Fondsmanger
Rohstoffe und Multi-Asset,
LBBW

Wasser: Wertvoll



In Österreich vergisst man leicht, wie knapp das Gut Wasser ist. Investieren kann man mittels ETFs und aktiv gemanagten Fonds, die in einem breiten Spektrum auf Wasser-Unternehmen (Versorger, Technologie etc.) setzen.

Mayr-Melnhof: Gewinn verdreifacht

Umsatzrückgang. Mayr-Melnhof Karton setzte in den ersten drei Quartalen mit 2,98 Milliarden Euro um 3,0 Prozent weniger um. Das bereinigte Betriebsergebnis konnte jedoch um 20 Prozent auf 152 Millionen Euro zulegen, der Periodenüberschuss kletterte von 52,3 auf 167 Millionen Euro. Das gute Ergebnis war jedoch nicht einer operativ guten Entwicklung geschuldet, sondern ergab sich aus der Veräußerung der TANN-Gruppe, die einen Einmalertrag von rund 127 Millionen Euro brachte. De facto blieb die Ertragslage verhalten: Im dritten Quartal lag der Quartalsgewinn bei marginalen 2,2 Millionen Euro nach 14,9 Millionen Euro im Vorjahr. Für die nähere Zukunft zeigt sich Mayr-Melnhof zurückhaltend, denn eine Entspannung der Marktlage sei vorerst nicht absehbar.

DIE ZAHL DES MONATS

13.739

Standorte. Mit Meldung der Kennzahlen für das 3. Quartal berichtete EuroTeleSites über die Neuerrichtung von 39 Standorten (171 seit Anfang 2025), womit sich die Gesamtanzahl auf 13.739 bestehende Funkmasten erhöhte. Zu den Zahlen: Der Umsatz konnte im 3. Quartal um 3,6 Prozent auf 70,5 Millionen Euro gesteigert werden – vor allem durch Indexierungseffekte und den Ausbau des Geschäfts mit Drittmietern. Das EBITDA

vor Leasingkosten legte, bei gleichbleibender Marge von 58,3 Prozent, um 3,9 Prozent auf 41,1 Millionen Euro zu. Unterm Strich verdiente EuroTeleSites auch dank eines besseren Finanzergebnisses mit 10,8 Millionen Euro um 23 Prozent mehr als im Vorjahr. Für das Gesamtjahr erwartet der Vorstand ein um Einmaleffekte bereinigtes Umsatzwachstum von rund vier Prozent und einen weiteren Abbau der Schulden mit dem Free Cashflow.



Valneva: Konsequente Impfstoff-Entwicklung

Aussichtsreiche Pipeline. Neben den zugelassenen Impfstoffen gegen Japanische Enzephalitis (IXIARO), Cholera (DUKORAL) und Chikungunya (IXCHIQ), mit denen Valneva heuer einen Umsatz von rund 175 Millionen Euro generieren wird, werden für die in der Pipeline entwickelten Impfstoffkandidaten sukzessive Fortschritte gemeldet. Zuletzt wurden positive klinische Phase-1-Daten beim Kandidaten VLA1601 gegen das Zika-Virus festgestellt. Beim bereits zugelassenen und im Verkauf befindlichen Chikungunya-Impfstoff wurden Ende September positive Daten zur Antikörperpersistenz vier Jahre nach der Impfung mit einer Einzeldosis gemeldet. Ganz besonders spannend werden jedoch die Daten zu zwei abschließenden Phase-3-Studien zum Impfstoff gegen Borreliose

(VLA15), die Ende 2025 erwartet werden. Das Vakzin wird in Zusammenarbeit mit Pfizer entwickelt und ist weltweit der am fortgeschrittenste diesbezügliche Impfstoff. Pfizer wird im Falle eines klinischen Erfolges die Zulassungen in den USA und in Europa beantragen, wonach Valneva Entwicklungs- und Meilensteinzahlungen in der Höhe von 268 Millionen Dollar zustehen sowie 14 bis 22 Prozent von den zukünftigen Verkaufserlösen an Lizenzgebühren. Das könnte den Umsatz 2026 auf etwa 440 Millionen Euro treiben (200 Mio. Euro regulärer Umsatz plus Meilensteinzahlungen) und den Gewinn auf geschätzt 80 Millionen Euro. Das würde auf aktueller Kursbasis von 3,67 Euro je Aktien ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von nur 7,9 ergeben.

OMV Stärkeres Ergebnis



Höhere Margen. Während der Energiesektor der OMV aufgrund niedriger Ölpreise schlechter abschnitt, profitierte der Konzern von einer Erholung im Raffinerie- und Chemiebereich. Insgesamt legte das CCS EBIT vor Sondereffekten im 3. Quartal um 20 Prozent auf 1,26 Milliarden Euro zu – vor allem durch eine Verdopplung des Beitrags von Fuels auf 413 Millionen Euro und einem Plus im Chemiegeschäft auf 222 Millionen Euro. Der Bereich Energy ging hingegen um elf Prozent auf 622 Millionen Euro zurück. Das CCS Periodenergebnis erhöhte sich von 346 auf 594 Millionen Euro und übertraf damit die Erwartungen. Für das Gesamtjahr bestätigte die OMV ihren Ausblick. Analysten erwarten einen Umsatz von 30,7 Milliarden Euro (-12 %), einen Gewinn von 1,73 Milliarden Euro (+25 %) und eine Dividende von 4,50 Euro (Rendite: 9,54 %).

„Wir fühlen uns privilegiert, den aktuell einzigen, sich in klinischer Entwicklung befindlichen Impfstoffkandidaten gegen Borreliose voranzutreiben.“

Thomas Lingelbach, CEO,
Valneva SE

Marktumfeld eröffnet neue Impulse für Biotech-Investitionen

Seit der ersten Zinssenkung der US-Notenbank im Jahr 2025 hat sich das Investitionsklima im Biotech-Sektor spürbar aufgehellt. Die geldpolitische Wende stärkt die Risikobereitschaft der Investoren.

Mit den Fortschritten in medizinischer Chemie, RNA-basierten Arzneien und neuartigen Biologika, teils unterstützt durch maschinelles Lernen und KI-gestützte Forschung, bleiben die Bewertungen attraktiv. Der Sektor ist gut positioniert für eine nachhaltige Erholung.

Nach Einschätzung von Christian Koch, Head BB Biotech bei Bellevue Asset Management, dürften die jüngsten Vereinbarungen der US-Regierung mit großen Pharmaunternehmen zu Medikamentenpreisen und Zöllen die Branche zusätzlich festigen. Das Gesundheitswesen präsentiert sich deutlich robuster als in den vergangenen Jahren. Nach einer längeren Phase der Zurückhaltung wurden 2025 bereits vier bedeutende Portfoliounternehmen von BB Biotech übernommen – ein Zeichen dafür, dass die großen Pharmaunternehmen ihr Interesse an Biotech-Innovationen wiederentdecken, um drohende Patentabläufe durch Akquisitionen abzufedern.

Deutliche Outperformance

Zu den attraktivsten Innovationsfeldern gehören das verbesserte Branchenumfeld und ein aktives Portfoliomanagement – dies spiegelte sich im dritten Quartal in der Performance von BB Biotech wider. Nach einem volatilen ersten Halbjahr erzielte die Gesellschaft eines der besten Quartalsergebnisse der vergangenen Jahre. Der Reingewinn belief sich auf CHF 448 Mio., gegenüber einem Verlust von CHF 157 Mio. im Vorjahresquartal. Der Net Asset Value (NAV) stieg um 24,0 Prozent in EUR, der Aktienkurs um 20,1 Prozent in EUR – jeweils deutlich über der Entwicklung des Nasdaq Biotech Index (+15,7 %).

Gezielte Portfolioentwicklung

Mehrere Beteiligungen erzielten wichtige klinische und kommerzielle Meilensteine, darunter Ionis Pharmaceuticals, Alnylam und Revolution Medicines. Die neue Beteiligung Avidity Biosciences stärkte das Engagement im Bereich RNA-basierter Thera-



Dr. Christian Koch, Head BB Biotech bei Bellevue Asset Management

pien durch ihre AOC-Plattform für Muskel- und Seltene Erkrankungen. Wie am 26. Oktober bekannt wurde, wird Novartis Avidity Biosciences für rund USD 12 Mrd. übernehmen – ein Beleg für die Attraktivität des Segments.

Die Zahl der Beteiligungen wurde von 23 auf 21 reduziert, unter anderem durch den Verkauf von Moderna, Black Diamond Therapeutics und Blueprint Medicines (nach der Übernahme durch Sanofi). Das frei gewordene Kapital floss gezielt in Positionen wie Revolution Medicines, Akero Therapeutics und Scholar Rock, wodurch der Fokus auf wachstumsstarke Mid-Caps weiter geschärft wurde.

Wissenschaftliche Dynamik und Ausblick

Christian Koch blickt mit Zuversicht auf das Biotech-Investmentumfeld im Vorfeld des Jahres 2026. Sinkende Zinsen und rückläufige Inflation schaffen zunehmend günstigere Bedingungen für Innovationen, während regulatorische Fortschritte die Planbarkeit im Sektor verbessern. Das Portfolio verzeichnet kontinuierliche Fortschritte; in den kommenden Monaten werden mehrere bedeutende klinische Updates erwartet – unter anderem von Agios und Incyte, die Krankheiten mit hohem ungedecktem medizinischem Bedarf adressieren. Weitere wichtige Daten zu Programmen in Neurologie, Kardiologie und Stoffwechselerkrankungen werden folgen.

Fazit

Die Bewertungen im Biotech-Sektor liegen weiterhin nahe historischer Tiefstände, während sich die Fundamentaldaten deutlich verbessern. Der wissenschaftliche Fortschritt beschleunigt sich, große Pharmaunternehmen nehmen ihre strategischen Akquisitionen wieder auf und die Kapitalmärkte öffnen sich erneut für qualitativ hochwertige Innovatoren. Der Biotech-Sektor befindet sich klar im Aufschwung. Mit einem fokussierten Portfolio, einem langfristigen Anlagehorizont sowie erweiterten analytischen und KI-gestützten Fähigkeiten ist BB Biotech hervorragend positioniert, um von der nächsten Phase der Sektorerholung zu profitieren

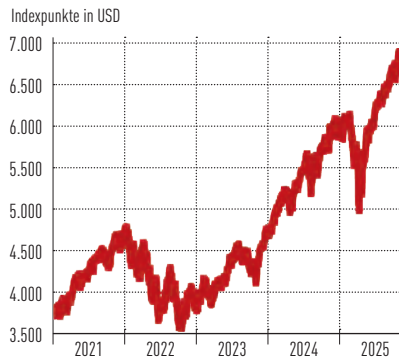
www.bbbiotech.ch

USA · Der KI-Sektor betreibt Inzucht

Wenn Kapitalströme sich selbst verstärken.

Große US-Tech- und KI-Unternehmen haben neue Kapital- und Liefernetzwerke aufgebaut. So hat Nvidia in eine Reihe unprofitabler Unternehmen investiert (Intel, OpenAI und Nokia). Dafür kauft OpenAI Hardware bei Nvidia. Nvidia finanziert auch neue Cloud-Anbieter, die Grafikprozessoren als Kreditsicherheit einsetzen. Hat der Leader bei KI-Chips nicht genügend profitables Eigengeschäft? Das Ergebnis sind neue Abhängigkeiten bei Umsätzen und Bewertungen. Eine historische Parallele zeigt sich in der Dotcom-Blase, als große Telekomausrüster durch solche Finanzierungs- und Beteiligungsmodelle auffielen und ab dem Jahr 2000 scheiterten. Im ersten Halbjahr 2025 überschritten die US-Tech-Investitionen die Marke von 1,1 Prozent des BIP – ein höheres Niveau als damals. Zudem klappt eine Lücke zwischen den Investitionen in KI-Infrastruktur und den Endnutzerumsätzen: global rund 1,2 Billionen US-Dollar gegenüber KI-Umsätzen von 100 Milliarden US-Dollar. Laut Studien von Bain und McKinsey müssten die jährlichen KI-Umsätze bis 2030 auf mehr als zwei Billionen US-Dollar steigen, damit sich die Investitionen rechnen. Und selbst dann bliebe eine Lücke von rund 800 Milliarden US-Dollar bestehen. Der weltweite Softwaresektor erwirtschaftet rund 700 Milliarden US-Dollar. Damit all dies gut geht, darf nicht viel danebengehen. (wr)

S&P 500



Neue Rekorde

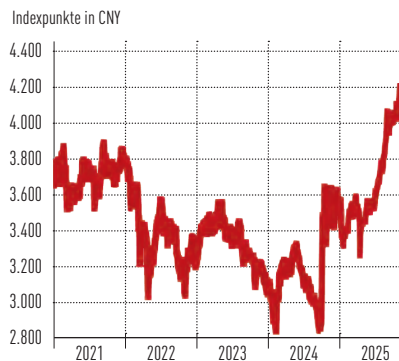
Der S&P 500-Index konnte nach dem Überwinden der Marke von 6000 Punkten weiter anziehen und einen neuen Rekord bei fast 6900 Punkten erzielen. Derzeit läuft eine Korrektur, die den Index auf 6500 bis 6000 Punkte drücken könnte.



CHINA · Abkommen im Zollkonflikt mit den USA bleibt vage

Rohstoffkrieg vorerst abgewendet. Ein neuer Zollkompromiss zwischen China und den USA sieht vor, dass der bisherige Zollsatz von 20 Prozent auf Waren aus China, die als Druckmittel im Kampf gegen die Fentanyl-Krise eingeführt worden waren, auf zehn Prozent gesenkt werden. China beendet dafür sein Export-Embargo im Bereich Seltener Erden und belässt seine Zusatzzölle von 24 Prozent für ein weiteres Jahr außer Kraft. Zudem sollen Zölle von bis zu 15 Prozent auf ausgewählte US-Agrarprodukte gestrichen werden. Allerdings gehen die Meinungen der Finanzexperten über die Wirksamkeit dieses Abkommens aufgrund unklarer Regelungen auseinander. So soll China „riesige Mengen“ von amerikanischem Soja kaufen. Dafür wollen die USA „gewisse“ Einschränkungen lockern, die den Export von Elektronik-Chips ins Reich der Mitte behindern. In China selbst bleibt die Industrie im Stimmungstief gefangen. Der Indikator für das produzierende Gewerbe im Oktober fiel weiter unter die Expansionsschwelle von 50 Punkten und signalisiert damit ein Schrumpfen der wirtschaftlichen Aktivitäten. Etwas besser zeigte sich die Stimmung hingegen in den Dienstleistungsbetrieben. Zudem hat sich das Sentiment bei kleinen und mittleren Industriebetrieben überraschend weiter aufgehellt. Der staatliche Index für größere und staatsnahe Firmen dagegen blieb unter der Expansionsschwelle. (wr)

SHANGHAI A-SHARES INDEX



Korrektur nach Jahreshoch

Der A-Index der chinesischen Festlandsbörsen konnte seinen im Frühsommer begonnenen Aufwärtstrend weiter fortsetzen und ein neues Fünfjahreshoch bei 4.210 Punkten erklimmen. Bei 4.000 Punkten liegt eine erste Unterstützung.

Neues Allzeithoch

Der Euro Stoxx 50 konnte nach dem Überwinden der 5.000-Punkte-Marke auch das alte Rekordhoch bei 5.540 Punkten knacken und bis auf 5.715 Punkte anziehen. Nun bietet die Zone um 5.500 Punkte eine gute erste Unterstützung.

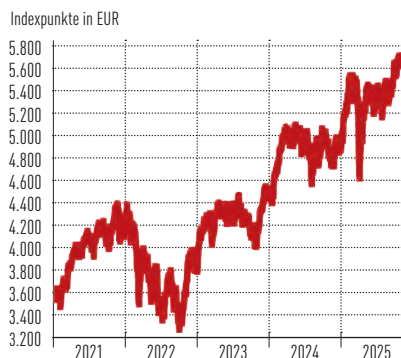


Ein Rekord jagt den nächsten

Ein Rekord jagt den nächsten. Nach der positiven Polit-Überraschung und Überwindung der Marke von 45000 Punkten konnte der Nikkei-Index auch über 50000 Zähler klettern. Dieses Niveau wurde auch in der folgenden Korrektur gehalten.

EUROPA - Aufholjagd beendet

EURO STOXX 50



Euro-Aktien fallen zurück. Nach der deutlichen Outperformance europäischer Aktien gegenüber US-Titeln hat sich das Blatt gewendet: Im Dreimonats-Vergleich liegen US-Aktien mit plus 8,1 Prozent gegenüber europäischen Titeln mit plus 6,6 Prozent wieder vorne. Der Hauptgrund: Die KI-Euphorie in Amerika. Man erwartet, dass das US-Wachstum deutlich vor Europa liegen wird, was sich aber als Irrtum erweisen könnte. Denn auch in Europa ziehen Investitionen aller Art kräftig an. Ein Beleg dafür: Die Unternehmensstimmung im Euroraum hat sich im Oktober überraschend weiter aufgehellt. Der

S&P Global Einkaufsmanagerindex stieg um einen Punkt auf 52,2 Punkte. Dies ist der höchste Wert seit Mai 2024. Auch im Dienstleistungsbereich geht es weiter aufwärts. Hier legte der Index der Einkaufsmanager um 1,7 Punkte auf 53,0 Punkte zu: der beste Wert seit 17 Monaten und bereits seit fünf Monaten über der Wachstumsschwelle. Ebenso positiv ist, dass die Inflation unter Kontrolle zu sein scheint – die Erzeugerpreise sind zuletzt unerwartet gesunken. Allerdings dürfte die EZB ihren Zinssenkungszyklus vorerst beendet haben. Bei rund zwei Prozent dürfte der Zinstrend einen Boden ausbilden – derzeit liegt der wichtige Hauptrefinanzierungssatz bei 2,15 Prozent. Damit verliert die Eurozone – anders als die USA – einen wichtigen Antriebsmotor für weiter steigende Aktienkurse.

(wr)

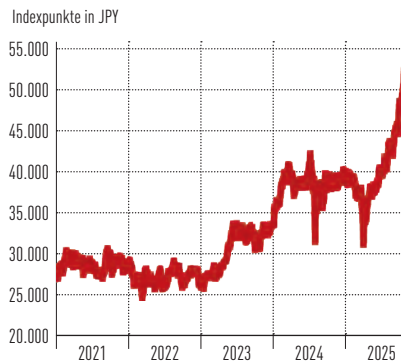
JAPAN - Wirtschaft nimmt stärker als erwartet Fahrt auf

Erste Frau als Premierministerin. Ende Oktober kletterte der Nikkei-Index deutlich über 50.000 Punkte auf ein neues Rekordhoch. Politische Erwartungen an die neue Premierministerin und die Zurückhaltung der Notenbank BOJ gegenüber Zinserhöhungen sind die Hauptgründe dafür. Dazu kommen hohe Wachstumserwartungen für KI und Halbleiter. Sanae Takaichi hat angekündigt, ihr neues Amt mit einer massiven Wachstumsinitiative anzutreten. Viel spricht dafür, dass es sich dabei um kein kurzes Strohfeuer, sondern um eine nachhaltige Entwicklung handelt. Eine Kombination aus politischer Stabilität, expansiver Fiskalpolitik, strukturellen Reformen und weiter steigender Kapitaleffizienz bei den Unternehmen sorgt für ein gutes Umfeld. Auch die Auswirkungen der US-Zölle sind überraschend gering,

sodass die Unternehmen an ihren ambitionierten Plänen für höhere Löhne und steigenden Investitionen festhalten. Somit steigt neben dem durch den schwachen Yen angetriebenen Exportboom auch die Binnenwirtschaft deutlich. Neue Corporate Governance-Regeln fordern von japanischen Firmen die Anhebung ihres Buchwertes durch höhere Kosteneffizienz und weiter anziehende Aktienrückkäufe. Unrentable gegenseitige Unternehmensbeteiligungen (Cross-Holdings) sollen aufgelöst werden. Angesichts der Polit-Wende sollten Anleger auf währungsgesicherte Japan-Aktienfonds setzen.

(wr)

NIKKEI 225



Lassen Sie sich nicht blenden!

Rätselhafte Überraschungen. Etwas seltsam erscheinen die in den USA regelmäßigen hohen Prozentsätze an Unternehmen, die die Quartalsgewinnschätzungen übertreffen. Doch dahinter steckt ein einfacher Trick.

WOLFGANG REGNER

Über die vergangenen zehn Jahre haben im Schnitt 75 Prozent der börsennotierten US-Unternehmen mit ihren Quartalsergebnissen die Analystenschätzungen übertroffen. Warum also stapeln die Finanzexperten mit ihren Prognosen derart oft zu tief? Erstens: Eine zu niedrige Prognose ist für jeden Analysten gegenüber seinem Dienstgeber positiver als eine zu hohe. Bei zu großem Optimismus geraten sie rasch in Erklärungsnot. Und die Unternehmen nutzen dies aus, indem sie selbst eher vorsichtige Ziele vorgeben und damit den Analystenkonsens automatisch

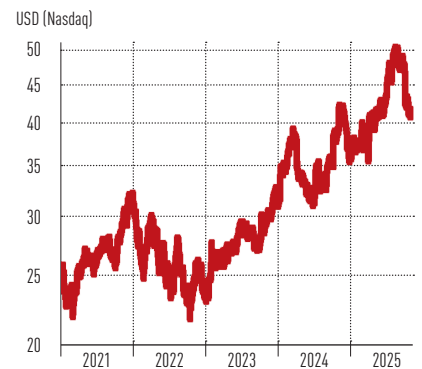
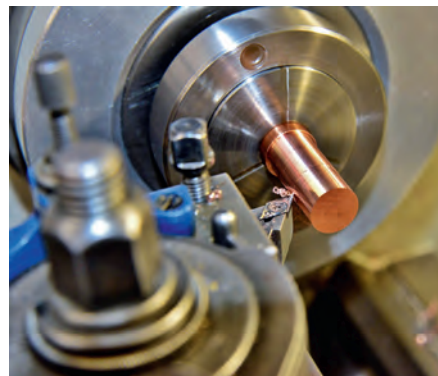
nach unten ziehen. Es ist für einen CEO immer schöner sagen zu können, man habe die Prognosen, wieder einmal, übertroffen. Doch die Märkte durchschauen dieses Spiel: Oft ist zu sehen, dass eine Aktie fällt, obwohl das Unternehmen die Prognosen geschlagen hat. In der aktuellen Quartalsberichtssaison ist dieses Phänomen besonders stark ausgefallen: gut 85 Prozent Gewinn-Überraschungen, das gab es noch nie. Anleger sollten sich also darauf einstellen und positive Meldungen nicht zu hoch gewichten. Zudem lauert eine bisher kaum beachtete Gefahr: Denn es hat sich eine markante

Divergenz zwischen dem Kursindex des Dow Jones und dem Barometer des US-Conference-Board, das alle vorauslaufenden Konjunkturindikatoren zusammenfasst, ausgebildet, die in der Vergangenheit stets zu Rezessionen und Kurseinbrüchen geführt hat. Während der Dow 30 neue Rekordhochs erklommen hat, sind die „Leading Indicators“ vom Hoch um 20 Prozent auf ein neues Mehrjahrestief eingebrochen, und haben ein Niveau erreicht, das unter jenem liegt, das während der Corona-Krise zu sehen war. Eine ganz und gar nicht schöne „shape of things to come“?

FASTENAL · Führender Industrie-Zulieferer

Korrektur bietet Chancen. Das US-Unternehmen wurde 1967 als klassischer Schraubenhändler gegründet. Heute ist Fastenal ein führender Industrie- und Bauzulieferer. Das Sortiment umfasst Schraub- und Verbindungselemente, Farben, Schlüssel, Batterien und Drähte. Die besondere Stärke von Fastenal liegt in seiner lokalen Präsenz, verbunden mit einer effizienten Lieferkette und digital unterstützten Lösungen. Die

Kundenbindung ist hoch – nicht zuletzt durch die starke Serviceorientierung und tiefgehende Integration in die Betriebsprozesse der Kunden. So hat Fastenal in vielen Betrieben eigene Verkaufsautomaten installiert. Mit diesem Geschäftsmodell wächst man seit Jahren stetig. Im vergangenen Jahrzehnt wurde der Umsatz verdoppelt und dabei in jedem Jahr gesteigert. Beim Gewinn gab es nur zweimal einen minimalen Rückgang. Das Ergebnis wuchs im gleichen Zeitraum um 140 Prozent. Im dritten Quartal 2025 stieg der Umsatz um 12 Prozent auf 2,13 Milliarden Dollar. Der Nettogewinn verbesserte sich um 13 Prozent auf 336 Millionen Dollar. Das lag minimal unter den Erwartungen der Analysten. Dennoch wächst Fastenal weiterhin stetig, daran dürfte sich nichts ändern. Für 2025 erwarten Analysten einen Gewinnanstieg von 10,0 Prozent, für die nächsten vier Jahre ein Wachstum von 9,1 Prozent pro Jahr.



Die Fastenal-Aktie, die zuvor schon konsolidiert hatte, gab nach der Zahlenvorlage weiter nach und notiert aktuell im Bereich der 200-Tage-Linie, die den mittelfristigen Trend anzeigt. Die 40-Dollar-Marke sollte halten.

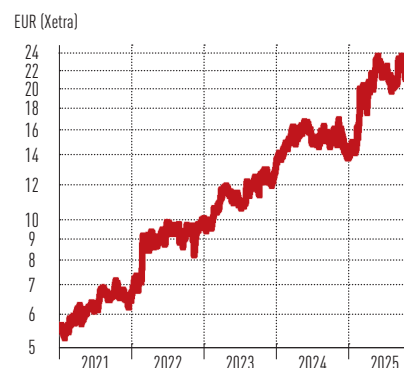
ISIN	US3119001044	
Kurs (07.11.2025)	40,77 \$	KGV 2025 e 37,1
Marktkap.	46,81 Mrd.\$	KGV 2026 e 33,5
Umsatz 2025 e	8,21 Mrd.€	KGV 2027 e 30,6
Buchw./Akte 2025 e	3,42 \$	Div. 2025 e 2,16 %

BAE SYSTEMS · Breit aufgestellter Rüstungskonzern

Europa muss aufrüsten. Spätestens Russlands Angriff auf die Ukraine hat den enormen Nachholbedarf Europas in Rüstungsangelegenheiten offengelegt, man hatte sich im Kalten Krieg und nachher zu sehr auf die USA verlassen. Der britische Rüstungskonzern BAE Systems ist nach Umsatz die Nummer Eins der Branche in Europa und bietet das komplette Angebot an Wehrtechnik vom modernen Kampfjet wie dem Eurofighter



über Ausrüstung, Militärfahrzeuge, und Munition für die Landstreitkräfte bis zu atombetriebenen U-Booten. Besonders stark sind die Briten bei Navigationssystemen, Kommunikations- und Radarelektronik für die Luftkriegsführung, sowie bei der Sensorik und Elektronik für Präzisionswaffen. Zudem hat sich BAE Systems auf die Abwehr von Cyberanbriffen und die IT-Sicherheit spezialisiert, ein starkes Plus in Zeiten zunehmender hybrider Kriegsführung durch IT-Angriffe. Last but not least expandiert BAE auch im Weltraumbereich: einem Zukunft-Wachstumssektor. BAE zählt zu den sechs „Prime Contractors“ des US-Pentagons (40 Prozent Umsatzanteil) und hat direkten Zugang zum größten Wehretat weltweit. Natürlich profitieren die Briten auch vom massiven Aufrüstungsprozess in Europa. Seit 2014 wurde der Gewinn jährlich um rund zehn Prozent gesteigert. Die Dividende stieg 22 Jahre in Folge.

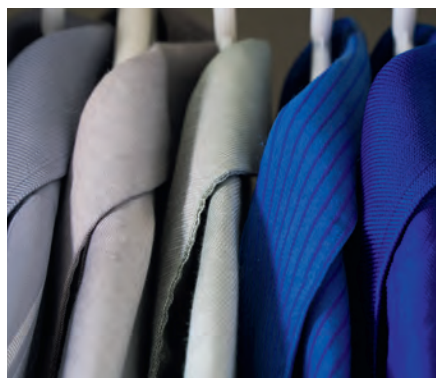


Die britische Rüstungsaktie konsolidiert nach dem massiven Anstieg seit Anfang 2023 im Bereich der 20-Euro-Marke. Eine Kaufchance ergäbe sich bei einem raschen Taucher in Richtung 18,50 Euro. Das KGV ist mit 23,2 fair.

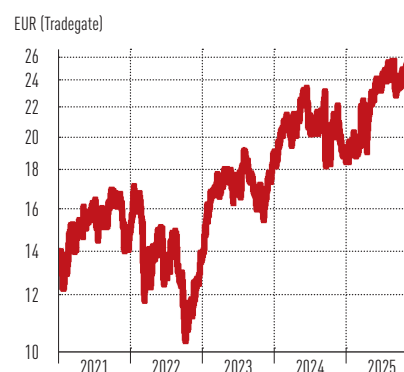
ISIN	GB0002634946		
Kurs (07.11.2025)	20,40 €	KGV 2025 e	24,3
Marktkap.	61,43 Mrd.€	KGV 2026 e	21,6
Umsatz 2025 e	34,52 Mrd.€	KGV 2027 e	19,4
Buchw./Aktie 2025 e	4,65 €	Div. 2025 e	1,96 %

ELIS SA · Französischer Uniformausrüster

Hier bekommt man günstiges Wachstum. Die französische Elis SA ist ein Textil- und Hygieneserviceleister, der eine Vielzahl von Services für Unternehmen anbietet, darunter die Vermietung und Reinigung von Berufsbekleidung, Hotel- und Gastronomiewäsche sowie Hygieneprodukten. Dazu gehören die Vermietung und Instandhaltung von Wäsche für Hotels, Gastronomie und Gesundheitseinrichtungen, die Bereitstel-



lung und Wartung von Hygieneprodukten und -ausrüstung für Waschräume, sowie Lösungen wie Bodenschutzmatten, aber auch Schädlingsbekämpfung. Elis ist weltweit in über 30 Ländern tätig, hat gut 400.000 Kunden und wächst nicht rasch, aber stetig. Dies auch durch vernünftig kalkulierte Übernahmen, zuletzt wurden die Larosé und die Mitteldeutsche Wäscherei GmbH aufgekauft. Im dritten Quartal 2025 erzielte Elis ein organisches Wachstum von 4,2 Prozent, wobei das Geschäftsmomentum vom Vorstand als „weiterhin positiv“ eingeschätzt wird. Besonders stark lief es in Lateinamerika. Elis konnte überall Preiserhöhungen durchsetzen. Weitere Übernahmen werden bereits anvisiert. Cash-Flow, operative Gewinnmarge und Gewinn sollen wie erwartet im Gesamtjahr moderat steigen. 2026 soll es in dieser Tonart weitergehen. Für die kommenden Jahre werden einstellige Gewinnzuwächse prognostiziert.



Im Chart sieht man, dass Elis' Aktienkurs durch Rückkaufprogramme gestützt wird. Zudem ist die Aktie deutlich günstiger (KGVe: 15,6) als z.B. der US-Mitbewerber Cintas. Der Aufwärtstrend ist intakt, Kauf bei 22,50 Euro.

ISIN	FR0012435121		
Kurs (07.11.2025)	24,54 €	KGV 2025 e	13,1
Marktkap.	5,71 Mrd.€	KGV 2026 e	12,3
Umsatz 2025 e	4,79 Mrd.€	KGV 2027 e	11,6
Buchw./Aktie 2025 e	15,83 €	Div. 2025 e	1,97 %

Hoch im Herbst

Ausgerechnet die eher für fallende Kurse bekannte Saison im Frühherbst hat dem DAX ein Rekordhoch beschert. Aber fehlende inländische Impulse hielten deutsche Aktien in ihrem Seitwärtstrend gefangen.

WOLFGANG REGNER

Unter deutschen Investoren macht sich langsam, aber sicher Enttäuschung breit: Denn die neue Bundesregierung kommt einfach nicht in die Gänge. Das „Sondervermögen“ von immerhin gut 500 Milliarden Euro (da es zur Gänze schuldenfinanziert ist, sollte man eigentlich von „Sonderschulden“ sprechen) ist bisher entweder in diversen Regierungs- bzw. Parlamentsausschüssen oder in der Bürokratie blockiert, wurde widmungsfremd zum Stopfen von Löchern im Sozialhaushalt oder für Wahlzuckerln wie die neue Mütterrente verwendet. Statt einem Investitionsboom ist vorerst nur ein „Verschiebeparkplatz“ entstanden. Bestehende Mittel werden umgeschichtet statt aufgestockt: eine „Mogelpackung“. Das Ergebnis: Eine Lücke in Höhe von 15 Milliarden Euro bis 2029 für den Aus- und Neubau von Autobahnen, auch andere Infrastrukturprojekte kommen nicht in Schwung. So stockt der Bahnausbau – wegen fehlenden Finanzmitteln. Die Digitalisierungsoffensive Deutschland hinkt hier um Jahre etwa den USA, aber auch Skandinavien hinterher, sie steht vorerst nur auf dem Papier. Analysten sprechen schon von einem „Winter der Enttäuschung“. Ausgerechnet ein „Deutschlandfonds“ soll ein Kernstück des Projektes werden: mit schlappen zehn Milliarden Euro Staatsgeld, das mit dem Faktor zehn privaten Kapitals gehebelt werden soll. Privatinvestoren sollen also wieder die Hauptlast tragen. Schlagzeilen wie „Der große Schwindel mit dem Infrastrukturpaket“ sind zu lesen. Ein neues Tariftrueugesetz wird nicht nur neue Auflagen für Unternehmen schaffen, sondern gleich eine ganze Kontrollbürokratie dazu, die abgebaut werden sollte. Statt Milliarden-Einsparungen schafft die Regierung gerade einmal 300

Millionen Euro Entlastung – Peanuts angesichts eines 16-Milliarden-Ziels. Der Mittelstand, einst Exportmotor, kämpft ums Überleben. Donald Trump hat US-Unternehmenssteuern gesenkt und Importzölle erhöht. Deutsche Firmen verlieren Aufträge, weil US-Konkurrenten günstiger produzieren. Schon ein Rückgang der US-Exporte um zehn Prozent würde Milliarden kosten – und viele Betriebe ins Wanken bringen, bisher waren es seit April rund acht Prozent Minus bei den deutschen Ausfuhren in die USA.

Chipkrise gebannt?

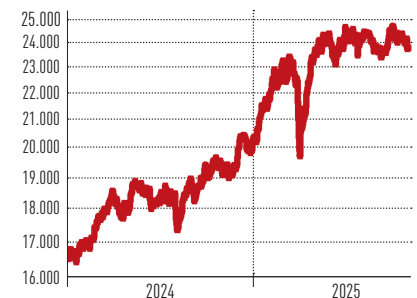
Dazu kommt das peinliche Faktum, dass der Ausfall eines einzigen chinesisch-dominierten Chipherstellers die gesamte deutsche Automobilindustrie ins Wanken gebracht hat. Zwar wiegelte etwa der VW-CEO ab und meinte, die Versorgung sei gesichert, für wie lange jedoch, vermochte auch er nicht zu garantieren. Dass der deutsche Weltmarktführer Infineon nicht in der Lage ist, hier einzuspringen, ist ein Armutszeugnis. Das Ergebnis: Die Stimmung in den Unternehmen geht weiter seitwärts. Im Oktober stieg das Ifo-Geschäftsklima um gerade 0,7 auf 88,4 Punkte: weit unter dem langfristigen Durchschnitt. Ein Aufwärtstrend sieht anders aus. Dazu Jörg Krämer, Chefvolkswirt der Commerzbank: „Das geplante höhere Wachstum 2026 dürfte sich wegen fehlender Reformen als Strohfeuer erweisen.“ Insgesamt gute Quartalszahlen der meisten DAX-Konzerne waren daher nicht in der Lage, den DAX weiter anzutreiben.

Fresenius überzeugt weiter

Der Krankenhausbetreiber und Arzneimittelkonzern Fresenius hat dank einer guten Entwicklung bei seiner Pharma- und Medi-

zintechniktochter Kabi im dritten Quartal überraschend viel verdient. Die Jahresziele wurden angehoben. Das operative Ergebnis soll nun um vier bis acht Prozent im Vergleich zu 2024 zulegen: bei einem unverändert geplanten Umsatzplus von fünf bis sieben Prozent. Kabi profitierte vor allem von einem starken Geschäft mit biotechnologischen Nachahmerprodukten („Biosimilars“). Aber auch die Medizintechnik und das Geschäft mit klinischer Ernährung legten zu. Das Klinikgeschäft lief ebenfalls gut, könnte aber unter einem staatlichen Sparpaket bei Klinikausgaben leiden. Den-

DAX · Hoch nicht bestätigt



Der deutsche Leitindex konnte ausgerechnet im berühmten Crashmonat Oktober ein neues Rekordhoch bei knapp über 24.600 Punkten erklimmen. Doch der Ausbruch nach oben erwies sich nicht als nachhaltig, in der Folge fiel das deutsche Börsenbarometer sogar unter die 24.000er-Marke. Damit setzt sich der Seitwärtstrend in Folge des Zoll-Harakiri von US-Präsident Trump im April fort. Solange sich der Index über 23.000 Punkten halten kann, bleibt das Chartbild positiv. Investierte Anleger erhöhen das Stopp auf 22.900 Punkte.

noch bleibt das Erstattungsumfeld sehr günstig. Investierte Anleger sollten die Aktie weiter halten.

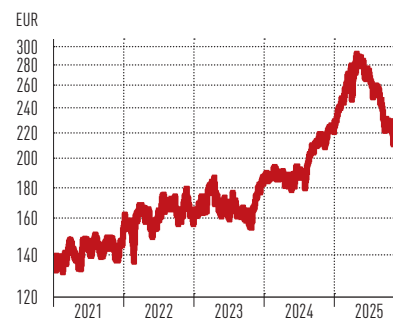
Adidas stürzt ab

Auch Adidas berichtete positive News, doch die Aktie stürzte ab. Dabei bekommt der Sportartikelkonzern die US-Zölle besser in den Griff als erwartet. Für 2025 rechnet CEO Björn Gulden nur noch mit Einbußen in Höhe von rund 120 Millionen Euro, nach zuvor 200 Millionen. Man steuere die Produktion um, sodass die jeweiligen Märkte aus Ländern beliefert würden, die jeweils möglichst niedrige Zollbelastungen haben. So werde der wichtige chinesische Markt zunehmend aus eigener Fertigung bedient. Adidas erzielte im dritten Quartal einen Umsatzrekord und erhöhte die Prognose für 2025. Allerdings belastete der etwas unsichere Ausblick: So ist die Frage völlig offen, wie sich die Zölle indirekt auswirken – etwa durch geringere Kaufkraft aufgrund steigender Inflation und durch Rabattschlachten im Handel. US-Einzelhändler agieren mit ihren Bestellungen derzeit vorsichtig. Da 2026 Olympische Winterspiele sowie die Fußballweltmeisterschaft in den USA, Kanada und Mexiko stattfinden, dürften die Aussichten dennoch gut sein. Investierte Anleger sitzen auf Verlusten, die nicht realisiert werden sollten. Für einen Neueinstieg ist allerdings eine Bodenbildung abzuwarten.

Airbus bleibt auf Kurs

Der deutsch-französische Luftfahrt- und Rüstungskonzern ist seinem Erzrivalen Boeing wieder einmal davongeflogen und hat mit seinen Quartalszahlen die Erwartungen klar übertroffen. Trotz anhaltender Lieferprobleme bei neuen Triebwerken sollen 2025 wie geplant 820 (Vorjahr 766) Flugzeuge ausgeliefert werden. Und das, obwohl Airbus dazu in den letzten drei Monaten mehr als 300 Maschinen an seine Kunden übergeben müsste. Damit soll der operative Jahresgewinn deutlich auf 7,0 Milliarden Euro steigen. Im dritten Quartal kletterte der Umsatz um 14 Prozent auf 17,8 Milliarden Euro, das operative Ergebnis sogar um 38 Prozent auf 1,9 Milliarden Euro. <

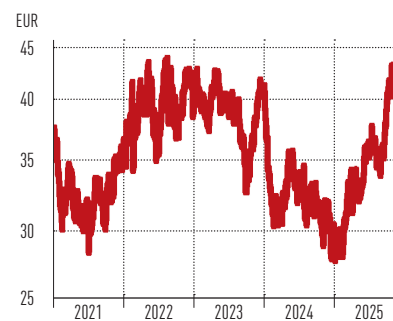
DEUTSCHE BÖRSE · Positive Gewinnüberraschung



ISIN	DE0005810055			
Kurs (07.11.2025)	209,10 €	KGV 2025 e	18,9	
Marktkap.	40,41 Mrd. €	KGV 2026 e	17,8	
Umsatz 2025 e	6,06 Mio. €	KGV 2027 e	16,3	
Buchwert/Aktie 25 e	63,51 €	DIV. 2025 e	2,00 %	

Kaufchance nach Korrektur. Trotz geringerer Schwankungen an den Aktienmärkten gab es im dritten Quartal einen Gewinn von 473 Millionen Euro, sechs Prozent mehr als ein Jahr zuvor, mehr als von Analysten erwartet. Der operative Gewinn ohne Treasury-Ergebnis legte sogar um 16 Prozent auf 639 Millionen Euro zu. Für das Treasury-Ergebnis ging es wegen sinkender Zinsen hingegen abwärts. Das Jahresziel von 2,70 Milliarden Euro beim operativen Gewinn nach 2,35 Milliarden im Vorjahr wurde bestätigt. Dank Einsatz von KI soll die Effizienz weiter gesteigert werden. Kauf bei rund 190 Euro.

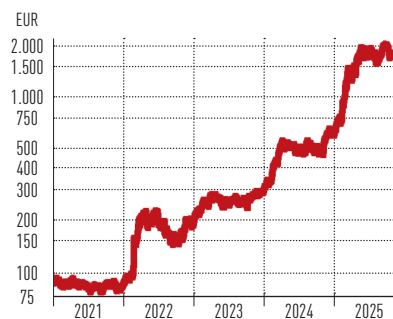
RWE · Offshore-Wind-Fantasie und Strompreise treiben an



ISIN	DE0007037129			
Kurs (07.11.2025)	42,95 €	KGV 2025 e	20,2	
Marktkap.	3,27 Mrd. €	KGV 2026 e	17,4	
Umsatz 2025 e	30,92 Mio. €	KGV 2027 e	14,4	
Buchwert/Aktie 25 e	45,40 €	DIV. 2025 e	2,76 %	

Positive News im Kurs. Der Stromkonzern RWE hat im ersten Halbjahr 2025 ein operatives Ergebnis von 2,1 Milliarden Euro erzielt, wie erwartet um rund 40 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Dies ist auf ein schwaches Handelsgeschäft und ein geringeres Windaufkommen in Europa zurückzuführen. Die Ergebnisprognose (2,12 Euro je Aktie) und das Dividendenziel für 2025 wurden bestätigt. Zudem haben Aktienrückkäufe, die starke US-Stromnachfrage und die Fantasie neuer Offshore-Windprojekte in Europa den Titel nach oben gehievt. Teilgewinne mitnehmen, Neukäufe bei 38,50 Euro.

RHEINMETALL · Von Auftragsverzögerungen gebremst



ISIN	DE0007030009			
Kurs (07.11.2025)	1.718,50 €	KGV 2025 e	58,2	
Marktkap.	78,32 Mrd. €	KGV 2026 e	38,3	
Umsatz 2025 e	12,60 Mio. €	KGV 2027 e	26,2	
Buchwert/Aktie 25 e	115,74 €	DIV. 2025 e	0,66 %	

Quartalsergebnis wie erwartet. Deutschlands größter Rüstungskonzern muss auf Aufträge der Bundesregierung warten. Im dritten Quartal lag der Auftragseingang plus Volumen aus neuen Rahmenverträgen mit 3,88 Milliarden Euro gut ein Drittel unter dem Niveau von 2024. Für das vierte Quartal stellte Rheinmetall aber einen Rekordwert in Aussicht. Der Auftragsbestand soll auf 83,5 Milliarden Euro anziehen. Der Umsatz legte im dritten Quartal um 13 Prozent auf 2,8 Milliarden Euro zu. Das operative Ergebnis stieg um 19 Prozent auf 360 Millionen Euro. Teilgewinne mitnehmen, Neukäufe bei 1.600 Euro.

Auf Einkaufs-Tour

Einige Unternehmen sind so richtig in Schwung gekommen – mittels mutiger Akquisitionen und/oder hoher Auftragseingänge. Die Aktionäre freuen sich über die starken Kursanstiege. Wo jetzt noch Potenzial zu finden ist.

MARIO FRANZIN

Während die Gesamtwirtschaft weiter unter einer Flaute leidet und laut OeNB Interimsprognose vom September heuer ein Wirtschaftswachstum von marginalen 0,3 Prozent zu erwarten ist, boomt die Wiener Börse. Seit Jahresbeginn legte der ATX um 31,3 Prozent zu – zusätzlich wurden z.T. stattliche Dividenden an die Aktionäre bezahlt, womit sich die Rendite auf durchschnittlich 37,4 Prozent summiert (ATX Net TR). High-flyer im ATX Prime war AT&S mit einem Plus von 166 Prozent, danach folgten Frequentis (+156 %), Strabag (+71,9 %) sowie voestalpine (+68,5 %) und Palfinger (+65,1 %). RHI hat hingegen 38 Prozent im Kurs verloren, mit Pierer Mobility verlor man 33,0 Prozent und mit Zumtobel 23,9 Prozent. Interessant sind aber jeweils die Hintergründe für die Kursentwicklungen, um zu beurteilen, ob sie auch gerechtfertigt waren bzw. wie hoch das weitere Kurspotenzial ist.

Rege Akquisitionstätigkeit

Einer der Kurstreiber waren heuer Übernahmen, die das Unternehmenswachstum beschleunigen. Die Bawag machte es im vergangenen Jahr bereits vor und akquirierte die niederländische Knab Bank und das deutsche Privatkundengeschäft von Barclays, was heuer den Nettogewinn in den ersten drei Quartalen um 21 Prozent auf 630 Millionen Euro erhöhte. Das Kursziel wurde von der Deutschen Bank auf 126 Euro angehoben. Heuer kam die Erste Group Bank auf den Geschmack des anorganischen Wachstums und übernahm einen beherrschenden Anteil von 49 Prozent an der Santander Polska (Umsatz 2024: rd. 3,9 Mrd. Euro) sowie 50 Prozent am Vermögensverwalter Santander TFI. Mit Konsolidierung der Neuerwerbung dürfte

DIE RENTABELSTEN UNTERNEHMEN

UNTERNEHMEN	KURS	GEV '25e	GEV '26e
Raiffeisen Bank Int.	31,22 €	14,3 %	18,2 %
Vienna Insurance Group	44,05 €	13,1 %	14,1 %
PÖRR	25,45 €	12,3 %	13,7 %
Addiko Bank	21,00 €	10,5 %	13,3 %
Strabag	65,20 €	12,3 %	13,0 %
OMV	47,64 €	8,9 %	11,3 %
BAWAG	110,90 €	9,7 %	11,2 %
Rosenbauer	44,10 €	6,1 %	10,7 %
Erste Group Bank	89,45 €	8,7 %	10,3 %
Uniq	12,88 €	8,7 %	9,1 %
Andritz	63,05 €	7,5 %	9,1 %
SBO	28,40 €	7,3 %	9,0 %

GEV=Gewinn/EV

Quelle: marketscreener.com, Stichtzeitpunkt: 7. November 2025

der Umsatz der Erste Group Bank 2026 auf 14,6 Milliarden Euro steigen und der Gewinn auf etwa 3,6 Milliarden Euro zulegen. Das wird aber nicht das Ende der Fahnenstange sein, denn mit der Beteiligung in Polen kauft sich die Erste Group Bank in einen wachstumsstarken Markt ein. Abgesehen von der Akquisition, die sich erst nach dem Closing (wird etwa Ende 2025 erwartet) in den Zahlen widerspiegeln wird, meldete die Erste Group Bank für die ersten drei Quartale er-

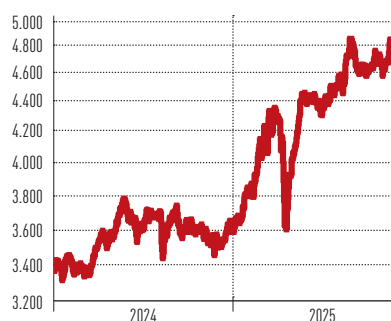
freuliche Zahlen. So konnte bei einem Wachstum des Kreditvolumens von 4,5 Prozent trotz niedrigerer Zinsspanne und Kosteninflation der Gewinn von 2,52 Milliarden auf 2,57 Milliarden Euro gesteigert werden. Die Kursziele wurden zuletzt auf 86 bis 92 Euro je Aktie angehoben.

Die Vienna Insurance Group ließ sich auch nicht lumpen und schlug überraschend mit der Übernahme der Nürnberger Versicherung in Deutschland zu. Näheres dazu finden Sie im Kastentext auf der rechten Seite unten.

RBI: Schadensbegrenzung

Bei der Raiffeisen Bank International (RBI) läuft es umgekehrt. Sie kauft nicht zu, sondern will seit Jahren ihre Russland-Tochter loswerden, deren Geschäftstätigkeit bereits deutlich zurückgefahren wurde. Die Beteiligung in Belarus wurde ja bereits veräußert. Doch Streitpunkt ist kurioserweise die 24,1-Prozent-Beteiligung von Oleg Deripaska an der Strabag, die durch Russland-Sanktionen „gesperrt“ ist. Über russische Gerichte setzte Deripaska einen Schadenersatz in der Höhe von zwei Milliarden Euro gegen die russische Raiffeisen Bank durch. Der Betrag wurde auch gleich von der bei der russischen Zen-

ATX-INDEX · Test des All-Time-Highs



Höhenflug. Während sich so mancher Investor über hohe Aktienbewertungen Sorgen macht, setzte der ATX zu einem neuen Aufschwung an und testet das Hoch von Mitte August bei 4.857 Punkten. Infolge der Konsolidierung der internationalen Börsen, ist es fraglich, ob der ATX den Widerstand im ersten Anlauf überwinden wird können. Das Down-Side-Risiko scheint dennoch gering.

tralbank geparkten Liquidität an Deripaska überwiesen. So läuft das in Russland. Die Raiffeisen Bank International will sich nun entweder durch eine Pfändung der Strabag-Anteile, die Deripaska gehören, oder durch die Pfändung von Geldern der russischen Zentralbank, die in Brüssel blockiert sind, schadlos halten. Um die Unsicherheit in Russland auszublenden, veröffentlicht die RBI die Zahlen für die ersten drei Quartale ohne Russland und Belarus. Demnach konnte der Zinsüberschuss trotz niedrigerer Zinsen um 0,5 Prozent auf 3,13 Milliarden Euro gesteigert werden, der Provisionsüberschuss legte gar um 9,3 Prozent auf 1,47 Milliarden Euro zu. Unterm Strich konnte der Periodengewinn um 21,2 Prozent auf 1,03 Milliarden Euro gesteigert werden. Den Ausblick für das Gesamtjahr hat die Bank bestätigt. Beim Zinsüberschuss werden weiterhin rund 4,15 Milliarden Euro angepeilt, der Provisionsüberschuss wird mit rund 1,95 Milliarden Euro erwartet. Der Gewinn dürfte letztendlich bei etwa 1,47 Milliarden Euro landen, was ein günstiges KGV von 7,2 ergebe. Abgesehen von der zu erwartenden Kurssteigerung – die Aktie notiert zudem erst bei rund der Hälfte des Buchwertes –, wird den Aktionären die Wartezeit mit einer Dividendenrendite von rund 4,43 Prozent versüßt.

Bajaj übernimmt Pierer Mobility

Anders verlief es bei der KTM-Mutter Pierer Mobility, die nach der ao. HV am 19. November in Bajaj Mobility umbenannt wird. Denn die indische Bajaj Auto International übernahm im Zuge des Sanierungsverfahrens im Gegenzug zu Darlehen an Pierer Mobility und KTM 100 Prozent an der Pierer Bajaj AG, die wiederum 75 Prozent an der Pierer Mobility hält. Damit steht die Pierer Mobility unter der vollständigen Kontrolle – indirekt zu 75 Prozent – von Bajaj Auto. Ein ansonsten nach dem Übernahmegesetz zwingendes Angebot an den Streubesitz muss Bajaj in diesem Fall nicht stellen, da das Erreichen des 75-Prozent-Anteils im Rahmen eines Sanierungsverfahrens erreicht wurde. Und wie sieht die Bewertung der zukünftigen Bajaj Mobility nun aus, die an der Börse mit 450 Millionen Euro bewertet wird? Der Um- ➤

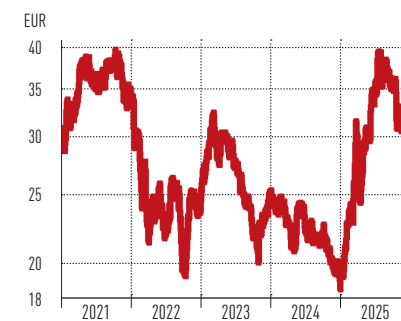
AT&S - Explosive Kursentwicklung



ISIN	AT0000969985			
Kurs (07.11.2025)	27,95 €	KGV 25/26 e	neg.	
Enterprise Value	2,78 Mrd.€	KGV 26/27 e	115,6	
Umsatz 25/26 e	1,70 Mrd.€	KGV 27/28 e	27,3	
BW/Aktie 25/26 e	24,10 €	DIV. 25/26 e	0,0 %	

Trendthemen. Bei AT&S kamen zwei Meldungen zusammen: Einerseits ein großer Auftrag für AMD, für die AT&S IC-Substrate herstellt und zweitens die Erweiterung der Produkte für die Rüstungsindustrie. Damit wurde der Aktienkurs auf mehr als das Doppelte hinauf katapultiert. Auch wenn die Entwicklung größtenteils gerechtfertigt ist (wir berichteten von der Unterbewertung), so ist jetzt ein Kursniveau erreicht, in das AT&S erst hineinwachsen muss. Die Prognose für 2025/26 ist ein Umsatz von 1,7 Milliarden Euro (+7 %) und eine EBITDA-Marge von 23 Prozent (ca. 390 Mio. Euro; -36 %).

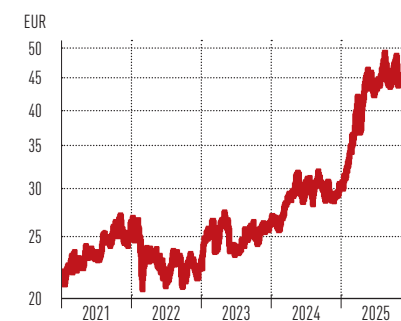
PALFINGER - Hoch gesteckte Ziele: „Reach Higher“



ISIN	AT0000758305			
Kurs (07.11.2025)	30,55 €	KGV 2025 e	10,6	
Enterprise Value	1,65 Mrd.€	KGV 2026 e	8,7	
Umsatz 2025 e	2,37 Mrd.€	KGV 2027 e	7,6	
BW/Aktie 2025 e	23,88 €	DIV. 2025 e	3,04 %	

Drei Milliarden Euro. Der Umsatz ging bei Palfinger in den ersten drei Quartalen um 3,5 Prozent auf 1,68 Milliarden Euro zurück, der Gewinn gab um 20,3 Prozent auf 72,4 Millionen Euro nach. Das hindert Vorstand Andreas Klauser jedoch nicht, große Pläne bis 2030 zu wälzen. Er ist aufgrund der guten Positionierung von Palfinger und einiger potenziellen Markttreiber überzeugt, den Umsatz bis 2030 von derzeit 2,37 auf drei Milliarden Euro steigern zu können. Die EBIT-Marge erwartet er bei etwa zehn Prozent. Das würde dann einen Jahresgewinn von rund 200 Millionen Euro bedeuten.

VIENNA INSURANCE GROUP - Übernahme der Nürnberger



ISIN	AT0000908504			
Kurs (07.11.2025)	44,05 €	KGV 2025 e	7,5	
Enterprise Value	5,70 Mrd.€	KGV 2026 e	7,0	
Prämien 2025 e	17,80 Mrd.€	KGV 2027 e	6,7	
BW/Aktie 2025 e	52,96 €	DIV. 2025 e	4,04 %	

Guter Deal. Die Vienna Insurance Group (VIG) konnte kurz nach Veröffentlichung der Absicht, die Nürnberger Versicherung zu übernehmen, bereits 90 Prozent an dem börsennotierten Versicherer ergattern. Der Kaufpreis wird mit rund 1,4 Milliarden Euro angegeben, womit die Nürnberger zurzeit kein Schnäppchen ist. Rechnet man jedoch Sanierungs- und Synergieeffekte mit ein, so dürfte sich der Deal auszahlen. Mit der Konsolidierung im nächsten Jahr werden die Prämieinnahmen der VIG um knapp 30 Prozent auf 17,8 Milliarden Euro steigen und der Gewinn auf etwa 750 Millionen Euro zulegen.

AKTIEN · Österreich

satz wird im laufenden Geschäftsjahr auf knapp eine Milliarde Euro kommen (1. Hj.: 425 Mio. Euro). Die Nettofinanzschulden reduzierten sich von 1,64 Milliarden Euro auf

756 Millionen Euro (vor allem Darlehen seitens Bajaj). Durch den Sanierungsgewinn sprang die Eigenkapitalquote auf 27 Prozent und damit wieder in den positiven Bereich.

Bajaj sieht bei KTM viel Einsparungspotenzial und wird KTM à la longue wieder hochprofitabel machen. Das könnte mittelfristig auf eine Kursverdoppelung hinauslaufen. <

AKTIEN DES ATX PRIME IM ZAHLEN-CHECK

ISIN	UNTERNEHMEN	KURS	KURSZIEL	KURSVERÄNDERUNG (%)			MK*	UMSATZ	GEWINN/AKTIE		KGV		DIVID. REND.	
		in €	in €	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	Mio. €	'25e, Mio. €	2025e	2026e	2025e	2026e	'25e in €	'25e in %
AT000ADDIK00	Addiko Bank	21,00	21,70	5,0	86,7	161,2	405	307	2,21	2,79	9,5	7,5	1,10	5,24
AT000AGRANA3	Agrana	11,90	13,30	6,7	-17,9	-25,6	744	3.366	0,18	0,93	66,1	12,9	0,70	5,88
AT00000AMAG3	AMAG	23,50	25,80	-3,2	-24,4	-7,0	829	1.432	0,46	1,03	51,1	22,8	0,50	2,13
AT0000A3EPA4	ams OSRAM**	10,94	11,40	45,0	-70,3	-89,7	1.089	3.314	-0,33	1,12	neg.	9,8	0,00	0,00
AT0000730007	Andritz	63,05	72,35	17,7	19,8	107,3	6.255	7.977	4,50	5,43	14,0	11,6	2,66	4,21
AT0000969985	AT&S	27,95	22,25	55,7	-15,6	52,2	1.086	1.700	-2,55	0,24	neg.	115,6	0,00	0,00
AT0000A325L0	Austriacard	4,73	7,20	-9,3	-	-	170	370	0,46	0,62	10,3	7,6	0,12	2,51
AT0000BAWAG2	BAWAG	110,90	123,00	51,6	119,8	246,4	8.531	2.207	10,80	12,40	10,3	8,9	6,10	5,50
AT0000641352	CA Immobilien	23,92	27,70	8,3	-27,2	-5,4	2.293	261	1,22	1,93	19,6	12,4	0,94	3,92
AT0000A21KS2	CPI Europe	16,27	17,00	6,8	31,6	33,6	2.245	798	2,30	2,30	7,1	7,1	0,00	0,00
AT0000818802	Do & Co	199,00	230,50	41,5	143,6	552,5	2.186	2.503	10,72	11,97	18,6	16,6	2,47	1,24
AT0000652011	Erste Group Bank	89,45	84,30	67,9	215,4	399,0	34.718	11.400	7,75	9,19	11,5	9,7	0,75	0,84
AT000000ETS9	EuroTeleSites	4,87	5,90	-5,6	-	-	809	276	0,21	0,22	23,2	22,1	0,00	0,00
AT0000741053	EVN	26,45	31,25	7,9	55,2	87,9	4.716	3.003	2,43	2,45	10,9	10,8	0,87	3,28
AT00000FACC2	FACC	8,54	10,00	31,1	25,1	48,2	391	996	0,38	0,74	22,8	11,5	0,10	1,17
AT00000VIE62	Flughafen Wien	52,40	59,00	-0,4	60,0	144,9	4.395	1.107	2,64	2,55	19,8	20,5	1,68	3,21
ATFREQUENT09	Frequentis	73,20	71,20	208,9	169,9	329,6	972	544	2,08	2,44	35,2	30,0	0,33	0,46
AT000KAPSCH9	Kapsch TrafficCom	6,40	9,30	-11,9	-42,9	-45,8	92	443	0,81	0,59	7,9	10,9	0,00	0,00
AT0000A0E9W5	Kontron**	22,16	31,20	24,4	49,1	23,9	1.361	1.774	2,19	2,12	10,1	10,5	0,86	3,88
AT0000644505	Lenzing	21,90	28,25	-31,2	-63,3	-66,5	846	2.689	-1,89	-0,34	neg.	neg.	0,00	0,00
AT0000938204	Mayr-Melnhof Karton	70,60	89,00	-11,4	-53,1	-51,2	1.386	4.088	11,25	8,12	6,3	8,7	3,38	4,79
AT0000743059	OMV	47,64	50,95	26,0	-5,1	126,9	15.578	33.573	4,57	5,80	10,4	8,2	4,51	9,47
AT0000APOST4	Österreichische Post	30,00	31,40	2,6	0,5	5,8	2.027	3.124	2,05	2,17	14,7	13,8	1,85	6,15
AT0000758305	Palfinger	30,55	42,50	51,2	26,5	46,9	1.081	2.372	2,87	3,53	10,6	8,7	0,93	3,04
AT0000KTM02	Pierer Mobility	13,44	15,00	4,2	-78,0	-74,2	454	900	-1,26	0,43	neg.	30,9	0,00	0,00
AT0000A00XX9	Polytec	2,93	4,15	25,2	-39,7	-48,6	64	692	0,25	0,56	11,8	5,2	0,06	2,05
AT0000609607	PORR	25,45	34,30	73,6	121,3	118,2	1.000	6.373	2,87	3,23	8,9	7,9	1,00	3,93
AT0000606306	Raiffeisen Bank Int.	31,22	29,50	67,0	111,3	144,2	10.247	8.529	4,47	5,68	7,0	5,5	1,43	4,59
AT0000922554	Rosenbauer	44,10	58,40	28,6	32,0	26,0	600	1.531	3,45	6,01	12,8	7,3	0,10	0,23
AT0000946652	SBO	28,40	39,25	-7,0	-53,7	34,6	448	523	2,49	3,08	11,4	9,2	1,59	5,60
AT0000785555	Semperit	12,76	15,30	11,4	-39,8	-46,4	263	666	0,20	0,98	63,8	13,0	0,32	2,48
AT0000A3FW25	Steyr Motors**	47,00	68,00	218,9	-	-	244	59	1,72	3,33	27,4	14,1	0,96	2,04
AT000000STR1	Strabag	65,20	90,30	69,1	65,4	145,8	7.527	19.172	5,62	5,96	11,6	10,9	2,45	3,76
AT0000720008	Telekom Austria	9,02	10,15	17,5	49,9	56,4	5.990	5.543	0,91	0,99	10,0	9,1	0,43	4,77
AT0000815402	UBM Development	22,40	26,40	18,2	-25,6	-26,8	167	138	0,84	2,68	26,7	8,4	0,00	0,00
AT0000821103	Uniq	12,88	13,40	80,1	88,6	156,6	3.954	7.133	1,29	1,36	10,0	9,5	0,67	5,17
FR0004056851	Valneva**	3,66	6,30	52,3	-46,2	-36,4	629	180	-0,50	-0,35	neg.	neg.	0,00	0,00
AT0000746409	Verbund	67,65	62,70	-5,5	-14,5	26,9	23.503	7.649	4,31	3,34	15,7	20,3	2,13	3,15
AT0000908504	Vienna Insurance Group	44,05	47,50	54,0	91,1	152,3	5.638	17.802	5,84	6,28	7,5	7,0	1,78	4,04
AT0000937503	voestalpine	32,32	30,30	65,2	34,4	29,3	5.541	15.396	2,18	3,10	14,9	10,4	0,72	2,22
AT0000831706	Wienerberger	24,92	35,10	-11,1	4,8	9,1	2.721	4.679	1,95	2,56	12,8	9,7	0,95	3,80
AT0000837307	Zumtobel	3,39	5,10	-35,8	-46,9	-36,5	144	1.071	0,08	0,56	42,4	6,1	0,05	1,47

Quelle: marketscreener.com, finanzen.net, Unternehmen *MK=Marktkapitalisierung, **ams, Kontron, Steyr Motors und Valneva sind nicht im ATX Prime, Stichzeitpunkt: 7. November 2025

Gold: Der Schutz für das Depot in allen Marktlagen

In unsicheren Zeiten kann Gold zur Stabilisierung des Vermögens beitragen. Ein gezielter Depotanteil zur Absicherung ist sinnvoll. Aber es kommt auf die richtige Wahl der Anlageform an.

Gold hat sich in Krisen immer wieder als wertstabil erwiesen – oft steigt sein Preis, wenn die Finanzmärkte fallen. Aktuelle geo-politische Spannungen – darunter Kriege und politische Unsicherheiten – haben die Nachfrage nach Gold als sicherer Hafen erneut verstärkt. Als physischer Sachwert ist Gold unabhängig von digitalen und finanziellen Systemen und trägt zur Absicherung des Vermögens bei. Ein Blick zurück: Während des Finanzcrashs 2008 verloren Aktien mehr als 50 Prozent an Wert, während Gold an Wert gewann. Ein ähnliches Muster zeigte sich auch beim Platzen der Dotcom-Blase.

Generell gilt: Je unsicherer die wirtschaftliche Lage wahrgenommen wird, desto mehr Menschen greifen zum Gold. Das treibt den Preis, wie wir aktuell wieder beobachten können. Der Goldpreis hat im Oktober 2025 neue Höhen erklommen und dabei fast 120 Euro pro Gramm erreicht. Doch Gold sollte nicht nur in Krisen gekauft werden, es eignet sich auch als langfristige Geldanlage.

Zentralbanken schichten um: Mehr Gold, weniger US-Anleihen

Ein bemerkenswerter Trend stützt die aktuelle Goldnachfrage: Immer mehr Zentralbanken – auch in den Industrienationen – planen, ihre Goldreserven zu erhöhen. Laut einer Umfrage des World Gold Council erwarten rund 60 Prozent der Notenbanken reicher Staaten, dass der Goldanteil an den weltweiten Reserven in den nächsten fünf Jahren steigen wird.

Diese Entwicklung geht oft zulasten von US-Staatsanleihen. Seit die westlichen Staaten als Reaktion auf den Ukraine-Krieg russische Zentralbankguthaben eingefroren haben, wächst bei vielen Nationen die Sorge, selbst von ähnlichen Maßnahmen betroffen zu sein. Gold, das physisch im eigenen Land gelagert werden kann, bietet eine Alternative, die dem direkten Zugriff anderer Regierungen entzogen ist.



Dr. Michael König,
Geschäftsführer der
Deutsche Börse
Commodities GmbH

Diese strategische Neuausrichtung dient der Diversifizierung und der Reduzierung der Abhängigkeit vom US-Dollar.

Es gibt beim Gold auch Risiken

Trotz seiner Funktion als Krisenwährung ist eine Investition in Gold nicht ohne Risiken. Anleger sollten sich folgender Punkte bewusst sein: Der Goldpreis unterliegt teils starken Schwankungen. So gab es zwischen 1980 und 2006 Phasen, in denen mit Gold kaum Geld zu verdienen war. Auch wenn der langfristige Trend positiv ist, können kurz- und mittelfristig Verluste entstehen.

Die richtige Anlageform wählen

Studien empfehlen, fünf bis zehn Prozent des Vermögens in Gold zu investieren, um ein Portfolio abzusichern. Dabei ist die Form, in der man Gold erwirbt, ein wichtiger Faktor.

Physisches Gold, also Münzen und Barren, sind die klassische Form. Hier kommen zum Materialwert oft Prägekosten oder bei Münzen ein Sammlerwert hinzu. Die sichere Lagerung muss selbst organisiert werden. Börsengehandelte Goldprodukte sind in der Regel Zertifikate, die eine kostengünstigere und liquidere Alternative bieten. Physisch besicherte Produkte wie Xetra-Gold® verbinden die Vorteile des physischen Besitzes mit der einfachen Handelbarkeit einer Aktie. Gewinne aus dem Verkauf sind in Deutschland nach einer Haltedauer von einem Jahr steuerfrei, da es wie physisches Gold behandelt wird.

Fazit: Gold als strategische Beimischung

Prognosen zum Goldpreis sind kaum möglich. Doch eines bleibt: Gold erfüllt seine Funktion als eine Art Versicherungsschutz für ein Depot – unabhängig vom aktuellen Preisniveau. Aufgrund der wachsenden Nachfrage von Zentralbanken und der anhaltenden geo-politischen Unsicherheiten hat es seine Relevanz als strategischer Vermögenswert untermauert. Unter Berücksichtigung der damit verbundenen Risiken gehört es für viele Experten daher als Beimischung in ein gut strukturiertes Portfolio.

www.xetra-gold.com

Disclaimer: Vor einer Anlageentscheidung sollten Anleger den Prospekt lesen, um potenzielle Risiken und Chancen der Investitionsentscheidung zu verstehen. Diese Informationen sind unter www.xetra-gold.com verfügbar.

JPMorgan: Bitcoin und Ethereum als Kreditsicherheiten

Kreditwürdig. JPMorgan hat angekündigt, institutionellen Kunden noch dieses Jahr Bitcoin und Ethereum als Sicherheiten für ihre Kredite zu ermöglichen. Die Initiative, die sich auf externe Verwahrstellen stützt, erweitert die frühere Akzeptanz von krypto-basierten ETP-Werten als Besicherung und signalisiert damit eine Abkehr von der bisherigen Skepsis des Managements gegenüber diversen Kryptowährungen.

Indem Bitcoin und Ethereum neben klassischen Sicherheiten wie Staatsanleihen oder Gold zugelassen werden, schlägt JPMorgan eine Brücke zwischen traditioneller Finanzwirtschaft und digitalen Vermögenswerten. Dies könnte Liquidität freisetzen und gleichzeitig Banken dazu zwingen, sich an die 24/7-Volatilität, Verwahrungsrisiken und neue Kreditrisikomodelle anzupassen.

DIE ZAHL DES MONATS

19 Milliarden Dollar

Ausradiert. Anfang Oktober wurde der Kryptomarkt von der größten Liquidationswelle seiner Geschichte erschüttert – innerhalb weniger Stunden wurden über 19 Milliarden US-Dollar an „leveraged positions“ ausgelöscht. Bitcoin fiel um 14 Prozent gegenüber seinem Höchststand, während der restliche Markt teilweise um über 90 Prozent einbrach. Analysten sagen, dass der Ausverkauf zwar brutal war, aber überschüssige Leverage beseitigte und

die wachsende Reife der Blockchain hervorhob: Trotz der Fragilität der Marktinfrastruktur, dezentrale Plattformen hielten sich stabil, während zentralisierte Börsen ins Wanken gerieten. Das Ereignis markiert einen kritischen Moment für die Anlageklasse, in welchem klar wurde, dass es eine stärkere Infrastruktur, Transparenz und Widerstandsfähigkeit erfordert, während Kryptowährungen zu einem institutionellen Markt heranreifen.



„Wir sind die Nummer eins in Krypto, und das ist das Einzige, was mich interessiert.“

Donald J. Trump, US-Präsident

USA: Trump begnadet Binance-Gründer

Unschuldsumsetzung. Im Oktober erteilte Präsident Trump dem Gründer der Kryptobörse Binance, Changpeng „CZ“ Zhao, eine vollständige Begnadigung. CZ bekannte sich 2023 schuldig, keine wirksamen Geldwäschebekämpfungs-Maßnahmen auf seiner Börse unterhalten zu haben. Neben einer bereits abgesessenen viermonatigen Haftstrafe beinhaltet das Urteil auch ein Verbot von CZs Wiedereinstieg bei Binance. Trump verteidigte diesen Schritt und bezeichnete Zhao als Opfer einer „Hexenjagd von Biden“, während er Vorwürfe der Korruption im Zusammenhang mit Berichten zurückwies, wonach Binance im Vorfeld ein zwei Milliarden Dollar schweres Stablecoin-Projekt unterstützt habe, das mit World Liberty Financial,

einem Unternehmen der Familie Trump, in Verbindung steht. Das Weiße Haus erklärte, die Begnadigung sei nach einer standardmäßigen Überprüfung durch das Justizministerium erfolgt und Trump „kenne ihn nicht persönlich“.

Die Entscheidung wird weithin als Signal für eine freundlichere Haltung gegenüber digitalen Vermögenswerten angesehen. Kritiker sehen die Begnadigung jedoch als politisch motiviert an, Trumps Team stellt sie als Ende des „Kriegs gegen Kryptowährungen“ dar. Analysten sagen, dass dies das Vertrauen der Investoren wiederbeleben könnte, wodurch Binance unter Zhao möglicherweise wieder zu einem zentralen Akteur am US-Kryptomarkt werden könnte.

Risikostreuung Miner bauen Rechenzentren



Wandel. Bitcoin-Miner wenden sich zunehmend KI-Rechenzentren zu und wandeln sich von reinen Krypto-Betreibern zu Anbietern von Energieinfrastruktur. Riot Platforms gibt trotz Rekordumsätzen mit Mining bekannt, dass sein neuer Schwerpunkt auf der „Monetarisierung von Megawatt“ liegt und entwickelt einen 1-Gigawatt-KI-Campus in Texas. TeraWulf sammelt 500 Millionen US-Dollar für einen ähnlichen Standort. Branchenweit haben Miner seit dem Bitcoin-Halving Wandelanleihen im Wert von 11 Milliarden US-Dollar ausgegeben, um diesen Wandel zu finanzieren. Dieser Schritt signalisiert die Entstehung einer neuen Anlageklasse – Miner entwickeln sich gegenwärtig zu KI-gestützten Rechenzentren, anstatt sich ausschließlich auf volatile Krypto-Erträge zu verlassen.

Echte

Must-haves

shopppen.



Park Hyatt: Neue Verkaufsverhandlungen

Wien. Der geplante Verkauf des Wiener Fünfsternehotels Park Hyatt an Medcap Real Estate aus Spanien ist vor kurzem am Preis gescheitert – kolportiert wurden 330 bis 335 Millionen Euro. Nun werde laut „Die Presse“ mit einem österreichischen und einem arabischen Investor über einen Verkauf verhandelt. Dieser könnte sich nun einfacher gestalten, da die Betreibergesellschaft des Park Hyatt Vienna mittlerweile von Signa Prime Assets übernommen wurde und die Behörden einen Verkauf am 28. Oktober freigegeben hätten. Dadurch könne der Insolvenzverwalter der Signa Prime, Norbert Abel, die Immobilie des Park Hyatt und das Hotel nun als Paket verkaufen, was den Deal attraktiver mache und auch einen höheren Preis einspielen könne.

DIE ZAHL DES MONATS

3,4 - 3,5 Prozent

Immobilienkredite. Nach dem Zinsschock im Zuge der Inflationskrise ab 2022 senkte die EZB ab Mitte 2024 die Zinsen wieder auf derzeit 2,0 Prozent (Einlagenzinssatz) – soweit zu den kurzfristigen Zinsen. Allerdings lässt der Rückenwind für Immobilienkredite laut Kreditbroker Infina wieder nach. Steigende Staatsausgaben, höhere Renditen an den Kapitalmärkten und zunehmende Risikoaufschläge im Euroraum sprechen bis Ende 2027 für einen An-

stieg der langfristigen Zinsen. Im dritten Quartal 2025 seien die Nominalzinsen für variabel verzinsten Kredite erstmals seit zwei Jahren wieder gestiegen. Im Einklang mit dem leichten Anstieg des Drei-Monats-Euribors erhöhten sich die variablen Kreditzinsen laut Infina Kredit Index im dritten Quartal um 5,4 Basispunkte auf 3,142 Prozent. Der Kreditbroker hält einen weiteren Anstieg bis Ende 2027 auf 3,40 bis 3,50 Prozent für wahrscheinlich.



„Für das Gesamtjahr 2025 ist mit einem durchschnittlichen Anstieg der Mieten um 5,8 Prozent zu rechnen.“

Karin Schunker, Geschäftsführerin, EHL Wohnen GmbH

Wohnimmobilienmarkt: Zu wenig Fertigstellungen

Hohe Nachfrage. Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen reduzierte sich im dritten Quartal um beinahe 25 Prozent. Problematisch ist die Situation vor allem im Bereich Mietwohnungen, da das Angebot immer weniger mit der Nachfrage mithalten kann. Trotz ausgezeichneter Verwertungsperspektiven in der Miete und der deutlich verbesserten im Eigentum kommt es aktuell noch nicht in ausreichendem Maß zu neuen Entwicklungsprojekten. Erschwerte Rahmenbedingungen bei Projektfinanzierungen sowie weitere (angekündigte) Eingriffe in den Vermietungsmarkt, auch im Neubau, führen dazu, dass die meisten Projektentwickler weiterhin abwarten. Demnach wird sich die im Mietsegment bereits seit über einem Jahr spürbare Angebotsverknappung weiter verschär-

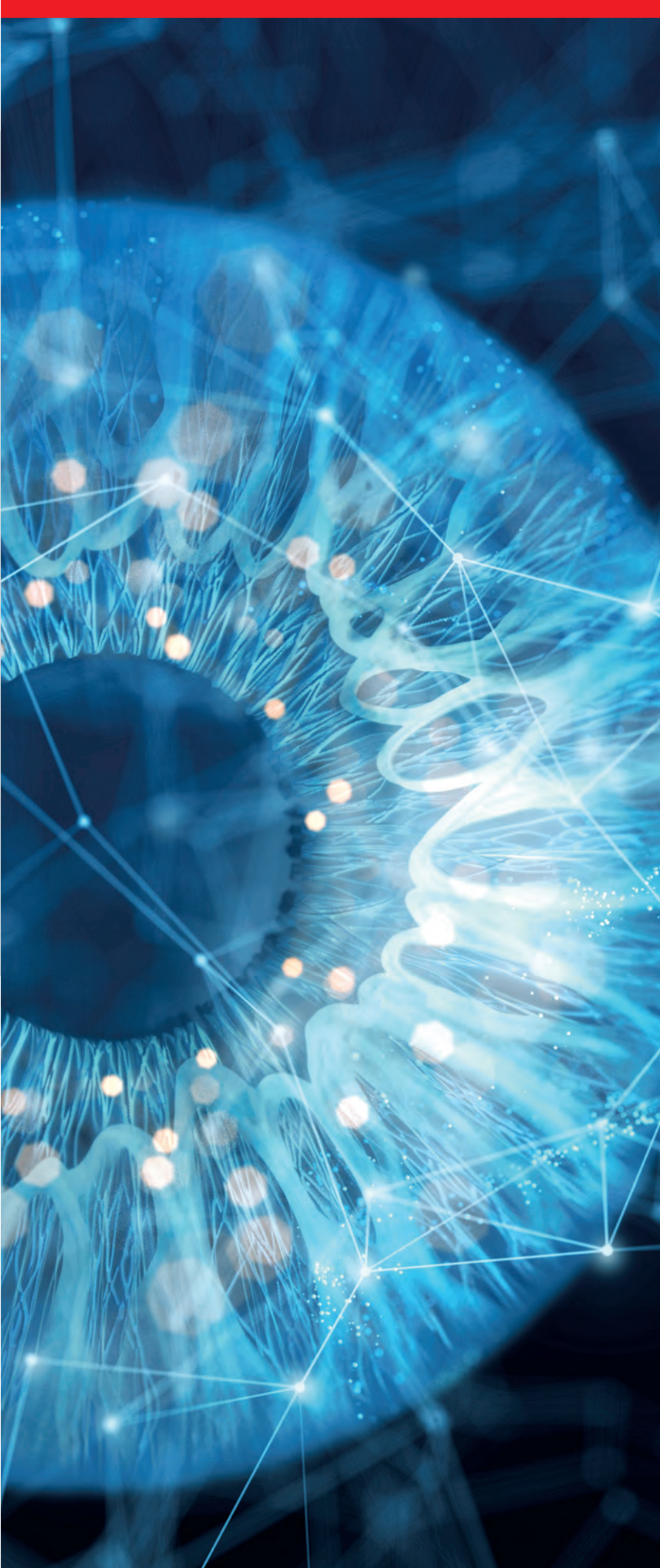
fen – im Eigentumsbereich ist mittelfristig mit ähnlichen Entwicklungen zu rechnen, wenn auch nicht in derselben Geschwindigkeit. Der Bedarf an Mietwohnungen ist weit größer als das Angebot und bei Mieterwechseln sind die Leerstandszeiten auf ein absolutes Minimum geschrumpft. Im Segment Eigentumswohnungen stabilisiert sich die bereits im ersten Halbjahr signifikant verbesserte Nachfrage. Hinsichtlich der Preisentwicklung im Eigentumssegment zeigen sich im dritten Quartal nur geringe Veränderungen, die Mieten steigen hingegen deutlich stärker an. Für das Gesamtjahr ist von einer Steigerung um 5,8 Prozent auszugehen, was klar über der Inflationsrate liegt. Bei den Wohnungspreisen wird ein Plus von rund 2,0 Prozent erwartet.

BUWOG

Dachgleiche von „drygalski“



94 Wohnungen. Kürzlich fand die Dachgleiche für das BUWOG-Projekt „drygalski“ im 21. Wiener Gemeindebezirk statt. Das 94 Eigentumswohnungen umfassende Projekt am Drygalskiweg / An der Oberen Alten Donau steht unter dem Motto „Leben im Einklang mit der Natur, mitten in der Natur und doch mitten im Stadtleben“. Die Eigentumswohnungen bieten Wohnflächen zwischen 45 m² und 150 m². Jede Einheit verfügt über eine private Freifläche – sei es ein Eigengarten, ein Balkon, eine Loggia oder eine Terrasse. Zusätzliche Extras, wie etwa eine Waschküche und eine Waschstation für Fahrräder und Hunde, stehen ebenfalls zur Verfügung. Die Energieversorgung mittels Fernwärme wird durch eine zentrale hauseigene Kälteanlage für die Kälteversorgung sowie eine Photovoltaikanlage am Hausdach ergänzt.



Wirtschaft vernetzt betrachten.

Der Wirtschafts-Compass liefert ein Gesamtbild der österreichischen Wirtschaft: tagesaktuell, detailliert und umfassend. Die nahtlose Vernetzung mit Ihren Geschäftsprozessen und Compliance-Prüfungen schafft Sicherheit und gibt transparente Einblicke zu Ihren Geschäftspartner:innen.

Die Compass-Gruppe steht seit 157 Jahren für verlässliche und aktuelle Wirtschaftsinformation.

wirtschaftscompass.at
compass.at



Immobilien als Inflationsschutz

Bauherrenmodelle und Zinshäuser bleiben attraktiv, haben aber Eigenheiten, die vor einem Investment bedacht werden sollten. Das GELD-Magazin zeigt, worauf es dabei ankommt.

MICHAEL KORDOVSKY

Mit einem wahrscheinlichen Leitzinsboden in Europa und zu erwartenden Zinsanstiegen am langen Ende müssen Immobilieninvestoren umdenken. „Während in der Vergangenheit häufig die Wertsteigerung im Vordergrund stand, entscheidet heute in vielen Fällen die nachhaltige Ertragskraft nach Abzug der Kosten für die Finanzierung, Instandhaltung und den Betrieb. Neubau-Anlegerwohnungen erzielen derzeit Nettorenditen von rund zwei bis drei Prozent. Zinshäuser mit Sanierungs- oder Ausbaupotenzial können bezüglich der Rendite attraktiver sein, da sich durch die Schaffung neuer oder qualitativ verbesserter Flächen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben höhere Erträge erzielen lassen“, erläutert Lorenz Sigl, Leiter Infina Immobilien und ergänzt: „Die interessantesten Perspektiven für größere Investitionen bieten aktuell Bestandsobjekte mit Entwicklungspotenzial. Neubau-Anlegerwohnungen sind eine

konservative und gut planbare Anlageform, liefern moderate Nettorenditen und sind daher für Erstinvestitionen von Privatanlegern geeignet“.

Achtung: „Im Mietrechtsgesetz (MRG) Teilanwendungsbereich, beispielsweise bei Mietgegenständen in nach dem 30. Juni 1953 genehmigten und errichteten Gebäuden ohne Wohnbauförderung, gilt ein freier Mietzins. Vollständig frei sind Mieten auch bei Ein- und Zweifamilienhäusern sowie bei Ferien- oder Dienstwohnungen“, so Sigl. Hingegen bei nicht sanierten denkmalgeschützten Gebäuden und einer Reihe von Altbauten gelten Richtwert- oder gar noch niedrigere Kategoriemieten. Dort sind derzeit Mieterhöhungen bis 2027 stufenweise begrenzt.

Der Inflationsschutz bei Bauherrenmodellen

„Kurzfristig bremsen die Mietpreisbremse und Indexerhöhungen. Das gilt für Zinshäuser und für viele Bauherrenmodelle gleichermaßen, sofern sie dem MRG unterliegen. Entscheidend ist daher eine konservative Planung mit jährlichen Anpassungen von etwa zwei bis drei Prozent. Unter dieser Prämisse bleibt der dämpfende Effekt vor allem vorübergehend. Mittel- bis langfristig gleicht eine solide Vermietungspolitik die Bremse weitgehend aus, weil Mieten nachziehen und die Substanzwerte von gut gelegenen Objekten stabil bleiben.“

Wichtig ist die Qualität von Lage, Objektzustand und Vermietbarkeit: Je robuster diese Faktoren sind, desto verlässlicher wirkt der Inflationsschutz“, erklärt Stefan Koller, Geschäftsführer der auf Bauherrenmodelle spe-

„Die interessantesten Perspektiven für größere Investitionen bieten aktuell Bestandsobjekte mit Entwicklungspotenzial.“

Lorenz Sigl, Leiter Infina Immobilien



Ausreichend Eigenmittel bei Anlegerwohnungen

Für Anlegerwohnungen gilt: „Spätestens 28 Jahre nach Baubeginn bzw. 25 Jahre nach Vermietungsbeginn muss ein akkumulierter steuerlicher Gesamtüberschuss (inkl. allfälliger Veräußerungsgewinne) erwirtschaftet sein. Vor allem in Phasen höherer Zinsen kommt dem Eigenmittelanteil daher größere Bedeutung zu, denn bei zu wenig Eigenmittel besteht die Gefahr, dass Anlegerwohnungs-Modelle steuerlich umkippen, sprich vom Finanzamt als Liebhaberei eingestuft werden. Dann müssen alle durch Abschreibungen und Zinsen lukrierten Steuervorteile auf bis zu 25 Jahre zurückgezahlt werden“, so Klausner. Im Falle von Mietrenditen im Bereich von drei Prozent sollte laut Meinung des Autors nach bereits abgedeckten Nebenkosten mindestens ein Drittel des Kaufpreises als Eigenmittel eingesetzt werden.

zialisierten PERICON in Graz. Die Renditen ländlicher Bauherrenmodelle mit Ortskernsanierung kalkuliert Koller wie folgt: „In der Anfangsphase sind die laufenden Erträge meist nur rund zwei bis drei Prozent p.a. brutto vor Steuereffekt auf die Gesamtinvestition, da die Mieten in der Förderphase gedeckelt sind und Bankenfinanzierungen bedient werden. Der wesentliche Hebel liegt im Steuereffekt (über 15 Jahre verteilte Abschreibung der Sanierungsanteile) und in der Entwicklung über den gesamten Zeitraum von etwa 15 bis 20 Jahren. Rechnet man diesen Steuervorteil und die Mieten nach Förderende mit konservativen Anpassungen ein, liegen die durchschnittlichen Jahresrenditen in der Praxis meist bei ca. sechs bis neun Prozent p.a.“ Wichtige Faktoren sind dabei Steuerklasse, Lage und Vermietbarkeit.

Zinshäuser entwickeln und gut verkaufen

Bei Zinshäusern bewegt sich laut Koller die Bandbreite der Renditen zwischen ein bis drei Prozent Anfangsertrag in Toplagen und drei bis fünf Prozent in entwicklungsfähigen Lagen – je nach Zustand und mietrechtlicher Situation. „Periphere oder entwicklungsfähige Lagen zeigen höhere Erträge, verlangen aber mehr Vermietungsarbeit, Investitionen in den Bestand und Geduld. Unabhängig vom Startertrag entsteht ein wesentlicher Teil der Wirtschaftlichkeit beim Zinshaus aus Aufwertung (Sanierung, bessere Grundrisse, geordnete Neuvermietung) und aus einem geplanten Exit“, erklärt Koller. Christian Klausner, Partner bei der HFP Steuerberatung, zeigt einen weiteren Aspekt: „Bei Zinshäusern besteht oft ein erheblicher Investitionsbedarf, der steuerlich begünstigt auf 15 Jahre als Instandsetzungsaufwendung und teilweise auch sofort abgesetzt werden kann. Die Mieterträge unterliegen allerdings der Richtwertgrenze von 6,67 Euro pro Quadratmeter zuzüglich allfälliger Zuschläge (Anm.: in Wien), insoweit das Zinshaus vor dem 1. Juli 1953 errichtet wurde. Dadurch ergibt sich in den meisten Fällen zumindest in den ersten zehn bis 15 Jahren keine große Mietrendite. Allerdings kann

es zu größeren Wertsteigerungen kommen, insbesondere wenn der Dachboden ausgebaut wird und dabei mehrere zusätzliche Wohnungen errichtet werden, die dann nicht der Richtwertgrenze unterliegen.“

Erforderliche Eigenmittel

„Mehrparteienhäuser kaufen mit nur 70.000 Euro Eigenmittel“ – so lauten vereinzelte Investment-Gerüchte. Dazu Koller: „In der Praxis sind vom Kaufpreis zuzüglich acht bis zehn Prozent Nebenkosten meist 30 bis 40 Prozent Eigenmittel erforderlich. Ab 70.000 Euro kann in Sondersituationen mit sehr kleinen Objekten oder Partnerschaften funktionieren, ist aber kein Marktstandard im aktuellen Umfeld“. Auch Bauherrenmodelle erfordern Startkapital: „Je nach Modell ist eine Eigenkapitalquote von grob 25 bis 35 Prozent der Zeichnungssumme realistisch. Der Rest wird langfristig finanziert. Sinnvoll ist eine Liquiditätsreserve für Unvorhergesehenes. Während der Bau- und Anlaufphase kommen Erträge nur aus Steuerersparnis; ab Vermietungsbeginn greifen Mieten und der steuerliche Hebel über die 15-Jahres-Periode“, so Koller.



„Bei Zinshäusern besteht oft ein erheblicher Investitionsbedarf, der steuerlich begünstigt auf 15 Jahre als Instandsetzungsaufwendungen und teilweise auch sofort abgesetzt werden kann.“

Christian Klausner, Partner bei HFP Steuerberatungs GmbH



„Kurzfristig bremsen die Mietpreisbremse Indexerhöhungen. Das gilt für Zinshäuser und für viele Bauherrenmodelle gleichermaßen, sofern sie dem MRG unterliegen.“

Stefan Koller, Geschäftsführer der PERICON GmbH

Vereinfachte Nettorendite Kalkulation Bauherrenmodell und Zinshaus (Schema, ohne Projektdaten)

Bauherrenmodell:

- **Annahme:** Zeichnungssumme 300.000 Euro und 30 Prozent Eigenkapital (= 90.000 Euro) vor Steuereffekt; nach Steuerersparnis bei 50 Prozent Steuersatz ca. 45.000 Euro effektiver Kapitaleinsatz
- **Steuereffekt (Faustregel):** Über 15 Jahre verteilte Abschreibung der Sanierungsanteile führt zu einem jährlichen Steuervorteil
- **Einordnung über die Laufzeit:** Rechnet man Steuereffekt, moderate Mietsteigerungen und das Auslaufen der Förderung ein, ergeben sich durchschnittliche Jahresrenditen von ca. sechs bis neun Prozent p. a.

Zinshaus:

- **Annahme:** Kaufpreis 1.000.000 Euro (zzgl. marktüblicher Nebenkosten)
- **Miete & Kosten:** Anfangsertrag konservativ ansetzen; nicht-umlagefähige Kosten, Leerstand und Rücklagen abziehen, um den Netto-Mietertrag zu bestimmen
- **Finanzierung:** Zins und Tilgungsdienst dem Netto-Mietertrag gegenüberstellen; zu Beginn oft niedrige Nettorendite in sehr guten Lagen
- **Einordnung:** Wirtschaftliche Stärke häufig in Entwicklung und Exit; Wer aktiv saniert, vermietbarere Grundrisse schafft und Mieterstruktur ordnet, hebt den Wert

Quelle: PERICON

VIG: Ausblick weiter verbessert



Hartwig Löger, VIG-Vorstandsvorsitzender

Diversifizierung. Die Ratingagentur S&P hat den Ausblick der Vienna Insurance Group (VIG) von A+ mit stabilem Ausblick auf A+ mit positivem Ausblick angehoben. Die Versicherung hat laut S&P in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte bei der weiteren Diversifizierung ihrer Geschäftstätigkeit durch ihre starke Performance in CEE erzielt, ihre Ertragsbasis verbreitert und ihre Widerstandsfähigkeit erhöht. Rahmenbedingungen, welche die Gruppe laut S&P für eine kontinuierliche, nachhaltige Expansion in der CEE-Region positionieren. Die geplante Übernahme der Nürnberger bietet weiteres Diversifizierungspotential. Hartwig Löger, VIG-Vorstandsvorsitzender zur Verbesserung des Ausblicks: „Wir freuen uns sehr, dass unsere strategische Entwicklung so positiv beurteilt wird und sind überzeugt, unsere langfristige Wachstumsstrategie in CEE mit der geplanten Diversifikation über den deutschen Markt weiter voranzutreiben.“

Tabuthema Tod Komm, süßes Begräbnis

„A schene Leich“. Eine repräsentative IPSOS-Studie im Auftrag der Helvetia zeigt auf, wie gespalten die Österreicherinnen und Österreicher zu dem Tabuthema Tod stehen und zu welchen weitreichenden Vorsorgelücken es kommen kann. Wobei sich mit dem Ende des Lebens nur 32 Prozent beschäftigen. Aber was kostet eigentlich „a schene Leich“? Hier Infos der Bestattung Himmelblau: Ein Begräbnis mit Urne zu Hause und ohne Trauerfeier ist ab 2.500 Euro möglich. Eine traditionelle Erdbestattung inklusive Trauerfeier, Blumenschmuck und eigenem Grab am Friedhof startet ab 5.000 Euro. Die Kostenfrage lässt sich aber pauschal so nicht beantworten, das wäre unseriös. Die Kosten hängen wie bei jeder Dienstleistung von mehreren Faktoren ab. Übrigens entstehen neue Trends in der Bestattungskultur: Immer häufiger wird Erinnerungsschmuck aus Diamanten, Glas oder Fingerprints nachgefragt.

DIE ZAHL DES MONATS

73 Prozent

Gesundheit! Wenn man in Österreich an Vorsorge denkt, dann stehen Gesundheit und Finanzen annähernd gleichauf an erster Stelle: Das Thema Vorsorge wird am stärksten mit den Bereichen Gesundheit (63 %) und Finanzen (62 %) verbunden. Knapp drei Viertel der Befragten erachten gesundheitliche Vorsorge als sehr oder eher wichtig – ein Wert, der auf dem Niveau der finanziellen Vorsorge liegt (74 %). Das zeigt eine Studie von Uniqa, die weitere interessante Erkenntnisse liefert: Nur knapp die Hälfte der Befragten schätzt ihr Wissen über die Möglichkeiten der Gesundheitsvorsorge als eher bzw. sehr hoch ein. Jedoch würden sie gerne mehr für ihr Wohlbefinden tun: 48 Prozent geben an, dass sie sich mehr Gesundheitsvorsorge wünschen. Knapp zwei Drittel (60 %) wäre es wichtig, sich einen Privatarzt leisten zu können. Nur rund ein Sechstel (16 %) kann sich uneingeschränkt alle Wünsche in der Angebotspalette der Gesundheitsvorsorge erfüllen. Weiters ist die Zahlungsbereitschaft für eine private Krankenversicherung im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: Im Schnitt wären die Befragten bereit, monatlich ca. 54 Euro zu investieren (2024: ca. 46 Euro). Besonders hoch ist die Bereitschaft bei Männern (ca. 59 Euro) und in der jungen Zielgruppe (18-29 Jahre: ca. 60 Euro). Rund ein Viertel der Personen ohne private Krankenversicherung wäre interessiert, in den nächsten ein bis zwei Jahren eine solche abzuschließen.

Gefordert: Mehr private Vorsorge



Angelika Sommer-Hemetsberger, Präsidentin Aktienforum

Initiative gefragt. Unser Land gilt nach wie vor als klassisches Sparerland innerhalb der EU. Erstaunlich: Rund 350 Milliarden Euro liegen auf niedrig verzinsten Konten oder als Bargeld unter der Matratze – das entspricht fast 40 Prozent des privaten Finanzvermögens. Dieses Kapital verliert jedoch

Jahr für Jahr an Wert. Wobei: Das Interesse an Wertpapieren ist deutlich gestiegen. Laut Daten von Aktienforum, Industriellenvereinigung und Wiener Börse besitzen mittlerweile rund ein Drittel der Österreicherinnen und Österreicher Wertpapiere – Tendenz weiter steigend. „Die Bevölkerung ist hier schon viel weiter als die heimische Politik. Während viele europäische Länder – darunter Polen, Schweden, Dänemark oder Deutschland – die Zeichen der Zeit erkannt und die kapitalgedeckte Altersvorsorge gezielt ausgebaut haben, hinkt Österreich hinterher“, betont Angelika Sommer-Hemetsberger, Präsidentin des Aktienforums.

PORTFOLIO-RENDITEN DER WICHTIGSTEN ANBIETER

ANBIETER	PORTFOLIO	GEWICHTUNG	2021	2022	2023	2024	2025	p.a. (seit Fondsstart)
 Allianz Elementar Lebensversicherung AG 1130 Wien, Hietzinger Kai 101-105 Tel.: +43 1/878 07-0 Fax: +43 1/878 07-2830 www.allianz.at	Dachfonds						per 31.10.	per 31.10.
	Allianz Invest Defensiv	100 % Renten	-2,1 %	-13,0 %	6,6 %	2,4 %	2,9 %	3,0 %
	Allianz Invest Konservativ	75 % Renten / 25 % Aktien	3,2 %	-16,1 %	8,0 %	7,3 %	4,2 %	3,8 %
	Allianz Invest Klassisch	50 % Renten / 50 % Aktien	7,5 %	-19,4 %	8,5 %	10,1 %	6,8 %	3,9 %
	Allianz Invest Dynamisch	25 % Renten / 75 % Aktien	12,9 %	-21,5 %	9,3 %	18,3 %	6,3 %	4,2 %
	Allianz Invest Progressiv	100 % Aktien	20,4 %	-23,3 %	11,3 %	23,1 %	7,7 %	2,7 %
	Allianz Invest Portfolio Blue	vermögensverwaltend	9,3 %	-21,4 %	7,5 %	11,3 %	5,0 %	3,4 %
	Einzelfonds						per 31.10.	per 31.10.
	Allianz Invest Mündelrenten	100 % Renten	-4,1 %	-12,8 %	5,2 %	1,3 %	0,5 %	2,7 %
	Allianz Invest Rentenfonds	100 % Renten	-1,6 %	-15,0 %	7,8 %	3,3 %	2,6 %	3,7 %
	Allianz Invest Aktien Europa	100 % Aktien	17,9 %	-9,6 %	10,7 %	8,7 %	16,8 %	1,4 %
	Allianz PIMCO Corporate	100 % Renten	6,3 %	-	-	-	-	-
	Allianz PIMCO Mortgage	100 % Renten	-2,5 %	-	-	-	-	-
	Allianz Invest Aktien Austria Plus	100 % Aktien	35,7 %	-16,9 %	4,8 %	0,3 %	39,8 %	6,3 %

 UNIQA Österreich Versicherungen AG 1029 Wien, Untere Donaustraße 21 Service-Telefon: 0810/200 541 Fax: +43 1/214 54 01/3780 E-Mail: info@uniqa.at www.uniqa.at	Raiffeisen Fondspolizzen						per 31.07.	per 31.07.
	I Hohe Sicherheit	100 % Renten	-1,1 %	-10,1 %	6,5 %	3,2 %	1,8 %	3,2 % (02.01.96)
	II Risikoarm	80 % Renten / 20 % Aktien	2,6 %	-14,3 %	7,2 %	3,9 %	1,5 %	3,9 % (02.01.96)
	III Ausgewogen	55 % Renten / 45 % Aktien	13,9 %	-13,8 %	9,2 %	5,4 %	-0,2 %	5,2 % (02.01.96)
	IV Dynamisch	25 % Renten / 75 % Aktien	19,4 %	-12,5 %	9,2 %	6,1 %	-0,2 %	6,0 % (02.01.96)
	UNIQA Fondspolizzen						per 31.07.	per 31.07.
	I Hohe Sicherheit	100 % Renten	0,1 %	-8,6 %	5,2 %	3,1 %	1,9 %	3,1 % (01.09.95)
	II Sicherheit mit Wachstumschance	80 % Renten / 20 % Aktien	4,0 %	-10,2 %	8,4 %	4,1 %	0,6 %	4,0 % (01.09.95)
	III Wachstum mit begrenztem Risiko	55 % Renten / 45 % Aktien	12,1 %	-10,6 %	9,5 %	4,5 %	1,3 %	4,5 % (01.09.95)
	IV Aktives Risikomanagement	25 % Renten / 75 % Aktien	19,1 %	-12,8 %	9,4 %	4,8 %	0,6 %	4,8 % (01.09.95)

Mindestanlagesumme Einmalanlage: 3.634,- Euro, Mindestanlagebetrag laufende monatliche Prämie: 37,- Euro, Vertriebspartner: Berater der UNIQA Versicherungen AG, Raiffeisen Bankensystem, unabhängige Makler. Vier Vermögensverwaltungen, in Summe sechzehn gemanagte Portefeuilles, unabhängige Fondsselektion aus einem Bestand von über 300 Fonds der renommiertesten Kapitalanlagegesellschaften.

 WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group 1010 Wien, Schottenring 30 Hotline: 050 350 351 www.wienerstaetische.at	Portfolios						per 31.07.	per 31.07.
	WSTV ESPA Traditionell	2/3 Rentenfonds/1/3 Aktienfonds	6,2 %	-14,7 %	8,8 %	6,1 %	1,7 %	3,4 % (15.07.03)
	WSTV ESPA Dynamisch	1/3 Rentenfonds/2/3 Aktienfonds	14,6 %	-15,7 %	12,1 %	9,7 %	3,0 %	4,1 % (15.07.03)
	WSTV ESPA Progressiv	100 % Aktienfonds	25,1 %	-15,8 %	14,0 %	17,2 %	-2,0 %	5,6 % (15.07.03)
	RT Active Global Trend	0-100 % Aktien-, 0-100 % Rentenfonds	11,4 %	-5,5 %	5,8 %	8,4 %	-4,9 %	1,6 % (17.01.00)
	RT Panorama Fonds	Dachfonds, 45 % RT Active Global Trend	11,1 %	-12,1 %	7,9 %	11,2 %	1,6 %	4,1 % (02.04.12)

Mindestanlagesumme Einmalanlage: 5.000,- Euro, Mindestanlagebetrag laufende monatliche Prämie: 50,- Euro. Unverbindlicher Auszug aus der gesamten Fondsauswahl mit rund 100 Fonds.

 Generali Versicherung AG 1011 Wien, Landskrongasse 1-3 Tel.: +43 1/534 01-0 Fax: +43 1/534 01-4113 www.generali.at	Portfolios (Kurse)		31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024	31.10.2025
	Sicherheitsklasse	ca. 25 % Aktienanteil	18,31 €	19,38 €	16,97 €	18,08 €	19,51 €	20,04 €
	Balanceklasse	ca. 50 % Aktienanteil	19,05 €	21,30 €	18,26 €	19,75 €	22,07 €	22,70 €
	Dynamikklasse	ca. 75 % Aktienanteil	19,13 €	22,57 €	18,92 €	20,75 €	24,00 €	24,68 €
	Aktivklasse	ca. 100 % Aktienanteil	14,09 €	17,31 €	14,28 €	15,85 €	18,84 €	19,36 €
	A 25	ca. 25 % Aktienanteil	12,53 €	13,26 €	11,60 €	12,35 €	13,31 €	13,67 €
	A 50	ca. 50 % Aktienanteil	12,06 €	13,47 €	11,55 €	12,50 €	13,96 €	14,36 €
	A 75	ca. 75 % Aktienanteil	11,91 €	14,04 €	11,77 €	12,91 €	14,93 €	15,37 €
	A 100	ca. 100 % Aktienanteil	10,57 €	12,99 €	10,70 €	11,88 €	14,11 €	14,52 €

Dfa

2025

Österreichischer Dachfonds Award

Seit 25 Jahren zeichnet das GELD-Magazin jährlich die besten Dachfonds in Österreich aus. Sie erzielten überdurchschnittliche Renditen bei unterdurchschnittlicher Volatilität. Wir stellen Ihnen alle Gewinner vor.

MARIO FRANZIN

In den vergangenen zwölf Monaten erzielten sowohl Aktien- als auch Anleihenfonds solide Renditen. Globale Aktienportfolios legten in diesem Zeitraum im Durchschnitt und auf Eurobasis um knapp elf Prozent zu, während weltweit anlegende Anleihenfonds eine durchschnittliche Rendite von 2,8 Prozent

erzielten. Abhängig von Regionen und Segmenten zeigten sich hohe Unterschiede. So stiegen beispielsweise Aktienindizes von Randmärkten in Jahresfrist um mehr als 50 Prozent, im Sektor Gold & Edelmetalle wurden Erträge von durchschnittlich 63 Prozent erzielt. Dass dies keine Eintagsfliegen waren, zeigen die langfristigen Wertzuwächse: Über fünf Jahre stiegen globale Aktienfonds um durchschnittlich 56,2 Prozent, globale Anleihenfonds um nur 0,6 Prozent, was dem herben Rückgang im Jahr 2022 geschuldet ist.

DIE KATEGORIEN

Anleihendachfonds - konservativ und dynamisch	Seite 72
Gemischte Dachfonds anleihenorientiert - konservativ und dynamisch	Seite 73
Gemischte Dachfonds ausgewogen - konservativ und dynamisch	Seite 74
Gemischte Dachfonds aktienorientiert	Seite 76
Gemischte Dachfonds Flexibel - dynamisch	Seite 76
Gemischte Dachfonds Flexibel - ausgewogen	Seite 78
Gemischte Dachfonds Flexibel - konservativ	Seite 78
Aktiendachfonds Global - konservativ und dynamisch	Seite 79
Hedge-Dachfonds	Seite 80
§14-Dachfonds	Seite 80
VOLLSTÄNDIGE TABELLE	ab Seite 81

Volumen stieg auf 109 Milliarden Euro

Auch heuer untersuchten wir wieder den gesamten Dachfonds-Markt. Im Vergleich zum vergangenen Jahr nahm die Anzahl der nominierten Dachfonds von 379 auf 387 Produkte zu. Dabei wurden alle Dachfonds berücksichtigt, die in Österreich zum öffentlichen Vertrieb zugelassen sind, auch Privatanlegern zugänglich sind und deren Fondsvolumen mindestens fünf Millionen Euro beträgt. Das Gesamtvolumen aller nomi-



nierten Dachfonds stieg im Vergleich zum Vorjahr um 20,5 Prozent von 90,4 auf 108,9 Milliarden Euro. Bereinigt man diesen Zuwachs um Neuzugänge, ergibt sich eine Steigerung von 6,1 Prozent – vor allem aufgrund der positiven Wertzuwächse. Der Volumenszuwachs ist für die Anbieter von Dachfonds erfreulich, denn sie generieren mit den proportional steigenden Verwaltungsgebühren höhere Einnahmen. Noch erfreulicher war es jedoch für die Anleger, die aufgrund der günstigen Marktverhältnisse und erfolgreicher Fondsmanager deutlich höhere Renditen als die Inflationsrate erzielten.

Unterschiedliche Nachfrage

Besonders gefragt waren seit dem letzten Dachfonds Award vor einem Jahr aktienorientierte Gemischte Dachfonds, deren Volumen auf satte 14,53 Milliarden Euro zulegte. Die durchschnittliche Performance in dieser Kategorie betrug 6,7 Prozent. Die mit 38,68 Milliarden Euro vom Volumen her schwergewichtigste und auch mit 98 Produkten die umfangreichste Kategorie ist jene der ausgewogenen Gemischten Dachfonds, bei denen sich Aktien- und Anleihenveranlagungen in etwa die Waage halten. Auch hier waren Nettomittelzuflüsse zu registrieren: Das Gesamtvolumen legte in den vergangenen zwölf Monaten um 8,3 Prozent zu, während aus der Performance 4,6 Prozent stammten – also ein Zufluss von 3,7 Pro- >>

So wurde bewertet

In Österreich sind rund 550 Dachfonds zum öffentlichen Vertrieb zugelassen. Darüber hinaus gibt es zahlreiche institutionelle Dachfonds, die jedoch Privatanlegern nicht oder nur über Private-Banking-Mandate zugänglich sind. Nicht bewertet wurden von uns auch alle Dachfonds, deren Fondsvolumen zum Stichtzeitpunkt unter fünf Millionen Euro lag – exakt 22 Dachfonds. Das Datenmaterial wurde uns freundlicherweise von Lipper und Morningstar zur Verfügung gestellt.

Die Kategorien: Die grundlegende Bildung der Kategorien erfolgte nach der Assetklasse – also Anleihen, Aktien oder Alternative Investments. Die meisten Dachfonds mischen vor allem Aktien und Anleihen. Ist das Verhältnis dieser beiden Assetklassen im Portfolio relativ fix vorgegeben, gehören sie zu den Gemischten Dachfonds anleihenorientiert, ausgewogen oder aktienorientiert. Sind die Anlagevorschriften freier gestaltet, sind dies Gemischte Dachfonds flexibel. Aktien- und Anleihenquoten werden bei ihnen nach den zu erwartenden Marktentwicklungen gesteuert – der Anleger muss sich nach der Wahl der Risikoklasse weiter um nichts mehr kümmern. Da in dieser Kategorie verschiedene Strategien verfolgt werden, die unterschiedliche Chancen/Risiken bieten, wurde die Gruppe der flexiblen Gemischten Dachfonds nach ihrer Volatilität weiter in „konservative“, „ausgewogene“ und „dynamische“ flexible Dachfonds unterteilt. Die Siegerermittlung erfolgte nach der Sharpe Ratio bzw. falls diese negativ ausfiel, absteigend nach der Performance in den Zeiträumen ein, drei und fünf Jahre – sofern in der jeweiligen Kategorie im entsprechenden Zeitraum zumindest sechs Dachfonds vorhanden waren. Stichtzeitpunkt der diesjährigen Auswertung war der 30. September 2025.

zent oder 1,32 Milliarden Euro. Auch Anleihendachfonds waren gefragt. Deren Volumen legte bei einer durchschnittlichen Jahres-Performance von 2,3 Prozent um 8,7 Prozent auf 2,14 Milliarden Euro zu. Weniger nachgefragt waren anleihenorientierte Gemischte Dachfonds. Deren Gesamtvolumen reduzierte sich um 2,1 Prozent auf 30,35 Milliarden Euro – obwohl der Wertzuwachs 3,3 Prozent betrug.

ANLEIHENDACHFONDS - konservativ

15 FONDS / 1,38 MRD. EURO. Die konservativen Anleihen-Dachfonds zeichnen sich durch eine unterdurchschnittliche Volatilität aus. Im Ein-Jahres-Bereich liegt sie bei maximal 2,15 Prozent. Das wird durch geringe Fremdwährungs-Exposure und hohe Bonitäten erreicht.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	RENTENSTRATEGIE MULTIMANAGER	+ 2,52 %	0,11
2. Platz	ERSTE Responsible Microfinance	+ 1,94 %	neg.
3. Platz	3 Banken Anleihefonds-Selektion	+ 0,98 %	neg.

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	RENTENSTRATEGIE MULTIMANAGER	+ 7,69 %	1,55
2. Platz	Alpen Privatbank Anleihenstrategie	+ 4,70 %	1,01
3. Platz	3 Banken Anleihefonds-Selektion	+ 5,29 %	0,95

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	RENTENSTRATEGIE MULTIMANAGER	+ 5,39 %	2,15
2. Platz	3 Banken Anleihefonds-Selektion	+ 4,04 %	0,99
3. Platz	3 Banken Zinschance Global	+ 3,57 %	0,81

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichtzeitpunkt: 30.09.2025

ANLEIHENDACHFONDS - dynamisch

11 FONDS / 0,76 MRD. EURO. Die Manager der dynamischen Anleihendachfonds mischen zusätzlich zu klassischen Euro-Anleihen auch Zins-, Bonitäts- und Währungswetten (Unternehmensanleihen, EM-Anleihen) bei, um langfristig höhere Erträge zu erzielen – die Volas liegen über 2,15 Prozent.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BOND	+ 3,27 %	0,38
2. Platz	Raiffeisen-Rent-Flexibel	+ 0,42 %	neg.
3. Platz	Faktorstrategie Anleihen Global	- 0,16 %	neg.

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BOND	+ 4,90 %	0,84
2. Platz	Nachhaltigkeitsstrategie Anleihen	+ 4,87 %	0,84
3. Platz	Top Strategie Starter	+ 4,65 %	0,59

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BOND	+ 4,09 %	0,70
2. Platz	Nachhaltigkeitsstrategie Anleihen	+ 3,12 %	0,52
3. Platz	Top Strategie Starter	+ 2,33 %	0,14

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichtzeitpunkt: 30.09.2025

Höchstleistungen

Um unserer Sensationslust zu frönen, in der Folge jene Dachfonds, die die besten bzw. schlechtesten Ergebnisse lieferten. Bei den Wertzuwächsen über ein Jahr: Schoellerbank Global Resources (+25,9 %) bis Amundi Healthcare Stock (-14,6 %); über drei Jahre: EuroSwitch World Profile StarLux (+59,1 %) bis LGT Crown Diversified Trend (-30,3 %); über fünf Jahre: Schoellerbank Global Resources (+81,1 %) bis IAMF - Provita World Fund (-14,8 %). Nach der Sharpe Ratio erzielten die höchsten Werte über ein Jahr: Macro + Strategy, Rentenstrategie MultiManager und ERSTE REAL ASSETS. Über drei Jahre: Macro + Strategy, ERSTE REAL ASSETS und Assenagon Multi Asset Conservative, sowie über fünf Jahre: Candriam World Alternative Alphamax, Macro + Strategy und Sunrise Active Opportunities.



FLORIAN HERTLEIN
alpha portfolio advisors

RENTENSTRATEGIE MULTIMANAGER

Im vergangenen Jahr belegte Florian Hertlein mit dem Rentenstrategie Multi-manager in allen Zeiträumen den zweiten Platz. Heuer liegt er über alle Zeiträume sogar an erster Stelle. Das Portfolio des

Fonds besteht aus etwa acht Fonds, die akribisch ausgewählt werden. Dabei wird auf die hauseigene alphaport® Manager-Datenbank zurückgegriffen und bei der Asset Allocation ein regelbasierter Ansatz gewählt (Strategische Asset Allocation). Spezialisiert ist die Vermögensverwaltungsgesellschaft auf die laufende Optimierung der Asset Allocation hinsichtlich Investmentmöglichkeiten und auf das langfristige Rendite-/Risikoprofil mit Optimierungsverfahren.



LEO WILLERT, ARTS Asset Management

C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BOND

Die Stärke des Anleihendachfonds ist sein hoher Grad an Flexibilität. Der systematische Handelsansatz ermittelt anhand mathematischer Algorithmen die Attraktivität der Investments. Jene Fonds, die ein kurz- bis mittelfristig positives

Trendverhalten zeigen, werden im Portfolio am stärksten gewichtet. Dabei steht ein breites Anleiheuniversum zur Verfügung – von Staats- und Unternehmensanleihen (Investmentgrade bis High Yield) über Wandelanleihen- und Emerging-Markets-Anleihefonds. Die Überlegenheit des systematischen Handelsansatzes zeigt sich, indem der Dachfonds seit mehr als zwei Jahrzehnten Spitzenplätze beim Dachfonds Award belegt.

ANDREAS HASELBERGER

3 Banken-Generali Investment

OBERBANK PREMIUM STRATEGIE DEFENSIV

Der etwa 115 Millionen Euro schwere Dachfonds ist in rund 30 Subfonds breit diversifiziert und enthält knapp 20 Prozent Aktienfonds bzw. vor allem Aktienindex-ETFs. Physical-Gold-Fonds waren zuletzt im Portfolio mit rund vier Prozent zu finden. Im Anleihebereich setzt Portfoliomanager Andreas Haselberger vor allem auf Bonitäten in den Bereichen AA bis BBB – also Unternehmens- und einige wenige High Yield/EM-Anleihetfonds. Regional ist der Fonds zu knapp zwei Drittel in Nordamerika und rund einem Viertel in Europa investiert. Besonders seit Anfang 2023 zeigt der Dachfonds eine deutliche Outperformance (Alpha = 3,5 %) bei einer gleichzeitig unterdurchschnittlichen Volatilität von etwa vier Prozent.



TAMARA PICHLER

Steiermärkische Bank und Sparkassen

AVANTGARDE KLASSIK

Der Avantgarde Klassik veranlagt weltweit in verschiedene Anlageklassen, wobei die strategische Allokation aus 50 Prozent Anleihen, 25 Prozent Aktien und 25 Prozent alternativen Anlageklassen (Gold, Rohstoffe und Immobilienfonds) besteht. Spätestens bei einer Abweichung von rund fünf Prozentpunkten werden die Gewichtungen der einzelnen Anlageklassen wieder an die strategische Gewichtung herangeführt (Rebalancing). Diese Vorgehensweise stellt eine antizyklische Verhaltensweise dar, in deren Rahmen zu niedrigeren Kursen zugekauft wird und Kursgewinne immer wieder abgeschöpft werden.



ALISTAIR MORAN

UBS Asset Management (UK)

UBS (LUX) KSS EUROPEAN GROWTH AND INCOME (EUR)

Anlageziel des knapp 400 Millionen Euro schweren Dachfonds ist ein langfristiger Vermögenszuwachs. Der aktiv verwaltete Fonds konzentriert sich auf die Nutzung von Wachstums- und Ertragschancen hauptsächlich in Europa und investiert gleichgewichtet (zu je einem Drittel) in europäische Aktien, Hochzinsunternehmensanleihen und Wandelanleihen. Die Subfonds sind durchwegs hauseigene UBS-Fonds. Vereinzelt und in geringem Ausmaß bildet Fondsmanager Alistair Moran, der den Fonds bereits seit 2017 verwaltet, spezielle Investmentideen mit Einzelaktien ab.



ANETA TODOROVA, Erste Asset Management

SALZBURGER SPARKASSE SELECT DACHFONDS

Dieser Dachfonds investiert etwa ein Viertel des Fondsvolumens (52 Mio. Euro) in Aktienfonds und rund drei Viertel in Rentenfonds. Gleichzeitig wird die Asset-Allokation aktiv angepasst. Im Aktiensegment werden indexnahe und aktiv gemanagte Fonds eingesetzt. Der Rententeil umfasst neben klassischen Investmentfonds auch solche, die in höherrentierliche Segmente (z.B. Unternehmensanleihen) und Märkte veranlagen.



GEMISCHTE DACHFONDS ANLEIHENORIENTIERT - konservativ

45 FONDS / 6,23 MRD. EURO. In dieser Kategorie finden sich sehr konservativ veranlagende Dachfonds. Die Beimischung von Aktienfonds erfolgt nur zu einem Anteil von bis zu etwa 20 Prozent. Die Ein-Jahres-Volatilität liegt unter 4,4 Prozent.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	SALZBURGER SPARKASSE SELECT DACHFONDS	+ 3,81 %	0,30
2. Platz	Oberbank Premium Strategie defensiv	+ 3,61 %	0,29
3. Platz	Hypo Vorarlberg Selektion Defensiv	+ 3,45 %	0,27

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	OBERBANK PREMIUM STRATEGIE DEFENSIV	+ 8,33 %	1,55
2. Platz	MANDO aktiv Multi Assets	+ 6,58 %	1,32
3. Platz	Apollo Konservativ	+ 8,29 %	1,21

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	OBERBANK PREMIUM STRATEGIE DEFENSIV	+ 6,74 %	1,37
2. Platz	MANDO aktiv Multi Assets	+ 4,89 %	1,03
3. Platz	FOCUS Stiftungsfonds	+ 5,75 %	0,87

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichtzeitpunkt: 30.09.2025

GEMISCHTE DACHFONDS ANLEIHENORIENTIERT - dynamisch

36 FONDS / 24,12 MRD. EURO. Bei diesen Dachfonds finden sich in den Portfolios höhere Aktienfonds-Anteile oder mehr Währungswetten, was die Kursschwankung erhöht. Die Aktienquote liegt dennoch bei maximal einem Drittel, die Ein-Jahres-Volatilität über 4,4 Prozent.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	AVANTGARDE KLASSIK	+ 4,83 %	0,56
2. Platz	MYRA Solidus Global Fund	+ 4,72 %	0,50
3. Platz	WWK Select Balance konservativ	+ 4,05 %	0,43

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	UBS (LUX) KSS EUROPEAN GROWTH AND INCOME (EUR)	+ 9,88 %	1,60
2. Platz	MYRA Solidus Global Fund	+ 8,34 %	1,44
3. Platz	WWK Select Balance konservativ	+ 7,34 %	1,22

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	UBS (LUX) KSS EUROPEAN GROWTH AND INCOME (EUR)	+ 8,31 %	1,37
2. Platz	Constantia Multi Invest 5	+ 6,72 %	0,98
3. Platz	Avantgarde Klassik	+ 6,70 %	0,96

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichtzeitpunkt: 30.09.2025



KARL ALTRICHTER, Erste Asset Management

CORE DYNAMIC

Der rund 260 Millionen Euro schwere CORE Dynamic investiert in über ein Dutzend Fonds, zwischen 45 und 55 Prozent in Aktien, und bis zu zehn Prozent in alternative Investmentstrategien. Der Rest des Portfolios ist in Anleihenfonds veranlagt. Fondsmanager Karl Altrichter setzt stark auf hauseigene Fonds, wobei Ende Juli der CORE Equities alleine 25 Prozent des Portfolios ausmachte.



AYSUN CIFCI

Amundi Asset Management, Paris

AMUNDI MULTI-ASSET PORTFOLIO DEFENSIVE UCITS ETF

Der rund 40 Millionen Euro schwere und 2018 aufgelegte aktiv verwaltete ETF von Amundi (ehemals Lyxor) investiert in ein breit diversifiziertes ETF-Portfolio, wobei

das Aktienexposure 40 Prozent, das Renten-, Geldmarkt- und Zinsexposure insgesamt 50 Prozent und das Rohstoffexposure zehn Prozent betragen soll. Mit der Zeit entstehende Abweichungen von dieser Zielallokation werden einmal jährlich im März durch eine Re-Gewichtung korrigiert. Die Total Expansio Ratio beträgt nur 0,38 Prozent p.a., was dem ETF-Dachfonds vor allem langfristig einen Performancevorteil verschafft.



ALEXANDRA TRUSCHNEGG

Hypo Vorarlberg Bank

HYPOT VORARLBERG MULTI ASSET GLOBAL

Alexandra Truschneegg verwaltet gemeinsam mit Teamleiter Karl-Heinz Strube den rund 70 Millionen Euro schweren ausgewogenen Dachfonds. Er investiert in

gut zehn Subfonds (ETFs sowie aktiv verwaltete Produkte) und ergänzt das Portfolio mit jeweils kleinen Anteilen ausgewählter Einzeltitel – durchwegs großkapitalisierte Marktführer. Gold war Ende September mit dem Xtrackers IE Physical Gold ETC zu etwa fünf Prozent beigemischt. Mit diesem Portfolio erzielte Truschneegg in den vergangenen fünf Jahren einen Wertzuwachs von 44,3 Prozent und liegt im Drei- und Ein-Jahres-Bereich an guter zweiter Stelle – ein Zeichen, dass die Ertragsgenerierung sehr konsistent ist.



PHILIP SCHIFFEREGGER

Erste Asset Management

ERSTE REAL ASSETS

Der Fonds wurde erst 2001 aufgelegt und entwickelte sich seither zum Erfolgsmodell. Das Fondsvolumen stieg alleine in den vergangenen zwölf Monaten von 407 auf 586 Millionen Euro. Portfolioma-

nager Philip Schifferegger investiert in die Assetklassen Aktien, Rohstoffe & Edelmetalle, Immobilien, Infrastrukturwerte sowie inflationsgesicherte Anleihen. Die Aktienquote liegt regelmäßig bei knapp über 50 Prozent und wird mit einigen wenigen globalen – vor allem aktiv verwalteten Aktienfonds – abgebildet. Gut ein Drittel war Ende August in Rohstoffe bzw. Rohstoffaktien investiert. In den vergangenen drei Jahren schaffte Schifferegger damit einen Wertzuwachs von knapp 50 Prozent.

GEMISCHTE DACHFONDS AUSGEWOGEN - konservativ

46 FONDS / 11,39 MRD. EURO. Diese Kategorie ist noch sehr konservativ ausgelegt. Die Ein-Jahres-Volatilität liegt mit bis zu 6,8 Prozent etwas höher als vor einem Jahr (durchschnittl. Volatilität 2024: 6,0). Der Aktienfondsanteil liegt etwa zwischen einem Drittel und der Hälfte des Portfolios.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	CORE DYNAMIC	+ 6,47 %	0,59
2. Platz	Amundi Multi-Asset Portfolio Defensive UCITS ETF	+ 5,34 %	0,57
3. Platz	Oberbank Premium Strategie ausgewogen	+ 5,82 %	0,50

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	AMUNDI MULTI-ASSET PORTFOLIO DEFENSIVE UCITS ETF	+ 9,38 %	1,49
2. Platz	Oberbank Vermögensmanagement	+ 8,81 %	1,47
3. Platz	Oberbank Premium Strategie ausgewogen	+ 10,37 %	1,40

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	AMUNDI MULTI-ASSET PORTFOLIO DEFENSIVE UCITS ETF	+ 8,80 %	1,59
2. Platz	Oberbank Vermögensmanagement	+ 6,95 %	1,07
3. Platz	FFPB MultiTrend Plus	+ 7,19 %	0,98

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichzeitpunkt: 30.09.2025

GEMISCHTE DACHFONDS AUSGEWOGEN - dynamisch

52 FONDS / 27,29 MRD. EURO. Der Anteil an Aktien liegt bei den Fonds in dieser Kategorie bei gut 50 Prozent. Für mittelfristige Investments – über eine Veranlagungsdauer von rund zehn bis 20 Jahren – ist das eine gute Mischung. Die Ein-Jahres-Volatilität liegt durchwegs über 6,8 Prozent.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	HYPOT VORARLBERG MULTI ASSET GLOBAL	+ 7,61 %	0,69
2. Platz	Multi-Axxion - Äquinoktium	+ 8,52 %	0,65
3. Platz	Hypo Vorarlberg Selektion Balanced	+ 6,86 %	0,61

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	ERSTE REAL ASSETS	+ 14,13 %	1,79
2. Platz	Hypo Vorarlberg Multi Asset Global	+ 10,23 %	1,26
3. Platz	DWS Strategic Allocation Balance	+ 9,36 %	1,22

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	ERSTE REAL ASSETS	+ 13,88 %	1,72
2. Platz	Hypo Vorarlberg Multi Asset Global	+ 8,62 %	0,96
3. Platz	PrivatFonds: Kontrolliert pro	+ 8,64 %	0,80

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichzeitpunkt: 30.09.2025

Selektiv investieren, aktiv managen, nachhaltig denken!

Der Anleihen-Dachfonds „Rentenstrategie MultiManager“ hat beim diesjährigen Österreichischen Dachfonds Award in allen drei Betrachtungszeiträumen die Spitzenplatzierung errungen.

Der von alpha portfolio advisors beratene Anleihen-Dachfonds überzeugte mit seiner konsequenten Umsetzung eines klar strukturierten, aktiven Investmentansatzes und seiner außergewöhnlichen Performance über jetzt schon mehrere Jahre hinweg.

Aktive Steuerung und präzise Managerselektion

„Unser Ziel ist es, in den aussichtsreichsten Renten-segmenten mit den besten Managern investiert zu sein, um einen attraktiven Total Return zu erzielen“, erklärt Florian Hertlein, Geschäftsführer und Partner von alpha portfolio advisors. Der Fonds investiert global in Rentenfonds aus Industrie- und Schwellenländern – sowohl im Investment-Grade als auch im High-Yield-Segment – und verfolgt dabei einen Total-Return-Ansatz. Das Portfoliomanagementteam legt im Investmentprozess besonderen Wert auf eine systematische, mehrstufige Auswahl der Zielfondsmanager sowie auf eine dynamische Steuerung der Asset Allocation. Diese wird kontinuierlich an die Marktbedingungen angepasst, um Chancen zu nutzen und Risiken gezielt zu steuern. „Wir gehen risikobewusst vor und wählen nur die leistungsstärksten Fonds aus“, so Hertlein. „Dabei konzentrieren wir uns auf spezialisierte Strategien in attraktiven Marktsegmenten, die einen echten ökonomischen Mehrwert bieten.“

Fokussiertes Portfolio und Kosteneffizienz als Wettbewerbsvorteil

Im Gegensatz zu gängigen Dachfondskonzepten setzt der Rentenstrategie MultiManager Fonds auf ein sehr fokussiertes Portfolio, das nur die wirklich besten Strategien umfasst. Diese Konzentration stellt höchste Ansprüche an die Fondsauswahl. Durch die starke Verhandlungsposition von alpha portfolio advisors als institutioneller Investor profitieren Anleger zusätzlich von sehr niedrigen Gesamtkosten bei den Zielfonds. „Dadurch ist der



Florian Hertlein,
Geschäftsführer und Partner
der alpha portfolio
advisors GmbH



Dachfonds „Rentenstrategie MultiManager“ nicht nur leistungsstark, sondern auch äußerst kosteneffizient“, betont Hertlein.

Langjährige Erfahrung und gelebte Interessengleichheit

alpha portfolio advisors kann auf über 27 Jahre Erfahrung in der Managerselektion für institutionelle Kunden zurückgreifen. Diese Expertise spiegelt sich im nachhaltigen Erfolg des Fonds wider. Ein weiteres Signal der Überzeugung: Das Unternehmen ist selbst mit eigenem Kapital im Fonds investiert – ein deutliches Zeichen für Interessengleichheit mit den Anlegern.

Im September 2025 wurde zudem die I-Anteilsklasse des Fonds lanciert, die mit einer jährlichen Ausschüttung von 4 Prozent p.a. und einer besonders günstigen Kostenstruktur gezielt auf die Bedürfnisse institutioneller Investoren ausgerichtet ist.

**NEUE I-ANTEILSKLASSE
MIT JÄHRLICHER
AUSSCHÜTTUNG VON 4% P.A.**

alpha portfolio advisors ist ein 1998 gegründetes, inhabergeführtes Beratungsunternehmen, das institutionelle Anleger in Deutschland, der Schweiz, Liechtenstein und Österreich berät. Schwerpunkte seiner Beratungstätigkeit sind die systematische Auswahl aktiver Investmentstrategien und die Asset Allocation. Zu den Kunden von alpha portfolio advisors gehören unter anderem Unternehmen, Versicherungen, Versorgungswerke, Zusatzversorgungskassen, Family Offices, kirchliche Institutionen, Pensionskassen, Stiftungen und Banken.

www.alphaport.de



CHRISTOPH ANDERS, Ampega Investment

AMPEGA ETFS-PORTFOLIO SELECT OFFENSIV

Der Dachfonds wird mit einem jährlichen Zielwert (VaR) von 25 Prozent mit einem Konfidenzniveau von 95 Prozent und einer unterstellten Haltedauer von einem Jahr aktiv verwaltet. Als Subfonds werden kostengünstige ETFs eingesetzt, Nachhaltigkeitskriterien besonders berücksichtigt. Das breit diversifizierte Portfolio ist zu 80 bis 90 Prozent in Aktien-ETFs veranlagt, Anleihen- und Geldmarktfonds tragen bei Bedarf zur Risikosteuerung bei.



FLORIAN WANDL

3 Banken-Generali Investment

OBERBANK PREMIUM STRATEGIE DYNAMISCH

Der Fonds wird aktiv unabhängig von einer Benchmark gemanagt und veranlagt global. Neben 60 bis 100 Prozent Aktienanteil können auch alternative Anlagekategorien wie z.B. Rohstoffe und Gold (jeweils bis zu 20 %) gewichtet werden. In festverzinsliche Anlagen kann Florian Wandl bei Bedarf bis zu 40 Prozent des Fondsvermögens investieren.

Erträgen internationaler Anleihenfonds. Die sehr gute Ein-Jahres-Performance erzielte Fondsmanager Gerhard Hoffmann z.T. auch durch einen Anteil von etwa 15 Prozent an Gold- bzw. Goldminenfonds, die heuer kräftig zulegten.



GERHARD HOFFMANN

ADVISORY Invest

E+S ERFOLGS-INVEST

Der E+S Erfolgs-Invest verbindet aktiv verwaltet die Wachstumschancen solider internationaler Aktien (60-70 %) und einzelnen ETFs in Trendbereichen (z.B. Robotics & AI) mit den kontinuierlichen

Erträgen internationaler Anleihenfonds. Die sehr gute Ein-Jahres-Performance erzielte Fondsmanager Gerhard Hoffmann z.T. auch durch einen Anteil von etwa 15 Prozent an Gold- bzw. Goldminenfonds, die heuer kräftig zulegten.



MARC WORBACH

DJE Kapital AG

VPI WORLD SELECT

Der rund 50 Mio. Euro schwere Dachfonds ist via knapp 20 ETFs vornehmlich in Aktien investiert. Erwartet Marc Worbach eine schlechte Marktphase, reduziert er den Aktienanteil auf etwa 50 Prozent und

konzentriert sich auf weniger tangierte Regionen und Branchen. Das Vorhalten von Liquidität in diesen Phasen ermöglicht es Worbach, sukzessive wieder günstig zu investieren.



CHRISTIAN PETER FAYMANN

Faymann Financial Consulting

NOAH F22 MULTI ASSET FONDS

Der knapp sechs Millionen Euro kleine Dachfonds wird seit Anfang September 2025 von Privatconsult verwaltet – zuvor lag er im Verantwortungsbereich von Matějka & Partner. Der Fonds ist praktisch

zur Gänze in Aktienfonds bzw. -ETFs veranlagt, reduziert jedoch im Bedarfsfall die Aktienquote auf etwa 60 Prozent. In aktiv verwaltete Themen- oder Regionenfonds wird nur in Einzelfällen investiert.

GEMISCHTE DACHFONDS AKTIENORIENTERT

47 FONDS / 14,53 MRD. EURO. Hier geht es mit einem Aktienanteil von mehr als zwei Drittel bereits ans Eingemachte. Durch die hohe Streuung der Assets können aber gute Erträge auch mit einer annehmbaren Volatilität (Mittelwert ein Jahr: 9,8 %) erzielt werden. Das ergibt relativ hohe Sharpe Ratios.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	AMPEGA ETFS-PORTFOLIO SELECT OFFENSIV	+ 10,23 %	0,79
2. Platz	Amundi Multi-Asset Portfolio Offensive UCITS ETF	+ 9,92 %	0,73
3. Platz	Raiffeisen-Active-Aktien	+ 9,71 %	0,72

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	OBERBANK PREMIUM STRATEGIE DYNAMISCH	+ 12,86 %	1,30
2. Platz	Dr. Peterreins Global Strategy Fonds	+ 12,39 %	1,23
3. Platz	Amundi Multi-Asset Portfolio Offensive UCITS ETF	+ 12,57 %	1,20

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	E+S ERFOLGS-INVEST	+ 12,12 %	1,19
2. Platz	PremiumStars Chance	+ 14,16 %	1,05
3. Platz	Generali Smart Funds - Best Selection	+ 12,78 %	0,97

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichzeitpunkt: 30.09.2025

GEMISCHTE DACHFONDS FLEXIBEL - dynamisch

21 FONDS / 4,32 MRD. EURO. Die höhere Volatilität lässt auf eine dynamische Vermögensverwaltung schließen. In „guten Zeiten“ wird zur Renditesteigerung ein hoher Aktienanteil aufgebaut, bei Marktschwächen wird hingegen mehr in Anleihen oder den Geldmarkt umgeschichtet. Die Volas liegen über 9,5 Prozent.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	VPI WORLD SELECT	+ 8,93 %	0,71
2. Platz	DWS Vorsorge Premium	+ 7,19 %	0,56
3. Platz	Ampega ETFs-Portfolio Select Dynamisch	+ 6,57 %	0,54

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	VPI WORLD SELECT	+ 11,24 %	1,05
2. Platz	Active World Portfolio	+ 10,04 %	1,00
3. Platz	I-AM ETFs-Portfolio Select	+ 9,09 %	0,78

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	NOAH F22 MULTI ASSET FONDS	+ 15,05 %	1,25
2. Platz	SFC Global Select	+ 12,90 %	0,84
3. Platz	VPI World Select	+ 9,24 %	0,76

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichzeitpunkt: 30.09.2025

Seriensieger „Macro + Strategy“

Mit dynamischem Risk-Parity-Ansatz bleibt „Macro + Strategy“ an der Spitze: Fondsmanager Markus Haid setzt auf echte Diversifikation, Substanzwerte, Gold ... und hält Cash als strategische Reserve.

Sie haben letztes Jahr beim Dachfonds Award alles abgeräumt und auch heuer wieder in allen Zeiträumen gewonnen. Wie machen Sie das?

„Macro + Strategy“ basiert auf einem modernen, dynamischen Ansatz von Risk Parity, der darauf beruht, Anlageklassen zu finden, die entweder negativ, neutral oder nur wenig zueinander korrelieren. Das klassische Risk Parity mit Aktien und (gehebelten) Anleihen hat ja bis zum Jahr 2022 sehr gut funktioniert. Viele Fonds sind auf diesen Zug aufgesprungen, ohne sich jedoch bewusst zu sein, dass dies alles andere als risikogleichgewichtet war und in der Vergangenheit oft gar nicht funktioniert hat.



Markus Haid,
Portfolio Manager des
Macro + Strategy Fonds,
Privatconsult Vermögens-
verwaltung GmbH

Wie sollte also derzeit ein risikogleichgewichtetes Portfolio aussehen?

Aktuell befinden wir uns in einer „Everything Bubble“, d.h. dass es nicht einfach ist, Anlageklassen zu finden, die neutral bzw. sogar negativ korrelieren. Daher habe ich unter anderem aktuell mit zehn Prozent eine relativ hohe Cashquote.

Welche Assets dominieren derzeit im Fonds?

Aus der Vogelperspektive befinden wir uns derzeit in einem sehr weit fortgeschrittenen Schuldenzyklus, den man vor allem daran erkennt, dass sämtliche Methoden der Geldpolitik und Fiskalpolitik (Helikoptergeld) ausgeschöpft wurden und es jetzt immer schwieriger wird, selbst mit entsprechendem Einkommen die Zinszahlungen zu bedienen. In einem solch schuldenbasierten System ist es jedenfalls nicht opportun, zu sehr in Anleihen investiert zu sein, da die Kaufkraft damit kaum erhalten bleibt.

Das heißt, Sie glauben mehr an Substanzwerte?

Insgesamt schon, dennoch kann auch Substanz teuer sein. Beispielsweise ist der US-Aktienmarkt durch seine extreme Konzentration in Tech insgesamt zu teuer – da finde ich Schwellenländeraktien wesentlich attraktiver. Schwellenländer performten heuer auch wesentlich besser als die USA, v.a. begünstigt durch den schwachen Dollar.

Sie sind also dem Dollar gegenüber skeptisch?

Der Dollar war für mich früher einer der besten Diversifikatoren im Portfolio. Wenn die Märkte Probleme hatten, dann half eine prominente Dollargewichtung fast immer. Doch seit der Corona-Krise hat sich das deutlich verändert. Befeuert wurde dies auch noch durch den Ukraine-Krieg und das Einfrieren der Dollarreserven in Russland. Hinzu kommt noch Trump, der einen schwächeren Dollar anstrebt und extrem protektionistisch agiert. Selbst nach der jüngsten Dollar-Schwäche ist die Kaufkraft in den USA nicht gerade berauschend. Jeder der sich dort jüngst aufhielt, wird festgestellt haben, dass dort alles teuer ist. Im Asset Management half es also sehr, den Dollar heuer unterzugewichten. Gegenbewegungen sind zwar immer möglich, der Trend bleibt aber abwärtsgerichtet, was weitere wichtige – vor allem liquiditätsgetriebene – Implikationen auf andere Assets hat.

Die da wären?

Neben Assets in den Emerging Markets auch auf Rohstoffe, allen voran Gold. Denn wenn man den Dollar mit anderen Währungen vergleicht, dann vergleicht man Schwäche mit Schwäche. Daher bin ich mir ziemlich sicher, dass alle Währungen zu Gold und Bitcoin markant abwerten werden. Ich mag beides – das analoge Gold und das digitale Gold, die überdies unkorreliert sind! Die Goldgewichtung im Fonds ist prominent, allerdings habe ich im Zuge der kürzlich parabol verlaufenden Entwicklung die Gewichtung etwas abgebaut. Kurzfristig ist die aktuelle Korrektur gesund und notwendig, ändert allerdings nichts an den mittelfristig positiven Aussichten für das Edelmetall.

Wie sieht es bezüglich anderer Rohstoffe aus?

Ich finde Energiewerte sehr spannend, da sie einerseits nicht teuer sind, andererseits auch eine hervorragende Diversifikationsmöglichkeit für das Portfolio darstellen. Bei den Industriemetallen bin ich bei Kupfer aufgrund der wahrscheinlich längerfristigen angespannten Angebots-/Nachfragesituation positiv gestimmt.

Wie würden Sie Ihr Portfolio mit einem Wort beschreiben?

Antifragil!

www.privatconsult.com





MICHAEL KASER, 3 Banken Generali Invest

3 BANKEN SACHWERTE-FONDS

Im Rahmen der Veranlagungspolitik werden die 113 Millionen Euro Fondsvolumen mindestens zur Hälfte in von der Inflation unabhängige Vermögensgegenstände (= Sachwerte) investiert – ausgewählte sub-stanzstarke Aktien, Rohstoffe & Gold, Immobilien (bis zu 20 %) sowie inflationsgeschützte Anleihen. Etwa ein Drittel wird mit hauseigenen Fonds (z.B. 3 Banken Sachwerte-Aktienstrategie, etc.) abgebildet.



JOSEF FALZBERGER
KEPLER-FONDS KAG

DYNAMIK INVEST

Der gut 100 Millionen Euro schwere Dynamik Invest wird nach Einschätzung der Marktlage durch den Fondsmanager Josef Falzberger dynamisch und unabhängig von einer Benchmark gemanagt.

Die Investitionen erfolgen zu null bis 100 Prozent in Anleihen und Geldmarktprodukte, zu null bis 80 Prozent in Aktien, bis zu 20 Prozent in Rohstoffwerte und bis zu 20 Prozent in Wandelanleihen.



ROBERT HABATSCH
Greiff Capital Management

LI MULTI LEADERS FUND

Der Dachfonds investiert vorwiegend in Aktienfonds und Mischfonds unter Identifizierung der jeweils vorherrschenden Trends an den globalen Aktienmärkten.

Die Quote der Investments in Anteilen an Aktienfonds kann flexibel gehalten werden. Die Umsetzung der Anlagepolitik erfolgt unter Zuhilfenahme sowohl qualitativer als auch technisch-quantitativer Analysen.



MARKUS HAID
PRIVATCONSULT Vermögensverwaltung
MACRO + STRATEGY

Der Fonds ist auf makroökonomische Trends ausgerichtet. Je nach Einschätzung wird in alle Arten von Anleihen, Aktien, Zertifikaten und ETFs internationaler Emittenten sowie in den Geldmarkt

investiert. Der Anteil jeder dieser Anlagekategorien kann zwischen null und 100 Prozent variieren. Investments in Rohstoffe dürfen bis zu 49 Prozent des Fondsvermögens ausmachen. Derivate können sowohl zur Absicherung als auch spekulativ eingesetzt werden.



THOMAS BÖCKELMANN
Dolphinvest Capital
EUROSWITCH WORLD PROFILE STARLUX

Fondsmanager Thomas Böckelmann setzt im Euroswitch World Profile Starlux (Fondsvolumen: 34 Mio. Euro) neben großen Regionen-Aktienfonds bzw. -ETFs

auch stark auf Spezialthemen wie Edelmetalle, Cybersecurity, Seltene Erden oder Uran. Damit gelang ihm in den vergangenen zwölf Monaten eine Performance von gut 25 Prozent (siehe rechte Seite).

GEMISCHTE DACHFONDS FLEXIBEL - ausgewogen

21 FONDS / 8,08 MRD. EURO. Die in dieser Gruppe aufgelisteten Dachfonds zeichnen sich durch eine sehr flexible Asset-Aufteilung aus, gehen jedoch nicht aufs Ganze. Der Kapitalerhalt steht noch im Vordergrund. Die Ein-Jahres-Volatilität liegt zwischen 7,2 und 9,5 Prozent.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	3 BANKEN SACHWERTE-FONDS	+ 8,63 %	0,72
2. Platz	Swiss Rock Dachfonds Ausgewogen	+ 7,30 %	0,64
3. Platz	Xtrackers Portfolio UCITS ETF	+ 6,91 %	0,54

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	DYNAMIK INVEST	+ 11,66 %	1,26
2. Platz	Swiss Rock Dachfonds Ausgewogen	+ 10,01 %	1,18
3. Platz	DJE Multi Flex	+ 10,08 %	1,13

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	LI MULTI LEADERS FUND	+ 14,11 %	1,32
2. Platz	3 Banken Sachwerte-Fonds	+ 11,98 %	1,08
3. Platz	Dynamik Invest	+ 10,05 %	0,87

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichtzeitpunkt: 30.09.2025

GEMISCHTE DACHFONDS FLEXIBEL - konservativ

22 FONDS / 3,59 MRD. EURO. In dieser Kategorie ist die oberste Priorität der Kapitalerhalt – die Rendite steht an zweiter Stelle. Aktienpositionen werden nur bei steigenden Märkten und auch hier nur in Maßen gehalten. Die Ein-Jahres-Volatilität liegt unter 7,2 Prozent.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	MACRO + STRATEGY	+ 10,23 %	1,06
2. Platz	Sunrise Active Opportunities	+ 8,34 %	0,96
3. Platz	Assenagon Multi Asset Conservative	+ 5,33 %	0,62

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	MACRO + STRATEGY	+ 16,33 %	1,91
2. Platz	Assenagon Multi Asset Conservative	+ 9,54 %	1,61
3. Platz	CT (Lux) Diversified Growth Fund	+ 9,06 %	1,23

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	MACRO + STRATEGY	+ 20,35 %	2,59
2. Platz	Zeus Strategie Fund	+ 13,37 %	1,65
3. Platz	Assenagon Multi Asset Conservative	+ 8,35 %	1,32

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichtzeitpunkt: 30.09.2025

MICHAEL KOHLHASE

Dr. Kohlhasse Vermögensverwaltung

DKO AKTIEN GLOBAL

Obwohl der bereits 2002 aufgelegte Aktienfonds mit knapp sieben Millionen Euro relativ klein ist, sticht er mit seiner Performance von 14 Prozent p.a. (kumuliert: 48 %) in den vergangenen drei Jahren

hervor. Fondsmanager Michael Kohlhasse erreichte dies hauptsächlich mit geschickt eingesetzten Länder- und Regionen-ETFs – Ende August u.a. von Spanien, Kanada, UK über Frankreich bis Osteuropa, etc.

**MARTIN BIRNGRUBER**

Volkskreditbank AG

VKB AKTIEN PLUS

Der 30 Millionen Euro schwere international ausgerichtete Aktien-Dachfonds wurde im August 2001 aufgelegt und kann auch jeweils bis zu zehn Prozent des Fondsvermögens in Immobilienfonds und Alternative Investments veranlagen. Die Holdings werden nach qualitativen und quantitativen Kriterien ausgewählt, wobei bevorzugt in Index-ETFs investiert wird.

**ROLAND RUPPRECHTER**

R&B Research und Vermögensmanagement

R&B AKTIEN GLOBAL AKTIV

Fondsmanager Roland Rupprechter investiert via kostengünstiger ETFs aktiv in verschiedene Regionen, Länder und Währungen ohne Bezug auf einen Index/Referenzwert. Neben der derzeit hauptsächlichsten Gewichtung der großen Regionen USA (78 %) und Europa (15 %) rundet Rupprechter die Asset Allocation mit einzelnen Länder-Aktien-ETFs (z.B. Japan, UK, Australasia, etc.) ab sowie mit dem hauseigenen Aktienfonds R&B NEXT Active.



JOCHEN LAWRENZ, 3 Banken-Generali Investment; Advisory: Innfoliolytix

QUANT GLOBAL PLUS

Der Quant Global Plus ist ein aktiv gemanagter Investmentfonds auf Basis einer quantitativen Strategie zur Regionen-Allokation. Dabei werden regelmäßig jene Regionen identifiziert, die auf Basis von verschiedenen Marktfaktoren, abgeleitet aus einem wissenschaftlich validierten mathematisch-ökonomischen Modell, überdurchschnittlich attraktive Anlagechancen bieten.



ALESSIO DE LONGIS, Invesco Deutschland / austrian Life Insurance AG

FWU TOP-TRENDS

Dieser Dachfonds strebt langfristiges Wachstum durch Veranlagung in Aktienfonds an, die auf Branchen mit optimalen Perspektiven ausgerichtet sind. Das Portfolio ist weltweit gestreut. Höheren Chancen durch die Investition in Trendbranchen stehen größere Risiken durch stärkere Schwankungen der Wertentwicklungen gegenüber. Die Beimischung von alternativen Investments aus Diversifikationsgründen ist möglich.

**AKTIENDACHFONDS - konservativ**

25 FONDS / 2,31 MRD. EURO. Die geringere Schwankungsbreite im Vergleich zur unten stehenden Gruppe wird entweder durch eine höhere Diversifikation oder durch eine Beschränkung auf konservativere Aktienanlagen erzielt. Die Ein-Jahres-Volatilität liegt unter 13,3 Prozent.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	FWU TOP-TRENDS	+ 10,34 %	0,72
2. Platz	Kathrein Mandatum 100	+ 10,49 %	0,70
3. Platz	HYP0 Dynamic Equity	+ 10,48 %	0,70

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	DKO AKTIEN GLOBAL	+ 13,99 %	1,28
2. Platz	UBS (Lux) Strategy Fund Equity (EUR)	+ 12,97 %	1,07
3. Platz	Apollo Dynamisch	+ 13,22 %	1,06

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	VKB AKTIEN PLUS	+ 9,23 %	0,77
2. Platz	Allianz Invest Progressiv	+ 11,08 %	0,72
3. Platz	UBS (Lux) Strategy Fund Equity (EUR)	+ 9,10 %	0,71

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichtzeitpunkt: 30.09.2025

AKTIENDACHFONDS - dynamisch

31 FONDS / 3,79 MRD. EURO. Hier besteht die Kunst in der Selektion der „trendigsten“ Regionen und Branchen. Trotz der höheren Volatilität (im Ein-Jahres-Bereich höher als 13,3 %) liegen die Erträge annähernd gleichauf mit jenen der konservativeren Aktiendachfonds.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	R&B AKTIEN GLOBAL AKTIV	+ 11,63 %	0,78
2. Platz	BlackRock Global Equity Selection Fund	+ 12,09 %	0,72
3. Platz	GAM Star Composite Global Equity	+ 10,95 %	0,71

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	QUANT GLOBAL PLUS	+ 14,62 %	1,15
2. Platz	R&B Aktien Global Aktiv	+ 14,26 %	1,08
3. Platz	BlackRock Global Equity Selection Fund	+ 15,45 %	1,07

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	EUROSWITCH WORLD PROFILE STARLUX	+ 25,17 %	1,65
2. Platz	All Trends	+ 15,27 %	0,99
3. Platz	Quant Global Plus	+ 10,85 %	0,64

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichtzeitpunkt: 30.09.2025

MAÏA FERRAND, JEAN-GABRIEL NICOLAY, PASCAL CAMBIER



MAÏA FERRAND, Candriam

CANDRIAM WORLD ALTERNATIVE ALPHAMAX

Der von Maïa Ferrand, Jean-Gabriel Nicolay und Pascal Cambier verwaltete Fonds strebt Wertzuwachs bei niedriger Volatilität und begrenzte Korrelation mit den Anleihen- und Aktienmärkten an. Investiert wird in ein diversifiziertes Portfolio von Hedge-Fund-Strategien – nach einer detaillierten Due Diligence verbunden mit einer optimalen Aktivzuweisung. Ziel des Dachfonds ist eine Rendite von acht bis zehn Prozent mit einer Volatilität von drei bis fünf Prozent.

HEDGE-DACHFONDS

7 FONDS / 715 MIO. EURO. In dieser Kategorie dominieren Dachfonds, die durch den Einsatz unterschiedlicher Strategien (L/S-Equity, Global Macro, Currency- und Rohstoff-Trader, Bond-Strategien etc.) einen deutlichen Total-Return-Charakter aufweisen.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	CANDRIAM WORLD ALTERNATIVE ALPHAMAX	+ 5,04 %	1,11
2. Platz	Vitruvius UCITS Selection	+ 4,81 %	0,24
3. Platz	Vintage 14	+ 3,07 %	0,22

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	CANDRIAM WORLD ALTERNATIVE ALPHAMAX	+ 4,92 %	1,24
2. Platz	Vitruvius UCITS Selection	+ 12,48 %	1,04
3. Platz	Vintage 14	+ 5,91 %	1,01

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	CANDRIAM WORLD ALTERNATIVE ALPHAMAX	+ 6,18 %	1,43
2. Platz	Vintage 14	+ 4,93 %	0,89
3. Platz	Vitruvius UCITS Selection	+ 6,32 %	0,45

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichtzeitpunkt: 30.09.2025

§14-Dachfonds

18 FONDS / 2,81 MRD. EURO. §14-Dachfonds können im Rahmen des Gewinnfreibetrages von Unternehmen (max. 13 % des Jahresgewinns) gekauft werden. Deren Kapitalerträge sind nach vier Jahren steuerfrei – diese Ersparnis sollte unbedingt genutzt werden.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	RT OPTIMUM § 14 FONDS	+ 4,63 %	0,34
2. Platz	Starmix Ausgewogen	+ 4,02 %	0,27
3. Platz	Apollo Konservativ	+ 3,52 %	0,22

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	APOLLO KONSERVATIV	+ 8,29 %	1,21
2. Platz	Starmix Ausgewogen	+ 8,93 %	1,14
3. Platz	RT Optimum § 14 Fonds	+ 8,65 %	0,98

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	APOLLO KONSERVATIV	+ 5,47 %	0,80
2. Platz	Starmix Ausgewogen	+ 5,91 %	0,76
3. Platz	Allianz Invest Klassisch	+ 6,41 %	0,75

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichtzeitpunkt: 30.09.2025



CHRISTIAN SÜTTINGER

Erste Asset Management

RT OPTIMUM § 14 FONDS

Der bereits 1990 aufgelegte und derzeit 66 Millionen Euro schwere Dachfonds weist seit vielen Jahren eine kontinuierliche Outperformance im Vergleich zum Kategorien-Durchschnitt auf. Die

Aktienquote liegt bei gut einem Drittel der Assets, wobei Christian Süttinger hier praktisch nur in konservative Large Caps investiert. Im Fixed-Income-Bereich dominieren Staatsanleihen, zu einem geringen Teil werden Unternehmensanleihen mit guten Bonitäten beigemischt. Fremdwährungsrisiken werden zum Großteil durch die Wahl von Euro-gehedgten Fondstranchen ausgeschlossen. Der Dachfonds eignet sich gut für Pensions- und Abfertigungsrückstellungen sowie zur Nutzung des Gewinnfreibetrags nach §14 EStG.



RENÉ HOCHSAM

Security KAG

APOLLO KONSERVATIV

Der Apollo Konservativ wurde bereits im Jahr 2001 aufgelegt, weist ein Fondsvolumen von knapp 90 Millionen Euro auf und erfreut sich regelmäßiger Fondsmittelzuflüsse. Portfoliomanager

René Hochsam verwaltet den Apollo Konservativ seit 2005 und investiert mehrheitlich in Anleihenfonds mit Euroschwerpunkt und relativ konstant zu einem Drittel in Aktienfonds mit überwiegend internationaler Ausrichtung. Das Portfolio besteht aus etwa einem Dutzend hauseigener aktiv verwalteter Fonds, die nach einem strukturierten Anlageprozess ausgewählt werden. Im Morningstar-Rating ist der Dachfonds mit fünf Sternen ausgezeichnet.



RAINER HAIDINGER

KEPLER-FONDS KAG

STARMIX AUSGEWOGEN

Der von Rainer Haidinger und Josef Falzberger verwaltete 176 Millionen Euro schwere Kapitalanlagefonds wurde bereits im April 2001 aufgelegt. Er ist zu rund 60 Prozent in in- und ausländische

Anleihenfonds investiert – davon etwa die Hälfte in hauseigene aktiv verwaltete Rentenfonds – sowie zu ca. 40 Prozent in in- und ausländische Aktienfonds. Hier kommen vornehmlich zum Euro gehedgte ETFs zum Einsatz, um Währungsrisiken zu verringern. Eine Überschreitung der Asset-Allocation-Grenzen bis zu jeweils zehn Prozent ist möglich. Der Fonds dient auch der Wertpapierdeckung von österreichischen Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen. Unter dem Label Starmix gibt es auch den Starmix Konservativ.

DACHFONDS AWARD 2025 · Alle Dachfonds im Überblick

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p.a.	VOL.
ANLEIHENDACHFONDS – konservativ									
LU0326856928	» Rentenstrategie MultiManager	5,39 %	1,58	» Rentenstrategie MultiManager	7,69 %	3,67	» Rentenstrategie MultiManager	2,52 %	4,63
AT0000744594	3 Banken Anleihefonds-Selektion	4,04 %	2,06	Alpen Privatbank Anleihenstrategie	4,70 %	2,66	ERSTE Responsible Microfinance	1,94 %	0,59
AT0000A3CTL7	3 Banken Zinschance Global	3,57 %	1,94	3 Banken Anleihefonds-Selektion	5,29 %	3,47	3 Banken Anleihefonds-Selektion	0,98 %	4,21
AT0000495197	VKB Anlage-Mix Classic	3,27 %	2,12	VKB Anlage-Mix Classic	4,68 %	3,39	BKS Strategie Anleihen-Dachfonds	0,95 %	4,67
AT0000A257W2	BKS Strategie Anleihen-Dachfonds	3,08 %	2,05	UNIQA Portfolio I	4,03 %	2,92	ERSTE FIXED INCOME PLUS	0,92 %	4,45
AT0000A20DG4	ERSTE FIXED INCOME PLUS	2,92 %	2,03	ERSTE FIXED INCOME PLUS	4,55 %	3,74	UNIQA Portfolio I	0,73 %	3,90
AT0000A09F56	Alpen Privatbank Anleihenstrategie	2,61 %	1,62	BKS Strategie Anleihen-Dachfonds	4,34 %	3,79	VKB Anlage-Mix Classic	0,65 %	3,86
AT0000A1X895	UNIQA Portfolio I	2,61 %	1,71	ERSTE Select Bond Dynamic	4,23 %	3,98	ERSTE Select Bond Dynamic	0,43 %	4,61
AT0000A054M4	ERSTE Select Bond Dynamic	2,41 %	2,00	ERSTE SELECT BOND	4,04 %	3,78	Alpen Privatbank Anleihenstrategie	0,32 %	3,85
AT0000660600	ERSTE SELECT BOND	2,21 %	1,94	Gutmann Global Bonds Strategy	3,30 %	3,39	ERSTE SELECT BOND	0,00 %	4,53
AT0000A0G256	ERSTE Responsible Microfinance	1,73 %	0,67	Bond s Best-Invest	3,06 %	3,30	Gutmann Global Bonds Strategy	-0,25 %	3,94
AT0000642392	Gutmann Global Bonds Strategy	1,08 %	2,11	ERSTE Responsible Microfinance	2,11 %	0,62	Kathrein Mandatum	-1,12 %	3,29
AT0000811443	Bond s Best-Invest	0,88 %	1,75	Kathrein Mandatum	1,78 %	2,85	Bond s Best-Invest	-1,20 %	4,18
AT0000A22431	Kathrein Mandatum	0,48 %	2,14	–	–	–	–	–	–
ANLEIHENDACHFONDS – dynamisch									
AT0000634720	» C-QUADRAT ARTS Total Return Bond	4,09 %	2,97	» C-QUADRAT ARTS Total Return Bond	4,90 %	3,44	» C-QUADRAT ARTS Total Return Bond	3,27 %	3,33
AT0000A2GYR7	Nachhaltigkeitsstrategie Anleihen	3,12 %	2,15	Nachhaltigkeitsstrategie Anleihen	4,87 %	3,41	Raiffeisen-Rent-Flexibel	0,42 %	3,85
AT0000A04LB2	Top Strategie Starter	2,33 %	2,32	Top Strategie Starter	4,65 %	4,49	Faktorstrategie Anleihen Global	-0,16 %	3,82
AT0000A0Q056	Raiffeisen-Rent-Flexibel	2,40 %	2,89	Faktorstrategie Anleihen Global	3,66 %	3,00	Allianz Invest Defensiv	-0,39 %	4,74
AT0000A1VNZ4	Faktorstrategie Anleihen Global	2,04 %	2,69	Allianz Invest Defensiv	4,04 %	3,98	Nachhaltigkeitsstrategie Anleihen	-0,50 %	4,78
AT0000A0QR88	LLB Portfolio Renten Dachfonds	1,96 %	2,59	Raiffeisen-Rent-Flexibel	3,81 %	3,56	Top Strategie Starter	-0,78 %	5,36
AT0000657689	Allianz Invest Defensiv	1,71 %	2,44	LLB Portfolio Renten Dachfonds	3,76 %	4,16	UBS (Lux) Strategy Fund Fixed Inc. (EUR)	-1,02 %	4,19
AT0000A33L60	Generali Wertsicherung 95 - Zins Strategie	1,62 %	2,26	UBS (Lux) Strategy Fund Fixed Inc. (EUR)	3,20 %	3,57	LLB Portfolio Renten Dachfonds	-1,16 %	5,01
LU0039703029	UBS (Lux) Strategy Fund Fixed Inc. (EUR)	1,58 %	2,39	AZ Bond - High Income FoF	0,26 %	5,76	–	–	–
LU2648649254	Premium Selection Anleihen	1,17 %	4,05	–	–	–	–	–	–
LU2244841198	AZ Bond - High Income FoF	0,42 %	5,58	–	–	–	–	–	–
GEMISCHTE DACHFONDS ANLEIHENORIENTIERT – konservativ									
AT0000A1YYN1	» Oberbank Premium Strategie defensiv	6,74 %	3,46	» Oberbank Premium Strategie defensiv	8,33 %	4,07	» Salzburger Sparkasse Select Dachfonds	3,81 %	5,99
AT0000A0F9E2	MANDO aktiv Multi Assets	4,89 %	2,81	MANDO aktiv Multi Assets	6,58 %	3,48	Oberbank Premium Strategie defensiv	3,61 %	5,51
AT0000A067F0	FOCUS Stiftungsfonds	5,75 %	4,30	Apollo Konservativ	8,29 %	5,21	Hypo Vorarlberg Selektion Defensiv	3,45 %	5,29
AT0000708755	Apollo Konservativ	5,47 %	4,32	DWS Strategic Allocation Defensive	6,44 %	3,86	CORE Balanced	3,35 %	5,77
AT0000745161	Master s Best-Invest A	4,15 %	2,78	3 Banken KMU-Fonds	5,86 %	3,56	FOCUS Stiftungsfonds	3,09 %	4,70
AT0000828611	CORE Balanced	4,66 %	3,47	FOCUS Stiftungsfonds	6,66 %	4,36	Apollo Konservativ	3,52 %	6,80
AT0000A06PJ1	3 Banken KMU-Fonds	4,21 %	2,92	DB Conservative SAA (EUR)	5,87 %	3,70	BKS Anlagemix konservativ	2,91 %	5,29
LU1241524617	BlackRock SF Managed Index Portf. Def.	3,95 %	2,86	Salzburger Sparkasse Select Dachfonds	7,06 %	4,95	Gutmann Investor Fundamental	2,86 %	5,64

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, Reihung absteigend nach Sharpe Ratio; VOL = annualisierte Volatilität, Stichzeitpunkt: 30. September 2025

SECURITY KAG

Security Kapitalanlage AG
Burgring 16
A-8010 Graz

T: +43/316/8071-0
E: office@securitykag.at
www.securitykag.at

Security KAG: Fondsmanagement auf höchstem Niveau. Seit 1989 steht die Security Kapitalanlage AG für erstklassiges Fondsmanagement und langfristige Stabilität. Als Teil der **GRAWE Group** ist sie ein verlässlicher Partner für institutionelle wie auch private Anlegerinnen und Anleger. Das breite Produktangebot reicht von Publikums- bis zu Spezialfonds und deckt verschiedenste Anlageklassen und Strategien ab.

Der Investmentansatz der **Security KAG** basiert nicht auf Prognosen, sondern auf fundierten und wissenschaftlichen Analysen. Durch diesen systematischen und konsistenten Ansatz gelingt es, Marktchancen objektiv zu identifizieren und für Kundinnen und Kunden nachhaltig Mehrwert zu schaffen. Dabei verbindet das Unternehmen Erfahrung, Datenkompetenz und Innovationskraft – mit dem Ziel, hochwertige Qualität über alle Fonds hinweg sicherzustellen.

Zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen – wie auch im Rahmen des **Österreichischen Dachfonds Awards 2025** – bestätigen diesen Anspruch. Die Security KAG steht für Kompetenz, Stabilität und das klare Ziel, mit erstklassigen Anlage-lösungen zu überzeugen – auch in einem sich ständig verändernden Marktumfeld.



René, Hochsam
Leitung Asset-Allocation, Fonds-manager des Apollo Konservativ



Alfred Kober
Vorstand, CIO, Leitung Aktienfonds-management

DACHFONDS AWARD 2025 · Alle Dachfonds im Überblick

Fortsetzung: GEMISCHTE DACHFONDS ANLEIHENORIENTIERT – konservativ

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p.a.	VOL.
AT0000A0T6B8	Top Strategie Wachstum	4,66 %	3,96	CORE Balanced	6,70 %	4,80	DWS Strategic Allocation Defensive	2,57 %	5,37
AT0000809298	Salzburger Sparkasse Select Dachfonds	4,45 %	3,69	Alpen PB Vermögensfonds Defensiv	6,38 %	4,51	Macquarie Business Class	2,57 %	6,64
AT0000A2AX12	Hypo Vorarlberg Selektion Defensiv	4,79 %	4,27	Alpen PB Vermögensfonds Konservativ	5,56 %	3,75	UNIQA Portfolio II	2,39 %	5,32
LU1740985228	DWS Strategic Allocation Defensive	4,35 %	3,67	Gutmann Investor Fundamental	6,47 %	4,73	Alpen PB Vermögensfonds Defensiv	2,34 %	5,14
LU1059709862	UBS (Lux) Strategy SICAV Xtra Yield (EUR)	4,68 %	4,39	Hypo Tirol Fonds stabil	5,74 %	3,98	DB Conservative SAA (EUR)	2,28 %	5,27
AT0000A0T671	Top Strategie Planer	3,81 %	3,11	Top Strategie Wachstum	7,01 %	5,35	MANDO aktiv Multi Assets	2,24 %	4,53
LU2132882023	DB Conservative SAA (EUR)	4,43 %	4,29	Master s Best-Invest A	5,35 %	3,60	3 Banken KMU-Fonds	2,21 %	4,58
AT0000825468	KEPLER Mix Solide	4,28 %	4,19	Hypo Vorarlberg Selektion Defensiv	5,77 %	4,15	UBS (Lux) Strategy SICAV Xtra Yield (EUR)	2,27 %	6,05
AT0000809249	Allianz Invest Konservativ	4,09 %	4,27	KEPLER Mix Solide	6,68 %	5,15	Raiffeisen-Portfolio-Solide	2,25 %	5,80
LU0327378385	Alpen PB Vermögensfonds Konservativ	3,44 %	2,96	UNIQA Portfolio II	5,70 %	4,20	YOU INVEST FLEXIBLE balanced	2,19 %	5,58
AT0000A01Y96	Portfolio Management KONSERVATIV	3,34 %	2,90	Allianz Invest Konservativ	6,23 %	4,94	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 30	2,16 %	5,49
LU0327378468	Alpen PB Vermögensfonds Defensiv	3,89 %	4,38	Starmix Konservativ	6,19 %	4,97	Top Strategie Wachstum	1,81 %	6,54
AT0000636493	Starmix Konservativ	3,65 %	3,92	I-AM AllStars Conservative	4,10 %	2,50	KEPLER Mix Solide	1,75 %	6,15
AT0000A11FB9	YOU INVEST FLEXIBLE balanced	3,36 %	3,31	Top Strategie Planer	6,00 %	4,91	Kathrein Mandatum 25	1,74 %	4,76
AT0000A257Y8	BKS Anlagemix konservativ	3,51 %	3,72	UBS (Lux) Strategy SICAV Xtra Yield (EUR)	5,84 %	4,80	Starmix Konservativ	1,72 %	6,14
AT0000802491	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 30	3,28 %	3,26	BKS Anlagemix konservativ	5,34 %	4,27	Raiffeisen-§14-ESG MixLight	1,64 %	6,06
AT0000713458	Hypo Tirol Fonds stabil	3,50 %	4,14	Portfolio Management KONSERVATIV	5,38 %	4,35	LLB Strategie Rendite (EUR)	1,56 %	5,78
AT0000737697	Macquarie Business Class	3,40 %	4,06	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 30	5,59 %	4,65	ERSTE Target	1,56 %	3,62
LU1121647660	Amundi FS Multi-Asset Conservative	3,35 %	4,28	YOU INVEST FLEXIBLE balanced	5,75 %	4,90	Hypo Tirol Fonds stabil	1,55 %	5,46
AT0000A10C72	Dynamik Ertrag	3,23 %	3,99	Macquarie Business Class	6,19 %	5,48	Alpen PB Vermögensfonds Konservativ	1,41 %	4,18
LI008127503	LLB Strategie Rendite (EUR)	3,32 %	4,27	LLB Strategie Rendite (EUR)	5,45 %	4,82	Allianz Invest Konservativ	1,41 %	5,93
LU1580345228	Generali SF Best Managers Conservative	3,01 %	3,43	Dynamik Ertrag	5,63 %	5,10	Generali SF Best Managers Conservative	1,33 %	3,81
LU2330520359	DB Strategic Income Allocation Cons. Plus	3,27 %	4,36	Raiffeisen-Portfolio-Solide	5,50 %	5,52	Patriarch Select Ertrag	1,23 %	5,37
AT0000A043W6	ERSTE Target	2,66 %	2,94	Raiffeisen-§14-ESG MixLight	5,37 %	5,36	Master s Best-Invest A	1,16 %	4,44
AT0000A1EZM2	Gutmann Investor Fundamental	2,78 %	3,84	ERSTE Target	4,52 %	4,02	Raiffeisenfonds-Sicherheit	1,04 %	5,19
IE00BMBV5K07	Vanguard LifeStrat. 20% Equity UCITS ETF	2,84 %	4,38	Generali SF Best Managers Conservative	3,98 %	3,33	I-AM AllStars Conservative	0,83 %	3,10
AT0000615836	I-AM AllStars Conservative	2,45 %	2,63	TOP-Fonds I „Der Stabile“	4,58 %	4,50	Gutmann Investor EUR 20	0,81 %	4,65
LU0994951464	UBS (Lux) Strategy SICAV Income (EUR)	2,55 %	3,70	Vanguard LifeStrat. 20% Equity UCITS ETF	5,30 %	5,81	BlackRock SF Managed Index Portf. Def.	0,63 %	5,19
AT0000819701	TOP-Fonds I „Der Stabile“	2,47 %	3,69	BlackRock SF Managed Index Portf. Def.	4,35 %	4,15	Top Strategie Planer	0,58 %	5,99
AT0000726914	Raiffeisen-§14-ESG MixLight	2,27 %	3,69	UBS (Lux) Strategy SICAV Income (EUR)	4,68 %	4,77	Portfolio Management KONSERVATIV	0,29 %	5,42
AT0000779368	Gutmann Investor EUR 20	2,01 %	3,88	Gutmann Investor EUR 20	4,04 %	3,67	Amundi FS Multi-Asset Conservative	0,26 %	6,56
AT0000811633	Raiffeisenfonds-Sicherheit	1,92 %	4,08	Kathrein Mandatum 25	4,12 %	4,23	TOP-Fonds I „Der Stabile“	0,18 %	5,57
LI0279550151	LLB Strategie Konservativ (EUR)	1,72 %	3,27	Amundi FS Multi-Asset Conservative	4,50 %	5,25	UBS (Lux) Strategy SICAV Income (EUR)	0,09 %	5,73
AT0000779814	Kathrein Mandatum 25	1,38 %	4,03	Raiffeisenfonds-Sicherheit	4,07 %	4,54	Dynamik Ertrag	0,09 %	6,28
AT0000A1GCV7	Raiffeisen-Portfolio-Solide	1,26 %	4,32	LLB Strategie Konservativ (EUR)	3,53 %	3,87	LLB Strategie Konservativ (EUR)	0,01 %	4,60
LU0250686374	Patriarch Select Ertrag	0,94 %	4,33	DB Strategic Income Allocation Cons. Plus	3,14 %	3,66	–	–	–
AT0000A1X8B7	UNIQA Portfolio II	0,51 %	3,28	Patriarch Select Ertrag	2,72 %	4,40	–	–	–

GEMISCHTE DACHFONDS ANLEIHENORIENTIERT – dynamisch

LU10389902331	» UBS (Lux) KSS Europ. Growth and Inc. (EUR)	8,31 %	4,60	» UBS (Lux) KSS Europ. Growth and Inc. (EUR)	9,88 %	4,93	» Avantgarde Klassik	4,83 %	5,10
AT0000AQJ7U8	Constantia Multi Invest 5	6,72 %	4,82	MYRA Solidus Global Fund	8,34 %	4,41	MYRA Solidus Global Fund	4,72 %	5,46
AT0000619556	Avantgarde Klassik	6,70 %	4,91	WWK Select Balance konservativ	7,34 %	4,37	WWK Select Balance konservativ	4,05 %	4,77
LU1479925304	WWK Select Balance konservativ	6,54 %	5,29	Avantgarde Klassik	6,68 %	4,40	UBS (Lux) KSS Europ. Growth and Inc. (EUR)	5,15 %	7,58
LU1016072081	MYRA Solidus Global Fund	5,32 %	4,49	Swiss Rock (Lux) Dachfonds - Rendite	6,71 %	4,57	Swiss Rock (Lux) Dachfonds - Rendite	4,03 %	5,59
LU2132883344	DB Conservative SAA (EUR) Plus	5,60 %	5,26	Constantia Multi Invest 5	6,99 %	4,89	UBS (Lux) Systematic Index Fund Yield CHF	4,47 %	7,20
AT0000707575	Portfolio Management SOLIDE	5,28 %	5,18	Portfolio Management SOLIDE	7,53 %	5,54	DWS Concept ARTS Conservative	2,97 %	3,99
AT0000745179	Master s Best-Invest B	4,76 %	4,68	Master s Best-Invest B	6,15 %	4,53	Constantia Multi Invest 5	2,88 %	5,13
DE00A0RPMAM5	PrivatFonds: Kontrolliert	5,03 %	5,26	DB Conservative SAA (EUR) Plus	5,91 %	4,34	VKB Anlage-Mix Dynamik	2,60 %	4,49
AT0000986351	3 Banken Werte Defensive	4,57 %	4,48	PrivatFonds: Kontrolliert	6,68 %	5,37	Portfolio Management SOLIDE	2,86 %	6,61
LU0033040782	UBS (Lux) Strategy Fund Yield (EUR)	4,36 %	4,99	KEPLER Multi-Flex Portfolio	6,69 %	5,47	LLB Strategie Rendite (CHF)	2,86 %	6,61
LU0349308998	Swiss Rock (Lux) Dachfonds - Rendite	4,46 %	5,22	UBS (Lux) Strategy Fund Yield (EUR)	6,81 %	5,70	Goldman Sachs Global Multi-Asset Cons.	2,95 %	7,80
AT000MULTIA2	KEPLER Multi-Flex Portfolio	4,23 %	4,74	3 Banken Werte Defensive	5,81 %	5,02	PrivatFonds: Kontrolliert	2,62 %	5,61
AT0000698089	FRS Substanz	3,74 %	5,41	HAL Solid	4,95 %	4,59	FRS Substanz	2,57 %	5,67
AT0000A2QKH6	BKS Anlagemix wertheorientiert	3,49 %	5,60	ING Global Index Portfolio Conservative	5,74 %	5,93	DB Conservative SAA (EUR) Plus	2,38 %	5,28
DE00A0YBNP7	HAL Solid	2,99 %	5,05	Gothaer Comfort Ertrag	5,35 %	5,32	Master s Best-Invest B	2,34 %	5,41
DE00DWSORW5	Gothaer Comfort Ertrag	2,97 %	5,54	DPAM Defensive Strategy	5,34 %	5,48	LLB Strategie BPV (CHF)	2,35 %	6,70
LU1693142330	ING Global Index Portfolio Conservative	2,80 %	5,58	UniStrategie: Konservativ	4,94 %	4,85	DWS Invest Conservative Opportunities	2,09 %	4,06
DE0005314108	UniStrategie: Konservativ	2,70 %	4,92	FRS Substanz	5,12 %	5,29	ING Global Index Portfolio Conservative	2,01 %	6,70
LU2034326152	DWS Invest Conservative Opportunities	2,43 %	4,72	BKS Anlagemix wertheorientiert	4,92 %	5,47	UBS (Lux) Strategy Fund Yield (EUR)	1,93 %	7,16
BE6227492921	DPAM Defensive Strategy	2,45 %	5,58	Goldman Sachs Patrimonial Defensive	5,25 %	6,10	KEPLER Multi-Flex Portfolio	1,84 %	6,58
AT0000746508	FWU TOP - konservativ	2,15 %	4,78	UBS (Lux) Systematic Index Fund Yield CHF	5,51 %	6,67	Ampega ETFs-Portfolio Select Defensiv	1,76 %	4,10

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, Reihung absteigend nach Sharpe Ratio; VOL = annualisierte Volatilität; Stichzeitpunkt: 30. September 2025

DACHFONDS AWARD 2025 · Alle Dachfonds im Überblick

Fortsetzung: GEMISCHTE DACHFONDS ANLEIHENORIENTIERT – dynamisch

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p.a.	VOL.
LU0093745825	DWS Concept ARTS Conservative	2,06 %	4,44	LLB Strategie Rendite (CHF)	4,85 %	6,35	DPAM Defensive Strategy	1,73 %	6,04
LI0008127453	LLB Strategie Rendite (CHF)	1,96 %	5,40	VKB Anlage-Mix Dynamik	3,97 %	4,54	UniStrategie: Konservativ	1,69 %	5,61
LU0439734368	UBS (Lux) Systematic Index Fund Yield CHF	1,85 %	5,63	DWS Concept ARTS Conservative	3,63 %	4,02	HAL Solid	1,67 %	4,80
LU0309482544	DWS Vermögensmandat-Defensiv	1,62 %	4,92	IQAM Balanced Aktiv	3,82 %	4,57	LLB Strategie Konservativ (CHF)	1,59 %	6,04
LU0119196938	Goldman Sachs Patrimonial Defensive	1,62 %	5,61	LLB Strategie Rendite Plus (CHF)	4,66 %	6,69	3 Banken Werte Defensive	1,31 %	6,03
LU2885245139	BlackRock GF MyMap Cautious Fund	1,60 %	4,43	FWU TOP - konservativ	3,73 %	4,61	DWS Vermögensmandat-Defensiv	1,25 %	4,66
LI0595164133	LLB Strategie Rendite Plus (CHF)	1,56 %	5,87	Ampega ETFs-Portfolio Select Defensiv	3,38 %	3,73	IQAM Balanced Aktiv	1,24 %	5,02
AT0000A1AK18	IQAM Balanced Aktiv	1,56 %	4,69	DWS Invest Conservative Opportunities	3,50 %	4,28	Dachfonds Südtirol	1,10 %	7,50
AT0000495023	VKB Anlage-Mix Dynamik	1,20 %	5,15	LLB Strategie BPVV (CHF)	4,19 %	6,24	Goldman Sachs Patrimonial Defensive	0,73 %	6,78
LI0032619343	LLB Strategie BPVV (CHF)	0,90 %	5,44	DWS Vermögensmandat-Defensiv	3,48 %	4,34	Gothaer Comfort Ertrag	0,68 %	6,47
LI027950136	LLB Strategie Konservativ (CHF)	0,86 %	4,97	Dachfonds Südtirol	4,19 %	7,91	FWU TOP - konservativ	0,66 %	6,36
DE000A0NBP14	Ampega ETFs-Portfolio Select Defensiv	0,76 %	4,42	LLB Strategie Konservativ (CHF)	3,26 %	5,82	-	-	-
LU1057460674	Goldman Sachs Global Multi-Asset Cons.	0,02 %	10,91	Goldman Sachs Global Multi-Asset Cons.	2,33 %	7,90	-	-	-
AT0000A0KR10	Dachfonds Südtirol	-1,03 %	4,90	-	-	-	-	-	-

GEMISCHTE DACHFONDS AUSGEWOGEN – konservativ

DE000ETF7029	» Amundi Multi-Asset Portf. Def. UCITS ETF	8,80 %	4,29	» Amundi Multi-Asset Portf. Def. UCITS ETF	9,38 %	4,95	» CORE Dynamic	6,47 %	7,55
AT0000A0GNX7	Oberbank Vermögensmanagement	6,95 %	4,61	Oberbank Vermögensmanagement	8,81 %	4,64	Amundi Multi-Asset Portf. Def. UCITS ETF	5,34 %	5,87
LU0317844768	FFPB MultiTrend Plus	7,19 %	5,27	Oberbank Premium Strategie ausgewogen	10,37 %	5,98	Oberbank Premium Strategie ausgewogen	5,82 %	7,58
DE000A3C92J8	Fundatis Diversified Selection	7,71 %	6,48	Lansdowne Endowment Fund	8,87 %	5,52	UNIOA Portfolio III	5,38 %	7,19
AT0000A1YYM3	Oberbank Premium Strategie ausgewogen	7,86 %	6,77	Starmix Ausgewogen	8,93 %	6,06	ERSTE Global Income	4,95 %	6,62
LU1946059513	Lansdowne Endowment Fund	6,73 %	5,83	FFPB MultiTrend Plus	7,63 %	5,06	Macquarie GL Multi Asset Stable Div. Fund	5,16 %	7,95
LU1733247073	BlackRock SF Managed Index Portf. Cons.	6,57 %	5,91	Fundatis Diversified Selection	8,42 %	6,07	LLB Strategie Ausgewogen (CHF)	4,93 %	7,72
AT0000711585	Starmix Ausgewogen	5,91 %	5,13	CORE Dynamic	8,73 %	6,46	Kathrein Mandatum 50	4,64 %	7,00
AT0000A32109	Oberbank Vermögensmanagement ESG	5,44 %	4,55	LLB Strategie Ausgewogen (EUR)	8,16 %	6,05	Raiffeisenfonds-Ertrag	4,51 %	6,69
AT0000809256	Allianz Invest Klassisch	6,41 %	5,90	Alpen PB Vermögensfonds Ausgewogen	7,76 %	5,77	C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced	3,99 %	5,32
AT0000828637	CORE Dynamic	6,53 %	6,41	Macquarie GL Multi Asset Stable Div. Fund	8,32 %	6,39	Oberbank Vermögensmanagement	4,01 %	6,25
LI0008127552	LLB Strategie Ausgewogen (EUR)	5,71 %	5,55	UNIOA Portfolio III	7,72 %	5,81	Champions Select Balance	4,41 %	8,34
AT0000A2JSK8	VKB-Nachhaltigkeit-Anders	5,92 %	6,32	FarSighted Moderate PortFolio	7,02 %	5,17	Starmix Ausgewogen	4,02 %	7,42
AT0000A32000	Oberbank Premium Strategie ausgew. ESG	5,50 %	6,76	VKB-Nachhaltigkeit-Anders	7,57 %	5,78	Alpen PB Vermögensfonds Ausgewogen	3,77 %	6,64
IE00BMBV5M21	Vanguard LifeStrat. 40% Equity UCITS ETF	5,16 %	6,19	BlackRock SF Managed Index Portf. Cons.	7,63 %	5,84	LLB Strategie Ausgewogen (EUR)	3,72 %	7,63
AT0000745187	Master s Best-Invest C	5,27 %	6,42	Allianz Invest Klassisch	8,14 %	6,43	Master s Best-Invest C	3,45 %	6,45
LU0327378542	Alpen PB Vermögensfonds Ausgewogen	5,00 %	6,00	Champions Select Balance	8,28 %	6,82	Swiss Life Index Funds (LUX) Balance	3,88 %	8,39
AT0000781588	Macquarie GL Multi Asset Stable Div. Fund	4,73 %	5,85	LLB Strategie Total Return 2.0	6,76 %	5,21	FFPB MultiTrend Plus	3,23 %	6,14
AT0000A11F86	YOU INVEST FLEXIBLE active	3,99 %	4,69	Vanguard LifeStrat. 40% Equity UCITS ETF	7,95 %	6,67	BlackRock SF Managed Index Portf. Cons.	3,40 %	7,17
AT0000A2R9R8	LLB Strategie Total Return 2.0	4,19 %	5,26	Master s Best-Invest C	6,84 %	5,57	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 50	3,23 %	6,71
LI0188197946	Volksbank Balanced Selection	4,26 %	5,68	Swiss Life Index Funds (LUX) Balance	8,24 %	7,28	YOU INVEST FLEXIBLE active	3,24 %	6,80
LU0362483603	Swiss Life Index Funds (LUX) Balance	4,56 %	6,61	ERSTE Global Income	6,63 %	5,52	Schoellerbank Global Pension Fonds	3,25 %	7,33

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, Reihung absteigend nach Sharpe Ratio; VOL = annualisierte Volatilität, Stichzeitpunkt: 30. September 2025



Schoellerbank Invest AG
Sterneckstraße 5
A-5020 Salzburg

T: +43/662/885511
E: invest@schoellerbank.at
www.schoellerbank.at/invest



Bernhard Spittaler,
Fachlicher Leiter
für Aktienfonds und
Dachfonds

Schoellerbank Invest AG zählt zu den wachstumsstärksten und traditionsreichsten Fondsgesellschaften Österreichs. Seit über drei Jahrzehnten steht sie für Qualität, Stabilität und Expertise im aktiven Fondsmanagement. Das Unternehmen bietet ein breites, klar strukturiertes und leistungsorientiertes Fondsangebot, das auf die unterschiedlichen Bedürfnisse privater und institutioneller Anleger zugeschnitten ist. Von Aktien-, Anleihe- und Mischfonds über nachhaltige Investmentlösungen bis hin zu Dachfonds deckt die Schoellerbank Invest AG das gesamte Spektrum moderner Kapitalmarktstrategien ab.

Im Zentrum ihrer Investmentphilosophie stehen **Transparenz, Disziplin und Fundamentalanalyse**. Die Portfoliomanager kombinieren tiefgehendes Marktverständnis mit einem verantwortungsbewussten Risikomanagement, um langfristig stabile Erträge zu erzielen. Dabei werden Chancen und Risiken globaler Märkte laufend bewertet und aktiv gesteuert.

Besonderes Augenmerk gilt dem Thema **Nachhaltigkeit**, das wir auf verschiedene Arten in unser Fondsmanagement integrieren.

Mit einem klaren Fokus auf Werte, Qualität und Innovation ist die Schoellerbank Invest AG heute ein verlässlicher Partner für Anlegerinnen und Anleger, die nachhaltiges Wachstum, Expertise und Sicherheit suchen.

DACHFONDS AWARD 2025 · Alle Dachfonds im Überblick

Fortsetzung: GEMISCHTE DACHFONDS AUSGEWOGEN – konservativ

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p. a.	VOL.
DE000DWS2W22	Champions Select Balance	4,39 %	6,59	Volksbank Balanced Selection	6,30 %	5,17	Raiffeisen-§14-ESG Mix	3,09 %	7,31
AT0000675798	Wiener Privatbank Premium Ausgewogen	4,15 %	6,18	Schoellerbank Global Pension Fonds	6,85 %	6,14	Volksbank Balanced Selection	2,93 %	6,41
AT0000810056	KONZEPT : ERTRAG ausgewogen	3,93 %	5,64	YOU INVEST FLEXIBLE active	6,58 %	5,86	Allianz Invest Klassisch	2,91 %	7,94
AT0000724208	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 50	3,56 %	4,59	Raiffeisenfonds-Ertrag	6,67 %	5,99	FarSighted Moderate PortFolio	2,74 %	6,63
AT0000818919	Raiffeisenfonds-Ertrag	4,13 %	6,34	LLB Strategie Ausgewogen (CHF)	7,32 %	6,93	KONZEPT : ERTRAG ausgewogen	2,70 %	6,58
LI0008127511	LLB Strategie Ausgewogen (CHF)	3,95 %	6,15	Raiffeisen-§14-ESG Mix	6,58 %	6,22	Top Strategie Zukunft	2,69 %	6,90
LI0595164158	LLB Strategie Ausgewogen Plus (CHF)	4,03 %	6,70	KONZEPT : ERTRAG ausgewogen	6,06 %	5,53	SmartSelection – Global Ausgegl. Strategie	2,50 %	5,96
AT0000703103	TOP-Fonds IV „Der Planende“	3,29 %	4,39	Kathrein Mandatum 50	6,54 %	6,22	Anadi Global Selection	2,30 %	6,68
AT0000A1G726	ERSTE Global Income	3,68 %	5,70	TOP-Fonds IV „Der Planende“	5,77 %	5,21	AllStars Balanced	2,22 %	5,68
LU1900195949	PrivatFonds ESG	3,56 %	5,61	LLB Strategie Ausgewogen Plus (CHF)	7,35 %	7,45	PrivatFonds ESG	2,09 %	6,36
AT0000811666	Raiffeisen-§14-ESG Mix	2,99 %	4,72	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 50	6,20 %	5,86	Swiss World Invest Verm.verw.fonds S	1,72 %	6,77
AT0000802590	FarSighted Moderate PortFolio	2,86 %	4,33	PrivatFonds ESG	6,32 %	6,12	Aktiva s Best-Invest	1,49 %	7,49
AT0000A1WBB8	Anadi Global Selection	2,86 %	6,03	AllStars Balanced	5,55 %	5,26	TOP-Fonds IV „Der Planende“	1,03 %	6,46
AT0000A1X8D3	UNIQA Portfolio III	2,89 %	6,24	Aktiva s Best-Invest	6,29 %	6,38	Swiss Life Index Funds (LUX) Income	0,66 %	6,98
AT0000779830	Kathrein Mandatum 50	2,80 %	6,67	Swiss World Invest Verm.verw.fonds S	5,44 %	5,51	Wiener Privatbank Premium Ausgewogen	0,57 %	8,94
AT0000729181	Aktiva s Best-Invest	2,47 %	5,08	Anadi Global Selection	5,38 %	5,69	–	–	–
LU0362406018	Swiss World Invest Verm.verw.fonds S	2,39 %	5,51	Top Strategie Zukunft	5,29 %	5,99	–	–	–
LU0362483272	Swiss Life Index Funds (LUX) Income	2,20 %	5,07	Wiener Privatbank Premium Ausgewogen	5,77 %	7,18	–	–	–
AT0000814991	Schoellerbank Global Pension Fonds	2,00 %	6,11	SmartSelection – Global Ausgegl. Strategie	4,65 %	5,17	–	–	–
AT0000A0T6F9	Top Strategie Zukunft	1,95 %	5,57	Swiss Life Index Funds (LUX) Income	5,11 %	6,17	–	–	–
AT0000810643	AllStars Balanced	1,90 %	6,03	C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced	2,89 %	5,35	–	–	–
AT0000A1NX67	SmartSelection – Global Ausgegl. Strategie	1,77 %	5,37	–	–	–	–	–	–
LU2648649684	Premium Selection Ausgewogen	1,67 %	6,16	–	–	–	–	–	–
AT0000634704	C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced	0,10 %	6,23	–	–	–	–	–	–

GEMISCHTE DACHFONDS AUSGEWOGEN – dynamisch

AT0000A2QAD6	» ERSTE REAL ASSETS	13,88 %	6,92	» ERSTE REAL ASSETS	14,13 %	6,78	» Hypo Vorarlberg Multi Asset Global	7,61 %	8,17
AT0000A19X86	Hypo Vorarlberg Multi Asset Global	8,62 %	6,88	Hypo Vorarlberg Multi Asset Global	10,23 %	6,51	Multi-Axxion - Äquinoktium	8,52 %	10,05
DE000A0RPN3	PrivatFonds: Kontrolliert pro	8,64 %	8,27	DWS Strategic Allocation Balance	9,36 %	6,04	Hypo Vorarlberg Selektion Balanced	6,86 %	8,03
LU1241524708	BlackRock SF Mgd. Index Portf. Moderate	7,30 %	7,30	Multi-Axxion - Äquinoktium	12,03 %	8,52	Amundi Multi-Asset Portfolio UCITS ETF	7,15 %	8,52
LU0126855641	WWK Select Balance	7,28 %	7,67	Apollo Ausgewogen	10,81 %	7,73	PrivatFonds: Kontrolliert pro	6,73 %	7,87
DE000ETF7011	Amundi Multi-Asset Portfolio UCITS ETF	6,86 %	7,37	DB Balanced SAA (EUR)	8,42 %	5,70	Hypo Vorarlberg Dynamik Wertsicherung	5,55 %	6,29
AT0000A2AX20	Hypo Vorarlberg Selektion Balanced	7,23 %	7,93	WWK Select Balance	8,96 %	6,21	UBS (Lux) Systematic Index Fund Bal. CHF	6,51 %	8,46
LU2132880241	DB Balanced SAA (EUR)	6,39 %	6,82	Vanguard LifeStrat. 60% Equity UCITS ETF	10,58 %	8,00	BKS Anlagemix dynamisch	5,99 %	7,79
IE00BMBV8P51	Vanguard LifeStrat. 60% Equity UCITS ETF	7,34 %	8,49	KEPLER Mix Ausgewogen	9,25 %	7,11	Hypo Global Balanced	5,53 %	6,93
AT0000713482	Hypo Global Balanced	6,32 %	6,97	PrivatFonds: Kontrolliert pro	9,50 %	7,42	Apollo Ausgewogen	6,96 %	9,74
AT0000707559	Portfolio Management AUSGEWOGEN	6,64 %	7,66	Portfolio Management AUSGEWOGEN	9,08 %	7,04	WWK Select Balance	5,53 %	6,96
LU2132879748	DB Balanced SAA (EUR) Plus	6,93 %	8,22	LLB Portfolio Selektion	8,58 %	6,59	Raiffeisen-Portfolio-Balanced	5,76 %	7,88
AT0000858923	RT Optimum § 14 Fonds	6,11 %	7,21	Hypo Vorarlberg Selektion Balanced	8,72 %	6,74	DWS Strategic Allocation Balance	5,74 %	7,87
AT0000A12GL4	FOCUS Ausgewogen	6,02 %	7,07	DB Balanced SAA (EUR) Plus	8,64 %	6,74	Generali Wertsicherung 90 - Verm.aufbau	4,52 %	5,37
AT0000825476	KEPLER Mix Ausgewogen	6,36 %	7,80	RT Optimum § 14 Fonds	8,65 %	6,77	DB Balanced SAA (EUR) Plus	5,61 %	7,83
LU1740984924	DWS Strategic Allocation Balance	5,80 %	6,85	BlackRock SF Mgd. Index Portf. Moderate	8,44 %	6,63	CT (Lux) Global Multi Asset Income USD	5,94 %	8,71
LU1121646779	Amundi FS Multi-Asset Balanced	5,45 %	7,01	FOCUS Ausgewogen	7,95 %	6,24	DB Balanced SAA (EUR)	5,06 %	7,29
AT0000708763	Apollo Ausgewogen	5,82 %	7,85	Hypo Tirol Fonds ausgewogen	7,37 %	5,78	KEPLER Mix Ausgewogen	5,28 %	8,12
LU0232016666	Multi-Axxion - Äquinoktium	5,73 %	7,72	Premium Balanced Invest	8,03 %	6,65	UniStrategie: Ausgewogen	5,12 %	8,05
AT0000A0M7H0	LLB Portfolio Selektion	5,01 %	6,86	UniStrategie: Ausgewogen	8,26 %	6,94	UBS (Lux) Strategy Fund Balanced (USD)	5,26 %	8,70
FR0010149203	Carmignac Multi Expertise	5,02 %	6,92	Amundi Multi-Asset Portfolio UCITS ETF	8,33 %	7,19	Deutsche Bank Best Alloc. Balanced ESG	4,68 %	7,19
AT0000A1TPV2	Premium Balanced Invest	5,08 %	7,71	BKS Anlagemix dynamisch	7,78 %	6,72	BlackRock SF Mgd. Index Portf. Moderate	5,03 %	8,15
LU2330518965	DB Strategic Income Alloc. Balanced Plus	4,69 %	7,02	DWS Vermögensmandat-Balance	6,94 %	5,81	Portfolio Management AUSGEWOGEN	4,96 %	8,08
DE0005314116	UniStrategie: Ausgewogen	4,95 %	8,02	Hypo Global Balanced	7,05 %	5,98	RT Optimum § 14 Fonds	4,63 %	7,66
DE0009799452	Fürst Fugger Privatbank Wachstum	4,85 %	7,97	Raiffeisen-Portfolio-Balanced	8,00 %	7,34	Premium Balanced Invest	4,89 %	8,73
AT0000784863	3 Banken Werte Balanced	4,55 %	7,42	Gothaer Comfort Balance	7,89 %	7,22	FOCUS Ausgewogen	3,95 %	6,53
AT0000A25715	BKS Anlagemix dynamisch	4,79 %	8,24	ING Global Index Portfolio Balanced	7,72 %	7,23	ING Global Index Portfolio Balanced	4,45 %	8,23
AT0000713466	Hypo Tirol Fonds ausgewogen	4,26 %	6,93	Deutsche Bank Best Alloc. Balanced ESG	7,10 %	6,46	Goldman Sachs Patrimonial Balanced	4,37 %	8,28
DE000DWSORX3	Gothaer Comfort Balance	4,81 %	8,98	3 Banken Werte Balanced	7,26 %	6,68	LLB Portfolio Selektion	4,15 %	7,53
AT0000819743	TOP-Fonds II „Der Flexible“	3,99 %	6,91	Capital Group EUR Bal. Growth and Inc. Portf.	6,89 %	6,40	Patriarch Vermögensmanagement	4,25 %	7,95
LU2227290769	Capital Group EUR Bal. Growth and Inc. Portf.	3,87 %	6,83	Goldman Sachs Patrimonial Balanced	7,77 %	7,61	Patriarch Select Wachstum	4,16 %	7,95
LU2885244918	BlackRock GF MyMap Moderate Fund	3,89 %	7,06	UBS (Lux) Systematic Index Fund Bal. CHF	7,74 %	7,58	Gothaer Comfort Balance	4,21 %	8,42
LU1693142843	ING Global Index Portfolio Balanced	3,99 %	7,74	Generali Wertsicherung 90 - Verm.aufbau	5,84 %	5,17	Hypo Tirol Fonds ausgewogen	3,85 %	7,37
LU0439731851	UBS (Lux) Systematic Index Fund Bal. CHF	3,68 %	6,89	TOP-Fonds II „Der Flexible“	6,85 %	6,59	DWS Vermögensmandat-Balance	3,87 %	7,68

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, Reihung absteigend nach Sharpe Ratio; VOL = annualisierte Volatilität, Stichtagepunkt: 30. September 2025

DACHFONDS AWARD 2025 · Alle Dachfonds im Überblick

Fortsetzung: GEMISCHTE DACHFONDS AUSGEWOGEN – dynamisch

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p. a.	VOL.
AT000A143T0	Generali Wertsicherung 90 - Verm.aufbau	3,60 %	6,86	Carmignac Multi Expertise	6,48 %	6,26	IQAM Balanced Offensiv	3,96 %	8,37
LU0309483435	DWS Vermögensmandat-Balance	3,58 %	7,02	Amundi FS Multi-Asset Balanced	6,84 %	6,92	DPAM Balanced Strategy	3,92 %	8,65
LU0119195963	Goldman Sachs Patrimonial Balanced	3,53 %	8,23	Gutmann Investor EUR 40	5,67 %	5,53	Gutmann Investor EUR 40	3,32 %	6,33
LU0974636200	UBS (Lux) KSS Asian GL.Strat. Bal. (USD)	3,84 %	10,05	DPAM Balanced Strategy	7,11 %	7,70	Amundi FS Multi-Asset Balanced	3,62 %	8,20
LU0694238501	Morgan Stanley GL. Bal. Risk Control FoF	3,28 %	8,41	DPAM Balanced Low Strategy	6,29 %	6,52	AllStars Multi Asset	3,69 %	9,20
AT0000618731	AllStars Multi Asset	3,34 %	9,34	AllStars Multi Asset	7,06 %	7,82	TOP-Fonds II „Der Flexible“	3,35 %	7,70
BE6227494943	DPAM Balanced Strategy	3,18 %	9,06	Morgan Stanley GL. Bal. Risk Control FoF	6,57 %	7,30	3 Banken Werte Balanced	3,29 %	7,65
BE6264046770	DPAM Balanced Low Strategy	2,91 %	7,21	Hypo Vorarlberg Dynamik Wertsicherung	5,60 %	5,90	UBS (Lux) KSS Asian GL.Strat. Bal. (USD)	3,20 %	7,72
LU0219307419	Patriarch Vermögensmanagement	2,98 %	8,09	DB Strategic Income Alloc. Balanced Plus	5,37 %	5,72	DPAM Balanced Low Strategy	2,93 %	7,29
AT0000779376	Gutmann Investor EUR 40	2,78 %	7,17	Fürst Fugger Privatbank Wachstum	5,64 %	6,89	BNP Paribas Funds Sust. Multi-Asset Bal.	2,92 %	9,36
LU0859635202	Deutsche Bank Best Alloc. Balanced ESG	2,64 %	7,43	Patriarch Select Wachstum	5,46 %	6,96	Fürst Fugger Privatbank Wachstum	2,68 %	8,14
LU0049785792	UBS (Lux) Strategy Fund Balanced (USD)	2,99 %	11,76	IQAM Balanced Offensiv	5,23 %	7,00	Morgan Stanley GL. Bal. Risk Control FoF	2,27 %	7,16
LU1956154469	BNP Paribas Funds Sust. Multi-Asset Bal.	2,71 %	8,67	BNP Paribas Funds Sust. Multi-Asset Bal.	5,61 %	8,47	Carmignac Multi Expertise	2,22 %	6,47
AT0000A1GCX3	Raiffeisen-Portfolio-Balanced	2,24 %	7,43	CT (Lux) Global Multi Asset Income USD	5,43 %	8,28	-	-	-
LU0250687000	Patriarch Select Wachstum	2,17 %	8,10	UBS (Lux) Strategy Fund Balanced (USD)	4,63 %	8,47	-	-	-
AT0000A0BKU5	IQAM Balanced Offensiv	2,04 %	7,39	UBS (Lux) KSS Asian GL.Strat. Bal. (USD)	3,74 %	7,99	-	-	-
LU0640489612	CT (Lux) Global Multi Asset Income USD	1,97 %	11,22	Patriarch Vermögensmanagement	3,54 %	7,36	-	-	-
AT0000A0S9Q1	Hypo Vorarlberg Dynamik Wertsicherung	1,95 %	7,31	-	-	-	-	-	-

GEMISCHTE DACHFONDS AKTIENORIENTIERT

AT0000495064	»E+S Erfolgs-Invest	12,12 %	8,48	»Oberbank Premium Strategie dynamisch	12,86 %	8,34	»Ampega ETFs-Portfolio Select Offensiv	10,23 %	10,38
DE0009787077	PremiumStars Chance	14,16 %	11,59	Dr. Peterreins Global Strategy Fonds	12,39 %	8,44	Amundi Multi-Asset Portf. Off. UCITS ETF	9,92 %	10,91
LU1580346895	Generali Smart Funds - Best Selection	12,78 %	11,10	Amundi Multi-Asset Portf. Off. UCITS ETF	12,57 %	8,79	Raiffeisen-Active-Aktien	9,71 %	10,66
DE000ETF7037	Amundi Multi-Asset Portf. Off. UCITS ETF	10,33 %	8,78	DWS Strategic Allocation Dynamic	12,18 %	8,47	Hypo Vorarlberg Selektion Offensiv	9,71 %	10,79
AT0000732987	Ecofin Global Fund	7,79 %	6,32	Ecofin Global Fund	10,02 %	6,80	Swiss Rock Dachfonds Wachstum	9,71 %	11,34
AT0000A069P5	Dr. Peterreins Global Strategy Fonds	8,33 %	8,66	Vanguard LifeStrat. 80% Equity UCITS ETF	13,20 %	9,61	Dr. Peterreins Global Strategy Fonds	9,06 %	10,53
LU1241524880	BlackRock SF Mgd. Index Portf. Growth	10,06 %	11,96	DB Growth SAA (EUR)	10,70 %	7,60	KEPLER Mix Dynamisch	9,11 %	10,66
AT0000A1YYP6	Oberbank Premium Strategie dynamisch	8,86 %	10,19	SparTrust Variabel	10,10 %	7,26	UBS (Lux) Syst. Index Fund Growth CHF	8,70 %	10,30
IE00BMVB5R75	Vanguard LifeStrat. 80% Equity UCITS ETF	9,39 %	11,00	WWK Select Balance dynamisch	11,54 %	8,81	Raiffeisen-Portfolio-Growth	8,67 %	10,26
LU2132882965	DB Growth SAA (EUR)	8,07 %	9,14	PremiumStars Chance	12,00 %	9,37	Raiffeisenfonds-Wachstum	7,65 %	8,79
LU0033036590	UBS (Lux) Strategy Fund Growth (EUR)	7,42 %	8,19	Generali Smart Funds - Best Selection	11,30 %	8,73	DWS Strategic Allocation Dynamic	8,59 %	10,56
AT0000809231	Allianz Invest Dynamisch	8,70 %	10,48	Portfolio Management DYNAMISCH	11,20 %	8,73	Oberbank Premium Strategie dynamisch	8,18 %	9,91
AT0000A2AX38	Hypo Vorarlberg Selektion Offensiv	9,26 %	11,41	KEPLER Mix Dynamisch	12,02 %	9,63	Ecofin Global Fund	7,09 %	8,39
AT0000707534	Portfolio Management DYNAMISCH	8,40 %	10,29	UBS (Lux) Strategy Fund Growth (EUR)	10,77 %	8,46	WWK Select Balance dynamisch	7,80 %	9,60
LU0349309533	Swiss Rock Dachfonds Wachstum	8,61 %	10,84	DWS Vermögensmandat-Dynamik	10,06 %	7,78	DB Growth SAA (EUR)	7,60 %	9,32
LU1479925486	WWK Select Balance dynamisch	8,77 %	11,39	Swiss Rock Dachfonds Wachstum	11,96 %	9,75	Goldman Sachs Patrimonial Aggressive	8,03 %	10,14
AT0000A07HH0	SparTrust Variabel	6,47 %	7,61	E+S Erfolgs-Invest	9,51 %	7,35	Portfolio Management DYNAMISCH	7,60 %	9,75
LU0206715210	IAMF - Aktien AKTIV	6,62 %	8,01	Capital Group EUR Mod. GL. Growth Portf.	12,08 %	10,02	UNIQA Portfolio IV	7,31 %	9,28
AT0000675707	DJE Golden Wave	7,13 %	9,17	BlackRock SF Mgd. Index Portf. Growth	11,94 %	9,96	Gothaer Comfort Dynamik	7,87 %	10,65

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, Reihung absteigend nach Sharpe Ratio; VOL = annualisierte Volatilität, Stichzeitpunkt: 30. September 2025



Sunrise Securities GmbH
Gußhausstraße 3/2
A-1040 Wien

thomas.niss@sunriseinvestments.com
www.sunriseinvestments.com
www.sunrise.app



MMag. Thomas Niss,
Geschäftsführer

Mit einem verwalteten Vermögen von über **285 Millionen Euro** zählt die **Sunrise Securities** zu den erfolgreichsten bankunabhängigen Wertpapierfirmen Österreichs.

Der **Sunrise Active Opportunities Fonds** profitiert von der herausragenden Performance renommierter Manager und Anlagestrategien wie etwa **GoldenTree** oder der **Marshall Wace TOPS-Strategie**. Mit einer **annualisierten Performance über fünf Jahre von 8,3 %** und einer **Volatilität von 6,6 %** belegte der Fonds heuer den zweiten Platz in der Kategorie Gemischte Dachfonds flexibel – konservativ. Das Portfolio des Fonds kombiniert konservative, diversifizierende Hedgefonds mit ertragsstarken Aktienfonds. So partizipiert der Fonds an der langfristig attraktiven Rendite der Aktienmärkte, während die Hedgefonds für Stabilität und geringere Schwankungen sorgen. Dank unserer langjährigen Erfahrung im alternativen Anlagebereich verfügen wir über erstklassigen Zugang zu den führenden Fondsmanagern weltweit.

Neben dem Active Opportunities Fonds verantwortet die Sunrise Securities auch das Portfoliomanagement des **Standortfonds Österreich**, einem Weltaktienfonds mit Österreich-Fokus und deutlich reduziertem FX-Exposure gegenüber traditionellen globalen Aktienfonds. Mit einer **annualisierten Gesamtrendite über fünf Jahre per 30. September 2025 von 14,3 %** zählt der Standortfonds Österreich zu den Top-Performern seiner Klasse.

DACHFONDS AWARD 2025 · Alle Dachfonds im Überblick

Fortsetzung: GEMISCHTE DACHFONDS AKTIENORIENTIERT

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p.a.	VOL.
AT0000825500	KEPLER Mix Dynamisch	8,43 %	11,68	Hypo Vorarlberg Selektion Offensiv	11,22 %	9,43	Kathrein Mandatum 70	6,85 %	9,08
AT0000796446	Raiffeisen-Active-Aktien	8,15 %	11,77	UniStrategie: Dynamisch	11,24 %	9,52	SparTrust Variabel	6,25 %	8,03
LU2227290173	Capital Group EUR Mod. Gl. Growth Portf.	8,25 %	12,21	Gothaer Comfort Dynamik	10,74 %	9,22	PremiumStars Chance	7,61 %	10,61
DE0009848424	Fiag Universal Dachfonds	5,67 %	7,19	Allianz Invest Dynamisch	10,09 %	8,72	UniStrategie: Dynamisch	7,73 %	10,99
LU1740985731	DWS Strategic Allocation Dynamic	6,86 %	9,93	Ampega ETFs-Portfolio Select Offensiv	11,13 %	9,85	BlackRock SF Mgd. Index Portf. Growth	7,81 %	11,79
DE0005314124	UniStrategie: Dynamisch	7,27 %	11,48	UBS (Lux) Syst. Index Fund Growth CHF	10,16 %	8,95	ING Global Index Portfolio Active	6,85 %	9,97
DE000DWSORY1	Gothaer Comfort Dynamik	7,28 %	12,11	Champions Select Dynamic	9,70 %	8,49	Hypo Tirol Fonds dynamisch	6,20 %	9,38
LU0327378625	Alpen PB Vermögensfonds Offensiv	5,53 %	8,52	Hypo Tirol Fonds dynamisch	8,99 %	7,79	FWU TOP - dynamisch	6,85 %	11,08
LU0309483781	DWS Vermögensmandat-Dynamik	5,92 %	9,55	Goldman Sachs Patrimonial Aggressive	10,33 %	9,38	E+S Erfolgs-Invest	5,95 %	9,61
AT0000A1GMW4	YOU INVEST FLEXIBLE progressive	4,64 %	6,56	Alpen PB Vermögensfonds Offensiv	9,10 %	7,99	DJE Golden Wave	5,86 %	9,54
LU0439733121	UBS (Lux) Syst. Index Fund Growth CHF	5,11 %	8,60	Raiffeisen-Active-Aktien	10,44 %	9,53	DWS Vermögensmandat-Dynamik	6,26 %	10,55
AT0000811609	Raiffeisenfonds-Wachstum	5,44 %	9,71	ING Global Index Portfolio Active	9,52 %	8,78	Champions Select Dynamic	5,76 %	9,96
LU2885244751	BlackRock GF MyMap Growth Fund	5,88 %	11,58	Raiffeisenfonds-Wachstum	8,68 %	8,12	KONZEPT : ERTRAG dynamisch	5,23 %	8,57
AT0000746532	FWU TOP - dynamisch	5,06 %	9,14	DJE Golden Wave	8,56 %	7,98	FarSighted Global PortFolio	5,50 %	9,66
LU0317844685	FFPB MultiTrend Doppelplus	4,80 %	8,51	Raiffeisen-Portfolio-Growth	9,86 %	9,57	DPAM Active Strategy	5,66 %	10,58
DE000DWS2W06	Champions Select Dynamic	5,08 %	9,50	UNIQA Portfolio IV	8,31 %	7,89	UBS (Lux) Strategy Fund Growth (EUR)	5,40 %	10,74
LU0119195450	Goldman Sachs Patrimonial Aggressive	5,42 %	10,85	FWU TOP - dynamisch	8,40 %	8,17	Allianz Invest Dynamisch	5,14 %	10,24
AT0000A1X8F8	UNIQA Portfolio IV	4,88 %	9,41	Kathrein Mandatum 70	8,35 %	8,13	YOU INVEST FLEXIBLE progressive	4,42 %	8,49
AT0000713441	Hypo Tirol Fonds dynamisch	4,82 %	9,43	YOU INVEST FLEXIBLE progressive	7,61 %	7,35	Generali Smart Funds - Best Selection	4,91 %	10,38
AT0000811369	KONZEPT : ERTRAG dynamisch	4,63 %	8,94	KONZEPT : ERTRAG dynamisch	7,69 %	7,67	Alpen PB Vermögensfonds Offensiv	4,20 %	8,97
LU1693143494	ING Global Index Portfolio Active	4,82 %	10,04	FarSighted Global PortFolio	8,01 %	8,19	FU Fonds IR Dachfonds	4,06 %	9,19
AT0000779855	Kathrein Mandatum 70	3,33 %	9,20	FFPB MultiTrend Doppelplus	6,87 %	6,92	IAMF - Aktien AKTIV	2,75 %	7,42
BE6227496963	DPAM Active Strategy	3,63 %	11,63	DPAM Active Strategy	8,47 %	9,49	FFPB MultiTrend Doppelplus	2,70 %	8,74
DE000AONBPNO	Ampega ETFs-Portfolio Select Offensiv	3,44 %	11,18	FU Fonds IR Dachfonds	5,82 %	6,51	Fiag Universal Dachfonds	2,52 %	7,62
AT0000A279E4	Raiffeisen-Portfolio-Growth	3,34 %	10,50	Fiag Universal Dachfonds	5,78 %	7,21	PRIMA - Kapitalaufbau Total Return	1,31 %	7,66
LU1564460761	FU Fonds IR Dachfonds	2,10 %	8,23	IAMF - Aktien AKTIV	2,85 %	7,82	–	–	–
AT0000734280	FarSighted Global PortFolio	2,08 %	8,83	PRIMA - Kapitalaufbau Total Return	0,79 %	7,37	–	–	–
LU0944781540	PRIMA - Kapitalaufbau Total Return	0,74 %	7,89	–	–	–	–	–	–

GEMISCHTE DACHFONDS FLEXIBEL – konservativ

AT0000ADH858	» Macro + Strategy	20,35 %	7,08	» Macro + Strategy	16,33 %	7,49	» Macro + Strategy	10,23 %	7,73
LU010998917	Zeus Strategie Fund	13,37 %	6,88	Assenagon Multi Asset Conservative	9,54 %	4,67	Sunrise Active Opportunities	8,34 %	6,59
LU1297482736	Assenagon Multi Asset Conservative	8,35 %	4,80	CT (Lux) Diversified Growth Fund	9,06 %	5,74	Assenagon Multi Asset Conservative	5,33 %	5,39
DE000AORPAL7	PrivatFonds: Flexibel pro	9,69 %	6,14	PrivatFonds: Flexibel pro	8,65 %	5,92	PrivatFonds: Flexibel pro	5,38 %	7,04
LU0496817981	BlackRock SF Dynamic Div. Growth Fund	7,23 %	5,31	Sunrise Active Opportunities	7,87 %	5,44	Best of 3 Banken-Fonds	4,79 %	6,68
LU0308885531	CT (Lux) Diversified Growth Fund	7,48 %	6,15	Private Banking exklusiv	8,53 %	6,32	MSF Global Opportunités - World Select	4,16 %	5,38
AT0000A17229	Sunrise Active Opportunities	7,65 %	6,50	Alpen Privatbank Ausgewogene Strategie	7,56 %	5,38	CT (Lux) Diversified Growth Fund	4,72 %	6,80
LU0776410689	Schroder ISF Global Diversified Growth	7,29 %	6,69	LLB Strategie Total Return Ausgewogen	7,05 %	5,75	DWS Multi Opportunities	4,72 %	7,52
AT0000ADT6K9	Private Banking exklusiv	6,29 %	5,79	Schroder ISF Global Diversified Growth	7,16 %	5,91	DWS Concept ARTS Balanced	3,66 %	5,74
AT0000828553	Alpen Privatbank Ausgewogene Strategie	5,52 %	5,93	BlackRock SF Dynamic Div. Growth Fund	6,70 %	5,60	Private Banking exklusiv	4,18 %	7,60
AT0000A0HJC2	Allianz Invest Portfolio Blue	5,87 %	7,12	Allianz Invest Portfolio Blue	7,24 %	6,46	LLB Strategie Total Return Ausgewogen	3,74 %	6,62
AT0000A1ASG7	LLB Strategie Total Return Ausgewogen	3,98 %	5,98	Best of 3 Banken-Fonds	6,51 %	5,63	Schroder ISF Global Diversified Growth	3,76 %	6,71
AT0000A146V9	Best of 3 Banken-Fonds	3,56 %	6,27	DWS Multi Opportunities	6,82 %	6,52	Alpen Privatbank Ausgewogene Strategie	3,47 %	6,53
LU0989130413	DWS Multi Opportunities	3,61 %	6,77	LLB Strategie Total Return Rendite	5,05 %	4,72	C-QUADRAT ARTS TR Value Invest Protect	2,78 %	3,85
AT0000706338	LLB Strategie Total Return Rendite	2,74 %	3,74	BNP Paribas Funds Target Risk Balanced	5,49 %	6,66	BlackRock SF Dynamic Div. Growth Fund	2,70 %	6,33
LU0288319352	MSF Global Opportunités - World Select	2,30 %	4,36	C-QUADRAT ARTS TR Value Invest Protect	3,03 %	4,11	C-QUADRAT ARTS Total Return Vorsorge	2,22 %	5,41
AT0000789821	C-QUADRAT ARTS Total Return Vorsorge	2,25 %	5,34	MSF Global Opportunités - World Select	2,79 %	4,63	Allianz Invest Portfolio Blue	2,29 %	8,02
LU0089291651	BNP Paribas Funds Target Risk Balanced	1,63 %	7,09	C-QUADRAT ARTS Total Return Vorsorge	2,82 %	5,03	LLB Strategie Total Return Rendite	1,61 %	5,14
AT0000A03K55	C-QUADRAT ARTS TR Value Invest Protect	0,70 %	4,69	DWS Concept ARTS Balanced	2,90 %	5,95	BNP Paribas Funds Target Risk Balanced	0,74 %	7,52
LU093746120	DWS Concept ARTS Balanced	0,50 %	7,15	Patriarch Select Chance	0,26 %	7,15	Patriarch Select Chance	-0,50 %	8,82
LU0206716028	IAMF - PROVITA WORLD FUND	-2,48 %	5,09	IAMF - PROVITA WORLD FUND	0,07 %	6,67	Zeus Strategie Fund	-1,06 %	9,52
LU0250688156	Patriarch Select Chance	-2,72 %	6,90	Zeus Strategie Fund	-3,72 %	8,18	IAMF - PROVITA WORLD FUND	-3,16 %	9,29

GEMISCHTE DACHFONDS FLEXIBEL – ausgewogen

DE000A0MUW08	» Li Multi Leaders Fund	14,11 %	9,16	» Dynamik Invest	11,66 %	7,64	» 3 Banken Sachwerte-Fonds	8,63 %	9,21
AT0000A0ENV1	3 Banken Sachwerte-Fonds	11,98 %	9,21	Swiss Rock Dachfonds Ausgewogen	10,01 %	6,79	Swiss Rock Dachfonds Ausgewogen	7,30 %	8,32
AT0000A0PDE4	Dynamik Invest	10,05 %	9,20	DJE Multi Flex	10,08 %	7,17	Xtrackers Portfolio UCITS ETF	6,91 %	9,04
LU0181454132	Alpen PB German Select	8,48 %	7,55	Swiss Life Index Funds (LUX) Dynamic	11,25 %	8,72	DJE Multi Flex	6,63 %	8,57
LU0346993305	DJE Multi Flex	8,97 %	8,22	Vontobel Conviction Balanced	9,02 %	6,77	DWS Funds Invest ZukunftsStrategie	5,90 %	7,65
LU0397221945	Xtrackers Portfolio UCITS ETF	7,61 %	7,45	Xtrackers Portfolio UCITS ETF	9,67 %	7,44	Swiss Life Index Funds (LUX) Dynamic	7,06 %	10,11

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, Reihung absteigend nach Sharpe Ratio; VOL = annualisierte Volatilität; Stichtzeitpunkt: 30. September 2025

DACHFONDS AWARD 2025 · Alle Dachfonds im Überblick

Fortsetzung: GEMISCHTE DACHFONDS FLEXIBEL – ausgewogen

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p.a.	VOL.
LU0349309376	Swiss Rock Dachfonds Ausgewogen	7,04 %	7,57	BlackRock Multi Asset Bal. Selection Fund	8,91 %	6,88	Vontobel Conviction Balanced	5,29 %	7,88
LU0362484080	Swiss Life Index Funds (LUX) Dynamic	6,94 %	8,52	3 Banken Sachwerte-Fonds	9,58 %	8,31	Dynamik Invest	5,03 %	8,23
IE00BYQQ0D20	BlackRock Multi Asset Bal. Selection Fund	6,19 %	7,62	LI Multi Leaders Fund	8,25 %	7,88	Generali Wertsicherungt 85 - Verm.anlage	4,38 %	6,88
LU1821896260	Vontobel Conviction Balanced	5,49 %	7,38	NDR Active Allocation Kathrein Fund	7,24 %	6,98	C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI	4,78 %	8,29
LU1121647157	Amundi FS Multi-Asset Growth	4,63 %	8,47	DWS Invest Multi Opportunities	6,73 %	6,80	BlackRock Multi Asset Bal. Selection Fund	4,50 %	8,07
AT000A1D.JV9	NDR Active Allocation Kathrein Fund	4,24 %	7,68	Swiss World Invest Verm.verw.fonds W	6,47 %	7,06	DWS Invest Multi Opportunities	4,37 %	7,71
LU2648649841	Premium Selection Dynamisch	3,54 %	7,27	Swiss World Invest Verm.verw. Klassisch	5,96 %	6,80	RT Active Global Trend	3,76 %	6,00
LU1054321606	DWS Invest Multi Opportunities	3,54 %	7,56	Amundi FS Multi-Asset Growth	6,79 %	8,25	Amundi FS Multi-Asset Growth	4,81 %	10,00
AT000A21827	Generali Wertsicherungt 85 - Verm.anlage	3,23 %	7,56	DWS Funds Invest ZukunftsStrategie	6,27 %	7,61	NDR Active Allocation Kathrein Fund	3,78 %	7,89
LU0224193077	IAMF - FLEXIBLE INVEST	3,22 %	8,62	IAMF - FLEXIBLE INVEST	6,36 %	7,94	Swiss World Invest Verm.verw.fonds W	3,64 %	8,12
LU0362406109	Swiss World Invest Verm.verw.fonds W	2,40 %	8,26	Generali Wertsicherungt 85 - Verm.anlage	5,52 %	6,45	Swiss World Invest Verm.verw. Klassisch	2,74 %	7,95
LU0313399957	DWS Funds Invest ZukunftsStrategie	2,16 %	8,50	Alpen PB German Select	4,68 %	8,08	LI Multi Leaders Fund	2,26 %	8,66
LU0362406364	Swiss World Invest Verm.verw. Klassisch	2,11 %	7,75	C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI	3,48 %	7,66	Alpen PB German Select	2,24 %	8,03
DE000A0F5G98	C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI	0,14 %	9,22	RT Active Global Trend	2,55 %	6,04	IAMF - FLEXIBLE INVEST	2,26 %	9,22
AT0000766373	RT Active Global Trend	-2,12 %	7,43	–	–	–	–	–	–

GEMISCHTE DACHFONDS FLEXIBEL – wachstumsorientiert

AT000A1X8P7	» NOAH F22 Multi Asset Fonds	15,05 %	10,42	» VPI World Select	11,24 %	8,77	» VPI World Select	8,93 %	9,83
AT000A07LX9	SFC Global Select	12,90 %	12,91	Active World Portfolio	10,04 %	8,03	DWS Vorsorge Premium	7,19 %	9,30
AT000A026V3	VPI World Select	9,24 %	9,56	I-AM ETFs-Portfolio Select	9,09 %	9,11	Ampega ETFs-Portfolio Select Dynamisch	6,57 %	8,49
AT000A0PD06	Active World Portfolio	8,33 %	10,19	SFC Global Select	9,63 %	10,07	SFC Global Select	7,88 %	11,23
DE0005322218	I-AM ETFs-Portfolio Select	5,90 %	10,58	Ampega ETFs-Portfolio Select Dynamisch	8,12 %	8,11	I-AM ETFs-Portfolio Select	6,87 %	10,03
LU0197216392	UBS (Lux) KSS Global Allocation (USD)	5,91 %	11,77	NOAH F22 Multi Asset Fonds	8,49 %	9,52	UBAM - Multifunds Flexible Allocation USD	5,70 %	8,39
LU2308190763	BNP Paribas Funds - Multi-Asset Thematic	4,43 %	9,85	DWS Vorsorge Premium	8,17 %	9,75	Swiss World Invest Verm.verw.fonds F	7,22 %	12,06
AT0000810650	AllStars Opportunities	3,66 %	12,08	AllStars Opportunities	7,69 %	9,00	DWS Concept ARTS Dynamic	5,64 %	9,22
DE0005561674	La Française Systematic ETF Dachfonds	2,87 %	10,42	Swiss World Invest Verm.verw.fonds F	8,90 %	11,15	C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible	5,29 %	8,61
LU0188157704	DWS Funds Global Protect 80	2,61 %	9,69	DWS Funds Global Protect 80	5,76 %	6,84	La Française Systematic ETF Dachfonds	5,04 %	9,04
LU0272367581	DWS Vorsorge Premium	2,81 %	13,07	UBAM - Multifunds Flexible Allocation USD	5,63 %	8,14	Active World Portfolio	4,83 %	8,52
LU0362406281	Swiss World Invest Verm.verw.fonds F	2,86 %	14,32	BNP Paribas Funds - Multi-Asset Thematic	5,54 %	8,77	C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamic	4,67 %	8,52
LU2001985576	UBAM - Multifunds Flexible Allocation USD	2,61 %	10,89	UBS (Lux) KSS Global Allocation (USD)	5,05 %	8,95	DWS Funds Global Protect 80	3,85 %	6,59
DE000A0NBPM2	Ampega ETFs-Portfolio Select Dynamisch	1,26 %	9,77	La Française Systematic ETF Dachfonds	4,22 %	8,47	Delphin Trend Global	4,94 %	10,57
AT000A349F2	Generali Wertsicherung 85 - ETF Strategie	-1,08 %	11,93	TradeCom FondsTrader	3,48 %	9,06	UBS (Lux) KSS Global Allocation (USD)	4,22 %	8,88
LU0093746393	DWS Concept ARTS Dynamic	-1,48 %	11,47	Delphin Trend Global	3,21 %	10,39	AllStars Opportunities	4,04 %	9,41
AT000A09UR8	Delphin Trend Global	-1,55 %	14,27	DWS Concept ARTS Dynamic	3,01 %	8,77	LGT Crown Diversified Trend	4,79 %	16,85
DE000A0YJM5	C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible	-1,60 %	10,60	C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamic	2,54 %	8,07	NOAH F22 Multi Asset Fonds	2,22 %	11,08
AT0000654645	TradeCom FondsTrader	-1,69 %	10,29	C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible	2,48 %	8,18	TradeCom FondsTrader	0,64 %	9,77
AT0000634738	C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamic	-2,16 %	10,15	LGT Crown Diversified Trend	-11,34 %	16,70	–	–	–
IE00BJKVS044	LGT Crown Diversified Trend	-12,53 %	16,38	–	–	–	–	–	–

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, Reihung absteigend nach Sharpe Ratio; VOL = annualisierte Volatilität, Stichzeitpunkt: 30. September 2025



E+S
Erfolgs-Invest

Advisory Invest GmbH
Office Center Hilton Passage
Am Stadtpark 1, Top M2.1.28
A-1030 Wien

T: +43/664/100 2363
bzw.: +43/680/400 4849
E: gerhard.hoffmann@advisoryinvest.at
www.advisoryinvest.at



DI Gerhard Hoffmann,
MAS, CFPM,
Fondsmanager,
Advisory Invest GmbH

20 Jahre E+S Erfolgs-Invest: Danke zum zehnten Mal 1. Platz bei Dachfonds-Awards.

Die Gründungsidee war, einen flexiblen, bankenunabhängigen Vermögensverwaltungs-fonds zu schaffen, welcher die besten Produkte unserer Fonds-Partner als Ergänzung in die Kundenportfolios integriert. Im E+S-Dachfonds übernehmen wir für die Investoren die Auswahl der passenden Fondsbausteine – etwa Aktien-, Anleihen-, Misch- oder Geldmarktfonds – sowie das richtige Timing für Ein- und Ausstiege.

Das oberste Ziel ist der langfristige Kapitalerhalt, wobei gleichzeitig ein möglichst gutes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag erreicht werden soll – „Ertragreich + Sicher“.

Bei der Auswahl der Subfonds wird auf das Know-how der weltweit erfolgreichsten Fondsmanager und spezialisierten Investmentboutiquen gesetzt. Die Vermögensverteilung basiert auf einer Mischung aus defensiven Komponenten, US-, Europa- und Goldminen-Aktienfonds sowie vermögensverwaltende Fonds. Taktisch nutzen wir gezielt Chancen, um das Portfolio flexibel an Marktveränderungen anzupassen.

DACHFONDS AWARD 2025 · Alle Dachfonds im Überblick

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p.a.	VOL.
AKTIENDACHFONDS GLOBAL – konservativ									
AT0000703681	» VKB Aktien plus	9,23 %	9,40	» DKO Aktien Global	13,99 %	9,37	» FWU TOP - Trends	10,34 %	11,59
AT0000737531	Allianz Invest Progressiv	11,08 %	12,57	UBS (Lux) Strategy Fund Equity (EUR)	12,97 %	10,30	Kathrein Mandatum 100	10,49 %	12,05
LU0073129206	UBS (Lux) Strategy Fund Equity (EUR)	9,10 %	9,99	Apollo Dynamisch	13,22 %	10,56	HYPO Dynamic Equity	10,48 %	12,03
LU0138410633	DKO Aktien Global	6,97 %	7,46	Allianz Invest Progressiv	12,74 %	10,27	DKO Aktien Global	9,42 %	11,18
AT0000754700	HYPO Dynamic Equity	7,90 %	12,65	LLB Portfolio Aktien Int. Dachfonds	11,89 %	9,65	Apollo Dynamisch	10,11 %	12,94
AT0000746524	FWU TOP - spekulativ	6,86 %	10,91	FWU TOP - Trends	11,65 %	9,77	Multi-Faktor Weltportfolio	7,82 %	10,03
AT0000746516	FWU TOP - offensiv	6,90 %	11,26	HYPO Dynamic Equity	12,10 %	10,61	LLB Portfolio Aktien Int. Dachfonds	7,93 %	10,63
LU2648649338	Premium Selection Aktien	7,32 %	12,54	FWU TOP - spekulativ	10,25 %	9,33	FWU TOP - spekulativ	8,59 %	12,14
AT0000A0QR97	LLB Portfolio Aktien Int. Dachfonds	6,74 %	11,60	Multi-Faktor Weltportfolio	9,76 %	8,85	FWU TOP - offensiv	8,45 %	12,51
AT0000708771	Apollo Dynamisch	6,53 %	11,46	LLB Portfolio Aktien Alternativ Dachfonds	10,80 %	10,09	LLB Portfolio Aktien Alternativ Dachfonds	7,35 %	10,80
AT0000722988	FWU TOP - Trends	6,59 %	12,08	FWU TOP - offensiv	10,31 %	9,70	VKB Aktien plus	6,65 %	9,76
AT0000689294	Multi-Faktor Weltportfolio	5,57 %	10,81	Pro Invest Aktiv	11,29 %	10,93	SmartSelection - Aktien Global Strategie	7,46 %	11,52
LU0115579376	Sauren Responsible Growth	5,37 %	11,90	VKB Aktien plus	8,52 %	8,07	Allianz Invest Progressiv	7,60 %	11,92
AT0000739792	Kathrein Mandatum 100	5,25 %	12,44	Kathrein Mandatum 100	10,76 %	11,02	Pro Invest Aktiv	7,64 %	12,48
AT0000A3AJJ6	UNIQA Portfolio V	5,03 %	12,79	Alpen Privatbank Aktienstrategie	9,33 %	10,01	WWK Select Top Equity	7,42 %	12,02
AT0000A0QRA0	LLB Portfolio Aktien Alternativ Dachfonds	4,74 %	11,95	SmartSelection - Aktien Global Strategie	8,82 %	10,16	Top Strategie Aktiv	7,19 %	12,26
AT0000719893	Pro Invest Aktiv	4,69 %	12,24	WWK Select Top Equity	8,70 %	10,82	UBS (Lux) Strategy Fund Equity (EUR)	7,19 %	12,87
AT0000811427	Equity s Best-Invest	4,67 %	13,08	Sauren Responsible Growth	8,65 %	10,82	Sauren Responsible Growth	7,10 %	12,89
AT0000675475	money & Co Best Of	4,36 %	13,02	money & Co Best Of	8,62 %	11,44	Equity s Best-Invest	6,64 %	12,20
AT0000754692	Alpen Privatbank Aktienstrategie	3,87 %	11,52	Equity s Best-Invest	8,30 %	11,00	Alpen Privatbank Aktienstrategie	6,18 %	11,24
AT0000A17720	SmartSelection - Aktien Global Strategie	4,00 %	12,50	Top Strategie Aktiv	7,60 %	11,52	money & Co Best Of	6,33 %	12,82
LU0262760399	AZ Equity - Global FoF	2,53 %	11,88	Nachhaltigkeitsstrategie Aktien	7,05 %	11,45	AZ Equity - Global FoF	4,99 %	9,15
AT0000714886	Top Strategie Aktiv	2,19 %	13,01	AZ Equity - Global FoF	6,05 %	9,23	Nachhaltigkeitsstrategie Aktien	5,45 %	13,85
LU0126856375	WWK Select Top Equity	2,14 %	12,99	–	–	–	–	–	–
AT0000A2GYP1	Nachhaltigkeitsstrategie Aktien	1,10 %	13,19	–	–	–	–	–	–
AKTIENDACHFONDS GLOBAL – dynamisch									
LU0337539778	» EuroSwitch World Profile StarLux	25,17 %	14,02	» Quant Global Plus	14,62 %	10,94	» R&B Aktien Global Aktiv	11,63 %	12,39
AT0000746581	All Trends	15,27 %	13,35	R&B Aktien Global Aktiv	14,26 %	11,35	BlackRock Global Equity Selection Fund	12,09 %	14,10
AT0000A2R0P1	Quant Global Plus	10,85 %	13,87	BlackRock Global Equity Selection Fund	15,45 %	12,57	GAM Star Composite Global Equity	10,95 %	12,58
AT0000703137	TOP-Fonds V „Der Offensive“	9,64 %	14,60	3 Banken Aktienfonds-Selektion	13,56 %	10,99	Faktorstrategie Aktien Global	10,67 %	12,52
AT0000A2Q2M5	Hypo Vorarlberg Aktien Global Dachfonds	9,89 %	15,54	BKS Strategie Aktien-Dachfonds	12,25 %	10,18	BKS Strategie Aktien-Dachfonds	9,08 %	10,86
AT0000A381C2	Index-Selection-Equity	8,79 %	13,74	GAM Star Composite Global Equity	12,91 %	11,38	UniStrategie: Offensiv	10,70 %	13,43
AT0000825393	C-QUADRAT ARTS Best Momentum	8,99 %	14,42	UniStrategie: Offensiv	13,41 %	11,94	Avantgarde Global Equity Fonds	9,30 %	12,10
IE00BYQQG50	BlackRock Global Equity Selection Fund	9,82 %	16,26	Faktorstrategie Aktien Global	12,96 %	11,49	UNIQA Chance	8,13 %	10,40
AT0000A2HTY1	R&B Aktien Global Aktiv	8,56 %	13,64	WWK Select Chance	12,48 %	11,49	Piz Buin Global	9,48 %	12,72
AT0000A256Z7	BKS Strategie Aktien-Dachfonds	8,11 %	13,53	Hypo Vorarlberg Aktien Global Dachfonds	13,20 %	12,29	ERSTE BEST OF WORLD	9,22 %	12,41
LU0126855997	WWK Select Chance	8,55 %	14,90	All Trends	11,82 %	11,14	WWK Select Chance	8,98 %	12,46
AT0000784830	3 Banken Aktienfonds-Selektion	8,11 %	13,98	Aktienstrategie global	11,25 %	11,26	HYPO Vorarlberg Weltportfolio Aktien	9,43 %	13,50
AT0000723895	Premium Dynamic Invest	8,41 %	15,15	La Française Syst. ETF Portfolio Global	12,11 %	12,42	All World	8,49 %	12,50
AT0000801097	Amundi Mega Trends	7,89 %	14,04	Avantgarde Global Equity Fonds	10,86 %	10,99	La Française Syst. ETF Portfolio Global	8,87 %	13,32
DE0005314447	UniStrategie: Offensiv	8,18 %	15,14	UNIQA Chance	9,77 %	10,04	All Trends	7,91 %	12,10
LU1734693812	CPR Invest Megatrends	7,90 %	15,27	ERSTE BEST OF WORLD	10,74 %	11,37	3 Banken Werte Growth	8,38 %	13,41
AT0000731666	LLB Portfolio Aktien Vision Dachfonds	8,25 %	16,35	3 Banken Werte Growth	11,15 %	12,01	Premium Dynamic Invest	7,69 %	12,39
AT0000A1VNX9	Faktorstrategie Aktien Global	7,57 %	14,63	All World	10,34 %	11,10	TOP-Fonds III „Der Aktive“	7,17 %	11,89
IE00B537M394	GAM Star Composite Global Equity	6,97 %	14,19	EuroSwitch World Profile StarLux	16,75 %	19,96	TOP-Fonds V „Der Offensive“	7,26 %	12,48
LU2123743424	BlackRock GF Multi-Theme Equity Fund	7,53 %	17,38	HYPO Vorarlberg Weltportfolio Aktien	10,72 %	12,19	CPR Invest Megatrends	7,10 %	12,61
DE000A0MKQK7	La Française Syst. ETF Portfolio Global	6,57 %	15,10	Piz Buin Global	10,09 %	11,40	Amundi Mega Trends	6,76 %	11,80
AT0000817945	Aktienstrategie global	5,98 %	13,56	TOP-Fonds III „Der Aktive“	9,53 %	11,07	BlackRock GF Multi-Theme Equity Fund	8,02 %	15,23
AT0000740634	UNIQA Chance	5,89 %	13,53	Premium Dynamic Invest	9,49 %	11,60	C-QUADRAT ARTS Best Momentum	6,35 %	11,94
AT0000784889	3 Banken Werte Growth	6,05 %	14,07	TOP-Fonds V „Der Offensive“	8,80 %	11,52	3 Banken Aktienfonds-Selektion	6,40 %	12,68
AT0000703491	Piz Buin Global	5,68 %	13,43	CPR Invest Megatrends	8,53 %	12,06	EuroSwitch World Profile StarLux	7,98 %	18,25
AT0000744206	Avantgarde Global Equity Fonds	5,12 %	13,74	LLB Portfolio Aktien Vision Dachfonds	9,05 %	13,22	Aktienstrategie MultiManager	5,98 %	13,20
AT0000707682	ERSTE BEST OF WORLD	5,12 %	14,46	C-QUADRAT ARTS Best Momentum	7,00 %	10,81	Aktienstrategie global	5,65 %	12,90
AT0000819768	TOP-Fonds III „Der Aktive“	4,76 %	13,71	Amundi Mega Trends	7,15 %	11,24	LLB Portfolio Aktien Vision Dachfonds	5,85 %	14,70
AT0000801170	All World	4,61 %	14,42	BlackRock GF Multi-Theme Equity Fund	7,48 %	13,36	–	–	–
AT0000A2B6F7	HYPO Vorarlberg Weltportfolio Aktien	4,33 %	15,65	Aktienstrategie MultiManager	7,03 %	12,53	–	–	–
LU0326856845	Aktienstrategie MultiManager	3,97 %	13,68	–	–	–	–	–	–

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, Reihung absteigend nach Sharpe Ratio; VOL = annualisierte Volatilität, Stichzeitpunkt: 30. September 2025

DACHFONDS AWARD 2025 · Alle Dachfonds im Überblick

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p.a.	VOL.
LÄNDER-AKTIENDACHFONDS Emerging Markets									
AT0000721436	All Asia	9,77 %	13,88	SSF Emerging Markets Opportunities FoF	7,69 %	11,13	SSF Emerging Markets Opportunities FoF	5,56 %	10,96
AT0000818489	3 Banken Emerging-Mix	8,62 %	12,11	3 Banken Emerging-Mix	6,83 %	10,18	All Asia	3,84 %	14,83
AT0000AOK1H5	s Emerging	5,70 %	10,54	s Emerging	6,35 %	10,60	3 Banken Emerging-Mix	3,16 %	11,44
LI0200826175	SSF Emerging Markets Opportunities FoF	6,46 %	12,89	All Asia	7,48 %	15,58	s Emerging	2,66 %	10,91
LÄNDER-AKTIENDACHFONDS Japan									
AT0000719695	All Japan	7,44 %	9,21	All Japan	11,12 %	10,74	All Japan	4,42 %	12,27
BRANCHEN-AKTIENDACHFONDS Healthcare									
AT0000721501	Schoellerbank Global Health Care	-9,57 %	13,05	Schoellerbank Global Health Care	-0,02 %	12,05	Schoellerbank Global Health Care	3,00 %	13,45
AT0000754288	Amundi Healthcare Stock	-14,62 %	12,43	Amundi Healthcare Stock	-2,23 %	10,96	Amundi Healthcare Stock	2,42 %	11,64
BRANCHEN-(AKTIEN)DACHFONDS Rohstoffe									
AT0000A0GU03	Schoellerbank Global Resources	25,86 %	16,21	Schoellerbank Global Resources	16,25 %	16,12	Schoellerbank Global Resources	12,61 %	16,06
AT0000A0DXB4	Raiffeisen-Active-Commodities	8,61 %	11,63	Raiffeisen-Active-Commodities	2,85 %	12,24	Raiffeisen-Active-Commodities	8,37 %	14,56
ALTERNATIVE INVESTMENTS-DACHFONDS									
LU0132841213	» Candriam World Alternative Alphamax	6,18 %	2,91	» Candriam World Alternative Alphamax	4,92 %	2,36	» Candriam World Alternative Alphamax	5,04 %	2,75
AT0000639968	Vintage 14	4,93 %	3,29	Vitruvius UCITS Selection	12,48 %	10,05	Vitruvius UCITS Selection	4,81 %	11,48
LU1479535772	Vitruvius UCITS Selection	6,32 %	9,64	Vintage 14	5,91 %	3,88	Vintage 14	3,07 %	4,89
AT0000A0SECO	ERSTE ALTERNATIVE EQUITY	4,71 %	6,57	ERSTE ALTERNATIVE EQUITY	3,65 %	4,75	UBAM - Multifunds Alternative USD	3,72 %	8,88

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, Reihung absteigend nach Sharpe Ratio; VOL = annualisierte Volatilität, Stichtzeitpunkt: 30. September 2025

Erfolgreiches R & B Wealth Management

**Ausnahmekönnerin Sophia Flörsch gewinnt 2025 für R & B Rennen,
R & B Wealth Management gewinnt 2023, 2024 und 2025 den
Österr. Dachfonds Award Aktien* für seine Kunden**



@sophiafloersch

*des GELD-Magazins R & B Wealth Management: **rbvm.at**

DACHFONDS AWARD 2025 · Alle Dachfonds im Überblick

Fortsetzung: ALTERNATIVE INVESTMENTS DACHFONDS

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p.a.	VOL.
LU1363406544	LO Funds Multiadvisers UCITS	1,40 %	3,37	LO Funds Multiadvisers UCITS	2,11 %	3,11	ERSTE ALTERNATIVE EQUITY	2,12 %	4,90
AT0000A0SE82	ERSTE ALTERNATIVE TREND	-3,51 %	5,92	UBAM - Multifunds Alternative USD	-3,25 %	9,10	LO Funds Multiadvisers UCITS	0,30 %	3,55
LU1044379318	UBAM - Multifunds Alternative USD	-4,15 %	10,09	ERSTE ALTERNATIVE TREND	-3,83 %	6,04	ERSTE ALTERNATIVE TREND	-0,89 %	5,88

§14-DACHFONDS

AT0000708755	» Apollo Konservativ	5,47 %	4,32	» Apollo Konservativ	8,29 %	5,21	» RT Optimum § 14 Fonds	4,63 %	7,66
AT0000711585	Starmix Ausgewogen	5,91 %	5,13	Starmix Ausgewogen	8,93 %	6,06	Starmix Ausgewogen	4,02 %	7,42
AT0000809256	Allianz Invest Klassisch	6,41 %	5,90	RT Optimum § 14 Fonds	8,65 %	6,77	Apollo Konservativ	3,52 %	6,80
AT0000858923	RT Optimum § 14 Fonds	6,11 %	7,21	Allianz Invest Klassisch	8,14 %	6,43	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 50	3,23 %	6,71
AT0000809249	Allianz Invest Konservativ	4,09 %	4,27	Allianz Invest Konservativ	6,23 %	4,94	Schoellerbank Global Pension Fonds	3,25 %	7,33
AT0000802491	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 30	3,28 %	3,26	Schoellerbank Global Pension Fonds	6,85 %	6,14	Raiffeisen-§14-ESG Mix	3,09 %	7,31
AT0000675798	Wiener Privatbank Premium Ausgewogen	4,15 %	6,18	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 30	5,59 %	4,65	Allianz Invest Klassisch	2,91 %	7,94
AT0000810056	KONZEPT : ERTRAG ausgewogen	3,93 %	5,64	Raiffeisen-§14-ESG Mix	6,58 %	6,22	KONZEPT : ERTRAG ausgewogen	2,70 %	6,58
AT0000724208	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 50	3,56 %	4,59	KONZEPT : ERTRAG ausgewogen	6,06 %	5,53	C-QUADRAT ARTS Total Return Vorsorge	2,22 %	5,41
AT0000A10C72	Dynamik Ertrag	3,23 %	3,99	TOP-Fonds IV „Der Planende“	5,77 %	5,21	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 30	2,16 %	5,49
AT0000703103	TOP-Fonds IV „Der Planende“	3,29 %	4,39	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 50	6,20 %	5,86	Raiffeisen-§14-ESG MixLight	1,64 %	6,06
AT0000A043W6	ERSTE Target	2,66 %	2,94	Dynamik Ertrag	5,63 %	5,10	ERSTE Target	1,56 %	3,62
AT0000811666	Raiffeisen-§14-ESG Mix	2,99 %	4,72	Aktiva s Best-Invest	6,29 %	6,38	Aktiva s Best-Invest	1,49 %	7,49
AT0000729181	Aktiva s Best-Invest	2,47 %	5,08	Raiffeisen-§14-ESG MixLight	5,37 %	5,36	Allianz Invest Konservativ	1,41 %	5,93
AT0000726914	Raiffeisen-§14-ESG MixLight	2,27 %	3,69	ERSTE Target	4,52 %	4,02	TOP-Fonds IV „Der Planende“	1,03 %	6,46
AT0000789821	C-QUADRAT ARTS Total Return Vorsorge	2,25 %	5,34	Wiener Privatbank Premium Ausgewogen	5,77 %	7,18	Wiener Privatbank Premium Ausgewogen	0,57 %	8,94
AT0000814991	Schoellerbank Global Pension Fonds	2,00 %	6,11	Allianz Invest Defensiv	4,04 %	3,98	Dynamik Ertrag	0,09 %	6,28
AT0000657689	Allianz Invest Defensiv	1,71 %	2,44	C-QUADRAT ARTS Total Return Vorsorge	2,82 %	5,03	Allianz Invest Defensiv	-0,39 %	4,74

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, Reihung absteigend nach Sharpe Ratio; VOL = annualisierte Volatilität, Stichtzeitpunkt: 30. September 2025

WIR GRATULIEREN DEN GEWINNERN!

GEWINNER-LOGO

Sollten Sie das Siegerlogo „Österreichischer Dachfonds Award 2025“ des GELD-Magazins auf Ihren Werbematerialien präsentieren wollen, können Sie dieses in Anlehnung an unsere Lizenz-Richtlinien gerne nutzen.

Anfragen an: s.jovic@geld-magazin.at



GELD | MAGAZIN

Jetzt zum **Vorteilspreis** von **28 Euro** (6 Ausgaben) das **GELD-Magazin** lesen oder **GELD-Magazin-Online-Abo** um **12 Euro** bestellen! Gerne auch beides!



www.geld-magazin.at/abo

- JA** ich bestelle das **GRATIS-Probeheft** von **GELD-Magazin** (danach endet die Zustellung automatisch)
- JA** ich bestelle das **VORTEILS-ABO** von **GELD-Magazin** um **28 Euro** statt 41,40 Euro (**6 Ausgaben**)
- JA** ich bestelle das **ONLINE-Testabo** (**3 Ausgaben** von **GELD-Magazin**)
- JA** ich bestelle das **ONLINE-ABO** von **GELD-Magazin** um **12 Euro** (**6 Ausgaben**)

Porto zahlt
Empfänger

Frau	Herr	Vorname Zuname
Straße Nummer		
PLZ	Ort	
Telefonnummer und E-Mail-Adresse		
Datum	Unterschrift	

GELD | MAGAZIN

4profit Verlag GmbH
Rotenturmstraße 19/1/29 B
1010 Wien
AUSTRIA

T.: +43/699/1922 0326
abo@geld-magazin.at
www.geld-magazin.at

ABO-GARANTIE: Sie können Ihr Abonnement jederzeit bis 4 Wochen vor Ablauf schriftlich kündigen und haben keine weitere Verpflichtung. Ansonsten verlängert es sich automatisch um ein weiteres Jahr zum jeweils gültigen Abopreis. Die Zahlung erfolgt per Erlagschein. Die angeführten Preise beziehen sich nur auf Abonnements im Inland. (GM)

Langweilig stark.



Total Return Bond
ISIN: AT0000634720
WKN: A0B6WZ



C-QUADRAT ARTS Total Return Bond 1. Platz – Österreichischer Dachfonds Award 2025 des GELD-Magazins über 1, 3 und 5 Jahre

Diese Marketingmitteilung dient unverbindlichen Informationszwecken und stellt kein Angebot/Aufforderung zum Kauf/Verkauf von Fondsanteilen dar, noch ist sie als Aufforderung anzusehen, ein Angebot zum Abschluss eines Vertrages über eine Wertpapierdienstleistung/Nebenleistung abzugeben. Dieses Dokument kann eine Beratung durch Ihren persönlichen Anlageberater nicht ersetzen. Performanceergebnisse der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds zu. Jede Kapitalveranlagung ist mit einem Risiko verbunden. Kurse können sowohl steigen als auch fallen. Grundlage für den Kauf von Fondsanteilen ist der gültige Verkaufsprospekt, das Basisinformationsblatt (PRIIPs – KID) sowie der Jahresbericht und, falls älter als acht Monate, der Halbjahresbericht. Diese Unterlagen stehen dem Interessenten bei der Kapitalanlagegesellschaft Ampega Investment GmbH, Charles-de-Gaulle-Platz 1, D-50679 Köln, ARTS Asset Management GmbH, Schottenfeldgasse 20, A-1070 Wien, und am Sitz der Zahl- und Informationsstelle in Deutschland, Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Kaiserstraße 24, D-60311 Frankfurt am Main, sowie unter www.ampega.de, www.arts.co.at kostenlos in Deutsch zur Verfügung. Trends können sich ändern und negative Renditeentwicklungen nach sich ziehen. Ein trendfolgendes Handelssystem kann Trends über- oder untergewichten. Informationen über Bandbreiten für marktübliche Entgelte der Wertpapierfirmen sind unter www.fma.gv.at veröffentlicht.